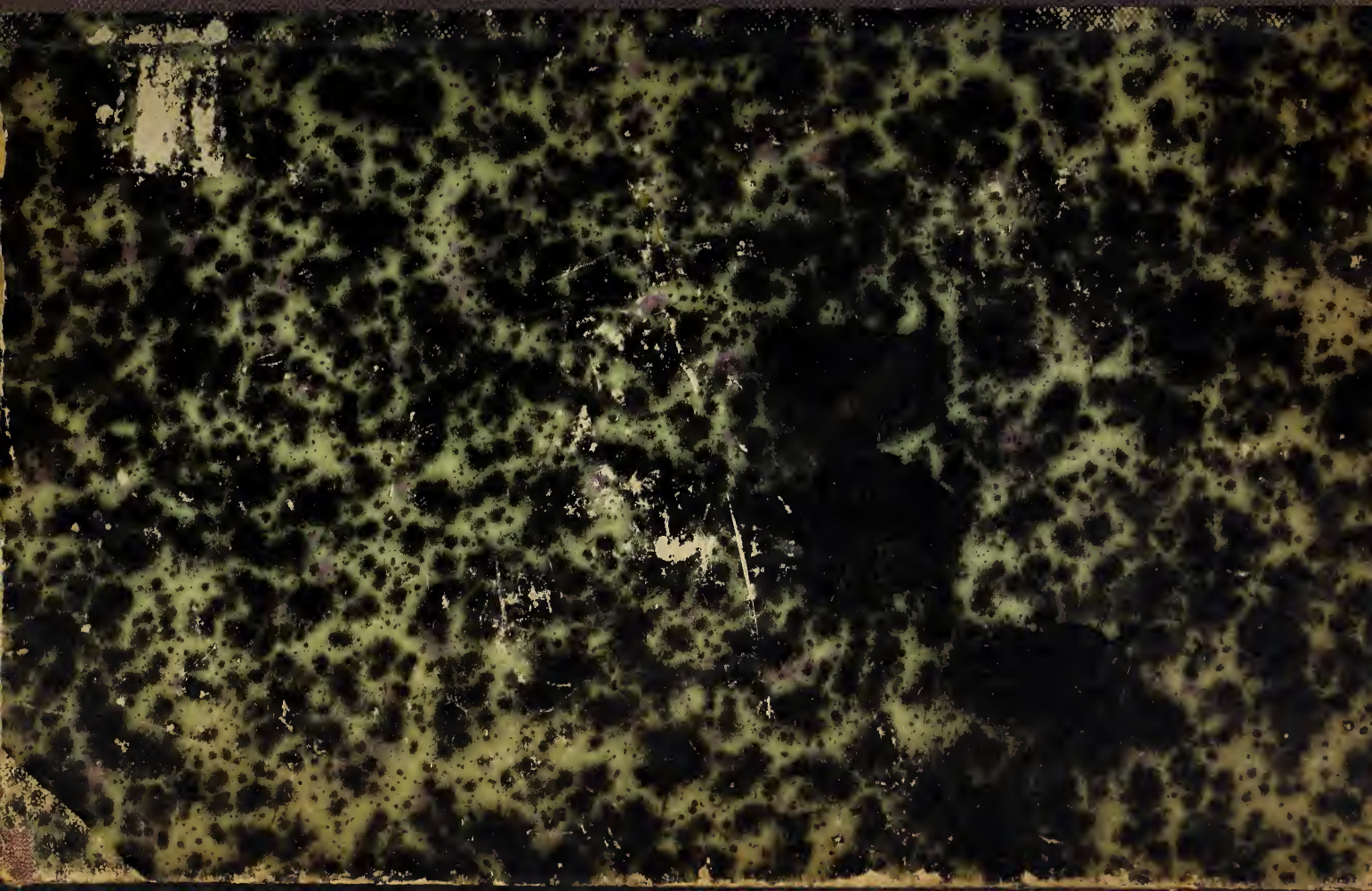


LIBRARY OF CONGRESS.

(SMITHSONIAN DEPOSIT.)

Chap. PF3129

Shelf .S4F5

UNITED STATES OF AMERICA.

Elementarlehrbuch

der

deutschen Sprache

für

die russische Jugend,

nach streng fortschreitender Methode

bearbeitet von

A. Fischer,
Director des Larin'schen Gymnasiums.

12/6705
MAR 27 1883
SMITHSONIAN DEPOSIT

Erster Cursus.

Vom Ministerium der Volksaufklärung als Lehrbuch für die erste Gymnasialklasse bestätigt.

Neue unveränderte Auflage.

St. Petersburg.
Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
(W. O. 9. Linie Nr. 12.)
1869.

PF3129
.S4F5

Дозволено цензурою. С.-Петербургъ, 24-го Сентября 1869 года.

Vorerinnerung

für den Lehrer in Betreff der Methode.

Vorliegender praktische Leitfaden zum Unterricht in der deutschen Sprache ist vorzugsweise für denjenigen Theil unserer russischen Jugend berechnet, der bei dem Mangel an häuslicher Übung zur Erlernung der deutschen Sprache fast nur auf die wenigen Unterrichtsstunden angewiesen ist, die ihm die Schule darbietet. Wie schwer es unter diesen Umständen ist, den Unterricht in der fremden Sprache wahrhaft nutzbringend zu machen, und bei der redlichsten Bemühung zu einem auch nur einigermaßen befriedigenden Resultate zu gelangen, brauche ich Lehrern von einiger Erfahrung wohl nicht erst zu sagen. Die beiden Abwege, auf die man sich hier leicht verirrt, sind Jedermann bekannt — sie liegen in der einseitigen Bevorzugung des einen oder des andern Moments der fremden Sprache, des Stoffes oder der Form. Am häufigsten ist es wohl in unsern Schulen der Fall, daß man den Schüler, die Grammatik in der Hand, in eine neue Sprache einzuführen versucht, also vorzugsweise und vom Anfange an der Form sich zuwendet. Und daran wäre wohl auch nicht viel zu tadeln, wenn man beim Schüler die Kenntniß der Hauptregeln seiner Muttersprache voraussetzen könnte, und die praktische Übung den theoretischen Unterricht unterstützte. Wo aber diese auf eine unbedeutende Anzahl wöchentlicher Lehrstunden beschränkt ist, und die Beschäftigung mit der fremden Grammatik der grammatikalischen Erlernung der Mutter-

sprache nicht erst nachfolgt, sondern höchstens parallel läuft, da entstehen aus dieser Methode Übelstände, die uns aus der Erfahrung nur zu wohl bekannt sind. Der fleißige Schüler lernt zwar alle die Form betreffenden Regeln gewissenhaft ein, aber bei seiner materiellen Armuth an Wörtern, und bei seiner Ungeübtheit in ihrer jeweiligen Veränderung, Verbindung und Anordnung vermag er kaum den einfachsten Satz zu bilden, wie ihn eben das augenblickliche Bedürfniß eines Gesprächs erheischt; ja häufig bleibt sogar die Aussprache der fremden Töne höchst ungebildet und unvollkommen. Kurz, zum lebendigen Gebrauche einer fremden Sprache in Rede und Schrift führt die Kenntniß ihrer Grammatik für sich allein nimmermehr, selbst dann, wenn sie durch einige Belesenheit unterstützt würde. Was man auch so reden und schreiben mag, wird immer nur eine mehr oder weniger mühsame Uebersetzung des in der Muttersprache Gedachten sein, und deßwegen auch des Geistes der uns fremden Sprache entbehren.

Andere Schwierigkeiten zeigen sich bei Befolgung der entgegengesetzten Methode. Wir stellen keineswegs in Abrede, daß man sich durch den bloßen Gebrauch im Umgange und durch Lesen, auch ohne alle grammatikalische Anweisung, eine fremde Sprache bis zu einem bedeutenden Grade von Vollkommenheit aneignen könne; aber daß dieß nur unter besonders günstigen Umständen, in denen nur Wenige sich befinden, der Fall sein dürfte, ist ebenfalls nicht schwer einzusehen. Für die Mehrzahl der Schüler hingegen, die nur erst in der Schule die Kenntniß der fremden Sprache holt, würde die geringe Anzahl der Lehrstunden bei weitem nicht hinreichen, einen so langen, rein praktischen Weg zurückzulegen. Hiezu kommt noch, daß bloßes Auswendiglernen von Vocabeln, Gesprächen und dergl. wohl das Gedächtniß beschäftigt, aber den Verstand fast ohne alle Nahrung läßt, daher nicht nur langweilig, sondern auch in der That geisttödtend ist, da es weder intensiv das Denken des Lernenden schärft, noch extensiv seinen Ideenkreis bedeutend erweitert, also zur formellen Ausbildung des Geistes so viel wie gar nichts beiträgt. Das Wissen des gebildeten

Menschen unterscheidet sich vom Wissen des ungebildeten dadurch, daß ersterer mit dem Bewußtsein des Besondern zugleich auch das des Allgemeinen verbindet, was ihn befähigt, sich von seinem Wissen Rechenschaft abzulegen, indem er das Besondere auf das Allgemeine als auf seinen Grund zurückführt. Das Bewußtsein des Allgemeinen einer Sprache, d. h. ihrer Gesetze und Regeln, wird nun bei einem solchen mechanischen, halb gedankenlosen Einlernen von Vocabeln und Phrasen ganz und gar nicht geweckt. Dadurch geht aber noch ein anderer großer Vortheil, den das Studium fremder Sprachen bringen soll, verloren, nämlich der, daß wir eben durch Erlernung einer fremden Sprache mit dem eigenthümlichen Baue unserer eigenen Muttersprache, mit ihren Vorzügen und Mängeln genauer bekannt werden, und durch tiefere Kenntniß sie auch völliger beherrschen lernen. Diese Methode hat also gar keinen Werth zur Kräftigung und höhern Befähigung des Geistes; sie kann höchstens dem materiellen Bedürfnisse im täglichen Handel und Wandel genügen. Wer aber nicht völlig den materiellen Interessen verfallen ist, der hat denn doch bei allem, was er lernt, auch noch etwas Höheres als das tägliche Brot in Aussicht.

Wenn nun nach dem Gesagten beide Momente der fremden Sprache, Stoff und Form, im Unterrichte nicht einseitig bevorzugt werden dürfen, ohne dem Lernenden bedeutenden Nachtheil zuzufügen, so entsteht die Frage, in welchem Maße sie denn mit einander beim Unterrichte verbunden werden müssen, um dem Lernenden den bestmöglichen Erfolg zu sichern. Auf diese Frage, die in ihrer Allgemeinheit weder auf Alter, noch Vorbildung, noch andere Umstände der Lernenden Rücksicht nimmt, ließe sich eben nur wieder eine eben so allgemeine und vage Antwort geben, aus der für die Anwendung wenig Nutzen zu schöpfen wäre. Wir wollen uns vielmehr, um eine praktische Antwort geben zu können, die Frage in ganz konkreter Gestalt so hinstellen: wie soll unsere russische Jugend in den beiden untersten Klassen des Gymnasiums im Deutschen und Französischen unterrichtet werden, damit sie einerseits nach und nach zum lebendigen

Gebrauche dieser Sprachen und nicht bloß zum Verstehen der in denselben geschriebenen Bücher gelange, andererseits aber dieser Unterricht auch für die geistige Entwickelung der Lernenden überhaupt, für ihre allgemeine Bildung ersprießlich werde?

Wir haben also hier Schüler von zehn bis zwölf Jahren im Auge, die eben erst auch in die Grammatik ihrer Muttersprache eingeführt werden sollen, also von der Theorie der Sprache überhaupt noch gar nichts wissen. Diese Schüler verstehen weder deutsch noch französisch, sondern können höchstens in diesen Sprachen kümmerlich lesen und schreiben, oder müssen auch dieses noch in den ersten Monaten ihres Gymnasialbesuchs lernen. Im väterlichen Hause und unter sich bedienen sie sich ausschließlich der russischen Sprache, und hören jene beiden, das Französische etwa ausgenommen, das in den höhern Ständen als Modesprache einige Geltung hat, fast nur in der Lehranstalt aus dem Munde ihres Lehrers und des einen oder des andern ihrer Erzieher.

Das sind die Data, denen wir unsere Antwort anpassen müssen, wenn sie für die ungeheure Mehrzahl der Lernenden praktischen Werth haben soll. Wir geben im vorliegenden Lehrbuche die theilweise Lösung der aufgestellten Frage, mit der Bemerkung, daß diese Lösung keineswegs ein bloßer Versuch ist, dessen Ausführbarkeit und Zweckmäßigkeit noch problematisch wäre, sondern sie ist im Wesentlichen der Plan selbst, nach welchen im Larin'schen Gymnasium, dem die Pflege der neuern Sprachen zur besondern Pflicht gemacht ist, der Unterricht in denselben ertheilt wird. Eine zwanzigjährige Erfahrung hat den synthetischen Gang, der daselbst bei Erlernung des Deutschen und Französischen eingeführt ist, als höchst förderlich bewährt, ungeachtet bisher ein wichtiges Hülfsmittel zur consequenten Befolgung desselben, nämlich ein brauchbarer Leitfaden für Lehrer und Shüler, fehlte, und die vorhandenen nur zum Theil und nach vielfachen Verbesserungen benutzt werden konnten. Bekanntlich besteht ja der gemeinsame Grundfehler dieser praktisch sein sollenden Leitfäden in dem

Mangel eines durchdachten, wahrhaft vom Bekannten zum Unbekannten stätig fortschreitenden Systems. Man begegnet da nicht selten schon auf den ersten Seiten Sätzen mit Formen und Wendungen, von denen bisher noch gar nicht die Rede war, und die offenbar erst einer spätern Zeit vorbehalten bleiben müssen, weil ihre Erklärung an dieser Stelle den Lehrer nur vom geraden Wege abzieht, und ihm unnützerweise die Zeit raubt, andererseits die Aufmerksamkeit der Schüler zersplittert, und so Veranlassung wird, daß auch die Hauptsache nicht fest und nachhaltig genug aufgefaßt wird. Diesem Mangel eines streng logisch gehaltenen, praktischen Elementarlehrbuchs der deutschen Sprache abzuhelfen, beabsichtigt vorliegende Arbeit, und es wird nunmehr vom guten Willen des Lehrers allein abhängen, sich durch genaue Bekanntschaft mit unserm Lehrbuche von seiner leitenden Idee möglichst durchdringen zu lassen, den alten Schlendrian des Declinirens und Conjugirens, der sonst schon nach den ersten Wochen des Unterrichts anfing, aufzugeben, und nach unserm Plane ein neues, erfolgreicheres, und wir dürfen hinzufügen, auch weniger langweiliges Tagewerk zu beginnen.

Das Erste und wohl das Schwierigste für jeden Sprachlehrer ist die Einführung des Schülers in den grammatikalischen Unterricht. Unsere Lehrer der fremden Sprachen überheben sich gewöhnlich dieser Mühe, theils weil die angehenden Schüler noch nicht deutsch und französisch verstehen, sie selbst aber selten die russische Sprache so weit in ihrer Macht haben, um sich in ein didaktisches Zwiegespräch, wie es dieser Gegenstand fordert, mit den Schülern einlassen zu können; theils auch, weil die Sache selbst für alle Sprachlehrer ganz dieselbe Wichtigkeit und denselben Inhalt hat, sie also voraussetzen zu dürfen glauben, daß wenigstens der Lehrer der Muttersprache jene elementare Einleitung, die wir leider in allen unsern Grammatiken vermissen, vorgetragen haben werde. Hierbei wird aber übersehen, daß der Unterricht in der russischen Sprache eben auch erst beginnt, und daß es gar wohl der Fall sein kann, daß auch der russische Lehrer

seinen Vortrag mit den stereotypen Eingangsworten der Grammatik anfängt: „die Grammatik ist die Anweisung richtig zu sprechen und zu schreiben." Wenn nun nach einer schalen Eintheilung der Buchstaben, und nach einer magern Nominalerklärung dessen, was eine Sylbe und was ein Wort ist, nicht selten unmittelbar zur Aufzählung und Abhandlung der einzelnen Redetheile geschritten wird, so sieht sich der Schüler, ohne daß er weiß, wie ihm geschieht, wie durch einen Zauberschlag auf einmal in eine ganz neue Welt von Abstractionen versetzt, mit denen er sich von nun an jahrelang abquält, ohne je zu erfahren, woher denn diese Unterscheidung der Redetheile rührt, worin ihre relative Bedeutung und Wichtigkeit besteht, und warum ihrer nicht mehr nicht weniger sind. Allein, wer sieht nicht, daß hier eine große Kluft unausgefüllt bleibt? — Auf das Denken selbst muß vor allem die Aufmerksamkeit des Schülers hingelenkt werden; er muß durch Analyse einfacher Gedanken, die er selbst mit vollbringen hilft, auf das Wesen des Satzes, auf seine drei unentbehrlichen Bestandtheile und auf das Verhältniß aufmerksam gemacht werden, in welchem die sogenannten Redetheile zu diesen Hauptmomenten des Satzes stehen. Dann wird der Schüler nicht bloß aus der auswendig gelernten Definition wissen, was ein Haupt-, ein Bei- oder ein Zeitwort u. s. w. ist, sondern er wird auch ihre Bedeutung für den Gedanken und für die Rede und ihren relativen Beitrag zur Ermöglichung eines bestimmten und genauen Denkens und Sprechens einsehen lernen.

Da in neuester Zeit durch die hohe Unterrichtsbehörde selbst eine Weisung an die Lehrer der russischen Sprache erlassen worden ist, die unter anderm auch die Ausfüllung der oben erwähnten Lücke zum wesentlichen Zweck hat, so mag sich in Zukunft der deutsche Lehrer, auf seinen russischen Amtsgenossen bauend, der moralischen Verpflichtung enthoben erachten, seine Schüler erst überhaupt in die Grammatik einzuführen. Dieß ist aber eine bedeutende Erleichterung für ihn, da eine gemein verständliche und doch gründliche Entwickelung der gram-

matischen Elementarlehre ein Probestück für das didaktische Talent eines jeden Sprachlehrers ist, und bei nur mittelmäßiger Handhabung der russischen Sprache doppelt schwierig wäre. Aber das können wir nach unserer Methode auch dem deutschen Lehrer keineswegs erlassen, daß er, wenn die Schüler hinlänglich lesen können, seinen Unterricht mit einer kurzen Erklärung der drei wesentlichen Momente des Satzes, des Subjects, des Prädicats und der Copula beginne, wozu ihm übrigens der Lehrer der russischen Sprache schon den Weg des Verständnisses geebnet haben wird. Dann erst lasse er die Schüler an die Aneignung von Stoff und Form der deutschen Sprache gehen, aber, unserer Anweisung zufolge, in einem sehr ungleichen Verhältnisse, nämlich so, daß anfangs der Stoff die Form überwiegt. Es wäre ja in der That thöricht, wenn wir den Schüler des Auswendiglernens ganz überheben wollten, um so mehr, da sein Verstand noch schwach und ungeübt ist, sein Gedächtniß dagegen eben in die Periode seiner größten Empfänglichkeit und Kräftigkeit eintritt. Dieses Aneignen fremden Sprachstoffes erleichtern wir aber dem Schüler bedeutend dadurch, daß wir ihm nicht einzelne Wörter, sondern ganze Sätze auswendig zu lernen geben, die einen Gedanken, wenn auch nur einen ganz kurzen, in sich enthalten. Diese Sätze sind so gewählt, daß ihr Sinn dem Alter der Schüler völlig verständlich und angemessen ist; die Wörter selbst sind möglichst dem alltäglichen Gebrauche entnommen, und werden, um besser im Gedächtniß der Lernenden zu haften, in den mannigfaltigsten Verbindungen wiederholt, so daß der ganze Cursus für die erste Classe kaum über die Zahl von fünf bis sechs hundert Wörtern hinausgeht; was übrigens auch nicht so ganz unbedeutend ist, wenn man bedenkt, wie viele Wurzelwörter sich nothwendig unter ihnen befinden müssen, aus denen man in der Folge mit Leichtigkeit Ableitungen machen kann.

Das Schwierigste ist nun aber die Unterweisung über die Form, denn unsere Schüler sollen ja ihre Phrasen nicht mechanisch und gedankenlos einüben, sondern auch auf die Regeln aufmerksam gemacht

werden, die bei ihrer Bildung zu Grunde liegen. Zu diesem Behufe ist unser Lehrbuch nach streng synthetischer Methode bearbeitet, die von der einfachsten Satzform ausgehend, nur sehr allmälig auf die zusammengesetztern hinüberführt, und überall die didaktische Grundregel festhält, den Schüler nicht zu nöthigen, auf alle Theile des Satzes zugleich dieselbe Aufmerksamkeit zu richten, sondern erst, wenn er den einen gehörig zu bilden gelernt hat, zu einer Veränderung des andern überzugehen. Die kurze Darlegung des Planes, nach welchem dieser erste Cursus bearbeitet ist, wird die Sache am besten erläutern. Wir beginnen hier mit dem nackten, einfachen Satze, in erzählender Form, wo das Subjet ein Hauptwort, das Prädicat aber ein Merkmal desselben, ein Beiwort ist. Da das prädicative Beiwort im Deutschen von Geschlecht und Zahl das Subjects völlig unberührt und unverändert bleibt, so haben wir ruhige Muße, die ungetheilte Aufmerksamkeit des Schülers dem Subjecte, d. h. dem Hauptworte zuzuwenden, und zu erklären, was der vor demselben stehende Artikel ist, wozu er dient, und wann man den bestimmenden, wann den nicht bestimmenden, wann gar keinen Artikel setzen muß. Alles dieß läßt sich vom Schüler um so leichter auffassen, da er weder auf das Prädicat, das ja unverändert bleibt, noch auf die Copula, die immer in demselben Worte ist, sonderliche Aufmerksamkeit zu richten hat. Nun geht man zu verneinenden Sätzen über und zeigt, daß die Verneinung in der erzählenden Form immer nach der Copula ihren Platz hat, was bekanntlich im Russischen und in vielen andern Sprachen gerade umgekehrt ist. Endlich wird die Bildung der Mehrzahl der Hauptwörter an den bisher angeführten Beispielen nachgewiesen und auf ihre allgemeinen Regeln zurückgeführt, auch überdieß gezeigt, wie die Copula sich nach der Zahl des Subjects richtet und aus ist — in der Mehrzahl sind wird.

Nun erst schreitet man zu einem andern Falle des einfachen Satzes fort, nämlich zu dem, wo auch das Prädicat ein Hauptwort ist — der Gattungsbegriff, unter dem das Subject steht. Dieses Denken ist

offenbar schon zusammengesetzter, als das vorige, denn das Prädicat ist nun nicht mehr ein einfaches Merkmal, sondern häufig ein Complex von Merkmalen. Hier findet der Verstand des Schülers willkommene Übung in der Einordnung der Subjecte unter ihre Klassenbegriffe und in der Aufsuchung passender Subjecte zu gegebenen Prädicatbegriffen. Dabei erklärt ihm der Lehrer die Übereinstimmung des Prädicats mit dem Subjecte in der Zahl, dann die Verschmelzung des nichtbestimmenden Artikels mit der Negation, endlich die besondere Natur der Stoffnamen und der aus Beiwörtern gebildeten Abstracta, wie es eben die vorliegenden Beispiele erheischen. — Bisher wurde nur erwähnt, daß die Copula von der Zahl des Subjects afficirt wird, und daß sie diese durch eine eigene Form ausdrückt; nunmehr wird aber weiter gezeigt, wie man durch Veränderung der Copula auch die Zeit im allgemeinen zu bezeichnen vermag, ob nämlich das, wovon man spricht, ein Gegenwärtiges, wie in den bisherigen Beispielen, oder ein schon Vergangenes, oder endlich ein erst noch Zukünftiges ist. Die Übung besteht hier darin, die eingelernten Sätze, wo es angeht, in die vergangene und künftige Zeit zu übertragen, um die neuen Formen der Copula sich geläufig zu machen. Das sogenannte Imperfect vertritt einstweilen überall die vergangene Zeit.

Weiter folgt der dritte Fall dieser Satzform, wo das Subject, wie bisher, ein Hauptwort, das Prädicat aber mit der Copula in ein Zeitwort zusammengeschmolzen ist, welches letztere nun jene Bestimmungen der Zahl und der Zeit, die vordem an der Copula hafteten, in sich aufnimmt, und durch eigene Formen ausdrückt. Hier muß der Schüler zuerst mit der Form des Infinitivs bekannt gemacht werden, weil von diesem die übrigen Formen hergeleitet werden. Der Schüler lernt nun die drei wichtigsten Zeiten bilden, freilich einstweilen nur in der dritten Person, weil das Subject ein Hauptwort ist, aber auch das ist um seiner Einfachheit willen eine nützliche Vorbereitung zum vollständigern Conjugiren. Die Beispiele sind hier so eingerichtet, daß die Bildung der drei Zeiten anfangs an Zeitwörtern der schwachen,

dann erst an Zeitwörtern der starken oder unregelmäßigen Conjugation nachgewiesen wird.

Hiemit ist nun gewissermaßen ein Abschnitt geschlossen, nämlich die Erörterung des ersten Hauptfalles, wo das Subject ein Hauptwort ist, und wobei, wie wir gesehen haben, drei untergeordnete Fälle für das Prädicat möglich sind, nämlich, daß dieses entweder ein Beiwort oder ebenfalls ein Hauptwort oder endlich ein Zeitwort ist. Jetzt kommt also der zweite Hauptfall in Betracht, wo das Subject ein persönliches Fürwort ist, und der eben wieder dieselben drei untergeordneten Fälle in Rücksicht des Prädicats in sich schließt, die nun gleichfalls der Reihe nach erörtert werden. Hier nimmt die Copula, also auch das Zeitwort, außer der Zahl und Zeitbestimmung auch noch die der Person in sich auf, und es fehlt zur vollständigen Conjugation nur noch die Veränderung des modus, der aber begreiflicherweise kein anderer werden kann, so lange wir nur einfache Sätze in erzählender Form vor uns haben. — Im weitern Verlaufe wird dann der dritte, seltnere Hauptfall erörtert, wo ein anderer Redetheil oder auch irgend ein Sprachzeichen zeitweilig die Form eines Hauptworts annimmt, und die Stelle des Subjects vertritt. Die Unterabtheilungen dieses Hauptfalles sind ganz dieselben, wie früher. Hiermit ist denn die Abhandlung des nackten, einfachen Satzes in der erzählenden Form geschlossen, und es wird nun zur fragenden und weiter zur befehlenden Satzform übergegangen, die für den Schüler, wenn er das Vorhergehende gehörig gefaßt hat, so einfach und leicht sind, daß er seine Aufmerksamkeit fast nur auf die veränderte Wortfolge zu richten braucht. Die wünschende Satzform, viel unbedeutender als die vorhergehenden, haben wir einstweilen aus diesem ersten Cursus ausgeschlossen. Im zweiten Cursus unsers Lehrbuchs wird der nackte Satz allmälig bekleidet: Bestimmungs- und Ergänzungswörter verschiedener Art, die nach und nach zum Subjecte, zum Prädicat und zur Copula hinzugesetzt werden, machen den Gedanken und die Rede nach und nach bestimmter

und vollständiger. Hier erst findet die Lehre von der Motion, Declination und Rection ihren Platz; die Conjugation wird vervollständigt, und viele allgemeine Regeln, die verschiedenen Redetheile betreffend, werden hier aus den gegebenen Sätzen abstrahirt und durch vielfältige Übung an dem stets sich mehrenden Sprachstoffe dem Verstande und dem Gedächtnisse gleicherweise eingeprägt.

Wir erachten das Gesagte für mehr als zureichend zur Erklärung des synthetischen Ganges, dem wir in unserm Lehrbuche folgen, und den wir durch die Erfahrung als den geeignetsten erprobt haben, um den Schüler zum bewußten und lebendigen Gebrauche einer fremden Sprache zu führen. Übrigens führt die besonnene Verfolgung dieses Ganges auch noch zu wichtigeren und wesentlicheren Resultaten, als man in der Schule bei Erlernung neuer Sprachen gewöhnlich in Aussicht hat. Wenn anders der Lehrer auch nur mittelmäßige Lehrfähigkeit besitzt, und es ihm nicht ganz an allem Interesse für sein Fach gebricht, so kann es nicht fehlen, daß diese Methode, die den Bau des Gedankens von seinen einfachsten Elementen an nachweis't, höchst vortheilhaft auf die allgemeine Verstandesentwicklung der Schüler einwirkt, ihre Urtheilskraft schärft, und sie namentlich auch zu einer tiefern Erfassung ihrer eigenen Muttersprache führt. Um aber ja den Lehrer auf dem geraden Wege zum Ziele festzuhalten, und ihn zu warnen, sich in nahe liegende, aber für den Augenblick zwecklose, grammatische Erörterungen zu verlieren, haben wir noch die besondere Vorsorge getroffen, allen Paragraphen, wo dieß nöthig schien, eine besondere Anweisung für denselben in kleiner Schrift vorauszuschicken. Die Anweisung enthält nichts weiter als eine kurze Andeutung, worauf er in den folgenden Sätzen die Aufmerksamkeit der Schüler zu lenken, und was er ihnen zu erklären hat, wobei wir ganz natürlich voraussetzen, daß der Lehrer schon selbst wisse, was er über den betreffenden Gegenstand zu sagen habe, denn wir schreiben ja keine Grammatik, sondern setzen diese im Kopfe des Lehrers voraus, bitten ihn aber, von diesem seinen Wissens-

vorrathe nur in dem Maße Gebrauch zu machen, wie es eben nach dem Erforderniß des synthetischen Ganges von uns angedeutet ist. Alles darüber Hinausgehende würde nur die Aufmerksamkeit der Schüler von der Hauptsache ablenken, und ihrem Fortschritte mehr schaden als nützen.

Die angehängten kleinen Lesestücke, aus gediegenen Jugendschriften gezogen, stehen mit dem eigentlichen Lehrbuche in keinem unmittelbaren Zusammenhange. Man betrachte sie als eine Zugabe, die theils weiter Fortgeschrittenen, deren es doch fast in jeder Classe giebt, zur Übung im Lesen und Übersetzen dienen mag, theils auch dazu benutzt werden kann, zur Erzielung einer reinen Aussprache und eines fließenden Vortrags das eine oder das andere der poetischen Stücke von den Schülern auswendig lernen zu lassen. Wir empfehlen jedoch in Betreff des letztern dem Lehrer die größte Mäßigung, da es für den wirklichen Fortschritt der Schüler bei weitem wichtiger ist, daß der synthetische Cursus zu wiederholten Malen durchgearbeitet werde, um den darin enthaltenen Sprachstoff, der im folgenden Cursus als schon bekannt vorausgesetzt werden wird, den Schülern fest einzuprägen, und ihnen die Anwendung der Form zur möglichsten Geläufigkeit zu bringen.

Der Verfasser.

Einleitung.

Das deutsche Alphabet besteht aus folgenden 26 Buchstaben:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, ſ, (s), t, u, v, w, x, y. z.

A, B, C, D, E, F, G, H, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

Einfache Selbſtlaute: a, e, i, o, u, y.

Doppellaute: ai, au, ei, eu.

Umlaute: ä, ö, ü, äu. Ä, Ö, Ü, Äu. (Ae, Oe, Ue, Aeu).

Gedehnte Selbſtlaute: aa, ah, ee, eh, ie, ih, oo, oh, uh.

Mitlaute: b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, ſ, (s), t, v, w, x, z.

Zuſammengeſetzte Mitlaute: ch, ck, pf, ph, ſch, ſp, ſt, ß, th, tz.

Daſſelbe Alphabet, mit lateiniſchen Buchſtaben:

A, a, B, b, C, c, D, d, E, e, F, f, G, g, H, h, I, i, J, j, K, k, L, l, M, m, N, n, O, o, P, p, Q, q, R, r, S, s, T, t, U, u, V, v, W, w, X, x, Y, y, Z, z.

Zur Übung im Buchſtabiren und Leſen.

1. Einſilbige Wörter:

an, bei, daß, er, faſt, gar, hoch, ihm, ja, kein, lau, mich, neu, ob, pur, quer, roh, ſah, ſchau, ſpäh, ſteh, tief, um, vor, wie, zu, auf, bald, drei, eng, für, gut, halb, ihr, jäh, braus, lieb, mein, nach, oft, platt, quoll, rief, ſein, ſchief, ſpei, ſtill, todt, und, von, was, zwei.

alt, ächt, braun, dreiſt, einſt, falb, groß, hilf, irrt, kalt, lang, meiſt, neun, oft, plump, quick, reif, ſäumt, ſchlief, ſprach, ſtößt, traf, übt, voll, weil, zart.

Aſt, Bad, Chor, Dach, Eis, Fuß, Gaul, Haſt, Inn, Jod, Korn, Lamm, Mais, Nuß, Ohr, Pelz, Qual, Roß, Seil, Schaf, Spiel, Stern, Tag, Thür, Uhr, Vieh, Weg, Zeit.

Arm, Brief, Chur, Durst, Erz, Fisch, Garn, Halm, Jahr, Kopf, List, Muth, Neid, Ochs, Preis, Quell, Raum, Sohn, Schnee, Spreu, Stiel, Tisch, Thurm, Vers, Wort, Zahn.

Amt, Blatt, Christ, Dolch, Ernst, Fürst, Geld, Holz, Jagd, Kind, Luft, Mond, Nacht, Obst, Platz, Qualm, Raub, Salz, Schirm, Specht, Storch, Topf, Thran, Vogt, Wind, Zwirn.

Ich bin noch klein, und weiß nicht viel. Gieb mir dein Buch. Was steht im Buch'? Lies nicht so schnell. Liebt ihr das Spiel? Spielt nicht zu viel. Lernst du auch gern? Sprichst du schon deutsch? Es pocht an die Thür. Der Hund bellt laut. Hört ihr den Lärm? Die Nacht ist still. Der Mond scheint hell. Es glänzt der Stern. Die Luft ist rauh. Mich friert sehr. Das Kind schläft. Spricht nicht so laut. Das Pferd läuft. Der Storch fliegt. Der Fisch schwimmt. Der Frosch hüpft. Der Wurm kriecht.

2. Zweisilbige Wörter:

a=ber, är=mer, bö=se, chro=nisch, drau=ßen, ei=lends, fa=sten, grü=ßen, grüß=te, hem=men, hemm=te, ih=rer, ja=gen, könn=te, läu=ten, mü=de, nie=ßen, oh=ne, ö=de, pran=gen, physisch, quer=ein, räu=chern, sit=zen, schäm=te, spar=test, stöh=nen, ta=pfer, un=ten, ü=ber, viel=leicht, weck=te, zie=hen.

acht=bar, älter, äu=ßern, beide, christ=lich, dro=hend, ehr=lich, fer=tig, glaub=test, heu=cheln, ir=rig, jü=disch, klo=pfen, lieb=los, mach=te, nö=thig, ört=lich, pas=sen, pfei=fen, quäl=test, ruhm=voll, sa=ßen, schos=sest, spin=nen, spann=te, stüt=zen, tum=meln, um=her, voll=auf, wahr=lich, zins=bar.

Am=me, Äl=tern, Bäc=ker, Cy=pern, Dul=dung, Ein=falt, Fest=tag, Grob=heit, Heuch=ler, Im=biß, Ju=gend, Kräu=ter, Lau=heit, Müh=sal, Nach=bar, Ost=wind, Öst=reich, Pro=phet, Phi=lipp, Qua=sten, Ruß=land, Sat=tel, Schul=mann, Spiel=art, Steu=ern, Tu=gend, Un=muth, Ü=bung, Ver=druß, Wag=hals, Xer=xes, Y=sop, Zwie=bel.

Ab=sicht, Äh=re, Bru=der, Chro=nik, Dieb=stahl, Ehr=sucht, Frei=

muth, Grund=satz, Herr=schaft, Irr=thum, Jahrs=tag, Knor=pel, Land=schaft, Moor=grund, Nuß=baum, Ohr=ring, Öl=berg, Preu=ßen, Phan=tast, Qua=len, Reich=thum, Sal=bung, Scharf=blick, Spann=kraft, Stim=mung, Taub=heit, Un=art, Ü=bel, Vor=mund, Wein=stock, Xan=thus, Y=pern, Zug=thier.

Der Früh=ling ist die schön=ste Jahrs=zeit. Die gan=ze Na=tur er=wacht da aus ih=rem Schlum=mer zu neu=em Leben. Die Luft ist warm und mild, der Him=mel hei=ter und freund=lich blau. Die Fel=der, Wie=sen und Bäu=me schmüc=ken sich mit fri=schem Grün. Al=les, was lebt, fühlt dop=pelt die Won=ne sei=nes Da=seins. Die Heer=de eilt aus ih=ren dum=pfen Stäl=len hin=aus auf die frei=e grü=ne Trift, wo Kräu=ter und Blu=men oh=ne Zahl sprof=sen, die der Herr ihr zur Nah=rung be=stimmt hat. Die Sän=ger in Wald und Busch stim=men tau=send fro=he Lie=der zum Preis des Schöp=fers an. Auch ich will den Va=ter im Him=mel prei=sen für sei=ne Gü=te, und, wie ein Kind es ver=mag, ihm da=durch dank=bar sein, daß ich stets fromm, flei=ßig und folgsam bin.

3. Dreisilbige Wörter:

an=de=re, är=ger=lich, äu=ßer=ste, be=dür=fen, chro=ma=tisch, dar=ge=bracht, er=freu=lich, flec=ken=los, ge=nieß=bar, hin=ter=her, im=mer=dar, je=der=zeit, kai=ser=lich, lang=mü=thig, miß=ver=gnügt, nach=ah=men, o=ber=halb, öf=fent=lich, pei=ni=gen, phan=ta=stisch, pflicht=mä=ßig, qual=vol=ler, räth=sel=haft, se=gens=reich, schau=er=lich, spar=sa=mer, starr=kö=pfig, treu=her=zig, un=ge=schlacht, ü=ber=klug, ver=der=ben, won=nig=lich, zu=frie=den.

al=ler=lei, ähn=li=cher, au=ßer=halb, be=trau=ern, cha=o=tisch, dün=kel=haft, ein=flö=ßen, fran=zö=sisch, ge=hor=sam, hei=mat=los, irr=thüm=lich, jam=mer=voll, ku=gel=rund, lo=bens=werth, mei=sten=theils, neu=gie=rig, oh=ne=dieß, ö=ster=lich, plau=der=haft, pfleg=ma=tisch=quit=ti=ren, rie=sen=groß, sanft=mü=thig, schein=hei=lig, spa=zie=ren, stun=den=lang, un=ge=fähr, ü=ber=hand, vor=be=dacht, wei=ner=lich, zer=schnit=ten.

A=bend=luft, Ä=pfel=wein, Äu=ße=rung, Be=trüb=niß, Cy=preſ=ſe, Dach=fen=ſter, Ehr=lich=keit, Feld=blu=me, Ge=hor=ſam, In=ſie=gel, Jä=ger=haus, Ka=len=der, Läu=te=rung, Menſch=lich=keit, Neun=au=ge, Or=dens=band, Ört=lich=keit, Pa=ra=dies= Pha=ra=on, Pfer=de=huf, Quell=waſ=ſer, Red=lich=keit, Sil=ber=geld, Schau=büh=ne, Sprach=leh=re, Staats=da=me, Ta=ſchen=uhr, Um=ar=mung, Ü=ber=fluß, Ver=mächt=niß, Wach=ſam=keit, Xe=no=phon, Zie=gen=bock.

Al=ter=thum, Ärm=lich=keit, Au=ßen=werk, Blut=ver=luſt, Chri=ſten=heit, Deck=man=tel, Er=bau=ung, Freund=lich=keit, Ge=winn=ſucht, Ir=ren=haus, Jahr=hun=dert, Kar=tof=fel, Lohn=ar=beit, Miß=ver=ſtand, Nach=ah=mung, Of=fi=cier, Ö=ko=nom, Palm=wo=che, Phil=an=trop, Pfän=der=ſpiel, Quar=tier=geld, Re=gi=ment, Salz=quel=le, Schat=ten=bild, Spring=brun=nen, Straf=bar=keit, Thee=kan=ne, Uhr=ſchlüſ=ſel, Ü=bungs=zeit, Vor=mund=ſchaft, Wan=ders=mann, Xe=ni=en, Y=ver=dun, Zwangs=mit=tel.

4. Vier= und mehrſilbige Wörter:

Die Mor=gen=ſtun=de hat Gold im Mun=de. Aus klei=nen A=pfel=ker=nen wach=ſen gro=ße A=pfel=bäu=me. In Kie=fern=wäl=dern trifft man auf gro=ße A=mei=ſen=hau=fen. Die Fin=ger=ſpit=zen ſind em=pfind=ſa=mer als die ü=bri=ge Hand. Un=dank iſt ein ab=ſcheu=li=ches, a=ber lei=der ſehr ge=wöhn=li=ches La=ſter. Be=ſchei=den=heit iſt die an=zie=hend=ſte Tu=gend des ju=gend=lichen Al=ters. Ein=ge=zo=gen=heit ziert glei=cher=wei=ſe Kna=ben und Mäd=chen. Kin=der hö=ren gern Wun=der=ge=ſchich=ten. Wer kann mir die vier Him=mels=ge=gen=den nen=nen? Der Krie=ger muß vie=le Be=ſchwer=lich=kei=ten er=tra=gen. Gei=ſtes=ge=gen=wart ret=tet häu=fig aus un=ver=mu=the=ten Ge=fah=ren. In den Win=ter=a=ben=den muß man Licht an=zün=den, um ar=bei=ten zu kön=nen. Die O=ſter=fei=er=ta=ge tref=fen in den Früh=ling. Ge=dan=ken=lo=ſig=keit iſt ei=ne üb=le Ei=gen=ſchaft an ei=nem Schü=ler. Den Lan=des=o=brig=kei=ten hat Je=der=mann zu ge=hor=chen.

Der einfache Satz

ohne Bestimmungswörter außer dem Artikel und ohne Ergänzungswörter.

1. Erzählende Form.

Erster Hauptfall: das Subject ist ein Hauptwort.

A. Das Prädicat ist ein Beiwort und bleibt unverändert.

1.

Kurze Definition des Hauptworts und Beiworts aus Beispielen abstrahirt. Ueber die Bezeichnung des Geschlechts der Hauptwörter durch den Artikel. Dieselben Hauptwörter haben in verschiedenen Sprachen häufig ein verschiedenes Geschlecht. — Der bestimmende Artikel steht vor dem Hauptworte, wenn überhaupt jedem durch dasselbe bezeichneten Gegenstande, also der ganzen Gattung, dasselbe Prädicat zukommt. Ein ähnlicher Grund findet bei den Stoffnamen statt. Der Lehrer lasse in den folgenden Aufgaben die Stoffnamen unterscheiden.

Der Schnee[1] ist[2] weiß[3]. Die Kohle[4] ist schwarz[5]. Der Zucker[6] ist süß[7]. Der Essig[8] ist sauer[9]. Die Galle[10] ist bitter[11]. Das Thier[12] ist lebendig[13]. Der Stein[14] ist todt[15] (leblos). Der Hund[16] ist treu[17]. Die Katze[18] ist falsch[19]. Das Pferd[20] ist munter[21]. Der Esel[22] ist träg[23]. Der Leib[24] ist sterblich[25]. Der Geist[26] ist unsterblich[27].

1) снѣгъ. 2) есть. 3) бѣлъ. 4) уголь. 5) черенъ. 6) сахаръ. 7) сладокъ. 8) уксусъ. 9) киселъ. 10) желчь. 11) горька. 12) животное. 13) оживлено (живо). 14) камень. 15) мертвъ (безжизненъ). 16) собака. 17) вѣрна. 18) кошка. 19) коварна. 20) лошадь. 21) бодра. 22) оселъ. 23) лѣнивъ. 24) тѣло. 25) смертно. 26) духъ. 27) безсмертенъ.

2.

Лисица[1] хитра[2]. Воронъ[3] черенъ. Левъ[4] силенъ[5]. Медъ[6] сладокъ. Человѣкъ[7] разуменъ[8]. Пчела[9] трудолюбива[10]. Золото[11] тяжело[12]. Перо[13] легко[14]. Воздухъ[15] прозраченъ[16]. Вода[17] жидка[18]. Ледъ[19] твердъ [20]. Добродѣтель[21] похвальна[22]. Порокъ[23] гнусенъ[24].

1) der Fuchs. 2) listig. 3) der Rabe. 4) der Löwe. 5) stark. 6) der Honig. 7) der Mensch. 8) vernünftig. 9) die Biene. 10) arbeitsam. 11) das Gold. 12) schwer. 13) die Feder. 14) leicht. 15) die Luft. 16) durchsichtig. 17) das Wasser. 18) flüßig. 19) das Eis. 20) fest. 21) die Tugend. 22) lobenswerth. 23) das Laster. 24) häßlich.

Anmerkung. In allen diesen Sätzen ist nicht sowohl von einem einzelnen Gegenstande die Rede, als vielmehr von einer ganzen Gattung oder einem gesammten Stoffe, überhaupt von einem Allgemeinen.

3.

Der bestimmende Artikel wird auch gesetzt, um einen ganz bestimmten Gegenstand zu bezeichnen, oder einen solchen, von dem man eben gesprochen hat oder sprechen wird.

Der Vater[1] ist gesund[2]. Die Mutter[3] ist krank[4]. Der Bruder[5] ist fleißig[6]. Die Schwester[7] ist reinlich[8]. Der Lehrer[9] ist streng[10]. Der Schüler[11] ist aufmerksam[12]. Das Haus[13] ist groß[14]. Das Fenster[15] ist klein[16]. Das Buch[17] ist nützlich[18]. Die Feder ist gut[19]. Der Bleistift[2] ist schlecht[21]. Der Knabe[22] ist artig[23]. Das Mädchen[24] ist höflich[25].

1) отецъ. 2) здоровъ. 3) мать. 4) больна. 5) братъ. 6) прилеженъ. 7) сестра. 8) опрятна. 9) учитель. 10) строгъ. 11) ученикъ. 12) внимателенъ. 13) домъ. 14) великъ. 15) окно. 16) мало. 17) книга. 18) полезна. 19) хорошо. 20) карандашъ. 21) дуренъ. 22) мальчикъ. 23) благонравенъ, умникъ. 24) дѣвочка. 25) учтива.

4.

Земля[1] кругла[2]. Городъ[3] великъ. Улица[4] широка[5]. Комната[6] мала. Лѣстница[7] темна[8]. Братъ здоровъ. Сестра больна. Дѣвочка опрятна. Мальчикъ веселъ[9]. Слуга[10] учтивъ. Ученикъ лѣнивъ. Жизнь[11] коротка[12]. Время[13] драгоцѣнно[14]. Книга толста[15]. Карандашъ хорошъ. Бумага[16] бѣла. Чернила[17] дурны. Ножикъ[18] тупъ[19]. Яблоко[20] кисло.

1) die Erde. 2) rund. 3) die Stadt. 4) die Straße. 5) breit. 6) das Zimmer. 7) die Treppe. 8) dunkel. 9) fröhlich. 10) der Diener, Bediente. 11) das Leben. 12) kurz. 13) die Zeit. 14) kostbar. 15) dick. 16) das Papier. 17) die Tinte. 18) das Messer. 19) stumpf. 20) der Apfel.

5.

Der nichtbestimmende Artikel bezeichnet den Gegenstand nur unbestimmt als einen von zweien oder mehreren, oder überhaupt als irgend einen seiner Gattung, so daß man statt des Artikels im Russischen setzen könnte: какой-то, нѣкоторой, oder das Zahlwort одинъ, was auch häufig der Fall ist.

Eine Hand[1] ist verwundet[2]. Ein Auge[3] ist roth[4]. Ein Ärmel[5] ist zerrissen[6]. Ein Handschuh[7] ist verloren[8]. Ein Rad[9] ist zerbrochen[10]. Ein Lehrer ist krank. Ein Zimmer ist warm[11]. Eine Gegend[12] ist kalt[13]. Ein Berg[14] ist hoch[15]. Ein Fluß[16] ist tief[17]. Eine Blume[18] ist blau[19]. Ein Greis[20] ist alt[21].

1) рука. 2) ранена. 3) глазъ. 4) красенъ. 5) рукавъ. 6) разорванъ. 7) перчатка. 8) потеряна. 9) колесо. 10) сломано. 11) тепла. 12) страна. 13) холодна. 14) гора. 15) высока. 16) рѣка. 17) глубока. 18) цвѣтокъ. 19) синь. 20) старикъ. 21) старъ.

Anmerkung. Was von allen Dingen einer Gattung gilt, gilt natürlich auch von jedem einzelnen, daher man auch sagen kann: ein Greis ist alt, ein Löwe ist stark u. s. w.

6.

Im verneinenden Satze steht die Verneinung nicht vor, sondern nach der Copula.

Der Stein ist nicht[1] lebendig. Die Katze ist nicht treu. Die Galle ist nicht süß. Der Schnee ist nicht schwarz. Die Gegend ist nicht fruchtbar[2]. Ein Schüler ist nicht fleißig. Ein Mädchen ist nicht reinlich. Die Mutter ist nicht gesund. Der Vater ist nicht streng. Die Feder ist nicht verloren. Der Mensch ist nicht unsterblich. Der Bruder ist nicht artig. Ein Bauer[3] ist nicht höflich. Das Haus ist nicht neu[4]. Die Blume ist nicht weiß. Das Kleid[5] ist nicht zerrissen. Der Schnee ist nicht tief. Der Tisch[6] ist nicht groß.

1) не. 2) плодоносна. 3) крестьянинъ. 4) новъ. 5) платье. 6) столъ.

7.

Die Schüler mögen selbst zu den gegebenen Subjecten passende Prädicate aus dem Vorhergehenden hinzusuchen, und die Sätze dann ins Deutsche übertragen, jedoch so, daß kein Prädicat wiederholt wird.

Дитя[1] (есть) . . . Сынъ[2] . . . Дочь[3] . . . Дѣдушка[4] . . . Ба-

бушка[5] ... Дядя[6] ... Тетя[7] ... Доска[8] ... Тетрадь[9] ... Мѣлъ[10] ... Мышь[11] ... Слонъ[12] ...

1) das Kind. 2) der Sohn. 3) die Tochter. 4) der Großvater. 5) die Großmutter. 6) der Oheim, Onkel. 7) die Tante. 8) die Tafel. 9) das Heft. 10) die Kreide. 11) die Maus. 12) der Elephant.

8.

Zu den gegebenen Prädicaten mögen die Schüler passende Subjecte aus den vorhergehenden Aufgaben wählen, und die Sätze ins Deutsche übertragen.

.... богатъ[1] .... бѣденъ[2] .... молодъ[3] .... старикъ .... смѣлъ[4] .... робокъ[5] .... добръ[6] .... золъ[7] .... прекрасенъ[8] .... безобразенъ[9] .... дорогъ[10] .... дешевъ[11].

1) reich. 2) arm. 3) jung. 4) kühn, dreist. 5) schüchtern. 6) gut. 7) böse. 8) schön. 9) häßlich. 10) theuer. 11) wohlfeil.

9.

Die Eigennamen der Personen, der Welttheile, Örter und Länder stehen gewöhnlich ohne Artikel, letztere aber nur, wenn sie sächlichen Geschlechts sind.

Gott, als der Einzige, nimmt gleich einem Personennamen keinen Artikel.

Johann[1] ist unaufmerksam[2]. Sophie[3] ist blöde[4]. Suworow[5] ist unsterblich. Karamsin[6] ist beredt[7]. Europa[8] ist aufgeklärt[9]. Afrika[10] ist heiß[11]. Sibirien[12] ist weitläufig[13]. Rußland[14] ist mächtig[15]. England ist reich[16]. Die Schweiz[17] ist gebirgig[18]. Rom[19] ist berühmt[20]. London[21] ist volkreich[22]. Gott[23] ist ewig[24].

1) Иванъ. 2) невнимателенъ. 3) Софія. 4) застѣнчива. 5) Суворовъ. 6) Карамзинъ. 7) краснорѣчивъ. 8) Европа. 9) просвѣщена. 10) Африка. 11) жарка. 12) Сибирь. 13) обширна. 14) Россія. 15) могущественна. 16) Англія. 17) Швейцарія. 18) гориста. 19) Римъ. 20) славенъ. 21) Лондонъ. 22) многолюденъ. 23) Богъ. 24) вѣченъ.

Anmerkung. Der Lehrer erkläre die Bedeutung der Vorsilbe un in unaufmerksam und dergl.

10.

Steht das Subject in der Mehrzahl, so wird die Copula in die Mehrzahl gesetzt. — Regeln über die Bildung der Mehrzahl bei den Hauptwörtern:

a) viele Hauptwörter bleiben unverändert, oder nehmen nur den Umlaut an.

Die Zimmer sind[1] groß. Die Fenster sind klein. Die Lehrer sind aufgeklärt. Die Schüler sind jung. Die Diener sind nicht träg. Die Laster sind häßlich. Die Messer sind zerbrochen. Die Esel sind nützlich. Die Ärmel sind zerrissen. Die Mädchen sind schüchtern. Die Onkel sind alt. Die Väter sind streng. Die Mütter sind gut. Die Brüder sind arbeitsam. Die Töchter sind höflich. Die Großväter sind gesund. Die Großmütter sind krank. Die Äpfel sind süß.

1) суть.

11.

b) Andere nehmen in der Mehrzahl die Endung e an, häufig auch zugleich den Umlaut.

Die Thiere sind lebendig. Die Steine sind schwer. Die Hunde sind nicht falsch. Die Bleistifte sind gut. Die Pferde sind nicht wohlfeil. Die Handschuhe sind neu. Die Berge sind hoch. Die Tische sind rund. Die Oheime sind reich. Die Greise sind nicht jung. Die Hefte sind zerrissen. Die Söhne sind gehorsam[1]. Die Mäuse sind klein. Die Hände sind nicht kalt. Die Städte sind volkreich. Die Füchse sind listig. Die Flüsse sind nicht tief.

1) послушны.

12.

c) Noch andere nehmen in der Mehrzahl n oder en, oder endlich
d) die Endung er an, letztere haben immer den Umlaut, wenn sie dessen fähig sind.

Die Katzen sind reinlich. Die Federn sind nicht schwer. Die Schwestern sind blöde. Die Knaben sind dreist. Die Augen sind nicht blau. Die Löwen sind stark. Die Raben sind nicht weiß. Die Treppen sind hoch. Die Tanten sind arbeitsam. Die Bauern sind nicht höflich. Die Blumen sind nicht schwarz. Die Tafeln sind neu. Die Bienen sind fleißig. Die Straßen sind breit. Die Menschen sind nicht ewig. Die Gegenden sind schön. Die Elephanten sind stark. Die Tugenden sind lobenswerth.

Die Kleider sind theuer. Die Kinder sind schüchtern. Die Geister sind vernünftig. Die Leiber sind sterblich. Die Räder sind rund. Die Häuser sind hoch. Die Bücher sind verloren.

1. Anmerkung. Der Lehrer erkläre, warum die Stoffnamen in der Regel keine Mehrzahl haben.

2. Anmerkung. Da die Bildung des Plurals der Hauptwörter meist nur aus dem Gebrauche zu erlernen ist, so wird im Folgenden bei allen in der Einzahl neu vorkommenden Hauptwörtern der Plural durch beigefügte Zeichen angegeben, die also der Lehrer hier zu erklären hat. Mit Bezug auf die drei letzten §§ bedeutet nämlich der Buchstabe a., daß die Endung der Einzahl auch in der Mehrzahl dieselbe bleibt; b., daß das Hauptwort in der Mehrzahl e annimmt; c., daß dasselbe n oder en; d. endlich, daß es er annimmt. Hat es zugleich den Umlaut, so stehen statt der kleinen Buchstaben a., b., c., d., die großen A., B., C., D.

13.

Wenn zwei oder mehrere einfache Sätze einerlei Subjecte und nur verschiedene Prädicate haben, so kann man sie in einen Satz zusammenziehen. Ebenso, wenn zwei oder mehrere Sätze einerlei Prädicat und nur verschiedene Subjecte haben. Im letzten Falle steht natürlich die Copula immer in der Mehrzahl.

Der Fluß ist breit und[1] tief. Die Flüsse sind breit und tief. Der Knabe ist gehorsam und fleißig. Die Knaben sind gehorsam und fleißig. Die Kleider sind alt und zerrissen. Die Stadt ist groß und volkreich. Der Tisch ist rund und schwer. Das Eis ist kalt und fest. Das Wasser ist flüssig und durchsichtig. Die Gegend ist schön und fruchtbar.

Der Löwe und der Elephant sind stark. Sophie und Johann sind artig. Der Zucker und der Honig sind süß. Das Pferd und der Esel sind nützlich. Die Tinte und die Tafel sind schwarz. Die Luft und das Wasser sind flüßig und durchsichtig.

1) u.

B. Das Prädicat ist ein Hauptwort.

Dieses Hauptwort zeigt, zu welcher Art oder Gattung von Wesen das Subject gehört. Es hat den nichtbestimmenden Artikel vor sich, der in der Mehrzahl wegfällt. Nicht bloß die Copula, sondern auch das Prädicat richtet sich in der Zahl nach dem Subjecte.

14.

Der Lehrer entwickele an den folgenden Beispielen den Begriff einer Art und Gattung.

Der Wolf[1] ist ein Thier. Die Tanne[2] ist ein Baum[3]. Der Marmor[4] ist ein Stein. Die Nelke[5] ist eine Blume. Die Nachtigall[6] ist

ein Vogel[7]. Der Lachs[8] ist ein Fisch[9]. Das Gold ist ein Metall[10]. Der Tisch ist ein Geräthe[11]. Der Schuster[12] ist ein Handwerker[13]. Der Maler[14] ist ein Künstler[15]. Das Messer ist ein Werkzeug[16]. Das Brot[17] ist eine Speise[18]. Das Wasser ist ein Getränk[19].

1) волкъ. B. 2) ель. c. 3) дерево. B. 4) мраморъ. 5) гвоздика. c. 6) соловей. c. 7) птица. A. 8) лососина. B. 9) рыба. b. 10) металлъ. b. 11) мебель. a. 12) сапожникъ. a. 13) ремесленникъ. a. 14) живописецъ. a. 15) художникъ. a. 16) орудіе. b. 17) хлѣбъ. B. 18) пища. c. 19) напитокъ. b.

15.

Воробей [1] (есть) птица. Роза[2] цвѣтокъ. Шука[3] рыба. Береза[4] дерево. Гранитъ[5] камень. Молотокъ[6] орудіе. Стулъ[7] мебель. Желѣзо[8] металлъ. Сыръ[9] пища. Ваятель[10] художникъ. Молоко[11] напитокъ. Портной[12] ремесленникъ. Быкъ[13] животное.

1) der Sperling. b. 2) die Rose. c. 3) der Hecht. b. 4) die Birke. c. 5) der Granit. 6) der Hammer. A. 7) der Stuhl. B. 8) das Eisen. 9) der Käse. 10) der Bildhauer. a. 11) die Milch. 12) der Schneider. a. 13) der Ochs. c.

16.

Die Schüler mögen folgende Subjecte gehörig unter ihre Gattungsbegriffe einordnen und dann die Sätze ins Deutsche übertragen.

Булочникъ[1] (есть) ... Вилка[2] ... Чижикъ[3] ... Серебро[4] ... Шкапъ[5] Архитекторъ[6] ... Каша[7] ... Дубъ[8] ... Козелъ[9] ... Вино[10] ... Ландышъ[11] ... Сельдь[12] ... Кварцъ[13] ...

1) der Bäcker. a. 2) die Gabel. c. 3) der Zeisig. b. 4) das Silber. 5) der Schrank. B. 6) der Baumeister. a. 7) die Grütze. 8) die Eiche. c. 9) der Bock. B. 10) der Wein. b. 11) das Maiglöckchen. a. 12) der Häring. b. 13) der Quarz.

17.

Zusammenziehung einfacher Sätze mit einerlei Prädicat wie in № 13. Copula und Prädicat stehen hier immer in der Mehrzahl.

Der Ochs und der Wolf sind Thiere. Die Ochsen und die Wölfe sind Thiere, oder: Ochsen und Wölfe sind Thiere. Die Tanne und die Birke sind Bäume. Die Rose und die Nelke sind Blumen. Die Nachtigall und der Sperling sind Vögel. Der Hecht und der Lachs sind Fische. Der Stuhl und der Schrank sind Geräthe. Der Schuster, der Schneider und der Bäcker sind Handwerker. Der Maler, der Bildhauer und der Baumeister sind Künstler.

Von allen diesen Sätzen bilde der Schüler auch die Mehrzahl mit und ohne Artikel. Bei Stoffnamen wird sogar in der Einzahl der Artikel gewöhnlich weggelassen; warum?

Gold und Eisen sind Metalle. Marmor und Granit sind Steine. Brot und Käse sind Speisen. Wasser und Wein sind Getränke.

18.

Рожь[1] (есть) растеніе[2]. Домъ строеніе[3]. Скромность[4] добродѣтель. Гордость[5] порокъ. Льстецъ[6] обманщикъ[7]. Воръ[8] преступникъ[9]. Среда[10] день[11]. Мартъ[12] мѣсяцъ[13]. Нева[14] рѣка. Санкт-Петербургъ[15] городъ. Россія Имперія[16]. Араратъ[17] гора. Байкалъ[18] озеро[19]. Сибирь страна[20].

1) der Roggen. 2) die Pflanze. c. 3) das Gebäude. a. 4) die Bescheidenheit. 5) der Stolz. 6) der Schmeichler. a. 7) der Betrüger. a. 8) der Dieb. b. 9) der Verbrecher. a. 10) der Mittwoch. b. 11) der Tag. b. 12) der März. 13) der Monat. b. 14) Die Newa. 15) Sankt Petersburg. 16) das Kaiserreich. b. Kaiserthum. D. 17) der Ararat. 18) der Baikal. 19) der See. c. 20) das Land. D.

19.

Moskau[1] ist eine Stadt. Die Wolga[2] ist ein Fluß. Der Elbrus[3] ist ein Berg. Die Offenherzigkeit[4] ist eine Tugend. Die Faulheit[5] ist ein Laster. Der Sonnabend[6] ist ein Tag. Der Mai[7] ist ein Monat. Der Peipus[8] ist ein See. Östreich[9] ist ein Kaiserthum. Der Räuber[10] ist ein Verbrecher. Der Lügner[11] ist ein Betrüger. Die Schweiz ist ein Land. Der Hafer[12] ist eine Pflanze. Der Stall[13] ist ein Gebäude.

1) Москва. 2) Волга. 3) Эльбрусъ. 4) откровенность. 5) лѣ-

ность. 6) суббота. 7) Май. 8) Пейпусъ. 9) Австрія. 10) разбойникъ. 11) лжецъ. 12) овесъ. 13) стойло.

20.

Италія[1] (есть) ... Турція[2] ... Дунай[3] ... Парижъ[4] ... Четвергъ[5] ... Умѣренность[6] ... Лживость[7] ... Сентябрь[8] ... Казбекъ[9] ... Ладога[10] ... Убійца[11] ... Ленъ[12] ... Лицемѣръ[13] ...

1) Italien. 2) die Türkei. 3) die Donau. 4) Paris. 5) der Donnerstag. b. 6) die Mäßigkeit. 7) die Lügenhaftigkeit. 8) der September. 9) der Kasbek. 10) der Ladoga. 11) der Mörder. a. 12) der Flachs. 13) der Heuchler. a.

21.

Die Häuser und (die) Ställe sind Gebäude. Roggen und Hafer sind Pflanzen. Die Bescheidenheit und die Offenherzigkeit sind Tugenden. Der Stolz und die Faulheit sind Laster. Die Lügner und die Schmeichler sind Betrüger. Die Diebe und die Räuber sind Verbrecher. Die Wolga und die Donau sind Flüße. Sankt Petersburg und Moskau sind Städte. Rußland und Östreich sind Kaiserthümer. Der Baikal und der Peipus sind Seen. Sibirien und Italien sind Länder.

22.

Die Verneinung fließt mit dem nichtbestimmenden Artikel in das Wort kein zusammen, das dann auch in der Mehrzahl gesetzt wird. In sprichwörtlichen Redensarten bleibt häufig der Artikel weg. — Über die abstracten, von Beiwörtern herstammenden Hauptwörter, besonders über die auf heit und keit.

Der Mechaniker[1] ist kein Handwerker. Johann ist kein Kind[2]. Knaben sind keine Männer[3]. Die Wilden[4] sind keine Ackerbauer[5]. Die Türken[6] sind keine Heiden[7]. Die Chinesen[8] sind keine Christen[9]. England[10] ist kein Kaiserreich. Theodor[11] ist kein Deutscher[12]. Worte[13] sind keine Thaten[14]. Schmeichler sind keine Freunde[15]. Schwatzhaftigkeit[16] ist keine Tugend. Sparsamkeit[17] ist kein Fehler[18]. Schönheit[19] ist kein Verdienst[20]. Geschwindigkeit[21] ist keine Zauberei[22].

1) Механикъ. a. 2) ребенокъ. d. 3) мужъ. D. 4) дикарь. c.

5) земледѣлецъ. a. 6) Турокъ. c. 7) язычникъ. c. 8) Китаецъ. c. 9) Христіанинъ. c. 10) Англія. 11) Ѳедоръ. 12) Нѣмецъ. c. 13) слово. b. и D. 14) дѣло, подвигъ. c. 15) другъ. b. 16) болтливость. 17) бережливость. 18) недостатокъ, порокъ. a. 19) красота. 20) заслуга. b. 21) проворство. 22) колдовство. c.

23.

Уксусъ не (есть) питье. Китъ[1] не рыба. Летучая мышь[2] не птица. Богатство[3] не заслуга. Хитрость[4] не добродѣтель. Бѣдность[5] не порокъ. Печка[6] не мебель. Портные не художники. Ладога не рѣка. Нева не озеро. Крымъ[7] не островъ[8]. Италія не государство[9].

1) der Wallfiſch. b. 2) die Fledermaus. B. 3) der Reichthum. D. 4) die Liſt. 5) die Armuth. 6) der Ofen. A. 7) die Krim. 8) die Inſel. c. 9) Staat. c.

Alle bisherigen Beiſpiele beziehen ſich auf etwas Gegenwärtiges, viele ſogar auf etwas Bleibendes, über allem Zeitwechſel Stehendes. Man kann aber eben ſo über ſchon Vergangenes oder erſt noch Künftiges denken und reden. Dieſe Zeitbeſtimmungen laſſen ſich im Allgemeinen durch die bloße Veränderung der Copula ausdrücken, welche dann für die Vergangenheit war, waren, und für die Zukunft wird ſein, werden ſein, heißt.

24.

Ägypten[1] war[2] fruchtbar. Amerika[3] war unbekannt[4]. Die Griechen[5] waren[6] gebildet[7]. Die Römer[8] waren tapfer[9]. Die Germanen[10] waren kriegeriſch[11]. Die Slaven[12] waren gaſtfrei[13]. Rurik[14] war ein Waräger[15]. Jaroslaw[16] war ein Geſetzgeber[17]. — Der Tag wird[18] heiß ſein. Die Nacht[19] wird nicht kalt ſein. Der Diener wird kein Thor[20] ſein. Die Aufgabe[21] wird nicht ſchwer[22] ſein. Die Kinder werden[23] artig ſein. Die Krieger[24] werden tapfer ſein.

1) Эгипетъ. 2) былъ, а, о. 3) Америка. 4) неизвѣстна. 5) Греки. c. 6) были. 7) образованы. 8) Римляне. a. 9) хра-

бры. 10) Германцы. c. 11) воинственны. 12) Славяне. c. 13) гостепріимны. 14) Рюрикъ. 15) Варягъ. a. 16) Ярославъ. 17) законодатель. a. 18) будетъ. 19) ночь. B. 20) глупецъ. c. 21) задача. c. 22) трудна. 23) будутъ. 24) воины. a.

Anmerkung. Der Lehrer mache den Schülern die Stellung des sein am Ende des Satzes bemerklich.

25.

Ученикъ былъ прилеженъ. Учитель былъ доволенъ[1]. Братъ будетъ счастливъ[2]. Сестры не будутъ рады[3]. Родители[4] были заботливы[5]. Дѣти будутъ благодарны[6]. Суворовъ былъ герой[7]. Пушкинъ[8] былъ поэтъ[9].

1) zufrieden. 2) glücklich. 3) froh. 4) die Eltern. 5) sorgsam. 6) dankbar. 7) der Held. c. 8) Puschkin. 9) der Dichter. a.

Anmerkung. Zu mehrerer Übung mag der Lehrer die eine oder die andere der vorhergehenden Aufgaben, so weit dies angeht, in die vergangene und künftige Zeit übertragen lassen.

C. Das Prädicat ist ein Zeitwort.

Es giebt nur Ein völlig selbstständiges Zeitwort, das Zeitwort sein, das zur Copula dient; jedes andere Zeitwort läßt sich betrachten als die Verschmelzung der Copula mit einem prädicativen Beiworte (oder Mittelworte), wobei sodann die Zahl- und Zeitbestimmungen, die ursprünglich an der Copula haften, auf das Zeitwort übergehen, und durch besondere Formen desselben ausgedrückt werden. Der Schüler lernt, ist eben so viel, als der Schüler ist lernend; der Schüler lernte = er war lernend; der Schüler wird lernen = er wird lernend sein.

26.

Der Schüler merke wohl auf die Endsilbe. Die Mehrzahl ist mit dem Infinitiv gleichlautend, von dem der Lehrer gleich hier eine kurze Erklärung zu geben hat. — Schwache oder regelmäßige Conjugation.

Der Lehrer lehrt[1]. Der Schüler lernt[2]. Das Kind spielt[3]. Der Vater lobt[4]. Der Sohn dankt[5]. Die Mutter liebt[6]. Die Tochter grüßt[7]. Der Mensch redet[8]. Der Bauer arbeitet[9]. Der Großvater

ſchenkt[10]. Die Großmutter betet[11]. Der Diener ſucht[12]. Die Magd[13] ſtrickt[14].

1) учитъ. 2) учится. 3) играетъ. 4) хвалитъ. 5) благодаритъ. 6) любитъ. 7) кланяется. 8) говоритъ. 9) работаетъ. 10) даритъ. 11) молится (Богу). 12) ищетъ. 13) служанка. 14) вяжетъ.

27.

Die ... lehren[1]. Die ... lernen[2]. Die ... ſpielen[3]. Die ... loben. Die ... danken. Die ... lieben. Die ... grüßen. Die ... reden. Die ... arbeiten. Die ... ſchenken. Die ... beten. Die ... ſuchen ... Die ... ſtricken.

1) учатъ. 2) учатся. 3) играютъ и пр.

28.

Regel über die Bildung des Imperfects in der ſchwachen Conjugation. — Bei folgenden Beiſpielen mögen die vorigen Subjecte geändert werden.

Der ... lehrte[1]. Der ... lernte[2]. Der ... ſpielte[3] ... lobte. ... dankte. ... liebte. .... grüßte. .... redete. .... arbeitete. ... ſchenkte.... betete.... ſuchte.... ſtrickte.

1) училъ. 2) учился. 3) игралъ и пр.

Die ... lehrten[1]. Die ... lernten[2].... ſpielten ..lobten... ... dankten.... liebten.... grüßten.... redeten.... arbeiteten. ... ſchenkten.... beteten.... ſuchten.... ſtrickten.

1) учили. 2) учились и пр.

29.

Allgemeine Regel zur Bildung der künftigen Zeit bei allen Zeitwörtern ohne Ausnahme.

Der Lehrer wird lehren[1]. Der Schüler wird lernen[2] u. ſ. w.

Die Lehrer werden lehren[3]. Die Schüler werden lernen[4] u. ſ. w.

1) будетъ учить. 2) будетъ учиться. 3) будутъ учить. 4) будутъ учиться и пр.

30.

Zur Übung in der Bildung der drei angegebenen Zeiten. Als Grundform iſt der Infinitiv gegeben.

Дѣвочка танцуетъ, танцовала и будетъ танцовать[1].
Цвѣтокъ цвѣтетъ, цвѣлъ и будетъ цвѣсти[2].
Портной шьетъ, шилъ и будетъ шить[3].
Дитя плачетъ, плакало и будетъ плакать[4].
Мать слышитъ, слышала и будетъ слышать[5].
Отецъ спрашиваетъ, спрашивалъ и будетъ спрашивать[6].
Сынъ отвѣчаетъ, отвѣчалъ и будетъ отвѣчать[7].
Купецъ продаетъ, продавалъ и будетъ продавать[8].
Братъ покупаетъ, покупалъ и будетъ покупать[9].
Архитекторъ рисуетъ, рисовалъ и будетъ рисовать[10].

1) tanzen. 2) blühen. 3) nähen. 4) weinen. 5) hören. 6) fragen. 7) antworten. 8) verkaufen. 9) kaufen. 10) zeichnen.

31.

Die vorige Aufgabe mit Übertragung der Sätze in die Mehrzahl.

32.

Отецъ работалъ. Мать шила. Отцы будутъ работать. Матери будутъ шить. Братья кланялись. Сестры благодарили. Мальчикъ будетъ учиться. Дѣдушка и бабушка будутъ хвалить. Дочери вяжутъ и будутъ вязать. Христіане молились и будутъ молится (Богу).

33.

Beispiele über Zeitwörter der starken oder unregelmäßigen Conjugation. — Absichtlich ist hier die Mehrzahl vorangestellt, weil sie mit dem Infinitiv gleichlautend ist.

Die Bäume stehen[1]. Die Menschen gehen[2]. Die Hunde laufen[3]. Die Böcke springen[4]. Die Vögel fliegen[5]. Die Fische schwimmen[6]. Die Männer reiten[7]. Die Frauen[8] fahren[9]. Die Schüler sitzen[10]. Die Bücher liegen[11]. Die Kinder schlafen[12]. Die Zeisige singen[13].

1) стоятъ. 2) ходятъ. 3) бѣгаютъ. 4) прыгаютъ. 5) летаютъ. 6) плаваютъ. 7) ѣздятъ верхомъ. 8) женщины, дамы. с. 9) ѣздятъ. 10) сидятъ. 11) лежатъ. 12) спятъ. 13) поютъ.

34.

Der Lehrer mache auf die in der Einzahl häufig vorkommende Veränderung des Stammvokals aufmerksam.

Der Baum steht[1]. Der Mensch geht[2]. Der Hund läuft[3]. Der Bock springt. Der Vogel fliegt. Der Fisch schwimmt. Der Mann reitet. Die Frau fährt. Der Schüler sitzt. Das Buch liegt. Das Kind schläft. Der Zeisig singt.

1) стоитъ. 2) ходитъ. 3) бѣгаетъ и пр.

35.

Völlig ablautende Bildung des Imperfects.

Der Baum stand[1]. Der Mensch ging[2]. Der Hund lief[3]. Der Bock sprang. Der Vogel flog. Der Fisch schwamm. Der Mann ritt. Die Frau fuhr. Der Schüler saß. Das Buch lag. Das Kind schlief. Der Zeisig sang.

Die ... standen[4]. Die ... gingen[5]. Die ... liefen[6] u. s. w.

1) стояло. 2) ходилъ. 3) бѣгала. 4) стояли. 5) ходили. 6) бѣгали.

36.

Bildung des Futurums nach der allgemeinen Regel. Der Lehrer lasse, wie in der Aufgabe № 30, alle drei angeführten Zeiten in einen Satz vereinigen.

Der Baum steht, stand und wird stehen[1].
Der Mensch geht, ging und wird gehen[2] u. s. w.
Die Bäume stehen, standen und werden stehen[3].
Die Menschen gehen, gingen und werden gehen[4] u. s. w.

1) будетъ стоять. 2) будетъ ходить. 3) будутъ стоять. 4) будутъ ходить.

37.

Die Väter sprechen[1]. Der Vater spricht. Die Kinder schweigen[2]. Das Kind schweigt. Die Mütter rufen[3]. Die Mutter ruft. Die Diener bringen[4]. Der Diener bringt. Die Söhne schreiben[5]. Der Sohn schreibt. Die Töchter lesen[6]. Die Tochter lies't. Die Schwestern bitten[7]. Die Schwester bittet. Die Brüder geben[8]. Der Bruder giebt.

Die Diebe finden[9]. Der Dieb findet. Die Blumen wachſen[10]. Die Blume wächſ't. Die Menſchen eſſen[11] und trinken[12]. Der Menſch ißt und trinkt. Die Schmeichler lügen[13] und betrügen[14]. Der Schmeichler lügt und betrügt.

1) разговаривать. 2) молчать. 3) звать. 4) принести. 5) писать. 6) читать. 7) просить. 8) давать. 9) находить. 10) расти. 11) кушать. 12) пить. 13) лгать. 14) обманывать.

38.

Der Vater ſprach. Das Kind ſchwieg. Die Mutter rief. Der Diener brachte. Der Sohn ſchrieb. Die Tochter las. Die Schweſter bat. Der Bruder gab. Der Dieb fand. Die Blume wuchs. Der Menſch aß und trank. Der Schmeichler log und betrog.

Die Väter ſprachen. Die Kinder ſchwiegen u. ſ. w.

39.

Der Vater wird ſprechen. Das Kind wird ſchweigen u. ſ. w.

Die Väter werden ſprechen. Die Kinder werden ſchweigen u. ſ. w.

Anmerkung. Der Lehrer laſſe auch alle drei Zeiten zuſammenſtellen, wie in der Aufgabe № 30.

40.

Die Verneinung ſteht nach dem Zeitworte, oder nach jenem Theile des Zeitworts, in welchem die Copula enthalten iſt.

Der Stein ſchwimmt nicht. Das Pferd aß (fraß) nicht. Der Hund wird nicht bellen[1]. Der Knabe lieſ't nicht. Die Nachtigall ſang nicht. Das Kind wird nicht weinen. Der Vater ruft nicht. Der Sohn bat nicht. Der Lehrer wird nicht fragen. Der Bleiſtift ſchreibt nicht. Der Bauer ritt nicht. Der Lügner wird nicht ſchweigen. Die Thiere reden nicht. Die Räuber ſchliefen nicht. Die Ochſen werden nicht laufen.

1) лаять.

41.

Лошади не сидятъ. Кошки не прыгали. Ослы не будутъ танцовать. Птицы не лежатъ. Мальчики не писали. Сестры не

будутъ ѣздить. Растеніе не ѣстъ. Слуга не пилъ. Домъ не будетъ стоять. Сыръ не растетъ. Учитель не звалъ. Ученики не будутъ ходить.

Zweiter Hauptfall: Das Subject iſt ein perſönliches Fürwort.

Erklärung über die drei Perſonen, als die redende, die angeredete und die, von der man redet. Die Copula nimmt nun außer der Zahl- und Zeitbeſtimmung auch noch die der Perſon in ſich auf — ſie wird conjugirt. Im Ruſſiſchen bleibt ſie im Präſens meiſtens ganz weg.

42.

Я, ich; ты, du; онъ, er; она, ſie; оно es; мы, wir; вы, ihr; они, ſie; онѣ, ſie.

Я есмь; ты еси; онъ, она, оно есть; мы есьмы; вы есте; они, онѣ суть.

Ich bin; du biſt; er, ſie, es iſt; wir ſind; ihr ſeid; ſie ſind.

A. Das Prädicat iſt ein Beiwort.

43.

Ich bin aufmerkſam. Du biſt fleißig. Er iſt träg (faul). Sie iſt geſund. Es iſt leicht. Wir ſind ſchüchtern. Ihr ſeid gut. Sie ſind reich.

Ich bin nicht falſch. Du biſt nicht krank. Er iſt nicht groß. Sie iſt nicht klein. Es iſt nicht kalt. Wir ſind nicht arm. Ihr ſeid nicht alt. Sie ſind nicht reinlich.

44.

Я молодъ. Ты трудолюбива. Онъ послушенъ. Она прекрасна. Оно тепло. Мы бодры. Вы учтивы. Они злы. Онѣ довольны.

Я не стара. Ты не лѣнивъ. Онъ не строгъ. Она не вѣрна. Оно не сладко. Мы не смѣлы. Вы не счастливы. Они не образованы. Онѣ благодарны.

45.

Я былъ (а, о); ты былъ (а, о); онъ былъ; она была; оно было; мы были; вы были; они, онѣ были.

Ich war; du warſt; er, ſie, es war; wir waren; ihr waret; ſie waren.

Der Lehrer bemerke, daß das Imperfect im Deutſchen keine ſolche Geſchlechtsendung (Motion) hat wie im Ruſſiſchen. — Die erſte und dritte Perſon ſind gleichlautend in der Einzahl und eben ſo in der Mehrzahl.

Ich war hungerig[1]. Du warſt durſtig[2]. Er war ſchläfrig[3]. Sie war mißmüthig[4]. Es war heiß. Wir waren luſtig[5]. Ihr waret traurig[6]. Sie waren müde[7].

1) голодный. 2) жаждущій (тебѣ пить хотѣлось). 3) сонный. 4) не веселый (не въ духѣ). 5) веселый. 6) печальный. 7) усталый (они устали).

Я не былъ послушенъ. Ты не была упряма[1]. Онъ не былъ виноватъ[2]. Она не была счастлива. Оно не было пріятно[3]. Мы не были горды[4]. Вы не были любезны[5]. Они не были скупы[6]. Онѣ не были нарядны[7].

1) eigenſinnig. 2) ſchuldig (Schuld). 3) angenehm. 4) ſtolz. 5) liebenswürdig. 6) geizig. 7) geputzt.

46.

Я буду; ты будешь; онъ, она, оно будетъ; мы будемъ; вы будете; они, онѣ будутъ.

Ich werde ſein: du wirſt ſein; er, ſie, es wird ſein; wir werden ſein; ihr werdet ſein; ſie werden ſein.

Ich werde glücklich ſein. Du wirſt froh ſein. Er wird ſtolz ſein. Sie wird liebenswürdig ſein. Es wird ſchwer ſein. Wir werden tapfer ſein. Ihr werdet gehorſam (folgſam) ſein. Sie werden hungerig ſein.

Я буду сытъ[1]. Ты будешь занятъ[2]. Онъ будетъ готовъ[3]. Она будетъ любопытна[4]. Оно будетъ скучно[5]. Мы будемъ ловки[6]. Вы будете снисходительны[7]. Они, онѣ будутъ слабы[8].

1) ſatt. 2) beſchäftigt. 3) fertig, bereit. 4) neugierig. 5) langweilig. 6) geſchickt. 7) nachſichtig. 8) ſchwach.

B. Das Prädicat ist ein Hauptwort.

47.

Der Lehrer lasse dieselben Sätze auch verneinend bilden, und erkläre die Ableitung der weiblichen Hauptwörter auf in.

Ich bin ein Russe[1]. Du bist ein Deutscher[2]. Er ist ein Pole[3]. Sie ist eine Schwedin[4]. Wir sind Engländer[5]. Ihr seid Franzosen[6]. Sie sind Schweizer[7], Schweizerinnen[8].

1) Русскій. c. 2) Нѣмецъ. c. 3) Полякъ. c. 4) Шведка. c. 5) Англичанинъ. a. 6) Французъ. c. 7) Швейцарецъ. a. 8) Швейцарка. c.

Я чиновникъ[1]. Ты врачъ[2]. Онъ актеръ[3]. Она пѣвица[4]. Мы купцы. Вы ученые[5]. Они писатели[6]. Онѣ модистки[7].

48.

Ich war ein Kind. Du warst ein Soldat[1]. Er war ein Bäcker. Sie war eine Nähterin[2]. Es war ein Glück[3]. Wir waren Freunde. Ihr waret Feinde[4]. Sie waren Vettern[5]. Sie waren Schwestern.

1) солдатъ. c. 2) швея. c. 3) счастіе. 4) врагъ. 5) двоюродный братъ.

Я былъ офицеромъ[1]. Ты былъ наставникомъ[2]. Онъ былъ переплетчикомъ[3]. Она была актрисою[4]. Мы были художниками. Вы были поэтами. Они были товарищами[5]. Онѣ были друзьями.

1) der Officier. b. 2) der Erzieher. a. 3) der Buchbinder. a. 4) die Schauspielerin. c. 5) der Genosse, Kamerad. c.

49.

Ich werde kein Narr[1] sein. Du wirst kein Held sein. Er wird kein Faulenzer[2] sein. Sie wird keine Wirthin[3] sein. Es wird kein Wunder[4] sein. Wir werden keine Betrüger sein. Ihr werdet keine Heuchler sein. Sie werden keine Thoren sein.

1) дуракъ. с. 2) лѣнтяй. а. 3) хозяйка. с. 4) чудо (удивительно). а.

Zu mehrerer Übung mögen Sätze aus den vorhergehenden Aufgaben in die künftige Zeit übertragen werden.

C. Das Prädicat iſt ein Zeitwort.

50.

Das Zeitwort als Verbindung der Copula mit dem Prädicate nimmt nebſt den Beſtimmungen der Zahl und der Zeit auch die der Perſon in ſich auf — wird conjugirt.

Die Bildung des Präſens iſt faſt für alle Zeitwörter dieſelbe. Beiſpiele aus der ſchwachen Conjugation. (Siehe Aufg. 26—33.)

Я говорю; ты говоришь; онъ, она, оно говоритъ; мы говоримъ; вы говорите; они, онѣ говорятъ.

Ich rede, du redeſt, er, ſie, es redet; wir reden, ihr redet, ſie reden.

Я молюсь; ты молишься и т. д.

Ich bete; du beteſt; er, ſie, es betet; wir beten; ihr betet; ſie beten.

Die Schüler mögen eben ſo conjugiren: arbeiten, antworten, zeichnen.

51.

Das e in der Endſilbe der zweiten und dritten Perſon der Einzahl wie auch der zweiten Perſon der Mehrzahl kann überall wegbleiben, wo es der Wohllaut erlaubt.

Я люблю; ты любишь и пр.

Ich liebe; du liebſt; er, ſie, es liebt; wir lieben; ihr liebet (liebt); ſie lieben.

Я кланяюсь; ты кланяешься и пр.

Ich grüße; du grüßeſt; er, ſie, es grüßt; wir grüßen; ihr grüßet (grüßt); ſie grüßen.

Я танцую; ты танцуешь и пр.

Ich tanze; du tanzeſt; er, ſie, es tanzt; wir tanzen; ihr tanzet (tanzt); ſie tanzen.

Такимъ же образомъ спрягаются: lernen, ſpielen, kaufen u. ſ. w.

52.

Über die regelmäßige Bildung des Imperfectums.

Я говорилъ (а, о); ты говорилъ (а, о); онъ говорилъ, она

говорила, оно говорило; мы говорили; вы говорили; они, онѣ говорили.

Ich redete; du redeteſt; er, ſie, es redete; wir redeten; ihr redetet; ſie redeten.

Я молился; ты молился и пр.

Ich betete; du beteteſt; er, ſie, es betete; wir beteten; ihr betetet; ſie beteten.

Такимъ же образомъ: я рисовалъ, я работалъ, я отвѣчалъ.

53.

Wo es die bequeme Ausſprache erlaubt, wird auch hier das e vor der Endſilbe hinausgeworfen.

Я любилъ; ты и пр.

Ich liebte (вмѣсто ich liebete); du liebteſt; er, ſie, es liebte; wir liebten; ihr liebtet; ſie liebten.

Я кланялся; ты и пр.

Ich grüßte; du grüßteſt; er, ſie, es grüßte; wir grüßten; ihr grüßtet; ſie grüßten.

Такимъ же образомъ глаголы: loben, ſchenken, ſuchen, weinen u. ſ. w.

54.

Die Bildung des Futurums iſt für alle Zeitwörter völlig gleichmäßig.

Я буду говорить; ты будешь говорить; онъ, она, оно будетъ говорить; мы будемъ говорить; вы будете говорить; они, онѣ будутъ говорить.

Ich werde reden; du wirſt reden; er, ſie, es wird reden; wir werden reden; ihr werdet reden; ſie werden reden.

Я буду молиться; ты и пр.

Ich werde beten; du wirſt beten; er, ſie, es wird beten; wir werden beten; ihr werdet beten; ſie werden beten.

Такимъ же образомъ всѣ глаголы.

Anmerkung. Es giebt im Ruſſiſchen außer der angegebenen Form des Futurums noch eine andere, die man die beſtimmte nennen kann, da ſie auf eine demnächſt bevorſtehende Handlung hindeutet. Я буду молиться drückt nur ganz unbeſtimmt aus, daß

ich beten werde, während я помолю̀ъ dasselbe ganz bestimmt für die nächste Zeit verspricht. Wir haben unten (Aufg. 38.) absichtlich Beispiele dieser der russischen Sprache eigenthümlichen Form des Futurums gewählt, für die das Deutsche keinen besonderen Ausdruck hat.

55.

Über die Zeitwörter der starken Conjugation. (Siehe Aufg. 33—42.) — Einige ändern im Präsens den Stammvokal nicht.

Я хожу. Ты сидишь. Онъ плаваетъ. Она прыгаетъ. Оно стоитъ. Мы ѣздимъ верхомъ. Вы молчите. Они или (oder) онѣ зовутъ.

Я пишу. Ты лежишь. Онъ пьетъ. Она поётъ. Оно летаетъ. Мы приносимъ. Вы находите. Они или онѣ просятъ.

56.

Andere nehmen in der zweiten und dritten Person der Einzahl den Umlaut oder verändern ganz den Stammvokal.

Я ѣзжу; ты ѣздишь и пр.

Ich fahre; du fährst; er, sie, es fährt; wir fahren; ihr fahret; sie fahren.

Я бѣгаю; ты бѣгаешь и пр.

Ich laufe; du läufst; er, sie, es läuft; wir laufen, ihr laufet; sie laufen.

Я даю; ты даешь и пр.

Ich gebe; du giebst; er, sie, es giebt; wir geben; ihr gebt; sie geben.

Я читаю; ты читаешь и пр.

Ich lese; du lieseſt; er, sie, es lies't; wir lesen; ihr leset; sie lesen.

Спрягайте schlafen какъ fahren — sehen какъ geben.

57.

Das Imperfectum ist in der starken Conjugation völlig ablautend. Die dritte Person ist mit der ersten gleich. (Siehe Aufg. 45.)

Я стоялъ; ты стоялъ и пр.

Ich stand; du standst; er, sie, es stand; wir standen; ihr standet; sie standen.

Я ходилъ; ты ходилъ и пр.

Ich ging; du gingſt; er, ſie, es ging; wir gingen; ihr ginget; ſie gingen.

Подобнымъ образомъ спрягаются:

1. Ich lag; ich ſaß; ich ſprang; ich ſang; ich ſprach; ich aß; ich trank; ich las; ich gab; ich bat; ich fand; ich ſchwamm; ich brachte.

2. Ich ritt.

3. Ich lief; ich ſchlief; ich ſchwieg; ich rief; ich ſchrieb.

4. Ich flog; ich log; ich betrog.

5. Ich fuhr; ich wuchs.

58.

Das beſtimmte Futurum (ſiehe Aufg. 54, Anmerkung) wird im Deutſchen eben ſo wie das unbeſtimmte ausgedrückt.

Я попрошу. Ты найдешь. Онъ напишетъ. Она покушаетъ. Онъ простоитъ. Мы побѣжимъ. Вы дадите. Они поѣдутъ. Онѣ позовутъ.

Zu weiterer Übung mögen die Schüler die Aufgabe 55 in die künftige Zeit übertragen.

59.

Es giebt auch unbeſtimmte perſönliche Fürwörter, die die dritte Perſon der Einzahl nur im Allgemeinen bezeichnen. Sie ſind dieſelben im Deutſchen, wie im Ruſſiſchen; nur das Wort man wird im Ruſſiſchen durch die Mehrzahl des davon abhängenden Zeitworts umſchrieben, wobei man ſich das Subject люди hinzudenken kann.

Man ſagt[1]. Man ſchrieb. Man wird ſehen[2]. Jedermann[3] bedauert[4]. Jedermann erſchrack[5]. Jemand[6] kommt[7]. Jemand rief. Niemand[8] half[9]. Niemand wird leugnen[10]. Etwas[11] fällt[12]. Etwas iſt zerbrochen. Nichts[13] war heilig[14]. Nichts wird helfen.

1) сказать, говорить. 2) видѣть. 3) всякій. 4) жалѣть. 5) испугаться. 6) кто-то, нѣкто. 7) приходить. 8) никто. 9) помогать. 10) отвергать. 11) что-то, нѣчто, что нибудь. 12) падать. 13) ничто. 14) свято.

Разсказываютъ[1]. Кто-то разсказывалъ. Поютъ. Кто-то пѣлъ. Всякій знаетъ[2]. Никто не играетъ. Никто не будетъ танцовать. Что-то шумитъ[3]. Что-то потеряно. Ничего нѣтъ вѣчнаго, ничего нѣтъ совершеннаго[4] (на землѣ auf Erden).

1) erzählen. 2) wiſſen (weiß). 3) rauſchen. 4) vollkommen.

Anmerkung. Der Lehrer laſſe den letzten Satz erſt auf die gewöhnliche Form bringen.

Dritter Hauptfall: das Subject iſt ein anderer Redetheil, der zeitweilig die Stelle eines Hauptworts vertritt.

Das Prädicat kann hier ebenfalls wieder wie oben entweder ein Beiwort oder ein Hauptwort oder ein Zeitwort ſein.

A. Das Subject iſt ein hinweiſendes Fürwort, meiſt im ſächlichen Geſchlechte.

60.

Das[1] iſt gut[2]. Das iſt ſchlimm[3]. Dieß[4] (dieſes) iſt nützlich. Jenes[5] iſt ſchädlich[6]. Dieſer[7] iſt ein Deutſcher; jener[8] iſt ein Franzoſe. Das ſind Engländer. Das ſind Kaufleute. Das iſt Wein; jenes iſt Eſſig. Dieß ſind Eichen[9]; jenes ſind Linden[10]. Dieſer lacht[11]; jener weint[12]. Dieſe[13] ſtickt[14]; jene[15] näht. Dieß gefällt[16]; jenes mißfällt[17].

1) это. 2) хорошо. 3) худо. 4) это. 5) то. 6) вредно. 7) этотъ. 8) тотъ. 9) дубъ. 10) липа. 11) смѣяться. 12) плакать. 13) эта. 14) вышивать. 15) та. 16) нравиться. 17) неправиться.

61.

Это прекрасно[1]. Это жаль[2]. Это необходимо[3], то излишне[4]. Это рожь, то пшеница[5].. Это овесъ, то ячмень[6]. Это братъ, то двоюродный братъ. Это ремесленники. Это товарищи. Это помогаетъ, то вредитъ[7].

1) vortrefflich. 2) Schade. 3) nothwendig. 4) überflüßig. 5) der Weizen. 6) die Gerſte. 7) ſchaden.

Anmerkung. Der Lehrer erkläre die Anomalie, daß hier (und eben ſo, wenn das Fürwort es an der Stelle des Subjects ſteht) die Copula in der Mehrzahl ſteht, ſo oft das Prädicat ein Hauptwort in der Mehrzahl iſt.

B. Das Subject iſt ein Beiwort, unter welchem ein Hauptwort verſtanden wird.

62.

Der Lehrer lasse die erste Hälfte der folgenden Beispiele auch mit dem nichtbestimmenden Artikel construiren, und mache dann auf die Verschiedenheit der Endsilbe aufmerksam.

Der Blinde[1] sieht nicht. Der Taube[2] hört nicht. Der Stumme[3] redet nicht. Der Zufriedene[4] ist reich. Der Rechtschaffene[5] ist achtungswerth[6]. Der Ehrsüchtige[7] ist unglücklich.

Das Deutsche[8] ist nicht leicht. Das Schwarze[9] ist Mode[10]. Das Fade[11] ist widrig[12]. Das Wahre[13] ist belehrend[14]. Das Schöne[15] entzückt[16].

1) слѣпой. 2) глухой. 3) нѣмой. 4) человѣкъ довольный. 5) честный человѣкъ. 6) достоинъ уваженія. 7) честолюбецъ. 8) нѣмецкій языкъ. 9) черный цвѣтъ. 10) мода (въ модѣ). 11) приторное. 12) противно. 13) истинное (истина). 14) поучительно. 15) прекрасно. 16) восхищать.

63.

Хромой[1] не ходитъ. Бѣдный[2] нуждается[3]. Милосердный[4] даетъ. Счастливецъ[5] смѣлъ[6]. Несчастный[7] боязливъ[8]. Простякъ[9] чистосердеченъ[10].

Собственное[11] надоѣдаетъ[12]. Чужое[13] нравится. Рѣдкое[14] дорого. Ежедневное[15] утомляетъ[16]. Все[17] было напрасно[18].

1) der Lahme. 2) der Arme. 3) darben. 4) der Barmherzige, Mitleidige. 5) der Glückliche. 6) verwegen, keck. 7) der Unglückliche. 8) furchtsam. 9) der Einfältige. 10) treuherzig. 11) das Eigene. 12) langweilen. 13) das Fremde. 14) das Seltene. 15) das Alltägliche. 16) ermüden. 17) Alles. 18) vergeblich.

C. Das Subject ist ein Zeitwort im Infinitiv.

64.

Bei dem großen Reichthume der russischen Sprache an Verbal-Substantiven ist es hier noch öfter als im Vorhergehenden der Fall, daß das Subject im Russischen durch ein wirkliches Hauptwort ausgedrückt wird. — Häufig steht vor diesem Infinitiv der bestimmende Artikel im sächlichen Geschlechte. — Jedes Wort, das die Stelle eines Hauptworts vertritt, wird mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Irren[1] ist menschlich[2]. Verzeihen[3] ist edelmüthig[4]. Tadeln[5] ist leicht. Verleumden[6] ist niederträchtig[7]. Das Gähnen[8] ist unschicklich[9]. Das Lesen[10] belehrt[11]. Reiten und Schwimmen sind Geschicklichkeiten[12].

1) ошибаться. 2) человѣческій (свойственно человѣку). 3) прощать 4) благородный. 5) порицать. 6) клеветать. 7) низкій. 8) зѣвать. 9) неприличный. 10) чтеніе. 11) поучать. 12) ловкость (упражненія ловкости).

Счисленіе[1] наука[2]. Каллиграфія[3] искусство[4]. Купанье[5] здорово. Бѣганье[6] утомляетъ. Молитва[7] и постъ[8] спасительны[9].

1) das Rechnen. 2) die Wissenschaft. c. 3) das Schönschreiben. 4) die Kunst. B. 5) das Baden. 6) das Laufen. 7) das Beten. 8) das Fasten. 9) heilsam.

D. Das Subject ist ein beliebiges Sprachzeichen, dessen sprachliche Bedeutung durch das Prädicat erklärt wird.

65.

Sogar einzelne Silben und Buchstaben können auf diese Weise die Stelle des Subjects vertreten. Der Lehrer mache auf das sächliche Geschlecht aller dieser Subjecte aufmerksam.

Gut ist eine Eigenschaft[1]. Roth ist eine Farbe[2]. Süß ist ein Geschmack[3]. Tausend[4] ist eine Zahl[5]. Ich ist ein Fürwort[6]. A ist ein Selbstlaut[7]. Au ist ein Doppellaut[8]. Das Ja[9] bestätigt[10]. Das Nein[11] verneint[12].

1) качество. c. 2) цвѣтъ. c. 3) вкусъ. B. 4) тысяча. 5) число. c. 6) мѣстоименіе. D. 7) гласная буква. b. 8) двугласная. b. 9) да. 10) утверждать. 11) нѣтъ. 12) отрицать.

Ароматическое[1] есть запахъ[2]. Много[3] есть количество[4]. Пріятное есть ощущеніе[5]. Б есть согласная (буква)[6]. Вчера[7] есть нарѣчіе[8]. И[9] есть союзъ[10]. Ахъ[11] есть восклицаніе[12].

1) Aromatisch. 2) der Geruch. B. 3) viel. 4) die Menge (Quantität). 5) die Empfindung. c. 6) der Mitlaut. b. 7) gestern. 8) das Umstandswort. D. 9) und. 10) das Bindewort. D. 11) ach. 12) der Ausruf. b.

Anmerkung. Der Fall, daß ein ganzer Satz die Stelle des Subjects vertritt, gehört schon zum erweiterten Satze, und wird deßhalb hier noch nicht erörtert.

---

2. Fragende Form.

Wie man im Deutschen, eben so wie im Russischen, durch die bloße Betonung einen erzählenden Satz in einen fragenden verwandeln könne, das bleibt dem mündlichen Unterricht des Lehrers zu erklären anheimgestellt.

I. Frage ohne besonderes Fragewort durch veränderte Wortfolge ausgedrückt.

66.

Das Subject wird hinter die Copula gesetzt; das Prädicat folgt zuletzt. — Der Lehrer lasse alle diese Fragen auch deutsch beantworten, und zwar nicht bloß mit Ja oder Nein, sondern mit Wiederholung aller Satztheile.

Ist der Vater gesund? Ist die Feder gut? War der Bruder fleißig? Wird das Wetter[1] schön sein? Ist der Stein lebendig? Ist der Geist sterblich? War ein Knabe krank? Ist ein Buch verloren? Ist die Erde nicht rund? Wird Gott nicht barmherzig sein? Ist Rußland groß? Ist die Newa tief? Ist der Elbrus nicht hoch? Sind die Städte volkreich? Sind die Menschen gebildet? Waren die Erdbeeren[2] süß? Werden die Trauben[3] reif[4] sein? Werden die Äpfel nicht sauer sein? Sind die Bleistifte gut? Waren die Eltern streng? Werden die Kinder nicht dankbar sein?

1) погода. 2) земляника. 3) виноградъ. 4) зрѣлый.

Anmerkung. Eben so wie Erdbeeren und Trauben im Russischen durch die Einzahl (als Sammelname) ausgedrückt werden, so giebt es auch russische Wörter in der Mehrzahl, die im Deutschen in der Einzahl stehen, z. B. das Obst, der Schlitten, die Scheere und dergl.

67.

Здорова ли бабушка? Готова ли карета[1]? Чиста[2] ли вода? Не мутна[3] ли будетъ вода? Вкусенъ[4] ли былъ пирогъ[5]? Не тонка[6] ли будетъ бумага? Не испорчено[7] ли перо? Учтивы ли слуги? Не голодны ли были дѣти? Полезны ли коровы[8]? Зрѣлы ли плоды[9]? Храбры ли были солдаты? Не гнусны[10] ли лгуны? Трудны ли будутъ задачи?

1) Der Wagen. a. 2) rein, klar. 3) trüb. 4) schmackhaft. 5) der Kuchen. a. 6) fein. dünn. 7) verdorben. 8) die Kuh. B. 9) die Frucht (Früchte, das Obst). 10) abscheulich.

68.

Ist Reichthum ein Verdienst? Ist der Ofen ein Geräthe? Sind die Türken Heiden? War Frankreich[1] nicht ein (kein) Königreich[2]? Sind Schmeichler Freunde? Sind die Räuber nicht (keine) Verbrecher? Werden die Jünglinge[3] nicht Männer sein? — Bin ich glücklich? Bist du krank? Ist er rechtschaffen? Ist sie nicht durstig? Ist es wahr[4]? Sind wir nicht Künstler? Waret ihr nicht Feinde? Werden sie nicht Kameraden sein? Waren sie nicht Sängerinnen?

1) Франція. 2) королевство. b. 3) юноша. 4) правда.

69.

Порокъ ли бережливость? Не офицеръ ли полковникъ[1]? Не камень ли алмазъ[2]? Не былъ ли Карамзинъ сторикъ[3]? Не герой ли былъ Суворовъ? Будетъ ли другъ обманщикомъ? Не человѣкъ ли я? Не христіанинъ ли ты? Не былъ ли онъ ремесленникомъ? Была ли она учительницею[4]? Будетъ ли оно прилично? Были ли мы благодарны? Послушны ли Вы? Не упрямы ли они? Не будутъ ли онѣ любопытны?

1) der Oberste. c. 2) der Diamant. c. 3) Der Geschichtschreiber. a. 4) die Lehrerin. c.

Anmerkung. Im Deutschen setzt man statt der angeredeten zweiten Person die dritte Person der Mehrzahl, z. B. Sind Sie gesund? — Sie hat dann einen großen Anfangsbuchstaben.

70.

Derjenige Theil des Zeitworts, der die Copula in sich faßt, steht vor dem Subjecte, der andere Theil bleibt da, wo er in der erzählenden Form steht.

Lüge ich? Hörst du? Spielte er? Sang sie? Wird es nicht schaden? Sahen wir? Saßet ihr? Werden sie fahren? Schlief ich nicht? Lacht er? Gefällt es nicht? Gingen wir nicht? Werdet ihr nicht schweigen? Wirst du kommen? Werden sie antworten? Werden sie nicht schreiben?

Не ошибаюсь ли я? Учился ли ты? Не помогалъ ли онъ? Не купитъ ли она? Не работаемъ ли мы? Звали ли вы? Будутъ ли они кушать? Просимъ ли мы? Читалъ ли онъ? Продадите

ли вы? Порицалъ ли я? Бѣгали ли мы? Будутъ ли онѣ танцовать?

71.

Schwamm der Hund? Schlafen die Vögel? Gefiel die Muſik[1]? Grüßte der Nachbar[2] nicht? Werden die Kinder ſpielen? Wird die Roſe blühen? Ritt der Bauer? Werden die Eltern verzeihen? Wird die Arznei[3] helfen? Trank das Pferd? Ermüdet das Leſen nicht?

1) музыка. 2) сосѣдъ. с. 3) лѣкарство. с.

Ходилъ ли слуга? Молился ли мальчикъ? Лежитъ ли больной? Не будутъ ли художники рисовать? Не обманываютъ ли льстецы? Рѣжетъ[1] ли ножикъ? Далъ ли братъ? Вырастутъ ли цвѣты?

1) ſchneiden.

72

Erklärung derſelben Anomalie, wie in Aufg. 61. Der Lehrer mache hier auf die neue Art der Zuſammenziehung durch die ausſchließende Partikel oder (или) aufmerkſam.

Iſt das nöthig[1]? Wird das nicht überflüßig ſein? Iſt das ein Franzoſe oder ein Belgier[2]? War dieß der Schneider oder Buchbinder? Sind das Erdbeeren oder Himbeeren[3]? Waren es Äpfel oder Birnen[4]? Iſt der Zufriedene oder der Unzufriedene reich? Iſt das Blaue oder das Grüne[5] Mode? Iſt Viel eine Menge oder eine Eigenſchaft? Iſt Gehen und Reiten geſund? Iſt Leſen und Schreiben nützlich?

1) нужно. 2) Бельгіецъ. а. 3) малина. 4) груша. 5) зеленый цвѣтъ.

Хорошо ли это будетъ? Не напрасно ли это? Ель ли это или сосна[1]? Золото ли это или бронза[2]? Чижики ли это или канарейки[3]? Англичане ли это или Американцы[4]? Не жалки[5] ли слѣпые и нѣмые? Не восхищаетъ ли доброе и прекрасное? Союзъ ли (слово) когда[6] или нарѣчіе? Пріятно ли было купанье? Трудно ли поститься? Не грѣхъ[7] ли клеветать?

1) die Fichte. c. 2) die Bronze. 3) der Kanarienvogel. A. 4) der Amerikaner. a 5) elend, bedauernswerth. 6) wann. 7) die Sünde. c.

73.

II. Frage mit einem fragenden Fürworte, ohne alle Veränderung der erzählenden Wortfolge.

Da die Fragewörter welcher und was für ein bestimmende Fragewörter sind, also in den folgenden Cursus gehören, so beziehen sich die folgenden Beispiele nur auf die substantivisch gebrauchten fragenden Fürwörter wer und was, wobei die Wortfolge der erzählenden Form stattfindet, wenn wer und was Subject sind; sonst steht die veränderte Wortfolge. Wer wird gebraucht von Personen, was von Sachen.

Wer[1] ist ewig? Was[2] ist vollkommen? Wer ist glücklich? Was ist durchsichtig? Wer bist du? Was ist ein Thier? Was ist eine Pflanze? Wer ist ein Handwerker? Wer ist ein Dichter? Was ist Moskau? Wer war edelmüthig? Wer wird barmherzig sein? Wer war tapfer? Was wird langweilig sein? Wer spricht? — Wer seid ihr? Wer sind Sie? — Was fiel? Wer wird singen? Wer lachte? Wer weint? Wer wird verzeihen? Wer fuhr? Wer schlief? Wer wird tadeln? Wer läuft? Wer saß? Wer wird liegen? Wer fragte? Wer wird antworten?

1) кто. 2) что.

Anmerkung. Unterschied zwischen den Fragen: wer ist der Mensch und — was ist der Mensch.

74.

Кто просвѣщенъ? Кто образованъ? Кто гордъ? Что дешево? — Кто онъ? Кто они? Кто Вы? — Что металлъ? Что орудіе? Кто ваятель? Кто живописецъ? Кто преступникъ? Что озеро? Что островъ? Что Волга? Кто былъ Рюрикъ? Кто былъ Карамзинъ? Что было легко? Что будетъ трудно? Что необходимо? Что полезно? Кто будетъ благодаренъ? Кто былъ уменъ? Кто зоветъ? Кто придетъ? Кто не ошибается? Кто не видѣлъ? Кто будетъ молчать? Что цвѣтетъ? Что стояло? Что упало? Что не нравится? Что будетъ вредить? Кто не пилъ? Кто не будетъ кушать?

III. Frage mit einem fragenden Umstandsworte (Fügeworte), wobei die erzählende Wortfolge abgeändert wird.

Voran geht das Fragewort, dann folgt die Copula oder das Zeitwort, das diese enthält, hierauf das Subject und zuletzt das Prädicat, wie oben 66 u. ff.

75.

Der Lehrer erkläre den scheinbaren Abgang des Prädicats in den folgenden Sätzen.

Wo[1] sind wir? Wo ist die Feder? Wo sind die Bücher? Wo war der Vater? Wo waren die Schwestern? Wo wird Musik sein? Wo werden die Vettern sein? Wo liegt Kasan[2]? Wo stand das Haus? Wo werden die Knaben schlafen? Wo wachsen die Himbeeren? Wo saßen die Freunde? Wo werden die Brüder lernen? Wohin[3] lief der Hund? Wohin sprang die Katze? Wohin reiten die Husaren? Wohin fließt[4] die Newa? Wohin schwammen die Gänse[5]? Wohin werden Sie reisen[6]?

1) гдѣ. 2) Казань. 3) куда. 4) течь. 5) гусь. 6) ѣхать, путешествовать.

Гдѣ ты? Гдѣ вы? Гдѣ Иванъ? Гдѣ была тетка? Гдѣ вы были? Гдѣ будутъ мущины? Гдѣ голова болитъ[1]? Гдѣ дѣти играютъ? Гдѣ упала лошадь? Гдѣ жили разбойники? Гдѣ лежали перчатки? Гдѣ слуги будутъ работать? — Куда ты идешь? Куда вы бѣжали? Куда мы поѣдемъ? Куда сестры пошли? Куда летаютъ облака[2]? Куда поѣдетъ корабль[3]?

1) schmerzen. 2) die Wolke. c. 3) das Schiff. b.

76.

Wo ist der Fluß tief? Wo ist der Rock[1] zerrissen? Wo waren die Fenster zerbrochen? Wo wird das Gold wohlfeil sein? Wo ist die Tugend nicht nützlich? Wo war das Laster nicht schädlich? Wo sind die Mädchen nicht schüchtern? Wo waren die Knaben nicht dreist? Wo werden die Menschen zufrieden sein?

1) платье, сюртукъ. В.

Гдѣ солдатъ былъ раненъ? Гдѣ земля плодоносна? Гдѣ плоды вкусны? Гдѣ растетъ рожь? Гдѣ купцы покупаютъ? Гдѣ актеры играли? Гдѣ друзья помогали? Гдѣ глупцы будутъ молчать?

77.

Woher[1] kommen Sie? Wohin gehen Sie? Woher kommen die

Schwalben[2]? Wann[3] wirst du lernen? Wann sind die Tage lang? Wann wird Frühling[4] sein? Wann schrieb der Vater? Wann wird die Schwester singen? Wann werden die Nelken blühen? Wann ist das Wasser kalt? Wann ist der Mensch gesund? Wann werden die Trauben reif sein?

1) откуда. 2) ласточка. 3) когда. 4) весна. b.

Откуда дуетъ[1] вѣтръ[2]? Куда братья посылаютъ[3]? Откуда пришли Варяги? Куда ты спѣшишь[4]? Когда вы будете играть? Когда ночи коротки? Когда дѣти молились? Когда ученики отвѣчали? Когда яблоки кислы? Когда мы были недовольны? Когда вы были довольны? Когда служители были готовы?

1) wehen, blasen. 2) der Wind. b. 3) schicken. 4) eilen.

78.

Warum[1] schweigst du? Warum weinte er? Warum lernen die Kinder? Warum seid ihr nicht aufmerksam? Warum sind die Nächte dunkel? Warum ist das Obst nicht reif? Warum war der Bauer müde? — Wie[2] stehst du? Wie sanget ihr? Wie werden sie gefallen? Wie danken wir? Wie schliefen Sie? Wie wird er antworten? Wie erzählte der Oheim? Wie fraßen die Pferde? Wie werden die Bären[3] tanzen[4]?

1) Отчего, зачѣмъ, за что, почему. 2) какъ. 3) медвѣдь. 4) плясать.

Зачѣмъ ты обманываешь? Отчего собака лаяла? Почему это не понравилось? Отчего глазъ болитъ? За что учитель порицалъ? Почему вы смѣетесь? — Какъ плаваетъ рыба? Какъ поютъ соловьи? Какъ сказала маменька? Какъ отвѣчалъ сосѣдъ? Какъ хромой будетъ ходить? Какъ животное будетъ говорить?

3. Befehlende Form.

79.

Bildung des Imperativs vom Infinitiv durch Abwerfung des n. Bei den Zeitwörtern, die ihren Stammvocal e in der zweiten und dritten Person der Einzahl des Präsens in i oder ie verwandeln (§ 56.), bildet man die zweite Person Sing. des Imperativs von

derſelben Perſon des Präſens durch Abwerfung des ſt; z. B. ſprechen, ſprichſt, ſprich; geben, giebſt, gieb; nehmen, nimmſt, nimm. Die übrigen Perſonen ſind regelmäßig.

Einzahl.

2) lobe, 3) хвали,

3) lobe er, ſie, es (mag er loben), 4) пусть онъ, она, оно хвалитъ.

Mehrzahl.

1) loben wir (laßt uns loben), 1) похвалимъ,

2) lobet, 2) хвалите,

3) loben ſie (laßt ſie loben, mögen ſie loben). 3) пусть они, онѣ хвалятъ.

Dieſes Schema ſchreibe der Lehrer an die Tafel und bemerke, daß die zweite Perſon immer ohne Fürwort ſteht, in den übrigen Perſonen aber das Fürwort meiſt hinter das Zeitwort tritt. Ein Hauptwort hingegen kann vor oder nach der zweiten Perſon des Imperativs ſtehen, nur fällt dann der Artikel weg, z. B. Knabe, ſprich! Hört, Kinder! Knabe und Kinder ſtehen hier im Vocativ, der aber im Deutſchen keinen beſonderen Caſus bildet, da er ſtets mit dem Nominativ gleichlautend iſt. Bei der dritten Perſon des Imperativs ſteht das Hauptwort gewöhnlich vorne, z. B. der Knabe lerne! Es kann aber auch manchmal hinten ſtehen, z. B. behüte Gott! Die Umſchreibungen der erſten und dritten Perſon werden den Schülern erſt dann ganz verſtändlich, wenn ſie die Formzeitwörter kennen gelernt haben.

Bete und arbeite! Der Chriſt bete und arbeite! Laſſet uns beten und arbeiten! Chriſten, betet und arbeitet! Warum arbeiten Sie nicht? Arbeiten Sie! Was ſprichſt du, Knabe? Knabe, ſprich! Der Knabe ſpreche! Warum ſchweigen Sie? Sprechen Sie doch[1]! Sprechen wir, oder, laſſet uns ſprechen! Mögen ſie ſprechen! Was lieſeſt du? Lies nicht! Der Schüler leſe nicht! Schüler, leſet nicht! Freund, leſen ſie nicht! Laßt ſie doch leſen! Wohin gehſt du (wo gehſt du hin)? Ich gehe nach Hauſe[2]. Geh! Gehen wir nach Hauſe, oder, laßt uns nach Hauſe gehen; er (der Diener) bleibe[3] hier[4]! Sei[5] aufmerkſam! Schwatzen[6] Sie nicht, und, ſeien Sie aufmerkſam! Sag mir[7] doch! Sagen Sie mir! Seien Sie ſo[8] gut, ſagen Sie mir! Warum ißeſt du nicht? Iß doch! Eſſen Sie doch! Mögen Sie doch eſſen und trinken! Ein Sprichwort[9] ſagt[10]: Friß, Vogel, oder[11] ſtirb[12]! Theodor, komm[13]! Paul[14] und Victor[15], kommt! Warum kommen Sie nicht?

Kommen Sie doch bald[16]! Er lebe hoch[17], der wackere[18] Mann, oder — der wackere Mann lebe hoch.

1) же, ка. 2) домой. 3) остаться. 4) здѣсь. 5) быть. 6) болтать. 7) мнѣ. 8) такъ, столь. 9) пословица. D. 10) говорить. 11) или. 12) sterben, умереть. 13) придти (пойдемъ). 14) Павелъ. 15) Викторъ. 16) (скоро) скорѣе. 17) да здравствуетъ. 18) славный.

1. Anmerkung. Der Lehrer schreibe den Imperativ des Zeitworts sein besonders an die Tafel, und hebe die Abweichung hervor.

2. Anmerkung. Das e am Ende der zweiten Person der Einzahl wird häufig abgeworfen, z. B. geh, komm, sag, und dergleichen.

80.

Братъ, пиши и читай! Товарищи, пишите и читайте! Будемте писать и читать! Пусть они пишутъ и читаютъ! Почему ты молчишь? Отвѣчай[1]! Отвѣчайте громко[2]! Пусть онъ отвѣчаетъ! Пусть онѣ отвѣчаютъ! Стой прямо[3]! Стойте прямо! Поди[4] (прійди) сюда[5]! Подите (прійдите) сюда! Пусть дѣти прійдутъ сюда! Не плачь, дитя! Чтобъ дитя не плакало, или, пусть дитя не плачетъ? Отчего ты намъ[6] ничего[7] не даешь? Дай намъ что нибудь[8]! Друзья, дайте намъ что нибудь! Почему ты ничего не берешь[9]? Возьми что нибудь! Возьмите-ка что нибудь! Ѳедя, будь смиренъ[10]! Дѣти, будьте смирны! Будьте спокойны[11]: все[12] въ[13] порядкѣ[14]! Пойдемте домой! Дѣти, подите-ка домой! Поди прочь[15]! Подите-ка прочь! Иванъ, подожди[16] немного[17]! Товарищи, подождите немного! Пусть они подождутъ! Подождемте немного! Садитесь[18]! Сядьте[19] сюда!

1) antworten. 2) laut. 3) gerade. 4) kommen, 5) hieher, her. 6) uns. 7) nichts. 8) etwas. 9) nehmen, nimmst, nahm, брать, взять. 10) still, ruhig. 11) ruhig. 12) alles. 13) in. 14) Ordnung. 15) weg (geh weg). 16) warten. 17) ein wenig. 18) и. 19) садиться. и сѣсть, sich setzen (setzen Sie sich).

81.

Die mit mancherlei Partikeln zusammengesetzten Zeitwörter werden mit wenigen

Ausnahmen eben so conjugirt, wie die einfachen. Nur tritt in den einfachen Zeiten, also im Präsens und Imperfect und eben so im Imperativ die Partikel hinter das Zeitwort (und zwar ans Ende des Satzes), wenn der Ton auf dieser Partikel ruht. Er ruht aber niemals auf den Vorsilben be, ge, er, ent, emp, miß, ver, zer und wider (aber nicht wieder), die mithin immer unzertrennlich mit ihrem Zeitworte verbunden bleiben. Diese untrennbaren Partikeln sind also von den Schülern wohl einzulernen. In Ansehung der übrigen Vorsilben muß sich der Schüler auf sein Ohr verlassen. — Das Futurum ist in den Beispielen vorangesetzt, weil es den Infinitiv des Zeitworts enthält.

Wir werden aufmerken[1]. Ich merke auf. Er merke auf. Merk auf! Kinder, merket auf, oder, merket auf, Kinder! Wir werden abschreiben[2]. Du schreibst ab. Ich schrieb ab! Schreib ab! Schreiben wir ab, oder, lasset uns abschreiben! Er wird anfangen[3]. Ich fange an. Du fingst an. Fanget an! Der Schüler fange an! Fangen wir an! Fangen Sie an! Ich werde nicht ausgehen[4]. Ihr geht nicht aus. Wir gingen nicht aus. Geh nicht aus! Gehet nicht aus! Gehe er nicht aus! Sie werden aufstehen[5]. Wir stehen auf. Er stand auf. Steh auf! Stehet auf! Stehen sie auf! Stehen wir auf, oder, lasset uns aufstehen! Ich werde fortfahren[6]. Fährst du fort? Fuhr er fort? Fahre fort! Fahret nicht fort! Fahren Sie fort! Lasset sie fortfahren! Wir werden nicht hinkommen[7]. Ich komme nicht hin. Du kamst hin. Komm hin! Kommet hin! Kommen Sie hin! Wirst du nicht zurückkehren[8]? Er kehrt zurück. Kehrten sie zurück? Kehre zurück! Kehret nicht zurück.

1) внимать. 2) списывать. 3) начинать. 4) выйти со двора. 5) вставать. 6) продолжать. 7) придти (туда). 8) возвращаться.

Anmerkung. Obige Regel gilt uns natürlich nur für Hauptsätze, da wir andere hier noch gar nicht kennen.

82.

Учитель мало[1] задаетъ[2]. Учитель мало задавалъ. Задайте намъ по болѣе[3]! Карандашъ ломается[4]. Карандашъ сломался. Не сломай его[5]! Не сломайте его! Я буду одѣваться[6]. Ты одѣваешься[7]? Онъ одѣвался[8]. Одѣвайся[9]! Одѣвайтесь[10]! Чернильница[11] опрокинулась[12]. Не опрокиньте чернильницы! Кучеръ[13] смотри[14], не опрокинь насъ[15]? Слуга, вычисти[16] платье! Слуга не чиститъ платья. Не издерживайте[17] такъ[18] много[19]! Вы много

издерживаете. Помогите[20] намъ! Я вамъ[21] помогу. Онъ намъ помогалъ. Слуга затапливаетъ[22] (печку). Слуга, топи! Я ухожу[23]. Братъ уходитъ. Уходите товарищи! Не уходи! Матросъ[24] вскарабкался[25] вверхъ[26]. Капитанъ[27] сказалъ[28]: будь остороженъ[29], не упади[30]! однакожъ[31] матросъ былъ не остороженъ и упалъ. Мы обдумываемъ[32]. Подумайте, пожалуста[33]! Я долго[34] обдумывалъ. Дворникъ[35], отвори[36]! Спасибо[37]! Затвори[38] опять[39]!

1) wenig. 2) aufgeben какъ geben. 3) etwas mehr. 4) ломаться и ломать, abbrechen. 5) ihn. 6) ſich ankleiden, ich werde mich — 7) du — dich an. 8) er — ſich an. 9) — dich an. 10) — euch an, oder — Sie ſich an. 11) das Tintenfaß. D. 12) опрокидываться, umfallen (umſtürzen); опрокидывать, umwerfen. 13) der Kutſcher. a. 14) зуſehen, какъ ſehen, ſiehſt, ſah (Acht geben). 15) uns. 16) ausbürſten (reinigen). 17) ausgeben. 18) ſo. 19) viel. 20) beiſtehen (helfen). 21) euch. 22) einheizen. 23) fortgehen, weggehen. 24) der Matroſe. c. 25) klettern. 26) hinauf. 27) der Kapitän. b. 28) ſagen. 29) vorſichtig. 30) herabfallen. 31) indeſſen, aber. 32) nachdenken. 33) ſei ſo gut, ſeid ſo gut. 34) lange. 35) der Hausknecht. b. 36) aufmachen. 37) habe Dank. 38) zumachen. 39) wieder.

Kleine Leſeſtücke.

Der Blinde und der Lahme.

Ein blinder Mann hatte nöthig, einige Stunden Weges zu gehen; aber da war Niemand, der ihn führte. Er ſtolperte daher allein auf dem Wege fort, und es war ihm ſehr bange; denn wie leicht konnte er ſich von dem Wege verirren, oder ſich hart an einen Baum ſtoßen, oder in einen Graben fallen, oder gar unter ein Wagenrad kommen. Nicht weit vor ihm her ging ein lahmer Mann. Ach, der hinkte ſo langſam, und das Gehen wurde ihm ſo ſauer, daß es zum Bedauern

war. Als der Blinde nun mit großer Angst und sehr vorsichtig näher schritt, und mit den Händen immer vor sich her tappte, damit er sich nicht an etwas stieße, da hörte er auf einmal den Lahmen vor sich her trippeln. Er rief: „Lieber Mensch, fasse du mich bei der Hand, und nimm mich mit; ich bin blind, und komme allein nicht vorwärts." Der Lahme sah sich um und sagte: „Gern wollte ich das thun, aber ach! ich armer Mann komme selbst nicht mehr vorwärts; das Gehen wird mir so sauer, ich kann nicht mehr von der Stelle kommen." Da sagte der Blinde: „Hast du gesunde Augen?" „Ja", antwortete der Lahme. „Und ich habe gesunde Beine", sagte der Blinde. „Weißt du was, du setzest dich auf meine Schulter, ich will dich tragen, und du sagst mir dann immer, ob ich rechts oder links oder geradeaus gehen soll. So kommen wir beide vorwärts." Der Lahme war damit zufrieden. Er setzte sich auf des Blinden Schulter und sagte ihm immer, ob er rechts oder links oder geradeaus gehen mußte, und stieß ihn an, wenn ein Stein im Wege lag, damit der Blinde nicht fiel. Der Blinde aber war ein starker Mann und trug den Lahmen leicht fort. Bald kamen beide, wohin sie gewollt, und freuten sich, daß sie einander geholfen hatten.

Gott will, daß die Menschen durch gegenseitige Dienste einander das Leben erleichtern. Hilf Andern gerne, denn du bedarfst auch oft ihrer Hülfe.

Die unzufriedene Tanne.

Eine kleine Tanne stand im Walde, mitten zwischen lauter Eichen und Buchen. Die Tanne war aber unzufrieden und sagte: „Die andern Bäume haben schöne Blätter, und ich habe nur Nadeln. Könnte ich bekommen, was ich gern möchte, so wünschte ich mir Blätter von lauter Gold." So sprach das Bäumchen; und als es Abend wurde, schlief es ein. Und als es am Morgen aufwachte, da hatte es über und über goldene Blätter. Das Bäumchen bildete sich viel ein, und sagte: „Nun bin ich schöner, als alle andern Bäume; goldene Blätter hat kein Baum im ganzen Walde." Aber als es

Abend wurde, ging ein Mann durch den Wald mit struppigen Haaren und gierigen Augen. Als der die goldenen Blätter sah, pflückte er sie alle ab, steckte sie in einen Sack, und ging geschwind damit fort. Da grämte sich das Bäumchen, und dachte: „Nun sind meine goldenen Blätter fort, und ich muß mich vor den andern Bäumen schämen; die haben so schönes Laub, und ich habe nichts. Wenn ich mir noch etwas wünschen dürfte, so wünschte ich mir Blätter von hellem Glas.“ Da schlief das Bäumchen wieder ein, und als es aufwachte, hatte es lauter schöne gläserne Blätter. Nun war das Bäumchen wieder stolz, und sagte: „Kein Baum im Walde blinkt und glitzert so schön, wie ich.“ Da kam aber ein starker Wind, der fuhr durch die Bäume, und als er an die gläsernen Blätter kam — klingkling! da lagen sie alle zerbrochen im Grase. Nun wurde das Bäumchen traurig, und sagte: „Nun sind meine Blätter entzwei, und die andern Bäume haben noch die schönen Blätter, wie sonst. Wenn ich mir noch etwas wünschen dürfte, so wären es grüne Blätter, wie die andern Bäume haben.“ Da schlief das Bäumchen wieder ein, und als es aufwachte, hatte es von oben bis unten grüne Blätter. Das Bäumchen lachte, und sprach: „Nun habe ich auch Blätter, wie die andern Bäume, und brauche mich nicht mehr zu schämen.“ Da kam aber eine Ziege herbeigesprungen, die suchte sich Gras und Kräuter, und als sie die jungen, frischen Blätter der Tanne sah, fraß sie sie alle auf. Nun hatte das Bäumchen wieder nichts. Da sagte es: „Nun mag ich auch gar keine Blätter mehr haben; ich wollte, ich hätte nur meine Nadeln wieder, die rührt Keiner an, weil sie stechen.“ So sprach das Bäumchen, und schlief traurig ein. Es war noch nicht Tag, da wachte es schon wieder auf, und war ganz traurig. Aber als es hell wurde, und die Sonne zu scheinen anfing, da besah sich das Bäumchen. O, da lachte es, und freute sich. Es hatte alle seine Nadeln wieder. — Von der Zeit an war das Bäumchen nie wieder unzufrieden, und nie wieder neidisch auf andere Bäume.

Kinder, wollt ihr nicht eben so unverständig sein, wie die kleine

Tanne, so seid nicht unzufrieden mit dem, was ihr habt, und nicht neidisch auf andere Kinder.

Das zerbrochene Hufeisen.

Ein Bauersmann ging mit seinem kleinen Sohne Thomas nach der Stadt. „Sieh", sprach der Vater einmal unterwegs, „da liegt ein Stück von einem Hufeisen auf der Straße. Nimm es auf, und steck' es in die Tasche." „Ei", sagte Thomas „das ist ja nicht der Mühe werth, daß man sich darum bückt." Der Vater schwieg still, hob das Eisen selbst auf, und steckte es in die Tasche. In der Stadt verkaufte er es für einen Groschen, und kaufte für das Geld Kirschen.

Am Mittag gingen sie aus der Stadt nach Hause zurück. Die Sonne schien sehr heiß. An dem ganzen Wege war kein Haus, kein Baum, keine Quelle zu sehen. Thomas konnte nicht mehr vorwärts kommen. Er verschmachtete beinahe vor Durst, und ging immer nur ganz matt hinter dem Vater her.

Da warf der Vater eine Kirsche auf die Erde. Thomas nahm sie begierig auf, als wäre sie Gold, und steckte sie in den Mund. Ein Weilchen später ließ der Vater wieder eine Kirsche fallen. Thomas machte es wieder wie vorher, er bückte sich geschwind, nahm die Kirsche und aß sie auf. So warf der Vater alle Kirschen, die er für das Hufeisen gekauft hatte, eine nach der andern auf den Weg, und Thomas hob sie alle begierig auf, und löschte seinen Durst damit.

Als nun die Kirschen zu Ende waren, und Thomas die letzte aufgegessen hatte, sah der Vater sich lachend um, und sprach: „Sieh, um das Hufeisen wolltest du dich nicht ein einziges Mal bücken; nun hast du dich um die Kirschen, die ich dafür gekauft habe, wohl hundert Mal gebückt."

Kinder, wer das Kleine nicht achtet, und eine kleine Mühe scheut, der kommt auch zum Großen entweder gar nicht, oder doch nur mit großer Mühe.

Fromme Einfalt.

Einmal ging Mutter Lise
Zur neubegrünten Wiese
Mit ihren Kinderlein.
Sieh da, im Erlenschatten,
Spaziert auf Blumenmatten
Ein Täublein zart und fein,
Das mit dem Köpflein nicket,
Bald da, bald dorthin picket
Mit rothem Schnäbelein.

„Seht", sprach die fromme Mutter,
„Das kleine Ding sucht Futter:
Nun merket fleißig auf.
Wenn es was aufgepicket,
Seht, seht ihr's jetzt? — so blicket
Es in die Höh' hinauf.
Drum Kinder, wenn ihr esset
Das Beten nicht vergesset,
Seht auch zum Himmel auf."

Ein andermal führt Lise
Zur bunt beblümten Wiese
Die Kinderlein hinaus.
Die weißen Lämmlein grasen
Da auf dem grünen Rasen
Nicht weit von Lisens Haus;
Sie hüpfen hin und wieder,
Dann legen sie sich nieder,
Und ruh'n im Schatten aus.

„Schaut", sprach die fromme Lise,
„Schaut, Kinderlein auf diese
Noch kleinen Lämmlein hin.

Seht, eh' sie niederliegen,
Wie sie die Kniee biegen,
Und erst ein Veilchen knie'n.
Thut auch, was ihr da sehet,
Eh' ihr zur Ruhe gehet,
Knie't erst zum Beten hin."

Gott sorgt für alles.

Es ist kein Mäuschen so jung und klein,
Es hat sein liebes Mütterlein,
Das bringt ihm manches Krümchen Brot,
Damit es nicht leide Hunger und Noth.

Es ist kein liebes Vögelein
Im Garten draußen so arm und klein,
Es hat sein warmes Federkleid:
Da thut ihm der Regen und Schnee kein Leid.

Es ist kein bunter Schmetterling,
Kein Würmchen im Sommer so gering,
Es findet ein Blümchen, findet ein Blatt,
Davon es ißt, und wird froh und satt.

Es ist kein Geschöpf in der weiten Welt,
Dem nicht sein eigenes Theil ist bestellt,
Sein Futter, sein Bett, sein kleines Haus,
Darin es fröhlich geht ein und aus.

Und wer hat das alles so bedacht? —
Der liebe Gott ist's, der alles macht.
Er sieht auf alles gar väterlich,
Und sorgt auch Tag und Nacht für mich.

Die Biene.

Kinder, geht zur Biene hin,
Seht die kleine Künstlerin,

Wie sie emsig sich bemüht,
Und aus Allem Honig zieht!
Unverdrossen duldet sie
Ihres kurzen Lebens Müh',
Ist geschäftig spät und früh.

Und ich sollte müßig sein?
Nein, ich will schon jung und klein
Arbeitsamer sein als sie,
Da mir Gott Verstand verlieh.
Meines Lebens schönste Zeit
Sei in froher Thätigkeit
Gott und meinem Glück geweiht!

Thätigkeit.

Brich die Rosen, wann sie blühn;
Morgen ist nicht heut.
Keine Stunde laß entfliehn,
Flüchtig ist die Zeit.
Zu Genuß und Arbeit ist
Heut' Gelegenheit.
Weißt du, wo du morgen bist?
Flüchtig ist die Zeit.
Aufschub einer guten That
Hat schon oft gereut.
Thätig leben ist mein Rath;
Flüchtig ist die Zeit. —

Drei Paare und Einer.

Du hast zwei Ohren und einen Mund;
Willst du's beklagen?
Gar Vieles sollst du hören und
Wenig darauf sagen.

Du hast zwei Augen und einen Mund;
Mach' dir's zu eigen!
Gar Manches sollst du sehen und
Manches verschweigen.
Du hast zwei Hände und einen Mund;
Lern' es ermessen!
Zwei sind da zur Arbeit und
Einer zum Essen.

Das Lämmchen.

Ein junges Lämmchen, weiß wie Schnee,
Ging einmal mit zur Weide;
Muthwillig sprang es in den Klee
Mit ausgelass'ner Freude.

Hopp, hopp, gings über Stock und Stein
Mit unvorsicht'gen Sprüngen.
„Kind," rief die Mutter, „Kind, halt' ein,
„Es möchte dir mißlingen."

Allein das Lämmchen hüpfte fort
Berg auf, Berg ab, in Freuden;
Doch endlich mußt's am Hügel dort
Für seinen Leichtsinn leiden.

Am Hügel lag ein großer Stein,
Da wollt' es drüber springen,
Seht da, es springt, und bricht ein Bein —
Aus war nun Lust und Springen. —

Ihr lieben Kinder, merkt's euch fein,
So geht's wenn man die Freuden
Toll übertreibt. Ein Stündelein
Der Lust und — wochenlange Leiden.

Die Kinderspiele.

Wer immer tändelt, immer spielt,
Darin des Lebens Glück nur fühlt,
Der wird nicht groß, nein immer klein
Und noch als Mann ein Knabe sein.
Das Mädchen, das nur Puppen kennt,
Wenn man ihr ein Vergnügen nennt,
Wird nie bei ihren Spielerein
Geliebt, und selbst nur Puppe sein.
Nur wer das wahre Leben mißt,
Und seinen Endzweck nicht vergißt,
Kann sich des besten Glücks erfreun,
Als Mensch zu leben, werth zu sein.

Niemand kann's allen Menschen recht machen.

Ein Vater wollte mit seinem Sohne nach der Stadt. Der Vater ritt auf einem Esel, und der Sohn ging auf dem Fußwege munter neben ihm. Da standen Leute an der Landstraße, die sagten: „Das ist ein grober Mann, der reitet, und läßt den armen Jungen zu Fuße gehen." Der Vater hörte, was die Leute sagten; er stieg ab, ging zu Fuße, und ließ seinen Sohn reiten. Da begegnete ihnen Hans, der sagte: „Du bist mir doch ein unverschämter Knabe, du reitest, und läßest deinen alten Vater zu Fuße gehen." Da wollte der Sohn nicht mehr reiten, und stieg ab. Nun gingen beide zu Fuß, und der Esel trug gar nichts. Darauf begegneten ihnen andere Leute, die lachten und riefen: „Nun seh einer einmal die Narren an! Der Esel geht da so leicht und so ledig hin, als ob er spazieren ginge, und die Beiden stolpern zu Fuße nebenher!" Da wurden die beiden ärgerlich, und setzten sich nun alle beide auf den Esel. So ging's in die Stadt hinein. Als sie auf den Markt kamen, schrieen alle Leute: „Schämt euch doch, das arme Thier kann ja euch beide nicht auf einmal tragen; ihr drückt ihm ja die Knochen entzwei!" — Da sagte der Vater:

„Komm, lieber Sohn, wir wollen uns an das Geschwätz der Leute nicht mehr kehren, sonst packen sie uns am Ende noch gar den Esel auf den Rücken. Höre, wenn wir zurückkehren, wollen wir's so machen: wer müde ist, der reitet, und wer nicht müde ist, geht. Und dann mögen die Leute sagen was sie wollen."

Wenn ihr thut, was recht ist, Kinder, so kümmert euch nicht darum, was alberne Leute darüber schwatzen, und wenn unartige Kinder euch bekritteln und auslachen.

Mutterliebe.

Messina, eine Stadt in Sicilien, ward im Jahre 1783 von einem schrecklichen Erdbeben heimgesucht, und da Schornsteine und Feuerstellen einstürzten, so loderte auch bald eine Feuersbrunst empor, die vollends zu verzehren drohte, was das Erdbeben noch übrig gelassen hatte. Der Schrecken und die Bestürzung der Einwohner war unbeschreiblich. Alles eilte in verworrener Hast aus der Stadt hinaus, um nur das nackte Leben zu retten und nicht unter den Trümmern begraben zu werden. Unter den Fliehenden war auch ein reicher Graf, der, seine ohnmächtige Gattin auf den Armen tragend, dem nahen Hafen zueilte, wo er sich mit ihr in ein Boot setzte, und auf die See hinausrudern ließ, froh, sich und seine Gattin von dem drohenden Tode gerettet zu haben.

Als aber endlich die Gräfin die Augen aufschlug, und wieder zur Besinnung zurückkehrte, da war ihr erstes Wort: „Wo ist mein Sohn, mein einziges Kind?" — Erst jetzt ward auch der Graf gewahr, daß er im Übermaß der Bestürzung das Kind, das ihnen Gott erst vor wenigen Monaten geschenkt hatte, völlig vergessen habe. Theils um sich zu entschuldigen, theils um seine Gattin zu beruhigen, anwortete er: „Es war unmöglich, in der Eile auch den Kleinen zu retten; ich danke Gott, daß ich wenigstens dich noch lebendig habe." Sie ließ sich aber nicht trösten, und rief: „Mein Kind muß ich zu retten suchen, und wenn es mir auch das Leben kosten sollte." Flehentlich bat sie der

Mann, ihr Leben zu schonen, und sich nicht vergeblich in die augenscheinlichste Gefahr zu stürzen, da ja das Erdbeben noch immer fort wüthete. Aber sie rief: „Wenn du mit mir nicht an's Land fährst, so werde ich vor Gram sterben, weil ich nichts für mein Kind habe thun können."

Der Mann mußte ihr den Willen thun. Als sie in der Stadt vor ihrem Hause ankamen, stand es in Flammen. Die Mutter dringt dennoch hinein, findet das Kind von der Wärterin verlassen, aber unversehrt in der Wiege, nimmt es entzückt auf ihren Arm, und will durch Rauch und Flammen auf die Straße eilen — aber, o weh, die Treppe war indessen eingestürzt, und unten loderte das schreckliche Feuer.

Da reißt sie ein Fenster im zweiten Stokwerk auf, und mit den Worten: „Gott stehe mir bei, daß ich mein Kind rette" — wagt sie, das Kind fest in ihre Arme gedrückt, den gefahrvollen Sprung auf die Straße. Und Gottes Engel schützten die liebende Mutter — sie gelangte unversehrt auf den Boden, und stürzte freudig in die Arme des hoffnungslos harrenden Gatten. Beide weinten nun Thränen des Dankes gegen Gott vor Wonne über die Rettung ihres Kindes. Dieses aber wuchs heran, und ward ein guter, dankbarer Sohn.

Als man dieser mütterlichen Selbstaufopferung häufig rühmend erwähnte, sagte die anspruchlose Frau: „Konnte denn eine Mutter anders handeln? Hätte ich nicht vor Gram und Kummer sterben müssen, wenn mein Kind umgekommen wäre? Gewiß, jede Mutter hätte an meiner Stelle dasselbe gethan.

Auch eure Mütter, liebe Kinder, würden dasselbe für euch thun, und haben schon oft genug, wenn ihr gefährlich krank wart, ihre Gesundheit und ihr Leben gewagt, um euch nur pflegen und retten zu können. Seid dankbar für so viel Liebe, die ihr nie vergelten könnt.

Verehrung der Mutter.

Eine gute Mutter ist
Ueber Alles zu verehren.
Was das Leben ihr versüßt,

Sucht, ihr Kinder, zu vermehren!
Ihre Schmerzen gaben euch das Leben,
Ihre Sorgfalt nur erhielt es euch;
Nahrung, Pfleg' und Freude euch zu geben,
Scheuet sie
Spät und früh
Last und Arbeit nie.
Manche Nacht
Wird fürs Kleine durchgewacht,
Mancher Kummer
Raubet ihr den Schlummer,
Denn in ihrem Kinde lebt und webet sie.
Unermüdet trägt
Sie den Liebling, wägt
Alles Gute für ihn ab.
Jeder Schmerz
Geht auch ihr durchs Herz,
Und so sinnt sie bis in's Grab
Ohne Unterlaß
Immer nur auf das,
Was ihn glücklich durch das Leben führt.
O! wen Mutterzärtlichkeit nicht rührt,
Der ist keiner Zähre,
Wenn er auch sonst Alles wäre,
Wer die Dulderin nicht ewig ehrt,
Der ist nicht des Lebens werth.

Kindesliebe.

Tief hast du, Höchster, dein Gebot
Mir in das Herz geschrieben:
Die Eltern sollst du bis in den Tod
Verehren und sie lieben.

O, dieser theuren, süßen Pflicht
Vergesse meine Seele nicht!
Von meiner zarten Kindheit an
Erzeigten sie mir Gutes,
Mehr als ich je vergelten kann,
Erzeigten sie mir Gutes,
Und noch sind sie für mich, ihr Kind,
So zärtlich und so gut gesinnt.
So lang ich lebe, will ich sie
Auch wieder zärtlich lieben,
Gern ihnen folgen und sie nie
Erzürnen und betrüben;
So werd' ich ihre Freude sein,
Und selbst Dich, mein Gott, erfreun.

Hülfe in der Noth.

Eine arme Wittwe saß eines Abends mit ihrem kleinen Sohne am offenen Fenster, blickte bald zu dem sternbesäeten Himmel empor, und bald auf ihren Sohn hin, weinte heiße Thränen, und starrte dann wieder vor sich hin.

Sie hatte auch wohl Ursache traurig zu sein, denn ihr Mann war vor einem halben Jahre an der Cholera, die damals den Ort verheerte, gestorben. Sie selbst, die ihren Mann mit aller Sorgfalt gepflegt hatte, wurde sogleich nach seinem Tode von derselben Krankheit ergriffen, und entging nur mit genauer Noth demselben Schicksale.

Durch ihre und des Mannes Krankheit war sie nun in ihren Vermögensumständen sehr zurückgekommen; allein jetzt sollte sie gar noch ihr kleines Häuschen verlieren. Ihr verstorbener Mann hatte nämlich von einem freundlich gesinnten Nachbar 600 Rubel geborgt, um sich diese Wohnung nebst dem Gärtchen zu kaufen, unter der Bedingung, daß er jährlich 100 Rubel abbezahlte. Der Mann hatte auch, so lange er gesund war, sein Versprechen richtig gehalten, und seine

Schuld betrug nur noch hundert Rubel; das wußte Maria gar wohl. Nun war aber der reiche Nachbar einige Wochen später an der nämlichen Krankheit gestorben. Sein einziger Sohn, der Erbe, fand unter den hinterlassenen Papieren des Vaters den Schuldbrief, der auf 600 Rubel lautete, und da er nichts von dem Gelde wußte, das der ehrliche Mann alle Jahre abbezahlt hatte, so forderte er nun von der armen Wittwe die ganze Summe. Es half der erschrockenen Mutter nichts, daß sie versicherte und betheuerte, alles sei schon zurückerstattet bis auf den Rest von hundert Rubeln. Der Mann brachte die Sache vor Gericht, und da sie nicht beweisen konnte, etwas bezahlt zu haben, so ward die Schuld für gültig erklärt; weil aber Maria nichts hatte, als ihr Häuschen und ihren Garten, so sollten diese verkauft werden. Schon am morgenden Tage sollte sie ihr kleines Eigenthum verlassen, und darum saß sie so traurig mit ihrem Sohn am offenen Fenster.

„Mutter", sagte endlich der siebenjährige Knabe, weine doch nicht gar so bitterlich; weißt du denn nicht mehr, was der Vater gesagt hat, als er starb. Weinet nicht so, sagte er, sondern wenn ihr in Noth seid, so betet zu Gott; er wird für euch sorgen."

„Ja, liebes Kind", sprach die Mutter, „du hast Recht. Komm, wir wollen einmal den lieben Gott bitten, er hilft gewiß." Sie faltete ihre Hände und erhob ihre nassen Augen zum Himmel, und der Kleine faltete die Händchen auch, und sprach ihr jedes Wort nach, als die Mutter laut zu beten anfing. Als die Mutter vor Schluchzen nicht mehr weiter reden konnte, und nur weinend zum Himmel blickte, flog auf einmal ein Lichtlein daher, und schwebte hin und her am Fenster.

„Ei, Mutter, sieh doch, was ist das? was ist das?" rief der Knabe mit lauter Stimme, und zeigte mit ausgestrecktem Zeigefinger auf das Lichtlein hin.

„Das ist ein Johanniswürmchen, mein Lieber", sagte die Mutter, „ein kleines unansehnliches Käferlein, das aber bei Nacht einen wunderschönen Schein hat."

Der Kleine hatte jetzt alle Traurigkeit vergessen, und suchte das

glänzende Käferchen, das nun in der Stube hin und her flog, zu haschen.

Aber — „o weh!“ rief jetzt der Kleine, denn das glänzende Thierchen hatte sich, da er es eben fangen wollte, hinter einen großen Schrank an der Wand verborgen, und des Knaben Arm war zu kurz, um es erreichen zu können.

Da bat er seine Mutter, doch den Schrank ein wenig von der Wand abzuschieben, und die Mutter erfüllte seine Bitte, rückte den Schrank, und der Knabe haschte das nun ruhende Käferchen.

Die Mutter aber war auf etwas anders aufmerksam geworden. Als sie den Schrank gerückt hatte, war etwas zwischen diesem und der Wand auf den Boden gefallen; es war ein Papier, welches wahrscheinlich schon lange hinter dem Schranke gesteckt hatte. Aber wer beschreibt ihre Freude, als sie Licht angezündet, und nun sah, daß dieses Papier eine Quittung war, die der verstorbene Nachbar ihrem seligen Manne ausgestellt hatte, und wodurch er bescheinigte, sein ganzes Darlehn, bis auf hundert Rubel, zurückerhalten zu haben.

Die Mutter schlug vor Freuden die Hände zusammen und rief: „Mein Kind, das hat Gott gethan! Wenn die Noth am höchsten, da ist Gott am nächsten.“ Am frühen Morgen machte sie sich auf den Weg zum Richter, und zeigte ihm die Schrift. Der Richter ließ sogleich den Kläger rufen, und bewies ihm durch Vorzeigung der Quittung, daß er die Frau mit Unrecht vor Gericht verklagt und hiedurch gekränkt habe, und daß er ihr dafür wenigstens Abbitte zu leisten schuldig sei. Der Mann, welcher eigentlich kein böses Herz hatte, zeigte sich auch gerne dazu bereit, und sagte zu der Frau mit freundlicher Stimme: „Vergebt mir die Kränkung, die ich euch zugefügt habe, und nehmt als Vergütung die hundert Rubel an, die ihr mir noch zu zahlen schuldig wäret. Wenn ihr aber fürder in Noth gerathet, so kommt zu mir, und ich werde euch nach Kräften zu helfen suchen.“

Schneller als wir meinen,
Hilft Gott in der Noth:

Darum laßt das Weinen,
Und vertraut auf Gott.

Eine Frage.

Wer lehrt die Vögel singen
So süß und mannigfalt',
Und Hirsch' und Rehe springen
Im grünen Buchenwald?
Wer heißt die Winde wehen,
Bald stürmisch und bald leis,
Die Jahreszeiten gehen,
Im wundervollen Kreis?
Und wer die Bächlein gleiten
Herab von steiler Höh',
Und stolz die Ströme schreiten
Zur weiten tiefen See?
Wer hat den Tag gezieret
Mit goldnem Sonnenschein,
Und wer am Himmel führet
Die tausend Sternelein,
Daß sie gleich guten Kindern
Still gehen ihre Bahn,
Und nicht einander hindern
Und sich nicht stoßen an?
O sag, wer ist der Eine
Der Meister so geschickt,
Der mit so reichem Scheine
Die Bäumlein hat geschmückt?
Der hoch am Himmelskreise
Sein Zelt gespannet aus,
Und auch mit treuem Fleiße
Gebaut das Schneckenhaus?

Der über Länder zücket
Die Blitze weiß und blau,
Und der das Feld erquicket
Mit kühlem, frischem Thau?
Den Meister groß und milde,
Den nenne mir geschwind,
Der Dich mit seinem Bilde
Geziert, mein liebstes Kind,
Und der, bist du gegangen
Dem stillen Grabe zu,
Dich jenseits wird empfangen
In seiner ew'gen Ruh.
Und kannst du mir ihn nennen,
So folge ihm auch fromm;
Dann wird er dich auch kennen,
Und sprechen: „Sei willkomm!" —

Des Vaters letzte Lehren an seinen Sohn.

Es war ein wunderschöner Frühlingsmorgen. Ein betagter Vater mit ehrwürdigen, grauen Haaren war im Garten; sein Sohn war bei ihm. Da sagte der Vater: „O wie schön ist es diesen Morgen! Die liebe Sonne steht so freundlich am Himmel, und trocknet die Thautröpfchen von dem Grase und den duftenden Blumen. Die Vögelein singen so lieblich unter dem grünen Laubwerke; die fleißigen Bienchen eilen summend von Blume zu Blume, und die Fischlein spielen so munter im Bächlein, das da zu unsern Füßen plätschert; selbst das Würmchen guckt aus der Erde hervor, und freut sich seines Daseins. O, wie anmuthig, wie herrlich ist es auf Gottes schöner Erde, und wie froh und glücklich sind wir, wenn wir all das Gute und Schöne sehen und fühlen, was der liebe Vater im Himmel gemacht hat!" —

So sprach der gute alte Vater, und dabei wischte er sich eine Thräne aus dem Auge; denn er war so froh und so gerührt, daß er

vor Freuden weinen mußte. Und dem guten Sohne ging es eben so. Nun sprach der Vater weiter: „Sieh, mein lieber Sohn, so glücklich, so froh wirst du immer sein, dein Leben lang, wenn du den lieben Gott nur nicht verlässest. — O verlaß ihn nie, lieber Sohn! verlasse nie den guten Gott; denke oft an ihn, freue dich über ihn und thue, was gut ist, und was der liebe Gott haben will. Sieh, ich bin alt und schwach, und fühle, daß bald die Zeit kommt, da ich dich werde verlassen müssen. Aber ich gehe dahin, wo es noch viel schöner und besser ist als hier. Bleibe immer fromm und gut, wenn auch ich nicht mehr bei dir bin; sei fleißig wie bisher, und lerne und arbeite gern; habe andere Menschen lieb, und beneide sie nicht, wenn es ihnen gut geht. Sei nicht geizig, und theile den Armen gerne mit von dem, was du hast; thue Andern gern einen Gefallen; streite und zanke nicht, und thue keinem Menschen Unrecht, und wenn dir manchmal Widerwärtiges begegnet, wenn es dir vielleicht übel geht: o, dann vertraue auf Gott, und bete zu ihm. Laß dich von keinem Menschen zum Bösen verführen, und wenn er dir auch alle Herrlichkeiten der Welt dafür geben wollte. Reichthum, Überfluß und Pracht kann dich nicht glücklich machen, aber wenn du genügsam bist und ein gutes Gewissen hast, dann bist du glücklich.“

„Sieh, lieber Sohn, so dachte ich immer, und lebte darnach, und darum habe ich recht glücklich gelebt. Zwar habe ich auch manche Widerwärtigkeit, manches Leiden, manchen schweren Verlust ertragen müssen. Mehremal fesselten mich schmerzliche Krankheiten wochenlang ans Lager, und als deine gute Mutter und deine ältern Brüder starben, ach, da floßen viele bittere Thränen über meine Wangen. Du warst noch ganz klein, als einmal unser Haus abbrannte, und alles, was darin war, mit: ich konnte nichts davon retten und wußte nicht, woher ich den andern Tag für euch Kinder Brodt nehmen sollte. Aber darum war ich doch nicht unglücklich. Ich hatte ein gutes Gewissen, und vertraute auf Gott. Ich dachte: Gott wird alles zum Besten machen. Und er that es auch, der liebe Gott. Wenn er mir Leiden

und Widerwärtigkeiten zuschickte, so blieb ich geduldig, und ehe ich es dachte, hatte ich wieder Freude. Wenn ich in Noth war, so arbeitete ich fleißig, und der liebe Gott stand mir bei, und half mir wieder aus der Noth. Der Sturm brauste bald vorüber, und auf einmal trat die freundliche Sonne wieder hinter den Wolken hervor. — Jetzt wartet schon das Grab auf mich; aber ich bin nicht bange vor dem Tode; ich sterbe gern. Ich freue mich, daß ich zu Gott, meinem lieben Vater im Himmel, komme. Für die Leiden, die ich hier zuweilen ertragen mußte, wird mich der liebe Gott dort belohnen. — O du, mein Sohn, lebe fromm und gut, dann wirst du immer glücklich sein, wie ich, hier auf Erden und einst im Himmel. Lebe so, daß du auch einst so gern und so ruhig sterben kannst, wie ich."

So sprach der Vater. Aber der gute Sohn zitterte und bebte und weinte bitterlich. Er konnte den Gedanken nicht ertragen, daß der Vater ihn nun bald verlassen würde. Er faßte die Hand desselben, und sagte: „Nein, o nein, lieber Vater, stirb noch nicht, bleibe noch lange mein guter Vater!" Thränen erstickten seine Stimme, so daß er nicht weiter reden konnte. Nachher setzte er sich in eine einsame Kammer, und betete für seinen lieben Vater.

Der Vater starb bald nachher. Sein frommer Sohn beweinte ihn lange und nie, nie in seinem ganzen Leben vergaß er diesen schönen Frühlingsmorgen und die Lehren, die der Vater ihm gegeben hatte. Ein heiliger Schauer überfiel ihn jedesmal, wenn er an seinen lieben, guten Vater dachte. Er lebte stets so, wie ihn der Vater gelehrt hatte. Der liebe Gott segnete ihn dafür: er lebte lange und im Wohlergehen; er war zufrieden und glücklich.

Der Vater und sein Sohn.

Ueb' immer Treu und Redlichkeit
Bis an dein kühles Grab,
Und weiche keinen Finger breit
Von Gottes Wegen ab!

Dann wirst du wie auf grünen Au'n
Durchs Pilgerleben gehn;
Dann kannst du sonder Furcht und Grau'n
Dem Tod entgegen sehn.
Dann wird die Sichel und der Pflug
In deiner Hand so leicht;
Dann singest du beim Wasserkrug,
Als wär' dir Wein gereicht.
Dem Bösewicht wird Alles schwer,
Er thue, was er thu';
Der Teufel treibt ihn hin und her
Und läßt ihm keine Ruh.
Der schöne Frühling lacht ihm nicht,
Ihm lacht kein Ährenfeld;
Er ist auf Lug und Trug erpicht,
Und wünscht sich Nichts, als Geld.
Der Wind im Hain, das Laub am Baum
Sauft ihm Entsetzen zu;
Er findet nach des Lebens Raum
Im Grabe keine Ruh.
Sohn, übe Treu und Redlichkeit
Bis an dein kühles Grab,
Und weiche keinen Finger breit
Von Gottes Wegen ab;
Dann suchen Enkel deine Gruft
Und weinen Thränen drauf;
Und Sommerblumen, voll von Duft,
Blühn aus den Thränen auf.

Ende des ersten Cursus.

Elementarlehrbuch

der

deutschen Sprache

für

die russische Jugend,

nach streng fortschreitender Methode

bearbeitet von

A. Fischer,
Director des Larin'schen Gymnasiums.

Zweiter Cursus.

Vom Ministerium der Volksaufklärung als Lehrbuch für die zweite Gymnasialklasse bestätigt.

Vierzehnte Auflage.

St. Petersburg.
Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
(W. O. 9. Linie Nr. 12.)
1871.

Inhaltsverzeichniß.

Der einfache Satz in der erzählenden, fragenden und befehlenden Form mit Bestimmungs- und Ergänzungswörtern.

Erstes Capitel. Bestimmungswörter.

A. Das Hauptwort wird durch ein Beiwort näher bestimmt.

(Der Kürze wegen wird hier zugleich die Bestimmung des Beiworts durch ein Adverb gezeigt.)

§ 83. Das attributive Beiwort mit dem bestimmenden Artikel. Deutsche Beispiele.
84. Russische Beispiele.
85. Auch die Eigennamen nehmen mit dem attributiven Beiworte den bestimmenden Artikel an.
86. Das attributive Beiwort mit dem nichtbestimmenden oder ohne allen Artikel. Deutsche Beispiele.
87. Russische Beispiele.
88. Das attributive Beiwort nach kein.
89. Das attributive Beiwort beim Prädicate.
90. Das Beiwort näher bestimmt durch ein Adverb.
91. Die quantitativen Beiwörter ohne Artikel.
92. Russische Beispiele.
93. Das Beiwort mit dem Hauptworte in Eins verschmolzen.
94. Vergleichungsstufen der Beiwörter. Deutsche Beispiele.
95. Russische Beispiele.
96. Unregelmäßige Vergleichungsstufen einiger Beiwörter und Adverbien.
97. Russische Beispiele.
98. Bildung der Mittelwörter als Verbaladjectiven.

§ 99. Das zweite Particip dient zur Bildung des Perfects mit haben und sein.
100. Eben dasselbe dient zur Bildung des Passivs mit werden.
101. Russische Beispiele.

B. Das Hauptwort wird durch ein Fürwort näher bestimmt.

(Der Kürze wegen wird hier zugleich die Bestimmung des Zeitworts durch ein Adverb gezeigt.)

§ 102. Die besitzanzeigenden Fürwörter als Bestimmungswörter.—Adverbien beim Zeitwort bezeichnen Zeit, Ort und Art und Weise des Geschehens.
103. Russische Beispiele.
104. Weitere deutsche Uebungen über dasselbe.
105. Weitere russische Beispiele über dasselbe.
106. Die Inversion oder verkehrte Wortfolge.
107. Die hinweisenden Fürwörter als Bestimmungswörter. Deutsche Beispiele.
108. Russische Beispiele.
109. Die fragenden Fürwörter als Bestimmungswörter. Deutsche Beispiele.
110. Russische Beispiele.

C. Das Hauptwort wird durch ein Zahlwort näher bestimmt.

§ 111. Die abstracten Grundzahlen.
112. Die Grundzahlen als Bestimmungswörter. Deutsche Beispiele.
113. Russische Beispiele.
114. Die Ordnungszahlen und ihre Bildung.
115. Die Ordnungszahlen als Bestimmungswörter. Deutsche und russische Beispiele.

D. Das Hauptwort wird durch ein anderes Hauptwort näher bestimmt.

§ 116. Die Apposition.
117. Das bestimmende Hauptwort im Genitiv mit einem Artikel. Deutsche Beispiele.

§ 118. Russische Beispiele.
119. Das bestimmende Hauptwort im Genitiv vor dem Grundworte.
120. Deutsche Beispiele.
121. Ein Beiwort vor dem bestimmenden Hauptworte, mit und ohne Artikel
122. Russische Beispiele.
123. Die quantitativen Beiwörter vor dem bestimmenden Hauptworte im Genitiv.
124. Russische Beispiele.
125. Die besitzanzeigenden Fürwörter vor dem bestimmenden Hauptworte im Genitiv.
126. Die hinweisenden Fürwörter vor dem bestimmenden Hauptworte im Genitiv.
127. Die fragenden Fürwörter vor dem bestimmenden Hauptworte im Genitiv.
128. Nur das erste Bestimmwort hat eine starke Endung, alle folgenden die schwache.
129. Deutsche Beispiele.
130. Die quantitativen Beiwörter vor anderen Beiwörtern im Genitiv.
131. Russische Beispiele.
132. Ausnahme bei den besitzanzeigenden Fürwörtern, und bei den hinweisenden nach dem Beiwort aller.
133. Die Verschmelzung zweier Hauptwörter in Eins.
134. Russische Uebungen.

E. Das Hauptwort wird durch ein Zeitwort näher bestimmt.

§ 135. Diese Bestimmung geschieht durch den Infinitiv mit der Partikel zu.

Zweites Capitel. Ergänzungswörter.

I. Ergänzungswörter beim Zeitworte,

A. Die Ergänzung des Zeitworts ist ein anderes Zeitwort im Infinitiv.

§ 136. Begriff der Formzeitwörter. Deutsche und russische Beispiele über das Zeitwort wollen.

§ 137. Deutsche und russische Beispiele über das Zeitwort können.
138. Desgleichen über mögen.
139. Desgleichen über dürfen.
140. Desgleichen über müssen.
141. Desgleichen über sollen.
142. Das Zeitwort lassen in seinen mannigfaltigen Bedeutungen.
143. Einige Begriffszeitwörter mit einem ergänzenden Infinitiv ohne die Partikel zu.
144. Die übrigen Zeitwörter nehmen zu ihrem ergänzenden Infinitiv die Partikel zu.

B. Die Ergänzung ist ein Hauptwort im Accusativ ohne Präposition.

§ 145. Das Hauptwort im Accusativ mit dem Artikel allein.
146. Russische Beispiele.
147. Der Accusativ des Hauptworts mit einem bestimmenden Bei-, Für- oder Ordnungszahlwort.
148. Die quantitativen Beiwörter vor einem Hauptworte im Accusativ.
149, Der Accusativ des Hauptworts mit einem bestimmenden Fürworte. Deutsche Beispiele.
150. Russische Beispiele.
151. Der Accusativ des Hauptworts als Zeitbestimmung gesetzt.

C. Die Ergänzung ist ein persönliches Fürwort im Accusativ ohne Präposition.

§ 152. Die persönlichen Fürwörter im Accusativ. Deutsche Beispiele.
153. Russische Beispiele.

D. Die Ergänzung ist ein Hauptwort im Accusativ mit einer Präposition.

§ 154. Die Präpositionen, die den Accusativ regieren. Deutsche Beispiele.
155. Russische Beispiele.

E. Die Ergänzung ist ein persönliches Fürwort im Accusativ mit einer Präposition.

§ 156. Die persönlichen Fürwörter im Accusativ mit einer Präposition. Deutsche Beispiele.
157. Russische Beispiele.

F. Die Ergänzung ist ein Hauptwort im Dativ ohne Präposition.

§ 158. Das Hauptwort im Dativ mit dem Artikel allein. Deutsche Beispiele.
159. Russische Beispiele.
160. Das Hauptwort im Dativ mit einem bestimmenden Bei-, Für- oder Ordnungszahlwort. Deutsche Beispiele.
161. Russische Beispiele.

G. Die Ergänzung ist ein persönliches Fürwort im Dativ ohne Präposition.

§ 162. Die persönlichen Fürwörter im Dativ. Deutsche Beispiele.
163. Russische Beispiele.

H. Die Ergänzung ist ein Hauptwort im Dativ mit einer Präposition.

§ 164. Das Hauptwort im Dativ mit einer Präposition. Deutsche Beispiele.
165. Russische Beispiele.
166. Deutsche Beispiele mit Präpositionen, die bald den Dativ bald den Accusativ regieren.
167. Russische Beispiele über dieselben Präpositionen.

I. Die Ergänzung ist ein persönliches Fürwort im Dativ mit einer Präposition.

§ 168. Das persönliche Fürwort im Dativ mit einer Präposition. Deutsche Beispiele.
169. Russische Beispiele.
170. Ueber die Fügewörter. Deutsche Beispiele.
171. Russische Beispiele.

K. Die Ergänzung ist ein Hauptwort oder persönliches Fürwort im Genitiv ohne Präposition.

§ 172. Das Hauptwort und das persönliche Fürwort als Ergänzung im Genitiv ohne Präposition. Deutsche Beispiele.
173. Russische Beispiele.

L. Die Ergänzung ist ein Hauptwort oder persönliches Fürwort im Genitiv mit einer Präposition.

§ 174. Das Hauptwort oder das persönliche Fürwort als Ergänzung im Genitiv mit einer Präposition. Deutsche Beispiele.
175. Russische Beispiele.

II. Ergänzungswörter beim Beiworte.

A. Die Ergänzung ist ein Hauptwort oder persönliches Fürwort ohne Präposition.

§ 176. Das Hauptwort oder persönliche Fürwort ohne Präposition als Ergänzung des Beiworts. Deutsche Beispiele.
177. Russische Beispiele.

B. Die Ergänzung ist ein Hauptwort oder persönliches Fürwort mit einer Präposition.

§ 178. Das Hauptwort oder persönliche Fürwort mit einer Präposition als Ergänzung des Beiworts. Deutsche Beispiele.
179. Russische Beispiele.

C. Die Ergänzung ist ein Zeitwort.

§ 180. Der Infinitiv des Zeitworts als Ergänzung des Beiworts. Deutsche und russische Beispiele.

Lesestücke aus der Naturkunde

zur Förderung einer sittlich-verständigen Naturbetrachtung.

1. Prosaische Lesestücke.
2. Poetische Lesestücke.

Zweiter Cursus.

Der einfache Satz in der erzählenden, fragenden und befehlenden Form mit Bestimmungs- und Ergänzungswörtern.

—

Erstes Capitel. Bestimmungswörter beim Hauptworte.

A. Das Hauptwort wird durch ein Beiwort näher bestimmt.

Kürze halber wird hier zugleich die Bestimmung des Beiworts durch ein Adverb gezeigt.

83.

Erklärung durch Beispiele, was bestimmen heißt. Schon der Artikel der, die, das dient zu einiger Bestimmung. Unterscheidung des attributiven Beiworts, dessen Stelle immer vor dem Hauptworte ist, von dem prädicativen Beiworte, das zwar auch im Russischen häufig die verkürzte Form hat, aber nicht, wie im Deutschen, unverändert bleibt.

Mit dem bestimmenden Artikel hat das Beiwort im Nominativ der Einzahl in allen Geschlechtern die Endung e, in der Mehrzahl aber en.

Die rauhe[1] Luft ist unangenehm. Das schlechte Wetter[2] ist ungesund. Der heutige[3] Tag ist ein Sonnabend[4], der gestrige[5] Tag war ein Freitag[6], der morgende[7] wird ein Sonntag[8] sein. Die jungen Leute[9] sind unerfahren[10]. Die emsigen[11] Bienen[12] und Ameisen[13] sind Insekten[14]. Die vergangene[15] Zeit[16] kehrt[17] nicht wieder. Ist das menschliche Leben nicht kurz? Genasen die armen[18] Kranken? Nein, die guten Leute starben[19]. Werden die strengen Eltern verzeihen[20]? Ist

das lange Schlafen nicht schädlich? Woher weht[21] der kalte Wind[22]? Wohin segelt[23] das große Schiff? Wo wachsen die süßen Trauben? Wann wird der schöne Frühling[24] kommen[25]? Die müden[26] Arbeiter[27] mögen ausruhen[28]! Arbeiter, ruhet ein wenig aus! Der wahre[29] Christ glaube[30] und vertraue[31]!

1) суровый. 2) погода. 3) нынѣшній. 4) суббота. b. 5) вчерашній. 6) пятница. b. 7) завтрашній. 8) воскресенье. b. 9) люди. 10) неопытный. 11) трудолюбивый. 12) пчела. c. 13) муравей. c. 14) насѣкомое. c. 15) прошедшій. 16) время. c. 17) wiederkehren, zurückkehren, возвращаться. 18) genesen, выздоравливать. (19 sterben, умереть. 20) прощать. 21) вѣять. 22) вѣтеръ. b. 23) плыть, идти на парусахъ. 24) весна. b. 25) придти, наступать. 26) усталый. 27) работникъ. a. 28) отдыхать. 29) истинный. 30) вѣрить. 31) уповать.

Anmerkung. Soll das attributive Beiwort besonders hervorgehoben werden, so kann es auch nach dem Hauptworte stehen, z. B. die Zeit, die unwiederbringlichste, eilt schnell dahin: was vermag der Mensch, der schwache? u. s. w. Hier wird das Beiwort zur Apposition, siehe § 112.

84.

Ясное[1] небо[2] сине. Холодный вѣтеръ рѣзокъ[3]. Яркое[4] солнце[5] свѣтитъ[6]. Огромный[7] китъ не рыба. Грозныя[8] тучи[9] благодѣтельны[10]. Безкорыстная[11] услужливость[12] добродѣтель. Благочестивый[13] Христіанинъ молится. Трудолюбивый земледѣлецъ рано встаетъ. Прилежныя дѣти рано[14] вставали. Благонравное[15] дитя слушалось[16]. Храбрые воины[17] будутъ сражаться[18]. Не полезно ли прилежное чтеніе? Не вредны ли незрѣлые плоды[19]? Не тягостны[20] ли гадкія[21] мухи[22]? Гдѣ жили[23] древніе Славяне? Откуда течетъ широкая[24] Нева? Куда улетаютъ[25] быстрыя[26] ласточки[27]? Пусть невѣжды[28] учатся!

1) klar, heiter. 2) der Himmel. a. 3) scharf, schneidend. 4) hell. 5) die Sonne. c. 6) leuchten, scheinen. 7) ungeheuer. 8) drohend.

9) die Gewitterwolke. Regenwolke. c. 10) wohlthätig. 11) uneigennützig. 12) die Dienstfertigkeit. 13) fromm. 14) früh. 15) sittsam, artig. 16) gehorchen. 17) der Krieger. a. 18) kämpfen, fechten. 19) die Frucht. B. (das Obst). 20) lästig. 21) garstig. 22) die Fliege. c. 23) leben, wohnen. 24) breit. 25) (davon) fliegen. 26) rasch, flink. 27) die Schwalbe c. 28) der unwissende Mensch, der Unwissende.

85.

Mit einem attributiven Beiworte nehmen auch die in § 9 erwähnten Eigennamen der Personen, der Welttheile, Länder und Oerter den bestimmenden Artikel. Eben so das Hauptwort Gott.

Verkleinerungswörter endigen sich auf chen und lein, und sind immer sächlichen Geschlechtes.

Das südliche[1] Deutschland[2] ist gebirgig[3], das nördliche[4] flach[5]. Das herrliche[6] Italien ist eine Halbinsel[7]. Das innere[8] Afrika ist sandig[9]. Das prachtvolle[10] Petersburg und das üppige[11] Paris[12] sind Hauptstädte[13]. Der arme Theodor[14] ist krank. Die emsige Marie[15] näht. Das muthwillige[16] Hänschen[17] spielte. Das bescheidene Julchen[18] schwieg. Der gerechte[19] Gott belohnt[20] und bestraft[21]. Gott bewahre[22]!

1) южный. 2) Германія. 3) гористый. 4) сѣверный. 5) плоскій. 6) прелестный. 7) полуостровъ. 8) внутренній. 9) песчанный. 10) великолѣпный. 11) роскошный. 12) Парижъ. 13) главный городъ, столица. В. 14) Ѳедоръ. 15) Марія. 16) рѣзвый. 17) Ваня. 18) Юлія. 19) правосудный. 20) награждать. 21) наказывать. 22) сохранить.

Сѣверная Сибирь безплодна, южная плодоносна. Средняя[1] и западная[2] Азія[3] гориста. Восточная[4] Азія многолюдна[5]. Древній Римъ былъ воинственъ[6]. Славныя[7] Аѳины[8] не были обширны[9]. Маленькая Соня[10] любопытна[11]. Трусливая[12] Анюта[13] испугалась[14]. Святый[15] Георгій[16] былъ герой. Языческіе[17] боги[18] были выдумка[19]. Дай Богъ! Помоги[20], Боже.

1) das mittlere. 2) westlich. 3) Asien. 4) östlich. 5) volkreich.

6) kriegerisch. 7) berühmt. 8) Athen. 9) groß, umfangreich. 10) Sophiechen. 11) neugierig. 12) furchtsam. 13) Annchen. 14) erschrecken, erschrickst, erschrack. 15) heilig. 16) Georg. 17) heidnisch. 18) die Götter. 19) die Erdichtung. c.; die Fabel. c. 20) helfen, hilfst, half.

86.

Mit dem bestimmenden nnd ohne allen Artikel nimmt das attributive Beiwort im Nominativ die Motion, d. h. die Geschlechtsendung er, e, es an; in der Mehrzahl hat es e — alles nach der Analogie des bestimmenden Artikels.

Ein fleißiger Schüler ist aufmerksam. Eine gute That[1] ist lobenswerth. Ein lehrreiches[2] Buch ist nützlich. Guter Wein ist theuer. Frische[3] Milch ist süß. Ist kaltes Wasser gesund? Sind treue Freunde nicht selten? Gute Lehren[4] sind heilsam[5]. Große Thiere sind stark. Ein beständiges[6] Glück ist eine Seltenheit[7]. Ein ächter[8] Freund ist ein Schatz[9]. Eine schwache[10] Gesundheit[11] ist ein Unglück[12]. Reine[13] Sitten[14] sind eine Zierde[15]. Niederträchtige[16] Schmeichler sind eine Pest[17]. Bittere Kräuter[18] sind eine Arznei. Ein unreinlicher Mensch mißfällt. Hitzige[19] (starke) Getränke schaden. Eine alberne[20] Erzählung langweilt[21]. Grüßte nicht ein freundliches[22] Mädchen? Sangen nicht liebliche[23] Nachtigallen? Werden rechtschaffene Leute betrügen? Eigensinniges[24] Kind, gehorche! Erschrick nicht, gute Schwester! Lieber Freund, glauben[25] Sie mir[26]! Theure Eltern, freuen[27] Sie sich!

1) дѣло, поступокъ. c. 2) поучительный. 3) свѣжій. 4) (ученіе) наставленіе. c. 5) спасительный. 6) постоянный. 7) рѣдкость. c. 8) настоящій, истинный. 9) сокровище. B. 10) слабый. 11) здоровье. 12) несчастіе, бѣда. 13) чистый. 14) нравъ. c. 15) украшеніе. c. 16) низкій. 17) чума. 18) трава. D. 19) горячій (крѣпкій) 20) нелѣпый. 21) наскучать, наводить скуку. 22) ласковый, привѣтливый. 23) милый. 24) упрямый. 25) повѣрить. 26) мнѣ. 27) радоваться.

Anmerkung. Nun wird dem Schüler auch klar werden, warum Hauptwörter, die eigentlich Beiwörter sind, wie Deutscher, Blinder, Armer, Bedienter, Beamter ꝛc. mit

dem Artikel ein die Endung er, mit dem Artikel der aber die Endung e haben; der Deutsche, ein Deutscher u. s. w.

87.

Великодушный[1] человѣкъ снисходителенъ[2]. Хорошая музыка пріятна. Добрая совѣсть[3] спокойна[4]. Трудолюбивые земледѣльцы достопочтенны[5] (достойны уваженія). Старые дубы тѣнисты[6]. Запачканныя[7] тетради отвратительны[8]. Крѣпкое здоровье сокровище. Свѣтлый[9] умъ[10] есть даръ[11] (Божій). Слабая память[12] недостатокъ[13]. Большія богатства не заслуга. Громкія[14] слова не подвиги[15]. (Какой-то) сострадательный[16] человѣкъ помогалъ. (Какая-то) разряженная[17] дама[18] пѣла. Большая бѣда угрожаетъ[19] намъ. Густые[20] волосы[21] грѣютъ[22]. Порченные[23] зубы[24] болятъ[25]. Бѣдная дѣвочка, не плачь! Милыя дѣти, послушайте! Учите[26] это[27] наизусть! Не освѣжаетъ[28] ли зрѣлый виноградъ? Не украшеніе ли блестящее[29] оружіе[30]? (Послѣднія два предложенія слѣдуетъ переводить во множественномъ числѣ.)

1) großmüthig. 2) nachſichtig. 3) das Gewiſſen. a. 4) ruhig. 5) achtungswerth. 6) ſchattig. 7) beſudelt. 8) ekelhaft. 9) hell, klar. 10) der Verſtand. 11) die Gabe (Gottes). c. 12) das Gedächtniß. 13) der Mangel A.; der Fehler. a. 14) laut (Großſprechereien). 15) die Großthat. c. 16) mitleidig. 17) geputzt. 18) die Dame. c. 19) drohen. 20) dicht. 21) das Haar. b. 22) wärmen. 23) verdorben. 24) der Zahn. B. 25) ſchmerzen. 26) учить наизусть auswendig lernen. 27) das. 28) erfriſchen. 29) glänzend, blank. 30) die Waffe. c.

88.

Das Beiwort (unbeſtimmte Zeitwort) kein folgt der Analogie des nichtbeſtimmenden Artikels, aus dem es entſtanden; deßwegen erhält auch das darauf folgende Beiwort die Motion, in der Mehrzahl aber gewöhnlicher en.

Die ruſſiſche Sprache hat eine eigene prägnante Form, in der ſie gewöhnlich dergleichen verneinende Sätze ausſpricht, wie z. B. нѣтъ совершеннаго человѣка; нѣтъ радости безъ горя; нѣтъ худа безъ добра и пр. Im Deutſchen überſetzt man ſie meiſtens mit der Wendung: es giebt kein ..... von der erſt ſpäter die Rede ſein wird.

Kein[1] Menſch iſt vollkommen[2]. Kein ſterblicher Menſch iſt all-

wissend[3]. Keine Arznei hilft jederzeit[4] und überall[5]. Keine irdische[6] Freude[7] ist dauernd[8]. Kein Insekt ist vierfüßig[9]. Kein lehrreiches Buch ist langweilig[10]. Keine Bitten[11] halfen. Keine unbescheidenen Menschen gefallen. Keine strengen Mittel[12] wirken[13]. Kein Schüler unterstehe[14] sich zu schwatzen! Keine gute That bleibe unbelohnt[15]!

1) никакой, ни одинъ. 2) совершенный. 3) несвѣдущій. 4) всегда. 5) вездѣ. 6) земной. 7) радость. с. 8) долговѣчный, прочный. 9) четвероногій. 10) скучный. 11) просьба. с. 12) средство. а. 13) недѣйствовать. 14) смѣть. 15) ненагражденный (безъ награды).

Ни одинъ ученикъ не былъ готовъ. Ни одна дверь[1] не заперта[2]. Ни одно животное не мыслитъ[3]. Никакія растенія не ощущаютъ[4]. Ни одинъ честолюбивый[5] человѣкъ не бываетъ счастливъ. Никакая песчанная страна не плодоносна. Никакое умышленное[6] преступленіе[7] не простительно[8]. Никакія дружескія[9] увѣщеванія[10] не подѣйствовали. Никакія земныя блага[11] не прочны. Отчего никакая человѣческая радость не бываетъ безъ[12] горя[13] (отчего у человѣка нѣтъ радости безъ горя)?

1) die Thür. c. 2) verschlossen. 3) denken. 4) empfinden. 5) ehrgeizig. 6) vorsätzlich, absichtlich. 7) das Verbrechen. a. 8) verzeihlich. 9) freundschaftlich. 10) die Ermahnung. c. 11) das Gut. D. 12) ohne. 13) (die) Bitterkeit.

Anmerkung. In der Einzahl setzt man zur Verstärkung nach kein häufig noch das Beiwort einziger, e, es; z. B. kein einziger Schüler war fertig u. s. w.

89.

Das Schaf[1] ist ein nützliches Thier. Die Eiche ist ein starker Baum. Der Tisch ist ein nothwendiges Geräthe (Möbel). Reife Aepfel sind ein gesundes Obst. Die Menschen sind vernünftige Wesen[2]. Frankreich und Italien sind fruchtbare Länder. Johann und Peter sind fleißige Schüler. Lieschen[3] und Julchen sind reinliche Mädchen.

Paul ist kein höflicher Knabe. Unreife Beeren sind keine gesunde Speise. Der unangenehme Schnupfen[4] ist kein gefährliches[5] Uebel[6]. Die schwere Platina[7] ist ein edles[8] Metall. Ein lehrreiches Buch ist ein guter Freund. Ein träger Mensch ist ein schlechter Bürger[9].

1) овца. b. 2) существо. a. 3) Лизанька. 4) насморкъ. 5) опасный. 6) зло, болѣзнь. a. 7) платина. 8) благородный. 9) гражданинъ. a.

Воздухъ есть прозрачная жидкость[1]. Мѣсяцъ[2] есть темное, круглое тѣло[3]. Ложь[4] есть гнусный порокъ. Познанія[5] суть прочное богатство. Скромность и искренность — прекрасныя добродѣтели. Древніе Римляне были храбрые воины. Добрая совѣсть есть великое утѣшеніе[6]. Порочные[7] люди—ненадежные[8] друзья. Данія[9] и Португалія[10] суть небольшія[11] государства[12].

1) die Flüßigkeit. c. 2) der Mond. b. 3) der Körper. a. 4) (die) Lüge. c., die Lügenhaftigkeit. 5) die Kenntniß, b. 6) der Troſt (die Tröſtungen). 7) laſterhaft. 8) unzuverläßig. 9) Dänemark. 10) Portugal. 11) klein. 12) der Staat c.

90.

Die Beiwörter ſelbſt werden häufig durch vorgeſetzte Adverbien näher beſtimmt, die meiſtens den Grad der Beſchaffenheit bezeichnen. — Erklärung der Natur dieſes Redetheils aus Beiſpielen. Er dient nur zur näheren Beſtimmung von Beiwörtern, Zeitwörtern und anderen Adverbien.

Die Sonne iſt ſehr[1] groß. Der Mond iſt nicht ſo[2] groß. Die letzte[3] Nacht war ungewöhnlich[4] kalt. Das Haus iſt ziemlich[5] geräumig[6]. Die Diamanten ſind ungemein[7] hart[8]. Das geſtrige Feſt[9] war außerordentlich[10] ſchön. Hitzige Fieber[11] ſind äußerſt[12] gefährlich. Ich bin ganz[13] bereit. Niemand iſt gänzlich[14] (ganz und gar) zufrieden. Er iſt beinahe[15] (faſt) bettelarm[16]. Der Wolf iſt beſonders[17] gefräßig[18]. Das war höchſt[19] unüberlegt[20]. Zu[21] warme Kleidung[22] iſt ſchädlich. Allzu[23] große Selbſtliebe[24] verblendet[25]. Ein ſehr langer[26]

Winter[27] und ein überaus[28] heißer Sommer[29] sind gleich[30] (gleichermaßen) beschwerlich[31].

1) очень, весьма. 2) такъ (столь). 3) послѣдній (прошлый). 4) необыкновенно. 5) довольно. 6) помѣстительный. 7) чрезвычайно, весьма. 8) твердый. 9) празднество. b. 10 чрезвычайно. 11) лихорадка. a. (горячка). 12) крайне. 13) и 14) совсѣмъ. 15) почти. 16 нищій. 17) особенно, особливо. 18) обжорливый. 19) въ высшей степени, крайне. 20) необдумано. 21) слишкомъ, 22) одежда. c. 23) слишкомъ. 24) самолюбіе. 25) ослѣплять, обольщать. 26) продолжительный, долгій. 27) зима. a. 28) чрезмѣрно. 29) лѣто. a. 30) равно, равномѣрно, одинаково. 31) тягостный.

91.

Die quantitativen Beiwörter: aller, jeder, mancher, einiger, etliche, mehrere stehen ohne Artikel, und da sie schon selbst die Geschlechtsendung haben, so richtet sich das etwa nachfolgende Beiwort nach § 83. Jeder kann übrigens auch den nichtbestimmenden Artikel annehmen, und hat in der Regel keine Mehrzahl; etliche und mehrere hingegen haben keine Einzahl. — Viel und wenig stehen häufig ohne Geschlechtsendung; dann hat natürlich das folgende Beiwort die Motion. Steht aber der bestimmende Artikel vor viel oder wenig, so richten sie sich nach der allgemeinen Regel.

Aller[1] irdische Ruhm[2] ist vergänglich[3]. War nicht alle Mühe[4] vergeblich[5]? Alles verdiente[6] Lob[7] erfreut[8]. Alle Menschen sündigen[9]. Alle guten Kinder sind dankbar und gehorsam. Jeder[10] arbeitsame Mensch ist nützlich. Jede gute That ist lobenswerth. Jedes vorsätzliche Verbrechen ist strafbar[11]. Mancher[12] Mensch ist glücklich, mancher unglücklich. Mancher gute Mensch ist arm, mancher reiche Mensch ist böse. Manche großmüthige (n) Handlungen[13] bleiben unbekannt. Einiger[14] rothe Wein ist süß, einiger herb[15]. Einiges fruchtbare Land[16] ist bebaut[17], anderes[18] ist nicht bebaut. Wenig[19] Geld[20], aber[21] viel[22] Verstand ist noch[23] kein Unglück. Viel Geld und wenig Verstand ist oft[24] ein Unglück. Das viele Schlafen[25] schwächt. Mehrere gute (n)

Freunde werden kommen. Viele tapfere(n) Krieger waren verwundet, etliche[27] waren getödtet[28].

1) весь. 2) слава. 3) преходящій. 4) трудъ, стараніе. 5) тщетный, напрасный. 6) заслуженный. 7) похвала. 8) радовать. 9) грѣшить. 10) всякій, каждый. 11) достойный наказанія. 12) иной; во множ. ч. также многіе. 13) поступокъ. c. 14) нѣкоторый, иной. 15) вяжущій, терпкій. 16) земля. D. 17) обработанный. 18) другой, иной. 19) мало. 20) деньги. d. 21) но, а. 22) много. 23) еще. 24) часто. 25) ослаблять. 26) нѣсколько. 27) нѣкоторые, нѣсколько. 28) убитый.

1. Anmerkung. Es ist wohl gebräuchlicher, nach diesen Adjectiven (mit Ausnahme von aller) das darauf folgende Beiwort im Plural auf e endigen zu lassen; z. B. viele kranke Soldaten; einige gute Menschen, manche schöne Züge u. dergl.

2. Anmerkung. Aller wirft die Geschlechtsendung ab, wenn ein besitzanzeigendes oder hinweisendes Fürwort darauf folgt; z. B. all mein Reichthum; all diesen Luxus u. dergl.

92.

Всякая[1] гордость[2] и всякая зависть[3] грѣхъ[4]. Всякая жестокая[5] боль[6] кратковременна[7]. Всякій металлъ плавится[8]. Всякое чистое золото желто[9]. Всѣ звѣзды[10] суть круглыя тѣла. Всѣ ли рѣки судоходны[11]? Иная маленькая рѣка также[12] судоходна. Иные люди бережливы[13], иные расточительны[14]. Иной китайскій[15] чай[16] зеленъ, иной желтъ. Нѣкоторыя острыя[17] орудія рѣжутъ, нѣкоторыя другія колятъ[18]. Всякій истинный Христіанинъ сострадателенъ. Всякое безполезное[19] слово излишне[20]. Нѣмецкая пословица говоритъ: много счастія, а мало ума. Много древнихъ книгъ потеряно (многія древнія книги потеряны). Не образуетъ[21] ли (умъ) многое чтеніе?

1) aller. 2) der Stolz. 3) der Neid. 4) die Sünde. c. 5) grausam, heftig. 6) der Schmerz. c. 7) kurz. 8) schmelzen, schmilzest, schmolz. 9) gelb. 10) der Stern. b. 11) schiffbar. 12) auch, ebenfalls. 13) sparsam. 14) verschwenderisch. 15) chinesisch. 16) der

Thee. 17) scharf. 18) stechen, stichst, stach. 19) unnütz. 20) überflüßig. 21) bilden.

93.

Manchmal wird, eben so wie im Russischen, das Beiwort mit dem Hauptworte völlig in Eins verschmolzen, und bleibt dann natürlich unverändert.

Der Großvater und die Großmutter sind nachsichtig. Die Großväter und die Großmütter sind nicht streng. Die Edelsteine[1] sind selten. Großbritanien[2] ist eine Insel. Scharfsinn[3] und Tiefsinn[4] sind Naturgaben[5]. Großmuth[6] ist eine glänzende Tugend, Hochmuth[7] ein widerliches[8] Laster. Kleinmuth[9] ist eine Schwäche[10]. Das Rothkelchen[11] und die Blaumeise[12] sind Singvögel[13]. Grünspan[14] ist Gift[15].

1) драгоцѣнный камень. 2) Великобританія. 3) остроуміе. 4) глубокомысліе. 5) природный даръ. c. 6) великодушіе. 7) высокомѣріе. 8) отвратительный. 9) малодушіе. 10) слабость. c. 11) красношейка. a. 12) синичка. c. 13) птица пѣвчая. A. 14) мѣдянка. 15) ядъ. b.

94.

Der Comparativ der Beiwörter wird vom Positiv gebildet durch Anhängung von er (r) und der Superlativ durch Anhängung von est (st), wobei viele Beiwörter, wie aus dem Gebrauche zu erlernen ist, den Umlaut annehmen. Es ist dem Schüler wohl einzuprägen, daß erst an diese Endungen er und est (st) die Motion und überhaupt jene Buchstaben angefügt werden, die die bisher erklärten Regeln nach den Umständen für den Positiv fordern. — Ist der Superlativ des Beiworts ohne Hauptwort Prädicat, so wird gewöhnlich statt seiner der Superlativ des Adverbiums gesetzt in der eigenthümlichen Form: am schönsten, am stärksten, am größten u. dergl.

Vergleichungssätze sind eine besondere Art zusammengezogener Sätze.

Das Pferd ist größer als[1] der Ochs; aber[2] mancher Ochs ist stärker als ein Pferd. Der Löwe ist stärker als der Tiger[3], er ist das stärkste Raubthier[4]. Ein kleinerer Mensch ist manchmal[5] klüger[6] als ein größerer. Der jüngere Bruder ist artiger als der ältere, aber der jüngste ist am artigsten. Paul ist ein fleißigerer Knabe als Peter,

aber Theodor ist unstreitig[7] der fleißigste Schüler. Tugenden und Kenntnisse[8] sind ein sich'reres[9] Besitzthum[10] als alle Reichthümer: sie sind die sichersten Schätze. Kupfer[11] ist theuerer als Eisen, und Silber ist theuerer als Kupfer, aber Gold ist am theuersten. Ist Gold wirklich[12] das theuerste Metall? Ist denn[13] Platina wohlfeiler als Gold? Eisen ist zwar[14] nicht das kostbarste Metall, aber es ist das nützlichste. Frankreich ist ein volkreicheres Land als Spanien[15]. China[16], sagt man[17], ist das volkreichste Land. Der Wallfisch ist das größte (statt größeste) Seethier[18].

1) чѣмъ, нежели. 2) но, а. 3) тигръ. а. 4) хищный звѣрь. b. 5) иногда. 6) умный, klug. 7) безспорно. 8) познаніе. b. 9) безопасный, прочный. 10) владѣніе, достояніе. D. 11) мѣдь. 12) дѣйствительно, въ самомъ дѣлѣ. 13) развѣ. 14) хотя. 15) Испанія. 16) Китай. 17) говорятъ. 18) морское животное.

95.

Die bei der Vergleichung gebrauchte Partikel als wird im Russischen zwar häufig durch чѣмъ oder нежели gegeben, aber fast noch öfter wird sie weggelassen, wenn nämlich ein Nominativ oder Accusativ darauf folgt, statt deren alsdann der Genitiv gesetzt wird. Der Lehrer lasse nicht außer Acht, daß der russische Superlativ vom Comparativ gebildet wird, nämlich durch den Zusatz von наи, всего, всѣхъ, изъ всѣхъ, und daß der Zusatz самый sogar dem Positiv die Bedeutung des Superlativs giebt. Ja, auch der Comparativ ganz allein vertritt manchmal die Stelle des Superlativs, z. B. добрѣйшій человѣкъ.

Пословица говоритъ: благоразумнѣйшій[1] уступаетъ[2]. Посмотримъ[3], кто умнѣе, Павелъ или Ѳедоръ? Золото тяжелѣе мѣди, но платина самый тяжелый металлъ. Тигръ и гіена[4] суть самые обжорливые звѣри. Январь[5] продолжительнѣе Февраля[6]. Февраль кратчайшій мѣсяцъ[7]. Когда бываетъ долгайшій день и кратчайшая ночь? Храмы[8] и дворцы[9] обыкновенно[10] бываютъ самыя великолѣпныя зданія. Москва древній городъ; Кіевъ древнѣе, а Новгородъ самый древній городъ Россіи[11]. Новѣйшая исторія[12] занимательнѣе[13] древнѣйшей. Обыкновен-

ный холстъ[14] гораздо[15] грубѣе[16] голландскаго[17]; этотъ[18] послѣдній[19] тонше[20] всѣхъ. Оселъ лѣнивѣе лошади; однакоже[21] онъ добрѣе многихъ другихъ животныхъ.

1) vernünftig. 2) nachgeben, giebst nach, gab nach. 3) wir wollen ſehen. 4) die Hiäne. c. 5) der Januar. 6) der Februar. 7) der Monat. b. 8) der Tempel. a.; die Kirche. 9) der Palaſt. B. 10) gewöhnlich. 11) Rußlands. 12) die Geſchichte. 13) intereſſant. 14) die Leinwand. 15) viel, weit. 16) grob. 17) holländiſch. 18) dieſe. 19) letztere. 20) fein. 21) aber — doch.

Anmerkung. Der Lehrer erkläre, daß auch die Adverbien, inſofern ſie Vergleichungsſtufen haben, denſelben Regeln, wie die Beiwörter, folgen.

96.

Mehrere Adjectiva und Adverbia weichen bei der Bildung der Vergleichungsſtufen von der allgemeinen Regel ab: gut, viel, wenig, hoch, nah, bald, gern.

Victor iſt ein guter Knabe; er iſt beſſer[1] als die übrigen[2] Kameraden. Er iſt auch[3] fleißiger als wir alle. Er iſt der beſte[4] und fleißigſte Schüler. Das neue Haus iſt nicht ſehr hoch. Der Thurm[5] iſt höher als die Kirche. Wo iſt der höchſte Berg? Der nahe[6] Fluß iſt gar nicht[7] breit. Das Gymnaſium[8] iſt näher als der Markt[9]. Der nächſte Weg[10] iſt nicht immer der bequemſte[11]. Viel Zeit wird (geht) unnütz[12] verloren[13]. Mehr Glück als Verſtand (zu haben) iſt nicht ſchmeichelhaft[14]. Mehrere (употребительнѣе чѣмъ mehre) Verwundete genaſen. Die meiſten[15] Menſchen ſind unbeſtändig[16]. Das meiſte[17] Gold wird gemünzt[18] (zur Münze verwendet[19]). Das innere Afrika iſt wenig bekannt. Paul iſt minder (weniger) beliebt[20], als ſein[21] jüngerer Bruder. Johann iſt der mindeſt (am wenigſten) ſchuldige[22]. Die mindere (kleinere) Schuld[23] wird leichter verziehen[24]. Der mindeſte (kleinſte, geringſte) Ungehorſam[25] wird ſtreng beſtraft[26] werden. Die wenigſten Wohlthaten*) werden anerkannt[27]. Wirſt du bald[28] hierher kommen? Ich werde eher[29] kommen als der Lehrer. Welche Früchte werden am

eheſten[30] (am erſten, am frühſten) reif[31]? Ißeſt du gern[32] Obſt? Er aß lieber Aepfel[33] als Birnen[34]. Ich eſſe am liebſten[35] Trauben.

1) лучше. 2) прочій. 3) также. 4) самый лучшій. 5) колокольня, башня. В. 6) ближній, близкій. 7) совсѣмъ не. 8) Гимназія. 9) рынокъ. В. 10) путь, дорога. b. 11) удобный. 12) безполезно, понапрасну. 13) теряется. 14) лестный. 15) наибольшая часть. 16) непостоянный. 17) какъ 15. 18) чеканится. 19) обращается въ монету. 20) любимый. 21) его. 22) виноватый, виновный. 23) вина. 24) прощается. 25) ослушаніе. 26) будетъ наказано, *) благодѣяніе. с. 27) признаются, цѣнятся. 28) скоро. 29) скорѣе. 30) скорѣе всѣхъ. 31) reif werden, созрѣвать. 32) охотно. 33) охотнѣе. 34) груша. с. 35) охотнѣе всего.

Anmerkung. Der Lehrer mache auf die ſchon oben (91) erklärte Bedeutung des Wortes mehrere aufmerkſam, das meiſtens nur ſcheinbar ein Comparativ iſt.

97.

Авель[1] былъ лучшій человѣкъ, чѣмъ Каинъ[2]. Даже[3] самый лучшій человѣкъ не безгрѣшенъ[4]. Сестра поетъ лучше брата, а новая пѣвица поетъ лучше всѣхъ. Кавказскія[5] горы гораздо выше Уральскихъ[6]. Высочайшая гора тамъ[7] Эльбрусъ. Веселые праздники[8] близки[9]. Училище[10] ближе моста[11], а театръ[12] ближе всего. Много ли денегъ нужно? Много книгъ уже продано. Въ этомъ дѣлѣ[13] болѣе счастія, чѣмъ истинной заслуги. Нѣсколько человѣкъ вчера[14] заболѣло[15]. Большая часть винъ поддѣлана[16]. Кто больше слушаетъ, чѣмъ говоритъ, тотъ[17] уменъ. Дѣти играли и много смѣялись, но (мой[18]) братъ смѣялся болѣе всѣхъ. Не мало времени съ тѣхъ поръ[19] прошло[20]. Менѣе даровитые[21] ученики бываютъ иногда[22] самые прилежные. Меньшее прилежаніе[23] меньше награждается[24]. Малѣйшая неосторожность[25] здѣсь[26] опасна. Эта пѣсня[27] понравилась меньше

всѣхъ. Луна велика, а земля больше. Слонъ есть величайшее четвероногое животное. Солнце скоро взойдетъ[28]. Нашъ сосѣдъ скорѣе скупъ[29], чѣмъ расточителенъ. Это скорѣе всего будетъ готово. Я охотно иду гулять. Онъ охотнѣе купается[30] поутру[31], чѣмъ вечеромъ[32]. Ты всего охотнѣе ѣздишь верхомъ.

1) Abel. 2) Kain. 3) auch. 4) sündlos. 5) kaukasisch. 6) uralisch. 7) dort. 8) der Feiertag, Festtag. b. 9) nahe. 10) die Schule. c. 11) die Brücke. c. 12) das Theater. a. 13) (bei dieser Sache) hierbei. 14) gestern. 15) erkranken, krank werden. 16) verfälschen. 17) der. 18) mein. 19) seitdem. 20) vergehen, verfließen. 21) begabt. 22) manchmal, zuweilen. 23) der Fleiß. 24) wird belohnt. 25) die Unvorsichtigkeit. 26) hier. 27) das Lied. d. 28) aufgehen. 29) geizig. 30) er badet sich. 31) des Morgens. 32) des Abends.

98.

Mittelwörter sind Formen des Zeitworts, die die Natur und Bedeutung von Beiwörtern haben. Im Deutschen giebt es deren zwei. Das erste heißt mit Recht das der Gegenwart der thätigen Form, und wird durch Anhängung eines d an den Infinitiv gebildet. Das zweite aber ist keineswegs nur das der Vergangenheit, da es im Passiv auch zur Bildung des Präsens und Futurums gebraucht wird. Das russische Zeitwort hingegen hat wohl ein Particip der Vergangenheit der activen Form, aber es hat keine Form, die dem deutschen zweiten Particip an und für sich entspräche, denn dieses ist zugleich activ und passiv. Nur in der leidenden Form hat das russische Zeitwort einen entsprechenden Ausdruck, aber da sogar einen doppelten, einen für die Gegenwart, und einen andern für die Vergangenheit, z. B. воспитываемый und воспитанный, die beide durch erzogen übersetzt werden. Das zweite Particip wird in der Regel gebildet, indem man die Infinitivendung en in et oder t verwandelt, und dem Zeitworte die Silbe ge vorsetzt. Die mit untrennbaren Partikeln zusammengesetzten Zeitwörter (81) nehmen diese Vorsilbe ge nicht an; die mit trennbaren Partikeln zusammengesetzten nehmen sie in die Mitte zwischen Partikel und Zeitwort, z. B. aufmerksam, auf-ge-merkt. Die Zeitwörter der starken oder unregelmäßigen Conjugation haben auch im zweiten Particip häufig den Ablaut, und endigen meistens auf en. Auf diese muß im Folgenden die Aufmerksamkeit des Schülers besonders gerichtet werden.

Nicht alle deutschen Mittelwörter werden auch im Russischen durch solche gegeben und umgekehrt.

Ein schneidender Wind ist unangenehm. Die hübsche[1] Erzählung war rührend[2]. Das duftende[3] Veilchen[4] ist bescheiden. Wandernde[5]

Komödianten[6] ſpielten. Anſteckende[7] Krankheiten ſind gefährlich. Glänzende Talente[8] ſind eine ſeltene Gabe. Der gegenwärtige[9] Lehrer iſt ein Deutſcher; der geweſene[10] (vorige) war ein Franzoſe. Das künftige[11] Schickſal[12] iſt ungewiß[13]. Das vergangene[14] Jahr war fruchtbar. Die erzählte[15] Geſchichte[16] iſt eine Fabel[17]. Gefrorenes[18] Waſſer iſt Eis.

1) милый. 2) трогательный. 3) пахучій. 4) фіалка. 5) wandern, странствовать. 6) комедіантъ. c. 7) заразительный. 8) талантъ. b. 9) нынѣшній, настоящій (причастіе наст. врем. глагола ſein — ſeiend). 10) бывшій. 11) будущій. 12) судьба. b. 13) неизвѣстный. 14) vergehen, verging, vergangen, проходить. 15) разсказать. 16) исторія. c. 17) басня, выдумка. 18) gefrieren, gefror, gefroren, замерзать.

Трогательный разсказъ не понравился. Угрожающая опасность[1] велика. Тяжкая[2] нужда[3] очевидна[4]. Прекрасная картина[5] очаровательна[6]. Разсѣянный[7] ученикъ мука[8]. Сѣно[9] — сушеная[10] трава[11]. Никакое чувственное[12] удовольствіе[13] не продолжительно[14].

1) die Gefahr. c. 2) drückend. 3) die Noth. C. 4) augenſcheinlich. 5) das Bild. d.; das Gemälde. a. 6) очаровать, bezaubern. 7) разсѣять, zerſtreuen. 8) die Qual. c. 9) das Heu. 10) сушить, trocknen. 11) das Gras. D.; das Kraut. D. 12) ſinnlich. 13) das Vergnügen, die Vergnügungen. 14) dauernd.

99.

Das zweite Particip dient zur Bildung des Perfects in Verbindung mit dem Hülfszeitworte haben oder ſein. Die wirkenden Zeitwörter, d. h. die, mit denen man fragen kann: wen oder was, nehmen haben, viele von den andern aber nehmen ſein.

Haben, als ſelbſtändiges Zeitwort, fordert immer eine Ergänzung, daher von ihm noch nicht die Rede ſein kann.

Das deutſche Perfect entſpricht dem ruſſiſchen Прошедшее совершеннаго вида.

Ich habe (имѣю); du haſt; er, ſie, es hat; wir haben; ihr habet; ſie haben.

Ich habe gelernt; du haſt gezeichnet; er hat geſpielt; ſie hat getanzt; es hat geregnet[1]; wir haben gebetet; ihr habt gegrüßt; ſie haben gedankt.

Ich bin gegangen; du biſt gelaufen; er iſt geritten; ſie iſt gefahren; es iſt gelungen[2]; wir ſind gereiſt; ihr ſeid gefallen; ſie ſind geſtorben.

Haſt du geſchrieben? Nein, ich werde erſt[3] ſchreiben. Hat das kleine Kind nicht geweint? Nein, es hat geſchlafen. Die Maurer[4] haben gearbeitet und geſungen. Die Zimmerleute[5] haben gegeſſen und getrunken. Sind die lieben Freunde angekommen[6]? Wohin iſt er geeilt[7]? Wohin iſt der Zeiſig geflogen? Iſt der Gefangene[8] entflohen[9]? Warum biſt du erſchrocken[10]? Warum haben die Leute nicht geholfen[11]? Er hat nichts[12] gewußt[13]. Iſt er krank geweſen[14]?

1) es regnet, дождь идетъ. 2) es gelingt, gelang, iſt gelungen, удается, удалось ꙋ. 3) еще только. 4) каменщикъ. a. 5) der Zimmermann, плотникъ. 6) пріѣхать. 7) спѣшить. 8) плѣнникъ. c. 9) entfliehen, entfloh, entflohen, убѣжать. 10) erſchrecken, erſchrickſt, erſchrack, erſchrocken, испугаться; но erſchrecken испугать, спрягается правильно. 11) helfen, hilfſt, half, geholfen помочь. 12) ничего. 13) wiſſen, ich weiß, ich wußte, gewußt, знать. 14) второе причастіе глагола ſein.

Кто похвалилъ[1] и кто похулилъ[2]? Мужчины[3] похвалили, а женщины[4] похулили. Служитель поискалъ, но не нашелъ[5]. Зачѣмъ онъ спросилъ? Мы не смолчали[6]. Вы не солгали[7]. Они не обманули[8]. Нѣкоторые добрые люди сожалѣли[9]. Кто-то кликнулъ[10]. Никто не отвѣтилъ[11].

1) loben. 2) tadeln. 3) der Mann. D. (die Mannsleute). 4) das Frauenzimmer. a. 5) finden, fand, gefunden. 6) ſchweigen, ſchwieg, geſchwiegen. 7) lügen, log, gelogen. 8) betrügen, betrog, betrogen. 9) bedauern. 10) rufen, rief, gerufen. 11) antworten.

Anmerkung. Um die Conjugation des Indicativs zu vervollſtändigen, mag der Lehrer auch erklären, wie aus dem Imperfect von haben und ſein in Verbindung mit

einem zweiten Particip eine neue Form der vergangenen Zeit, das Plusquamperfectum, gebildet wird, von der wir übrigens im einfachen Satze noch keine verständliche Anwendung machen können.

100.

In Verbindung mit dem Hülfszeitworte werden wird aus dem zweiten Particip eines wirkenden Zeitworts die ganze leidende Form desselben gebildet. Im Russischen gebraucht man eine doppelte Form zum Ausdruck des Passivs; я любимъ oder меня любятъ; я былъ любимъ oder меня любили; я буду любимъ oder меня будутъ любить. Manchmal wird das Passivum auch dadurch gegeben, daß man aus dem wirkenden Zeitworte ein reflexives macht, z. B. я считаюсь, домъ строится, мы воспитываемся u. s. w.

Gegenwärtige Zeit: Ich werde, du wirst, u. s. w.
Imperfect: Ich wurde, du wurdest, u. s. w.
Perfect: Ich bin — worden, du bist — worden, u. s. w.
(Plusquamperfect): Ich war — worden, du warst — worden, u. s. w.
Künftige Zeit: Ich werde — werden, du wirst — werden, u. s. w.

} gelobt.

Ich werde gerufen. Du wirst gelobt. Er wird bedauert. Sie wird gefragt. Es wird erzählt. Wir werden geschickt. Ihr werdet gebeten[1]. Sie werden betrogen.

Ich wurde gegrüßt. Du wurdest gesucht. Er wurde gehaßt[2]. Sie wurde geliebt. Es wurde gespielt. Wir wurden belehrt[3]. Ihr wurdet gesehen. Sie wurden verwundet.

Ich bin belohnt worden. Du bist bestraft worden. Er ist geschlagen[4] worden. Sie ist erfreut[5] worden. Es ist gegeben worden. Wir sind ermüdet[6] worden. Ihr seid erfrischt worden. Sie sind gebadet[7] worden.

Ich werde empfohlen[8] werden. Du wirst getröstet[9] werden. Er wird bestohlen[10] werden. Sie wird beschenkt[11] werden. Es wird gegessen werden. Wir werden genöthigt[12] werden. Ihr werdet bewirthet[13] werden. Sie werden vergessen[14] werden.

1) bitten, bat, gebeten, просить. 2) ненавидѣть. 3) научать. 4) ſchlagen, ſchlägſt, ſchlug, geſchlagen, бить. 5) обрадовать. 6) утомлять. 7) выкупать. 8) empfehlen, empfiehlſt, empfahl, empfohlen, рекомендовать. 9) утѣшать. 10) beſtehlen, beſtiehlſt, beſtahl, beſtohlen, обкрадывать. 11) одарять. 12) принуждать, заставлять. 13) угощать. 14) забыть.

Anmerkung. Das Zeitwort werden wird in der Bedeutung сдѣлаться auch ſelbſtändig gebraucht, und hat dann im zweiten Particip geworden; z. B. er iſt krank geworden.

101.

Меня любятъ (я любимъ). Тебя называютъ[1] (ты называемъ). Его (н. пр. ребенка) несутъ[2] (онъ несется). Ее воспитываютъ[3] (она воспитывается). Его (н. пр. стекло[4]) дѣлаютъ[5] (оно дѣлается). Насъ преслѣдуютъ[6] (мы преслѣдуемы). Васъ хвалятъ (вы хвалимы). Ихъ наказываютъ (они наказываются). Ихъ посылаютъ[7] (они, онѣ посылаются).

Imperfect: Меня звали[8] (я былъ званъ). Тебя забывали (ты былъ забываемъ). Его извѣщали[9] (онъ былъ извѣщаемъ). Ее обучали[10] (она была обучаема). Его (н. пр. зданіе) строили[11] (оно строилось). Насъ утѣшали (мы были утѣшаемы). Васъ принимали[12] (вы были принимаемы). Ихъ порицали[13] (они, онѣ были порицаемы).

Perfect: Меня забыли (я былъ забытъ). Тебя позвали (ты былъ позванъ). Его замѣтили[14] (онъ былъ замѣченъ). Ее (н. пр. страну) разграбили[15] (она была разграблена). Его (н. пр. орудіе) сдѣлали (оно было сдѣлано, сдѣлалось). Насъ осмѣяли[16] (мы были осмѣяны). Васъ обманули (вы были обмануты). Ихъ просили (они, онѣ были прошены).

Его будутъ называть (онъ будетъ называемъ). Тебя будутъ любить (ты будешь любимъ). Меня будутъ гнать[17] (я буду гонимъ). Ее будутъ воспитывать (она будетъ воспитываема). Его

(н. пр. ружье[18]) будутъ чистить[19] (оно будетъ чи ться). Насъ будутъ почитать[20] (мы будемъ почитаемы). Васъ будутъ спрашивать[21] (вы будете спрашиваемы). Ихъ будутъ угощать (они, онѣ будутъ угощаемы).

1) nennen, nannte, genannt (ich werde genannt = ich heiße). 2) tragen, trägſt, trug, getragen. 3) erziehen, erzog, erzogen. 4) das Glas. D. 5) machen, verfertigen. 6) verfolgen. 7) ſchicken; ſenden, ſandte, geſandt. 8) (rufen) einladen, lud ein, eingeladen. 9) benachrichtigen. 10) lehren, unterrichten. 11) bauen. 12) empfangen, empfängſt, empfing, empfangen; aufnehmen, du nimmſt auf, ich nahm auf, aufgenommen. 13) tadeln. 14) bemerken. 15) plündern. 16) verſpotten. 17) (jagen) verfolgen. 18) das Gewehr. b. 19) reinigen, putzen. 20) achten. 21) fragen.

B. Das Hauptwort wird durch ein Fürwort näher beſtimmt.

(Der Kürze wegen wird hier zugleich die Beſtimmung des Zeitworts durch ein Adverb gezeigt.)

102.

Die beſitzanzeigenden Fürwörter haben als Beſtimmwörter keinen Artikel vor ſich; das weibliche Geſchlecht hat die Endung e, und eben ſo auch die Mehrzahl. Folgt ein Beiwort darauf, ſo iſt deſſen Endung in der Einzahl wie nach dem nichtbeſtimmenden Artikel (86), in der Mehrzahl aber wie nach dem beſtimmenden Artikel (83).

Die Beſtimmung des Zeitworts geſchieht durch Angabe der Zeit, des Orts und der Art und Weiſe des Geſchehens, alſo auf die Fragen: wann, wo und wie, mittelſt der Adverbien. Ihr Platz iſt unmittelbar nach dem Zeitworte, in zuſammengeſetzten Zeiten nach dem Hülfszeitworte, das eben die Copula enthält.

Mein, meine, mein, мой, моя, мое; dein, твой; ſein, его; ihr, ея; unſer, нашъ; euer (Ihr), вашъ; ihr, ихъ.

Mein Vetter war geſtern[1] unwohl[2]. Mein kleiner Bruder iſt ſchläfrig. Meine Schweſter iſt immer[3] beſchäftigt[4]. Meine fleißige Muhme[5] ſtickt[6]. Mein Kleid iſt ſchwarz. Mein krauſes[7] Haar (множ.

чис.) ist blond[5]. Meine Verwandten[9] sind nicht reich. Meine lieben Eltern sind sehr sparsam. Meine Schwestern haben oft[10] getanzt. Meine munteren[11] Nichten[12] scherzten[13] und lachten beständig[14]. Meine Bücher sind schön[15] eingebunden[16]. Meine neuen Bücher sind nicht gut[17] geheftet[18]. Das ist mein guter Freund. Sophie ist meine liebe Schwester. Wo liegt[19] mein deutsches Heft? Wo sind meine geschnittenen[20] Federn? All mein Fleiß war vergeblich[21]. All meine Mühe ist verloren. All mein Geld ist gestohlen[22]. Alle meine Freunde sind verreis't[23]. (смотри 91, 2-ое примѣч.)

1) вчера. 2) нездоровъ. 3) всегда. 4) beschäftigen, занимать. 5) двоюродная сестра. 6) вышивать. 7) кудрявый. 8) бѣлокурый. 9) родственникъ. 10) часто. 11) веселый. 12) племянница. с. 13) шутить. 14) постоянно. 15) прекрасно. 16) einbinden, ich band ein, eingebunden, переплетать. 17) хорошо. 18) сшивать. 19) liegen, lag, gelegen, лежать. 20) schneiden, schnitt, geschnitten, рѣзать, очинить. 21) тщетный, напрасный. 22) stehlen, stiehlst, stahl, gestohlen, красть. 23) уѣхать.

1. Anmerkung. Der Lehrer lasse an die Stelle des mein abwechselnd die übrigen besitzanzeigenden Fürwörter setzen, und erkläre, wann der Deutsche das Wort вашъ durch Ihr, Ihre, Ihr übersetzt. Vom russischen свой wird weiter unten die Rede sein.

2. Anmerkung. Der Schüler werde darauf aufmerksam gemacht, daß das Eigenschaftswort ohne Geschlechtsendung in der Regel auch als Adverb gebraucht werden kann.

103.

Твоя тетка хорошо пишетъ. Твоя добрая бабушка долго[1] спала. Твой глазъ очень красенъ[2]. Не болитъ[3] ли твой лѣвый[4] глазъ? Твои товарищи весело играютъ. Твои скучные разсказы утомляютъ. Его сюртукъ[5] былъ разорванъ. Его новая фуражка[6] замарана. Гдѣ ея бѣлыя перчатки? Его часы[7] (ед. ч.) стоятъ. Его золотые часы[8] испорчены[9]. Ея служанки прилежно работали. Не проданъ ли его старый домъ? Меблирована[10] ли

ея маленькая комната? Его большія заслуги извѣстны. Гдѣ его острый ножикъ? Когда ея новыя платья будутъ готовы[11]. Не упади[12], мой милый другъ! Мои любезные друзья, будьте всегда искренни и послушны!

1) lang. 2) roth. 3) ſchmerzen, krank ſein, weh thun. 4) link. 5) der Ueberrock. B. 6) die Mütze. c. 7) (die Stunde. c.) die Uhr. c. 8) golden. 9) испортить, verderben, verdirbſt, verdarb, verdorben. 10) möbliren (möblirt). 11) fertig. 12) fallen, fällſt, fiel, gefallen.

104.

Unſer Diener iſt heute[1] krank. Wie heißt[2] euer alter Diener? Unſer alter Diener heißt Johann. Unſere Aufgabe[3] iſt ſehr leicht. Unſere deutſche Lection[4] iſt gar nicht[5] ſchwer. Unſer Zimmer iſt geſtern früh[6] (morgens) geheizt[7] worden. Unſer kleines Zimmer iſt ſehr wohnlich[8]. Sind unſere Federn geſchnitten? Sind unſere neuen Mäntel[9] ſchon[10] fertig? Euer Fleiß iſt lobenswerth. Eure bedeutenden[11] Fortſchritte[12] ſind ſehr erfreulich[13]. Iſt Ihr kleiner Bruder geſtern unpäßlich[14] geweſen? Ja, er iſt auch[15] heute noch[16] nicht ganz wohl[17], aber[18] er wird morgen[19] gewiß[20] geſund ſein. Iſt Ihr Lehrer ein Deutſcher? Mein jetziger Lehrer iſt ein Livländer[21]. Wo iſt Ihr ruſſiſches Buch? Ihre franzöſiſche Fabel iſt ſehr kurz. Warum iſt ihr voriger[22] Buchbinder[23] gekommen? Unſere Verwandten ſind jetzt[24] arm: ihre Häuſer und ihre ſchönen Gärten ſind verkauft. Seine Schweſter weint: ihr guter Oheim und ihre liebe Tante verreiſen. Die armen Kinder ſind jetzt Waiſen[25]: ihr Vater und ihre Mutter ſind unlängſt[26] geſtorben.

1) сегодня. 2) называется. 3) задача, урокъ. c. 4) урокъ. c. 5) совсѣмъ не, отнюдь не. 6) утромъ, поутру, (рано). 7) топить. 8) уютный. 9) шинель. A. 10) уже. 11) значительный. 12) успѣхъ. b. 13) отрадный. 14) нездоровый. 15) и, также, даже. 16) еще. 17) здоровъ. 18) но. 19) завтра. 20) навѣр-

ное. 21) Лифляндецъ. а 22) бывшій, прежній. 23) переплетчикъ. а. 24) теперь. 25) сирота. с. 26) недавно.

105.

Россія есть наше отечество[1]. Наше дорогое отечество обширно и могущественно. Гдѣ ваша родина[2]? Моя родина Москва. Вашъ учитель строгъ. Вашъ строгій учитель не будетъ шутить. Наша маленькая сестрица умерла; ея жизнь была очень коротка. Ваши цвѣтки прелестны[3]. Ваши прелестные цвѣтки скоро завянутъ[4]. Помѣстителенъ ли вашъ домъ? Нашъ новый домъ очень помѣстителенъ. Ваша собака очень чутка[5]. Ваша черная собака кусается[6]. Заведены[7] ли ваши часы? Ваши серебряные[8] часы уже давно[9] стоятъ. Ихъ новыя шубы[10] теплы. Наши изношенныя[11] шубы не грѣютъ. Ихъ батюшка богатый купецъ. Ихъ честность[12] общеизвѣстна[13].

1) das Vaterland. 2) der Geburtsort, die Heimat. 3) herrlich, prächtig. 4) verwelken. 5) wachsam. 6) кусаться, beißen, biß, gebissen. 7) заводить, aufziehen, ich zog auf, aufgezogen. 8) silbern. 9) lang, längst. 10) der Pelz. b. 11) изнашивать, abtragen, du trägst ab, ich trug ab, abgetragen. 12) die Ehrlichkeit, Redlichkeit. 13) allbekannt.

Anmerkung. Das besitzanzeigende Fürwort ohne Hauptwort heißt: d. d. d. meinige, deinige, seinige, ihrige, unsrige, eurige (Ihrige), ihrige; oder auch: meiner, deiner, seiner, ihrer u. s. w.

106.

Will man in der erzählenden Form das dem Zeitwort zur Bestimmung dienende Adverb besonders hervorheben, so stellt man es an die Spitze des Satzes, dann findet aber die Inversion oder verkehrte Wortfolge statt, d. h. das Subject folgt erst nach der Copula oder dem Zeitworte, das diese enthält, wie bei der Frage. Z. B. gestern war ich nicht zu Hause; heute werde ich zu Hause sein. — Auf gleiche Art kann auch jeder andere Satztheil hervorgehoben werden, z. B. jung bin ich und unerfahren; ein Betrüger ist er; verloren ist die kostbare Zeit u. s. w. Nur das Zeitwort kann man nicht so

geradehin an die Spitze setzen, weil sonst der erzählende Satz von dem fragenden gar nicht mehr zu unterscheiden wäre, sondern man setzt in diesem Falle vor das Zeitwort das Wörtchen es, z. B. es rollt der Donner; es heulen die Winde; es ist ein fremder Mann gekommen u. s. w. Die Wörter Donner, Wind und Mann hören deßwegen nicht auf, das eigentliche oder logische Subject ihres Satzes zu sein, und das Wörtchen es ist nur grammatisches Scheinsubject.

Gestern war Sonntag, heute ist Montag[1], und morgen wird Dienstag[2] sein. Hier[3] ist Ihr verlorenes Taschenbuch[4]. Dort[5] liegt ja deine tuchene[6] Mütze. Da[7] ist ein starker Zugwind[8]. Rasch[9], wie ein Traum[10], flog[11] seine Jugend[12] vorüber. Damals[13] waren glücklichere Zeiten. Oft wurde ich beschenkt, noch öfter belobt. Außerordentlich freundlich wurden wir aufgenommen[14], und auf's herrlichste bewirthet. Schön[15] ist deine Aufgabe geschrieben, aber nicht richtig[16]. Kurz ist das Leben, lang[17] ist die Kunst[18]. Unzählbar[19] sind die menschlichen Leiden[20]. Unersetzlich[21] wird sein Verlust[22] sein. Gebrochen ist der Arm[23] und nicht bloß[24] verrenkt[25]. Ein Säugethier[26] ist die Fledermaus[27], aber kein Vogel. Eine unverschämte[28] Lüge ist seine Erzählung und weiter[29] nichts. Unser Wohlthäter[30] war er und nicht unser Feind[31].

Es ist ein Gott, ein gerechter[32] Richter[33] und Vergelter[34]. Es ist die Tugend kein leeres[35] Wort. Es schien die Sonne so freundlich. Es ist ein Kurier[36] angekommen. Es sind Engländer gewesen, aber keine Franzosen. Es werden auch meine beiden[37] Brüder kommen. Es hat die Uhr schon längst geschlagen. Es wird jedermann gebeten zu schweigen. Mein Mährchen beginnt[38] also[39]. Es war[40] einmal[41] ein Bäuerlein, und so weiter[42].

1) понедѣльникъ. b. 2) вторникъ. b. 3) здѣсь, вотъ. 4) платокъ носовой. D. 5) тамъ. 6) суконный. 7) тамъ, тутъ. 8) сквозной вѣтеръ. b. 9) быстро. 10) сонъ, сновидѣніе. B. 11) пролетѣть. 12) юность. 13) тогда. 14) принимать. 15) красиво. 16) вѣрно. 17) долговѣчный. 18) искуство. B. 10) безчисленный. 20) страданіе. a. 21) незамѣнимый. 22) потеря. b. 23) рука. b. 24) только. 25) вывихнуть. 26) млекопитающее

животное. b. 27) летучая мышь. B. 28) безстыдный. 29) далѣе) болѣе. 30) благодѣтель. a. 31) врагъ. b. 32) правосудный. 33) судья. a. 34) воздатель. a. 35) пустой. 36) курьеръ. b. 37) оба. 38) начинаться. 39) такъ. 40) жилъ былъ. 41) однажды. 42) и прочее.

1. Anmerkung. Von dieser Inversion wird nun fortan bei allen schicklichen Fällen Gebrauch gemacht werden. Zur Uebung wähle der Lehrer aus den vorhergehenden Aufgaben passende Sätze und bezeichne das Wort, das er hervorgehoben wissen will.

2. Anmerkung. Dieser Paragraph enthält auch die Erklärung der in 61 und 72 bemerkten Anomalie.

107.

Die hinweisenden Fürwörter dieser (этотъ) und jener (тотъ) haben selbst die Geschlechtsendung, daher auch das darauf folgende Beiwort dieselben Endungen, wie nach dem bestimmenden Artikel annimmt (83).

Dieser[1] Mann war vordem[2] ein Schneider; jetzt[3] ist er ein Kaufmann. Diese Frau ist jetzt eine arme Nätherin; früher[4] war sie eine reiche Modenhändlerin. Dieses Kind wird nun[5] bald eine Waise sein. Diese Leute sind geschickte[6] Handwerker. Diese Handlungen sind äußerst großmüthig[7]. Schwerlich[8] wird jene heiße Freundschaft[9] dauernd[10] (von Dauer) sein. Jenes giftige[11] Kraut ist überaus schädlich. Jene Landhäuser[12] und jene schönen Gärten sind längst vermiethet[13]. Dieses Wort ist ein Hauptwort[14]; jenes andere ist ein Beiwort[15]. Diese rothen Beeren[16] sind reif; jene grünen sind unreif. Dieser alte, erfahrene[17] Mann ist behutsam[18]; jener junge, unerfahrene ist etwas[19] dreist[20]. Dieser schwarze Hut[21] ist der meinige[22] (meiner); der deinige[23] ist grau[24]. Jene warmen Mäntel sind die unsrigen[25] (unsere). Ist dieses Buch das Ihrige oder das meinige? Diese Häuser sind sehr alt und baufällig[26]. Jener verdächtige[27] Mensch war gewiß ein Betrüger.

1) этотъ. 2) прежде. 3) теперь. 4) прежде. 5) теперь. 6) искусный. 7) великодушный. 8) едва ли 9) дружба. c. 10) продолжительный, прочный. 11) ядовитый. 12) дача. 13) отдать въ наемъ. 14) имя существительное. D. 15) имя

прилагательное. D. 16) ягода. c. 17) опытный. 18) осторожный. 19) нѣсколько. 20) смѣлый. 21) шляпа. B. 22) мой. 23) твой. 24) сѣрый. 25) нашъ. 26) ветхій. 27) подозрительный.

108.

Этотъ карандашъ слишкомъ мягокъ[1], тотъ очень твердъ[2]. Это перо довольно хорошо, то брызжетъ[3]. Эта бумага плотна[4], та протекаетъ[5]. Эти сани[6] (ед. ч.) легки, тѣ тяжелы. Эти лѣса[7] густы, тѣ рѣдки[8]. Эти строенія[9] низки и дурны, тѣ высоки[10] и великолѣпны[11]. Этотъ деревянный[12] столъ проченъ[13]. Эти блѣдныя[14] чернила (ед. ч.) не годятся[15]. Пряма[16] ли эта желѣзная[17] линейка[18]? Эти гнѣдыя[19] лошади сильны, а тѣ вороныя[20] слабы[21]. Твои ли эти бѣлыя перчатки? Ваши ли эти серебряныя ложки[22]? Его ли тотъ перочинный ножикъ[23]? Эти красивыя[24] дачи наши. Тѣ черные зонтики[25] ихъ (принадлежатъ имъ).

1) weich. 2) hart. 3) ſpritzen. 4) feſt. 5) fließen, floß, geflоßen. 6) der Schlitten. a. 7) der Wald. D. 8) dünn, undicht. 9) das Gebäude. a. 10) niedrig. 11) prachtvoll, prächtig. 12) hölzern. 13) feſt, ſolid. 14) blaß. 15) taugen. 16) gerade. 17) eiſern. 18) das Lineal. b. 19) braun (der Braune. c.). 20) ſchwarz (der Rappe. c.). 21) ſchwach. 22) der Löffel. a. 23) das Federmeſſer. a. 24) hübſch. 25) der Regenſchirm, der Sonnenſchirm. b.

Anmerkung. Von den beſtimmenden Fürwörtern: derjenige, derſelbe und ſolcher iſt hier noch nicht die Rede.

109.

Das fragende Fürwort welcher (который, какой) hat ſelbſt die Geſchlechtsendung; alſo endigt das etwa darauf folgende Beiwort, wie nach dem beſtimmenden Artikel (83). Was für ein (какой, что за) hingegen folgt der Analogie des nicht beſtimmenden Artikels (86). Das ein fällt natürlich in der Mehrzahl weg.

Welche[1] Nahrung iſt geſund, geſünder, am geſündeſten (die geſündeſte)? Welche Länder ſind fruchtbar, fruchtbarer, am fruchtbarſten

(die fruchtbarſten)? Was für ein Wind iſt kalt, kälter, am kälteſten? Was für ein Wetter iſt angenehm . . .? Was für Bäume ſind ſchattig . . .? Was für Städte ſind volkreich . . .? Was iſt das für[2] eine Blume (was für eine Blume iſt das)? Was ſind das für Leute? Welcher neue Hut iſt der Ihrige, der ſchwarze oder der grüne? Welches eingebundene Buch iſt das meinige? Was für ein munterer Vogel ſingt da[3]? Was für eine bekannte[4] Stimme[5] hat gerufen? Was iſt das für ein trauriges[6] Schickſal! Welche tapfern Soldaten haben dort gekämpft? Was für rauhe Winde hier wehen! Welche jungen Damen tanzten hier neulich[7]? Was für reiche Kaufleute haben dort gehandelt[8] (Handel getrieben)? Was ſind das für prächtige Kleider? Was iſt das für eine ſonderbare[9] Tracht[10] (Kleidung)?

1) который, какой. 2) что эта за. 3) тутъ. 4) знакомый. 5) голосъ. с. 6) жалкій, горестный. 7) недавно, намедни (ономедни). 8) торговать. 9) странный. 10) одежда. с.

110.

Какой человѣкъ уменъ, умнѣе, умнѣе всѣхъ? Какіе камни тяжелы . . .? Какіе плоды вкусны . . .? Какія орудія опасны? Какой народъ[1] древнѣе, Евреи[2] или Славяне? Что это за человѣкъ? Что это за исторія? Что это за чудо[3]? Что это за странные люди? Который лѣнивый ученикъ не учился? Какая тяжелая болѣзнь не вредитъ? Какое вѣрное[4] средство поможетъ? Какія важныя[5] дѣла[6] здѣсь происходятъ[7]. Что это за каменныя строенія? Что это за деревянные шкафы[8]? Что это за сладкія яблоки! Что это за скверная[9] погода!

1) das Volk. D. 2) der Hebräer. a. 3) das Wunder. a. 4) ſicher. 5) wichtig. 6) Ding. b. Sache. c. 7) vorgehen, ging vor, vorgegangen. 8) der Schrank. B. 9) abſcheulich, garſtig.

C. Das Hauptwort wird durch ein Zahlwort näher bestimmt.

111.

Der Begriff des Zahlworts werde aus Beispielen abstrahirt. Hier werden nur die Grund- und Ordnungszahlen in Betracht gezogen; erstere stehen auf die Frage: wie viel? letztere auf die Frage: der wievielste? Zuerst haben die Schüler die abstracten Zahlen auswendig zu lernen, wobei der Lehrer die höchst einfachen Gesetze ihrer Bildung nachweis't. Ein hat verschiedene Endungen: als abstracte Zahl heißt es eins; vor einem Hauptworte — ein, eine, ein; aber einer, eine, eines, wenn es ohne Hauptwort nur in Beziehung auf ein solches steht.

1 Eins,	11 elf (eilf),	21 ein und zwanzig,	101 hundert und eins,
2 zwei,	12 zwölf,	22 zwei und zwanzig,	200 zweihundert,
3 drei,	13 dreizehn,	30 dreißig,	300 dreihundert,
4 vier,	14 vierzehn,	40 vierzig,	400 vierhundert,
5 fünf,	15 fünfzehn,	50 fünfzig,	500 fünfhundert,
6 sechs,	16 sechszehn,	60 sechszig,	600 sechshundert,
7 sieben,	17 siebzehn,	70 siebenzig (siebzig),	700 siebenhundert,
8 acht,	18 achtzehn,	80 achtzig,	800 achthundert,
9 neun,	19 neunzehn,	90 neunzig,	900 neunhundert,
10 zehn,	20 zwanzig,	100 hundert,	1000 tausend,

2000 zweitausend,
3000 dreitausend,
10000 zehntausend,
100000 hunderttausend,
200000 zweimalhundert-tausend,
500000 fünfmalhundert-tausend,
1000000 eine Million,
3000000 drei Millionen,
5600000 fünf Millionen sechsmalhundert tausend,
9746382 neun Millionen siebenmalhundert sechs und vierzig tausend dreihundert zwei und achtzig.

2375 zweitausend dreihundert fünf und siebenzig,
3906 dreitausend neunhundert und sechs,
50000 fünfzigtausend,
150000 hundertfünfzig tausend,
327000 dreimalhundert sieben und zwanzig tausend,
768045 siebenmalhundert acht u. sechszig tausend fünf u. vierzig,

112.

Einmal[1] eins ist eins, aber eins und eins ist zwei. Ist nur[2] Ein Gott, oder sind (giebt es) mehrere Götter? Wo sind meine drei Freunde geblieben? Warum ist nur einer gekommen? Diese zwei Häuser sind die unsrigen; eines (das eine) ist steinern (von Stein), das andere hölzern (von Holz). Nicht jede zwei Handschuhe sind[3] (machen) ein Paar[4]. Zwölf Schnupftücher machen ein Dutzend[5]. Ein gutes Buch nützt[6] mehr als zehn mittelmäßige[7]. Die fünf Sinne[8] sind: Das Gehör[9], das Gesicht[10], das Getast[11], der Geruch[12] und der Geschmack[13]. Sieben Tage sind in der Woche[14]. Diese sieben Tage heißen auf deutsch[15]: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch[16], Donnerstag[17], Freitag, Sonnabend (Samstag). Vier Wochen und zwei oder drei Tage sind ein Monat[18]. Zwölf Monate oder 365 Tage sind ein Jahr[19]. Die zwölf Monate heißen auf deutsch: Januar[20] (Jänner), Februar[21], März[22], April[23], Mai[24], Junius[25] (Juni), Julius[26] (Juli), August[27], September[28], October[29], November[30], December[31]. Drei Arschin[32] sind ein (russischer) Faden[33]; 500 (russische) Faden sind eine Werst[34], und ungefähr[35] sieben Werst sind eine deutsche Meile[36]. Hundert Kopeken[37] sind ein Rubel[38]. Eine Million Silberrubel[39] ist Geld.

1) однажды. 2) только. 3) составлять. 4) пара. b. 5) дюжина. b. 6) принести пользу. 7) посредственный. 8) чувство. b. 9) слухъ. 10) зрѣніе. 11) осязаніе. 12) обоняніе. 13) вкусъ. 14) недѣля. c. 15) по нѣмецки. 16) среда. b. 17) четвергъ. b. 18) мѣсяцъ. b. 19) годъ. 20) Январь. 21) Февраль. 22) Мартъ. 23) Апрѣль. 24) Май. 25) Іюнь. 26) Іюль. 27) Августъ. 28) Сентябрь. 29) Октябрь. 30) Ноябрь. 31) Декабрь. 32) аршинъ. b. 33) сажень. a. 34) верста. b. 35) около. 36) миля. c. 37) копѣйка. c. 38) рубль. 39) рубль серебромъ.

113.

Der Lehrer bemerke in der letzten Aufgabe die anomale Einzahl der Wörter: Arſchin, Faden, Werſt, wenn ſie nach einer Grundzahl ſtehen. Ebenſo unverändert bleiben in dieſem Falle die Wörter: Zoll, Fuß (Schuh), Loth, Pfund, Pud und mehrere andere. Völlig abweichend vom Ruſſiſchen ſind die der deutſchen Sprache eigenthümlichen Wendungen auf die Fragen: wie alt, wie lang, wie hoch, wie breit, wie dick, wie ſchwer, wo der Ruſſe die Beiwörter faſt nur durch Hauptwörter überſetzt (ſiehe 176).

Мнѣ уже[1] двѣнадцать лѣтъ, а этой лошади только[2] три года, и все таки[3] она гораздо сильнѣе меня[4] (Inv.) Сколько лѣтъ[5] вашему дѣдушкѣ? Ему[6] скоро будетъ 72 года. Это дерево имѣетъ[7] слишкомъ[8] шесть сажень высоты и полтора[9] фута[10] толщины[11]. Корабельный канатъ[12] былъ[13] въ 85 сажень длиною и въ два дюйма[14] толщиною. Вновь[15] вырытый[16] ровъ[17] былъ[18] въ 8 футовъ глубиною и въ 12 футовъ шириною[19]. Наша прекрасная липовая аллея[20] почти въ двѣ версты длиною. Это серебряное блюдо[21] вѣсомъ[22] въ 2 фунта и 25 лотовъ[23]. Одинъ фунтъ чаю стоитъ[24] столько же[25], сколько[26] восемь или десять фунтовъ сахару. Трехпудовая[27] бомба[28] — огромный[29] снарядъ[30].

1) ich bin ſchon — alt. 2) erſt. 3) doch. 4) als ich. 5) wie alt iſt —. 6) er wird bald — alt werden. 7) iſt — hoch. 8) über, mehr als. 9) anderthalb. 10) der Fuß. B. 11) iſt — dick. 12) das Schiffstau. b. 13) war — lang. 14) der Zoll. b. 15) neu. 16) (ausgegraben) angelegte. 17) der Graben. A. 18) war — tief. 19) war — breit. 20) die Lindenallee. c. 21) die Schüſſel. c. 22) iſt — ſchwer (wiegt, вѣситъ). 23) das Loth. b. 24) koſten. 25) ebenſoviel. 26) als. 27) eine drei Pud ſchwere. 28) die Bombe. c. 29) ungeheuer. 30) das Geſchoß. b.

Anmerkung. Erſt in der Folge kann den Schülern erklärt werden, daß bei den eben erwähnten Beiwörtern lauter Accuſative ſtehen (ſiehe § 176).

114.

Ueber die Bildung der Ordnungszahlen von den Grundzahlen.

der 1=ste der erste,
— 2=te — zweite,
— 3=te — dritte,
— 4=te — vierte,
— 5=te — fünfte,
— 6=te — sechste,
— 7=te — siebente,
— 8=te — achte,
— 9=te — neunte,
— 10=te — zehnte,
— 11=te — elfte,
— 12=te — zwölfte,
— 13=te — dreizehnte,
— 14=te — vierzehnte,
— 15=te — fünfzehnte,

der 16=te der sechszehnte,
— 17=te — siebzehnte,
— 18=te — achtzehnte,
— 19=te — neunzehnte,
— 20=ste — zwanzigste,
— 21=ste — ein und zwanzigste,
— 22=ste — zwei und zwanzigste,
— 30=ste — dreißigste,
— 40=ste — vierzigste,
— 50=ste — fünfzigste,
— 60=ste — sechszigste,
— 70=ste — siebzigste,
— 80=ste — achtzigste,
— 90=ste — neunzigste,
— 100=ste — hundertste,

der 101=ste der hundert und erste,
— 115=te — hundert und fünfzehnte,
— 200=ste — zweihundertste,
— 269=ste — zweihundert neun und sechszigste,
— 328=ste — dreihundert acht und zwanzigste,
— 800=ste — achthundertste,
— 870=ste — achthundert siebzigste,
— 934=ste — neunhundert vier und dreißigste,
— 1000=ste der tausendste,
— 7000=ste — siebentausendste,
— 100000=ste der hunderttausendste,
— 500000=ste — fünf mal hunderttausendste,
— 1000000=ste der millionste.

115.

Die Jahreszahlen, die im Russischen immer durch Ordnungszahlen ausgedrückt werden, werden im Deutschen durch Grundzahlen gegeben.

Der erste, der zweite und der dritte Schüler werden belobt und belohnt werden. Jedes vierte Jahr ist ein Schaltjahr[1]. Der 5-te März ist mein Geburtstag[2], und der 26-ste Mai ist mein Namenstag[3]. Der 25-ste December ist ein großer Feiertag. Das 34-ste Blatt[4] ist zerrissen. Die 279-ste Seite[5] ist die letzte. Das Jahr 1812 war (für Rußland[6]) ein schweres[7] aber glorreiches[8] Jahr.

1) високосный годъ. 2) день рожденія. 3) имянины. 4) листъ. D. 5) страница. c. 6) для Россіи. 7) тяжкій. 8) славный.

Первый человѣкъ былъ Адамъ, а первая жена[1] была Евва. Двадцать первое число Сентября день моего рожденія. Я родился[2] въ[3] 1845-мъ году. Когда ваши имянины? Мои имянины 24-го[4] Іюня. 114-ый параграфъ[5] очень труденъ. Пятый солдатъ былъ раненъ, а шестнадцатый убитъ. Америка была открыта[6] въ 1492-мъ году. Константинополь былъ завоеванъ[7] (Турками[8]) въ 1453-мъ году. Санктъ-Петербургъ былъ основанъ[9] въ 1703-мъ году.

1) das Weib. d. 2) родить, gebären, gebierst, gebar, geboren. 3) въ — году, im Jahre. 4) den — sten. 5) der Paragraph. c. 6) entdecken. 7) erobern. 8) von den Türken. 9) gründen.

D. Das Hauptwort wird durch ein anderes Hauptwort näher bestimmt.

116.

Häufig wird einem Hauptworte (oder persönlichen Fürworte), — insbesondere einem Eigennamen, ein anderes Hauptwort beigegeben, ohne alle Abhängigkeit von ersterem, son-

dern, völlig selbständig, als bloßer Zusatz, der gewissermaßen in demselben schon enthalten und angedeutet ist, daher auch beide Hauptwörter immer in einerlei Casus und, wo möglich, in einerlei Geschlecht und Zahl stehen. Eine solche Beifügung kann man nur im weitesten Sinne Bestimmwort nennen, da eigentlich in den meisten Fällen nichts durch sie bestimmt wird, was nicht schon in dem Hauptworte, dem sie beigegeben ist, ohnehin gedacht würde, oder wenigstens zu denken wäre. Als Beifügung dienen Gemeinnamen, z. B. der See Baikal, der Berg Ararat, der Buchhändler Schmidt, der Maler Brülow u. s. w. oder Merkmalsnamen: Gott der Unerforschliche, Salomon der Weise, ich Unglücklicher u. s. w. oder endlich Ordnungszahlen: Alexander der Erste; Karl der Fünfte u. dergl. Diese Beifügung heißt gewöhnlich Apposition, und steht bald vor, bald hinter ihrem Hauptworte, ja sie fließt mit demselben manchmal ganz zusammen, z. B. der Donaustrom, das Harzgebirge.

Der Kaufmann N. ist eben so[1] reich, als der Gutsbesitzer[2] N. Der Maler Raphael war ein Italiener, aber die Malerin Angelika Kaufmann war eine Deutsche. Der Berg Elbrus ist bedeutend[3] höher, als der Kasbek. Der Newa-Strom[4] (Newastrom) ist viel wasserreicher[5] als der Moskwa-Fluß (der Fluß Moskwa, der Moskwafluß). Wladimir der Große oder der Heilige heißt[6] der Apostelgleiche[7]. Karl der Zwölfte, König von Schweden[8], war ein tapferer aber eigensinniger[9] Mann. Das schwarze Meer, ein ungeheurer, tiefer See, ist sehr stürmisch[10]. Mein Oheim, ein sehr bejahrter[11] Mann, ist gefährlich krank.

1) столь же—сколь. 2) помѣщикъ. а. 3) значительно. 4) рѣка. В. 5) обильный, богатый водою. 6) названъ. 7) Равноапостольный. 8) Швеціи, или прил. Шведскій. 9) упрямый. 10) бурный. 11) пожилой.

Волга, самая большая Европейская[1] рѣка, очень широка и глубока. Ладожское[2] озеро значительно больше Онежскаго[3] озера. Петръ Великій былъ мудрый[4] Государь[5]. Императрица[6] Елисавета[7], Его[8] Августѣйшая[9] дочь, царствовала[10] двадцать одинъ годъ. Огнедышащая[11] гора Этна[12] находится[13] въ Сициліи[14]. Карманные часы[15], изобрѣтеніе[16] очень замысловатое[17] и полезное, не были извѣстны (древнимъ[18]). Восхожденіе солнца[19], это ежедневное[20] событіе[21], часто есть прекрасное зрѣлище[22].

1) europäisch. 2) der Ladoga-See, Ladogasee. 3) der Onegasee. 4) weise. 5) Monarch, Regent. c. 6) die Kaiserin. c. 7) Elisabeth. 8) seine. 9) erlaucht. 10) herrschen, regieren. 11) feuerspeiend. 12) der Aetna. 13) sich befinden, sein. 14) in oder auf Sicilien. 15) die Taschenuhr. c. 16) die Erfindung. c. 17) sinnreich. 18) den Alten. 19) der Sonnenaufgang. 20) täglich. 21) das Ereigniß. b.; die Begebenheit. c. 22) das Schauspiel. b.

117.

Dient ein Hauptwort einem andern Hauptworte nicht bloß als Zusatz, sondern zur wirklichen Bestimmung desselben, so wird dieß Verhältniß dadurch bezeichnet, daß entweder das bestimmende Hauptwort selbst oder doch wenigstens der davor stehende Artikel eine Veränderung in seiner Endsilbe erleidet, declinirt wird, meistens aber findet beides zugleich statt. Die Form des Hauptworts, die bisher in Betracht gezogen ward, heißt der Nominativ, und steht auf die Frage: wer oder was; die neue Form des Hauptworts als eines bestimmenden, heißt der Genitiv, und steht auf die Frage wessen, oder auch was für ein.

Der, die, das hat im Genitiv der Einzahl: des, der, des, in der Mehrzahl — der; ein, eine, ein hat analog: eines, einer, eines, aber keine Mehrzahl.

Ueber die Bildung des Genitivs der Hauptwörter merke der Schüler folgendes; es giebt zwei Arten den Genitiv der Einzahl zu bilden, also auch zwei Declinationen, eine starke für männliche und sächliche Hauptwörter, wo der Genitiv Sing. s oder es annimmt, und eine schwache nur für männliche Hauptwörter, wo der Genitiv Sing. n oder en erhält. Die weiblichen Hauptwörter bleiben in der ganzen Einzahl unverändert. In der Mehrzahl haben alle Hauptwörter im Genitiv dieselbe Endung, die sie im Nominativ der Mehrzahl haben.

Die Farbe des Schnees ist weiß. Der Geschmack der Galle ist bitter. Der Herr des Hauses ist ausgegangen[1]. Unermüdlich[2] ist die Sorgfalt[3] der Väter. Gränzenlos[4] ist die Liebe der Mütter. Die Dankbarkeit[5] der Kinder ist häufig[6] sehr gering[7]. Das Leben des Menschen ist kurz. Die Federn des Raben sind schwarz. Das Gehör des Hasen[8] ist ungemein[9] fein[10]. Das Gebrüll[11] des Löwen[12] ist schrecklich[13]. Die Tatzen[14] der Bären[15] sind sehr stark. Mannigfaltig[16] sind die Spiele[17] der Knaben. Die Kraft[18] eines Menschen ist nicht so groß, als[19] die Kraft eines Pferdes. Es sind die Folgen[20] einer Hand-

lung oft unerwartet[21]. Er ist der jüngste Sohn eines Kaufmanns. Sie ist die einzige[22] Tochter einer Wittwe[23]. Ist das das Buch des Lehrers oder eines Schülers? Zerbrich nicht das Glas[24] der Uhr! Wird das Haus des Schuldners[25] nicht verkauft werden? Die Rose[26], die Zierde[27] der Gärten, die Königin[28] der Blumen, verwelkt[29] leider[30] sehr bald.

1) уходить со двора. 2) неутомимый. 3) заботливость. 4) безпредѣльный. 5) благодарность. 6) часто. 7) малый. 8) заяцъ. c. 9) отмѣнно, весьма. 10) тонкій, чуткій. 11) ревъ. 12) левъ. c. 13) страшный. 14) лапа. c. 15) медвѣдь. c. 16) разнообразный. 17) игра. b. 18) сила. B. 19) какъ. 20) послѣдствіе. c. 21) неожиданный. 22) единственный. 23) вдова. c. 24) стекло. D. 25) должникъ. a. 26) розанъ. c. 27) краса, украшеніе. c. 28) царица. 29) вянуть. 30) къ сожалѣнію.

1. Anmerkung. In vielen Fällen wird dieser Genitiv des Hauptworts im Russischen durch ein Beiwort gegeben, wie man ja auch im Deutschen sagen kann: das menschliche Leben, die mütterliche Liebe u. dergl. Daher die Frage wessen häufig mit der Frage was für ein vertauscht werden kann.

2. Anmerkung. Die Hauptwörter der schwachen Declination werden in den folgenden Aufgaben durch den besonderen Beisatz: schw. (schwach) bezeichnet werden, und nehmen alle auch in der Mehrzahl n oder en an.

118.

Переплетъ[1] книги красивъ. Племянникъ сосѣда[2] мой пріятель. Ручки[3] ножа и вилки[4] деревянныя. Улицы[5] города вымощены[6] и ночью[7] бываютъ освѣщены[8]. Хитрость[9] лисицы и понятливость[10] обезьяны[11] замѣчательны[12]. Изобрѣтеніе книгопечатанія[13] есть заслуга Нѣмцевъ. Брата ли это письмо[14] или сестры? Шерсть[15] овцы полезнѣе, чѣмъ козій пухъ[16] (пухъ козы)[17]. Нѣкоторые храмы язычниковъ[18] были великолѣпны. Усердная[19] молитва[20] Христіанина будетъ услышана[21]. Русская вѣра[22] (вѣра Русскихъ) православная[23]. Войска[24] Государя[25] храбро

дрались[26]. Ломоносовъ былъ сынъ рыбака[27]. Москва есть имя[28] города и рѣки. Нравственность[29] человѣка важнѣе, чѣмъ его[30] таланты[31].

1) der Einband. B. 2) der Nachbar. schw. 3) das Heft, der Griff. b. 4) die Gabel. c. 5) die Straße, Gasse. c. 6) pflastern. 7) bei Nacht (des Nachts). 8) erleuchten. 9) die Schlauheit, List. 10) die Verständigkeit. 11) der Affe. schw. 12) bemerkenswerth. 13) der Bücherdruck. 14) der Brief. b. 15) die Wolle. c. 16) die Haare (der Flaum). 17) die Ziege. c. 18) der Heide. schw. 19) eifrig. 20) das Gebet. b. 21) erhören. 22) die Religion. c. (der Glaube). 23) rechtgläubig, orthodox. 24) die Truppen, das Heer. b. 25) der Kaiser. a. 26) sich schlagen. 27) der Fischer. a. 28) der Name. c. 29) die Sittlichkeit. 30) seine. 31) das Talent. b.

119.

Das bestimmende Hauptwort, d. h. der Genitiv, kann auch vor das bestimmte gesetzt werden, aber dann fällt vor letzterem der Artikel weg. Diese Versetzung findet besonders häufig bei Eigennamen statt. — Steht ein Personennamen mit dem Artikel, so wird er selbst in der Einzahl nicht verändert; ohne Artikel aber nehmen diese Namen im Genitiv ein s, die weiblichen hingegen auf e verwandeln dieses in ens. Ist aber der letzte Buchstabe des Personennamens ohnedieß ein s oder überhaupt ein Zischlaut (d. h. ein solcher, der ein s enthält, und dazu gehören auch x und z), so wird ens daran gehängt. — Die Eigennamen der Welttheile, Länder und Oerter ohne Artikel nehmen im Genitiv ein s; haben sie aber schon am Ende einen Zischlaut, so umschreibt man den Genitiv mit dem Vorwort von, das man überhaupt jedesmal setzen kann.

Der Tugend Ruhm bleibt ewig[1]. Des Lasters Folgen sind oft schrecklich. Zahllos[2] war der Feinde Heer. Des Hauses treuer Hüter[3] ist der Hund. Ist nicht der Mensch selbst[4] des Menschen größter Feind? Freundlich[5] glänzen des Himmels Sterne. Eines Freundes Rath[6] ist niemals überflüßig. Einer Mutter Freudenthränen[7] sind ein rührendes Schauspiel. Gottes Güte und Weisheit ist unendlich[8]. Die Eltern des Johann und der Marie sind sehr arm. Abel und Kain waren Adams und Evas Söhne. Pauls[9] Aufgabe ist besser geschrieben, als

die (Aufgabe) Franzens[10]. Berthas[11] und Emiliens[12] Bruder ist verreis't. Europas Klima[13] ist gemäßigter[14] als das Klima Afrikas. Die Bewohner Asiens sind zahlreicher[15], als die von Amerika (Amerikas). Rußlands Getreide[16], Hanf[17] und Talg[18], Italiens Seide[19] und Frankreichs Weine sind wichtige Handelsartikel[20]. Der Kaiser von Rußland (Rußlands Kaiser) ist der mächtigste Monarch Europas.

1) вѣчно, навсегда. 2) безчисленный. 3) стражъ. а. 4) самъ. 5) привѣтливо. 6) совѣтъ. 7) слезы радости. 8) безконечный. 9) Павелъ. 10) Францъ. 11) Берта. 12) Эмилія. 13) климатъ. 14) умѣренный. 15) многочисленный. 16) хлѣбъ (зерновой). 17) ленъ (конопель). 18) сало. 19) шелкъ. 20) предметъ торговли. а.

120.

Der Lehrer mag zur Uebung der Schüler die Versetzung des Genitivs an den Beispielen der §§ 117 und 118 vornehmen lassen.

Басни Крылова[1] очень замысловаты и поучительны. Русская исторія Карамзина есть безсмертное твореніе[2]. Книга Виктора точно такъ[3] переплетена, какъ[4] книга Игнатія[5]. Шляпка[6] Ольги[7] дороже, чѣмъ шляпка Софіи. Пріѣхалъ ли отецъ Феликса[8]? Понравилась ли вышивка[9] Луизы[10] и Амаліи[11]. Работа Елисаветы не поспѣла[12] (не окончена). Нѣкоторыя страны[13] Калифорніи[14] и Австраліи[15] очень богаты золотомъ[16] (золотоносны). Историческіе[17] памятники[18] Рима знамениты[19]. Многочисленныя фабрики Англіи[20] суть вмѣстѣ[21] источникъ[22] богатства и бѣдности[23]. Стѣны[24] Свеаборга[25] и Кронштадта[26] едвали[27] разрушимы[28]. Народонаселеніе[29] Лондона гораздо больше, чѣмъ народонаселеніе Парижа.

1) Krilow. 2) das Werk. b. (die Schöpfung. c.). 3) ebenso. 4) wie. 5) Ignaz. 6) der Hut. B. 7) Olga. 8) Felix. 9) die Stickerei. c. 10) Louise. 11) Amalie. 12) fertig werden, поспѣть. 13) die Gegend. c. 14) Kalifornien. 15) Australien. 16) goldreich.

17) geschichtlich, historisch. 18) das Denkmal. D. 19) berühmt. 20) die Fabrik. c. 21) zu gleicher Zeit, zugleich. 22) die Quelle. c. 23) die Armuth. 24) die Mauer. c. 25) Sweaborg. 26) Kronstadt. 27) schwerlich, kaum. 28) zerstörbar. 29) die Bevölkerung. c.

121.

Steht vor dem bestimmenden Hauptworte ein Beiwort (oder Mittelwort), so wird auch dieses in den Genitiv gesetzt, und zwar jedesmal nach der schwachen Declination, wenn demselben ein Artikel vorangeht; ohne Artikel hingegen nimmt es selbst die Genitivendung des Artikels an, wobei jedoch die starke Endung es dennoch häufig in die schwache en übergeht.

Ist die Farbe des Esels grau oder braun[1]? Sind die Stufen[2] der steinernen Treppe breit und bequem? Wurden nicht die Scheiben[3] des runden Fensters gestern zerschlagen[4]? Das Gewebe[5] der garstigen Spinnen[6] ist sehr kunstreich[7]. Das Zwitschern[8] der muntern Sperlinge und der flinken[9] Schwalben ergötzt[10]. Gewöhnlich ist der Griff eines eisernen Hammers von Holz (hölzern). Tausendmal[11] angenehmer ist der Gesang einer klagenden[12] Nachtigall, als das Geschrei[13] eines geschwätzigen[14] Papageis[15]. Das Dach[16] eines steinernen Hauses ist nicht immer von Eisen. Eine Tasse[17] guten Thees erwärmt. Der Geschmack frischer Milch ist süß. Ein Trunk (Schluck[18]) frischen Wassers erquickt. Er ist der einzige Sohn betagter[19] Eltern. Das Fleisch[20] reifer Aepfel ist saftig[21]. Die Knochen[22] großer Thiere sind stark.

1) бурый. 2) ступень. c. 3) стекло. c. 4) разбить. 5) ткань. a. 6) паукъ. c. 7) искусный. 8) щебетаніе. 9) быстрый. 10) забавлять. 11) въ тысячу разъ. 12) сѣтовать, klagen. 13) крикъ. 14) болтливый. 15) попугай. c. 16) крыша. D. 17) чашка. c. 18) глотокъ. 19) пожилой. 20) мясо. 21) сочный. 22) кость. a.

Anmerkung. Der Lehrer lasse auch diese Genitive sammt ihrem Beiworte vor den Nominativ setzen, und bemerke wo dies angeht.

122.

Здоровье бѣднаго старика совсѣмъ разстроено[1]. Лице[2] умирающаго человѣка блѣднѣетъ[3]. Послѣдствія юношеской[4] лѣности и небрежности нерѣдко бываютъ очень горьки. Употребленіе[5] свѣжей овощи[6] полезно[7]. Клыки[8] неуклюжаго[9] слона суть такъ называемая[10] слоновая кость[11]. Уваженіе[12] чужой[13] собственности[14] есть нашъ долгъ[15]. Свѣтъ блестящихъ звѣздъ вовсе не грѣетъ. Исторія древнѣйшихъ народовъ не столько извѣстна, сколько исторія новѣйшихъ; знаете[16] ли вы, отчего? Клинокъ[17] турецкой[18] сабли[19] сильно выгнутъ[20]; я знаю для чего[21]. Послѣдствія тяжкой болѣзни очень продолжительны. Чувствованіе[22] есть свойство[23] живаго тѣла[24]. Стаканъ[25] хорошаго пива[26] или кваса[27] лучше стакана дурнаго вина. Аршинъ тонкаго холста[28] дороже трехъ аршинъ бумажной матеріи[29]. Чашка крѣпкаго кофе иногда лѣкарство. Бутылка[30] хорошихъ чернилъ пріятнѣе мнѣ[31] двухъ бутылокъ самаго лучшаго вина. Дѣти даровитыхъ[32] родителей не всегда бываютъ также[33] даровиты. Жители плодоносныхъ странъ богаче и счастливѣе жителей голыхъ[34] пустынь[35] и безплодныхъ степей[36]. Вершины[37] высокихъ горъ голы и безплодны.

1) zerrütten. 2) das Antlitz, Angeſicht. d. 3) blaß, bleich werden, erblaſſen, erbleichen. 4) jugendlich. 5) der Genuß. B. (der Gebrauch). 6) das Gemüſe. a. 7) (nützlich) geſund, zuträglich. 8) der Hauzahn, Fangzahn. B. 9) plump. 10) genannt. 11) das Elfenbein. 12) die Achtung. 13) fremd. 14) das Eigenthum. 15) die Pflicht. c. 16) wiſſen, ich weiß, wußte, gewußt. 17) die Klinge. c. 18) türkiſch. 19) der Säbel. a. 20) biegen, bog, gebogen. 21) wozu. 22) die Empfindung. a. 23) die Eigenſchaft. c. 24) der Leib. d. 25) das Glas. D. 26) das Bier. 27) der Quaß. 28) die Leinwand. 29) das Baumwollenzeug. b. 30) die Flaſche. c. 31) mir. 32) be-

gabt, hoch begabt, talentvoll. 33) ebenfalls, gleichfalls. 34) nackt, kahl. 35) die Wüste. c. 36) die Steppe, die Haide. c. 37) der Gipfel.

123.

Da die in § 91 erwähnten quantitativen Beiwörter keinen Artikel vor sich haben, so nehmen sie selbst, wenn sie vor dem bestimmenden Hauptworte stehen, die Genitivendung des Artikels an. Daß übrigens jeder, viel und wenig auch mit einem Artikel stehen können, ward schon oben bemerkt.

Das Ende alles Krieges[1] wird ein ewiger Friede[2] sein. Gottesfurcht[3] ist der Anfang[4] aller Weisheit[5]. Alles Guten[6] Geber[7] ist Gott. Aller Weisen[8] Wissen[9] ist höchst unvollkommen[10]. Frei[11] ist der Wille[12] eines jeden (jedes) Menschen. Jeder Stunde[13] Verlust[14] ist unersetzlich[15]. Jedes Volkes Sitten und Gebräuche[16] sind verschieden (anders). Das Herz[17] manches Jünglings[18] ist besser als sein[19] Kopf[20]. Die Dächer mancher Häuser sind kupfern[21] (von Kupfer). Die Farben mancher Blume sind wunderschön[22]. Erstaunlich[23] ist die Härte[24] und Dichtigkeit[25] einigen Holzes. Der Geschmack einiger Arzenei ist widerlich. Das Gefieder[26] einiger Vögel ist sehr bunt[27]. Die Felder[28] etlicher Bauern waren noch[29] nicht bebaut. Der Ursprung[30] mancher Flüße ist bis jetzt[31] noch unbekannt. Vieler Menschen einziges Ziel[32] ist der Reichthum. Weniger Schüler Aufführung[33] (Betragen) ist ganz tadellos[34]. Keines Vogels Gesicht ist schärfer[35], als das des Adlers[36].

1) война. b. 2) миръ. 3) страхъ Божій. 4) начало. 5) мудрость, премудрость. 6) благо. 7) податель. a. 8) мудрецъ. 9) знаніе. 10) несовершенный. 11) свободный. 12) воля. 13) часъ. c. 14) потеря. b. 15) невознаградимый. 16) обычай. B. 17) сердце. c. 18) юноша. b. 19) его. 20) голова. B. (умъ). 21) мѣдный. 22) чудесный. 23) удивительный. 24) твердость. 25) плотность. 26) перья (die Federn). 27) пестрый. 28) поле. d. 29) еще. 30) начало, источникъ. B.

31) доселѣ. 32) цѣль. b. 33) поведеніе. 34) безукоризненный. 35) острый. 36) орелъ. a.

124.

Трудъ[1] есть источникъ[2] благосостоянія[3]. Спокойствіе[4] совѣсти есть вѣрная[5] награда[6] всякаго добраго поступка. Смерть есть конецъ всякаго тѣлеснаго[7] страданія[8]. Сокровища всѣхъ странъ стоятъ[9] менѣе чистой совѣсти. Умственныя[10] способности[11] каждаго человѣка столь же[12] различны, какъ черты[13] его[14] лица. Звукъ[15] каждаго голоса иной (у каждаго голоса свой звукъ). Заглавіе[16] иной книги много обѣщаетъ[17]. Прилежаніе инаго ученика не очень велико. Жизнь инаго семейства[18] очень бѣдственна[19]. Мнѣнія иныхъ людей странны и даже[20] нелѣпы. Вкусъ нѣкоторой воды киселъ, нѣкоторой же горекъ. Цѣна[21] нѣкоторой шерсти выше обыкновенной цѣны. Сучья[22] нѣкоторыхъ деревьевъ сильно повреждены[23]. Потеря нѣсколькихъ копѣекъ не важна. Лгать есть дурная привычка[24] многихъ дѣтей. Жизнь немногихъ животныхъ продолжительнѣе человѣческой. Самолюбецъ[25] никакому человѣку (род.) не другъ.

1) die Arbeit. c. 2) die Quelle. c. 3) der Wohlſtand. 4) die Ruhe. 5) gewiß, ſicher (treu). 6) der Lohn. B.; die Belohnung. c. 7) körperlich. 8) das Leiden. a. 9) ſind—werth. 10) geiſtig. 11) die Anlage, Fähigkeit. c. 12) eben ſo. 13) der Zug. B. 14) ſeines. 15) der Klang. B. 16) der Titel a. 17) verſprechen. 18) die Familie. c. 19) ärmlich. 20) ſogar. 21) der Preis. b. 22) der Aſt. B. 23) beſchädigen. 24) die Gewohnheit. c. 25) der Selbſtliebige, Eigenliebige. c.

125.

Eben ſo nehmen auch die beſtimmenden Fürwörter (beſitzanzeigenden § 102, die hinweiſenden § 107, und die fragenden § 109), da ſie keinen Artikel vor ſich haben, ſelbſt die Genitivendung des Artikels.

Der ältere Bruder meines Kameraden ist ein tapferer Officier. Die Wünsche[1] deiner Schwester sind sehr bescheiden. Die Brüder seines Vaters und seiner Mutter sind seine Oheime. Die Eltern ihrer Muhme (Cousine) sind angekommen. Der Sinn[2] Ihres Briefes ist sehr verständlich[3]. Die Lebensart[4] unserer Vorfahren[5] war außerordentlich einfach[6]. Fahrt[7] nur so fort, liebe Kinder! Die Früchte eures Fleißes werden nicht ausbleiben[8]. Ist das Landhaus Ihres Oheims schon vermiethet? Die Ursache[9] ihres Unglücks ist noch nicht bekannt.

1) желаніе. В. 2) смыслъ. 3) понятный. 4) образъ жизни. 6) предокъ. с. 6) простой. 7) fortfahren; продолжать. 8) не приминутъ явиться; непремѣнно будутъ. 9) причина. с.

Перочинный ножикъ моего брата рѣжетъ лучше твоего. Слуга твоей тётки сейчасъ[1] пришелъ. Его усерднѣйшее[2] желаніе было благо[3] его отечества. Слѣдствіемъ (имен.) ея простуды[4] была сильная лихорадка[5]. Занятія[6] нашихъ предковъ были земледѣліе[7], охота[8] и война. Успѣхъ[9] нашихъ стараній[10] очевиденъ[11]. Побѣда[12] ихъ оружія[13] (множ.) сомнительна[14].

1) soeben, sogleich. 2) eifrig, innig. 3) das Wohl, das Heil. 4) die Erkältung. c. 5) das Fieber. a. 6) die Beschäftigung. c. 7) der Ackerbau, Feldbau. 8) die Jagd. c. 9) der Erfolg. b. 10) die Bemühung. c. 11) augenscheinlich. 12) der Sieg. b. 13) die Waffe. c. 14) zweifelhaft.

126.

Der Vater dieses Knaben ist ein fleißiger Handwerker. Der Anfang dieser Woche war sehr kalt. Bald kommt[1] das Ende dieses Jahres herbei. Das Obst dieser Bäume ist sehr schmackhaft. Es ist vorgestern[2] der Eigenthümer[3] dieses Hauses gestorben. Die Kuppeln[4] dieser Kirchen sind vergoldet[5]. Der Gesang jener Dame und das Spiel jenes Künstlers[6] war entzückend[7]. Die Einwohner jenes Landes

ſind gute Soldaten. Die Erbauer[8] jener Städte waren Deutſche und Polen. Wer wird der Vormund[9] jener Waiſen ſein?

1) herbeikommen, наступить. 2) третьяго дня. 3) владѣлецъ. a. 4) куполъ. c. 5) позолотить. 6) артистъ. a. 7) восхитительный. 8) строитель. a. 9) опекунъ. D.

Ворота[1] этого дома всегда заперты[2]. Искуство[3] этихъ актёровъ удивительно. Слава этого мужа никогда не пройдетъ[4]. Колокольня этой церкви очень высока. Переплетъ этой книги кожаный[5], а той книги бумажный[6]. Предметомъ[7] (имен.) этого спора[8] было происхожденіе[9] тумана[10] и облаковъ[11]. Судьба этихъ людей очень жалка, но и тѣхъ (судьба) не завидна[12].

1) das Thor. b. 2) запереть, verſchließen, verſchloß, verſchloſſen. 3) die Kunſt. B. 4) vergehen, verging, vergangen. 5) ledern, von Leder. 6) papieren, von Papier. 7) der Gegenſtand. B. 8) der Streit, die Streitigkeiten. 9) die Entſtehung. 10) der Nebel. a. 11) die Wolke. c. 12) beneidenswerth.

127.

Welches Schülers Heft iſt das? Welcher Blume Geruch[1] iſt am lieblichſten? Welches Volkes Geſchichte iſt am lehrreichſten? Welcher Schüler Betragen wird am meiſten gelobt? Was für eines Thieres Stimme iſt ſchrecklich? Was für einer Pflanze Wurzel[2] iſt giftig[3]? Was für eines Landes Handel[4] iſt am ausgebreiteſten[5]? Welcher Vögel Neſter[6] werden (bei den Chineſen[7]) gegeſſen?

1) запахъ. B. 2) корень. e. 3) ядовитый. 4) торговля. 5) обширный. 6) гнѣздо. d. 7) у Китайцевъ.

У какой птицы (род.) зрѣніе самое острое? У какой церкви колокольня самая высокая? У какихъ людей (род.) совѣсть не чиста? Котораго мальчика эта фуражка (которому мальчику принадлежитъ эта фуражка)? Какой пищи приготовленіе[1] са-

мое простое (какая пища приготовляется и т. д.)? Какихъ звѣздъ блескъ[2] самый яркій (какія звѣзды блестятъ и т. д.)?

1) die Zubereitung. c. 2) der Glanz.

Anmerkung. Der Lehrer mache bemerklich, daß der Genitiv mit dem fragenden Fürworte vorne stehen muß, der mit den übrigen Fürwörtern aber nach Belieben vor oder hinter dem bestimmten Hauptworte stehen kann.

128.

Der starke Genitiv, d. h. der mit der Endung des Artikels, wird nur beim ersten Bestimmworte (in den bezeichneten Fällen) gesetzt, bei den folgenden aber die schwache auf en, wie nach dem Artikel.

Die schönen Tage meiner sorgenlosen[1] Jugend[2] eilen[3] schnell[4] dahin. Uebermorgen ist unserer lieben Mutter Geburtstag. Die Krone[5] seiner übrigen[6] guten Eigenschaften ist seine Bescheidenheit. Der älteste Sohn deines gewesenen Lehrers ist ein Schauspieler geworden[7]. Das Lied Ihrer allzu blöden Schwester hat allgemein[8] gefallen. Die kleine Marie weint: der Kopf ihrer niedlichen[9] Puppe[10] ist zerbrochen. Die Deutschen waren einst[11] Heiden; der Gegenstand ihrer besonderen[12] Verehrung[13] war der Eichbaum (die Eiche). Die Wahl[14] eurer guten Freunde und Bekannten sei immer vorsichtig[15]. Die Gemälde[16] dieses jungen Künstlers sind ausgezeichnet[17]. Die Nichte jener ältlichen[18] Dame spielt sehr schön Klavier[19]. Das Dach dieses hohen Gebäudes ist von Kupfer. Die Worte jenes eitlen[20] Thoren[21] sind völlig[22] unüberlegt[23]. Der Inhalt[24] jener neuen Bücher ist mir[25] unbekannt. Welches nachlässigen Schülers Arbeit war das? Welcher glücklichen Eltern Sohn ist er?

1) беззаботный. 2) юность. 3) dahineilen (davon fliegen), улетѣть. 4) быстро. 5) вѣнецъ. c. 6) прочій. 7) сдѣлаться. 8) вообще (всѣмъ). 9) милый. 10) кукла. c. 11) нѣкогда. 12) особый. 13) почитаніе, поклоненіе. 14) выборъ. c. 15) осторожный. 16) картина, живопись. a. 17) отличный. 18) пожилой. 19) на

фортепіано. 20) суетный. 21) глупецъ. c. 22) совсѣмъ. 23) необдуманный. 24) содержаніе. 25) мнѣ.

Anmerkung. Mehrere Beſtimmwörter einerlei Art bilden gewiſſermaßen nur ein einziges; z. B. ein junger, fröhlicher Mann ꝛc.

129.

Первая половина[1] моей задачи уже сдѣлана. Воротникъ[2] твоего новаго сюртука слишкомъ высокъ. Это произведенія[3] нашихъ собственныхъ[4] фабрикъ, а не чужихъ. Исторія всей жизни его необыкновенна[5]. Это — доказательство[6] ея искренней[7] благодарности. Наши учители и наставники[8] суть предметъ особаго нашего уваженія[9]. Куда улетѣло время нашего беззаботнаго дѣтства[10]? Исполненіе[11] ихъ скромныхъ желаній будетъ очень незатруднительно[12]. Замыслы[13] этого гнуснаго преступника были ужасны[14]. Вторичный[15] разсказъ той длинной исторіи (напр. которая вамъ уже извѣстна) будетъ очень скученъ. Жители этого небольшаго государства бѣдны и мало образованы[16], а жители того обширнаго государства большею частію[17] достаточные[18] и образованные люди. Слава этихъ блистательныхъ подвиговъ остается навсегда. Съ какого прекраснаго храма (род.) этотъ планъ[19]. У какихъ пестрыхъ бабочекъ[20] (род.) крылья[21] самыя красивыя?

1) die Hälfte. c. 2) der Kragen a. 3) das Erzeugniß. b. 4) eigen. 5) ungewöhnlich. 6) der Beweis. b. 7) aufrichtig. 8) der Erzieher. a. 9) Achtung, Hochachtung. 10) die Kindheit. 11) die Erfüllung. 12) gar nicht ſchwierig. 13) der Anſchlag. B. 14) entſetzlich. 15) abermalig, wiederholt. 16) gebildet. 17) größtentheils. 18) wohlhabend. 19) der Plan. B. 20) der Schmetterling. b. 21) der Flügel. a.

130.

Die Menge[1] aller klingenden[2] Münze[3] ist sehr groß. Die Quelle alles wahren, dauernden Reichthums ist die Arbeitsamkeit[4]. Das Verbot[5] alles unnützen Geschwätzes[6] ist sehr vernünftig[7]. Der Wunsch aller guten Bürger ist die Wohlfahrt[8] ihres theuren Vaterlandes. Ein sicheres Merkmal[9] jedes ächten Edelsteins ist seine Härte. Der Lohn jeder guten Handlung ist unzweifelhaft[10]. Nicht bloß[11] des Goldes Farbe ist gelb, sondern auch die manches anderen künstlichen[12] Metalles. Die Zubereitung einiges weißen Brotes ist eine ganz besondere. Der Geschmack einiger frischen Milch ist gewürzhaft[13]. Der Boden[14] einiger russischen Gouvernements[15] ist sehr fruchtbar. Ganz unerwartet[16] war mir[17] der Besuch[18] einiger guten Freunde. Diese Frau ist Mutter mehrerer unmündigen[19] Kinder. Seine jetzige Schwäche[20] ist die Folge allzu vieler anstrengenden[21] Arbeit. Weniger großen Männer Jugendzeit[22] ist umständlich[23] beschrieben[24]. Keines einzigen Raubthieres[25] Fleisch ist schmackhaft. Keiner andern Vögel Eier[26] werden so häufig[27] gegessen, wie die (Eier) der Hühner[28].

1) количество. 2) звонкій. 3) монета. c. 4) трудолюбіе. 5) запрещеніе. b. 6) болтовня. 7) благоразумный. 8) благоденствіе. 9) признакъ. b. 10) несомнѣнный. 11) только. 12) искусственный. 13) пряный. 14) почва. 15) губернія. 16) неожиданный. 17) для меня. 18) посѣщеніе. b. 19) несовершеннолѣтній. 20) слабость. c. 21) усиленный. 22) юность. 23) обстоятельно, подробно. 24) beschreiben, описать. 25) хищный звѣрь. b. 26) яйцо. d. 27) часто, много. 28) курица. D.

131.

Точное[1] соблюденіе[2] законовъ[3] есть долгъ всякаго гражданина. Исполненіе инаго христіанскаго долга не легко. Направленіе[4] рѣкъ и всякой текучей[5] воды идетъ сверху[6] внизъ[7]. Цѣна

нѣкоторыхъ рѣдкихъ книгъ очень высока. Вкусъ инаго французскаго вина вяжущъ. Владѣніе[8] (владѣть) нѣсколькими бѣдными хижинами[9] (род.) не завидно. Этотъ ученый[10] человѣкъ есть авторъ[11] нѣсколькихъ замѣчательныхъ сочиненій[12]. Смерть есть нерѣдко конецъ долгихъ[13] тяжкихъ страданій. Непоколебимая[14] вѣрность[15] есть качество немногихъ твердыхъ[16] душъ. Ни у какой другой птицы нѣтъ такихъ пестрыхъ перьевъ, какъ у попугая (никакой другой птицы перья не столь пестры, какъ перья попугая).

1) genau. 2) die Beobachtung. c. 3) das Geſetz. b. 4) die Richtung. c. 5) fließend. 6) von oben. 7) nach unten, abwärts. 8) der Beſitz, die Beſitzungen. 9) die Hütte. c. 10) gelehrt. 11) der Autor. c.; der Verfaſſer. a. 12) die Schrift. c.; das Werk. b. 13) lang, langweilig. 14) unerſchütterlich. 15) die Treue. 16) (feſt) ſtandhaft.

132.

Eine Ausnahme von der angeführten Regel machen nur die beſitzanzeigenden Fürwörter, die immer ſtark declinirt werden, und die hinweiſenden Fürwörter, wenn ſie nach dem Beiworte aller ſtehen.

Die Mutter ſagte: der Fleiß und die gute Aufführung dieſes meines jüngſten Sohnes iſt mein einziger Troſt[1]. Die Genauigkeit[2] dieſer ihrer letzten Ueberſetzung[3] iſt ſehr lobenswerth. Der Erfolg aller unſerer Bemühungen war kein glänzender. Das Ziel[4] alles ſeines raſtloſen[5] Strebens[6] war Ehre[7] und Ruhm. Der Verluſt aller ihrer unermeßlichen[8] Reichthümer war nicht ſo empfindlich[9], als der Verluſt ihres guten Namens[10].

1) утѣшеніе; множ. die Tröſtungen. 2) точность. 3) переводъ. c. 4) цѣль. b. 5) неусыпный. 6) стремленіе. 7) честь. 8) несмѣтный. 9) чувствительный. 10) имя, der Namen. a.; der Name. c.

Совѣтъ[1] вашего этого друга благоразуменъ. Намѣренія[2] на-

шихъ этихъ враговъ[3] не были тайны[4]. Плодъ всего труда нашего потерянъ. Цѣнность[5] всѣхъ твоихъ вещей[6] незначительна[7]. Успѣхъ всѣхъ ихъ неусыпныхъ трудовъ еще очень сомнителенъ. Добрая совѣсть несравненно[8] дороже[9] всего несмѣтнаго богатства.

1) der Rath, die Rathschläge. 2) die Absicht. c. 3) der Feind b. 4) das Geheimniß. b. 5) der Werth. 6) die Sache. c. (das Ding. b.). 7) unbedeutend. 8) ohne Vergleich. 9) mehr werth (theurer).

Anmerkung. Der Lehrer benutze die bei Stoff- und Eigennamen mehrmals vorgekommenen Fälle des Gebrauchs des Vorworts von (ein Haus von Stein; die Bewohner von Afrika u. dergl.) um den Schülern zu sagen, daß die Bestimmung eines Hauptworts durch ein anderes nicht immer durch den Genitiv des bestimmenden Hauptworts zu geschehen hat, sondern auch mittelst eines Vorworts geschehen kann, z. B. der Eingang in die Kirche; der Weg durch den Wald u. dergl. Da uns hier außer Nominativ und Genitiv die andern Casus noch unbekannt sind, so können wir uns hier noch nicht ausführlicher darüber verbreiten.

133.

Die Versetzung des bestimmenden Hauptworts vor das bestimmte bildet gewissermaßen den Uebergang zur völligen Verschmelzung zweier oder mehrerer Hauptwörter in eines, dessen Bedeutung und Geschlecht dann vom Grundworte, d. h. vom letzten Theil des also zusammengesetzten Hauptwortes abhängt, das auch allein declinirt wird. Das Bestimmungswort nimmt der Gebrauch ziemlich willkürlich bald aus der einfachen, bald aus der mehrfachen Zahl, z. B. Buchhandel, Bücherschrank, Buchdruckerei, Bücherdruck ꝛc. Auffallend wird den Schülern das s sein, das nach vielen weiblichen Bestimmwörtern eingeschaltet wird, z. B. Freundschaftsbund, Handlungsweise, Krankheitszeugniß u. dergl. Es ist wahrscheinlich ein Ueberbleibsel einer alten Declination.

Der Landmann[1] steht früh auf, viel[2] früher als der Städter[3]. Die Landleute sind meistens arbeitsamer und mäßiger[4] als die Städter (Stadtleute). Theodor ist mein Landsmann[5]. Alle Russen sind meine Landsleute. Wackere[6] Landsmänner, unser Vaterland lebe hoch! Der Hausvater[7] ist das Haupt[8] der ganzen Familie. Manche Hausväter arbeiten[9] früh und spät[10]. Das Vaterhaus ist des Kindes erste und

wichtigſte Schule. Das Kartenſpiel[11] iſt manchmal ein Zeitvertreib[12], aber noch öfter ein Zeitverderb[13]. Haberſuppe[14] iſt eine leichte Krankenſpeiſe[15]. Mineralwaſſer[16] iſt ein Arzneimittel[17]. Unſer engliſcher[18] Lehrer iſt ein leidenſchaftlicher[19] Zeitungsleſer[20].

1) земледѣлецъ, поселянинъ. 2) гораздо. 3) горожанинъ. a. 4) умѣренный. 5) землякъ. 6) славный, доблестный. 7) хозяинъ, отецъ семейства. 8) глава. D. 9) трудиться. 10) поздно. 11) карточная игра. b. 12) препровожденіе времени. 13) трата времени. 14) овсяный супъ. 15) пища для больныхъ. 16) минеральная вода. A. 17) лѣкарство (лѣчебное средство). 18) англійскій. 19) страстный. 20) читатель газетъ. a.

134.

Санкт-Петербургъ столичный городъ[1] Русскаго Царя[2]. Хлопчатая бумага[3] есть очень важный предметъ торговли[4] Сѣверной Америки[5] и Остъ-Индіи[6]. Лучшее деревянное масло[7] есть произведеніе южной Франціи. Какъ называются четыре времени года[8]? Они называются: весна, лѣто[9], осень[10] и зима[11]. Какое время года самое пріятное? Дружественный союзъ[12] между порочными[13] людьми (род.) не проченъ. Гдѣ моя классная книга[14] и моя чернильница[15]? Книжный магазинъ[16] купца Федорова сегодня не отпертъ[17]. Книжный шкафъ[18] моего отца всегда запертъ. Нашъ башмачникъ[19] и вашъ перчаточникъ[20] земляки. Шляпочный мастеръ[21] Ильинъ вчера умеръ. Этотъ молодой человѣкъ искусный[22] (ремесленный) подмастерье[23].

1) die Reſidenzſtadt. B. 2) der Zar. ſchw. 3) die Baumwolle. 4) der Handelsartikel. a. 5) Nordamerika. 6) Oſtindien. 7) das Baumöl. 8) die Jahreszeit. c. 9) der Sommer. a. 10) der Herbſt. b. 11) der Winter a. 12) der Freundſchaftsbund. B. 13) laſterhaft. 14) das Schulbuch. D. 15) das Tintenfaß. D. 16) der Buchladen. A. 17) (geöffnet) offen. 18) der Bücherſchrank. B. 19) der Schuſter. a.

20) der Handschuhmacher. a. 21) der Hutmachermeister. a. 22) geschickt. 23) der Handwerksgeselle. c.

E. Das Hauptwort wird durch ein Zeitwort näher bestimmt.

135.

Diese viel seltenere Bestimmung geschieht durch den Infinitiv mit zu, auf die Frage: was für ein? Uebrigens wird das Hauptwort auch häufig mit einem bestimmenden Zeitworte in eines verschmolzen, wie schon viele bisher vorgekommene Beispiele zeigten.

Der Wunsch zu gefallen ist ganz natürlich[1] und verzeihlich[2], aber die Sucht[3] zu glänzen ist tadelnswerth[4]. Die Kunst zu schreiben (die Schreibekunst) ist viel älter als die Kunst (Bücher) zu drucken[5] (die Buchdruckerkunst[6]). Deine Absicht[7] zu reisen[8] hat sich, wie[9] es scheint[10], geändert[11]. Die Reitpferde[12] sind meist theurer als die Zugpferde[13]. Der Entschluß[14] unserer Krieger zu siegen[15] oder zu sterben, war unerschütterlich. Die Kunst mannhaft[16] zu sterben, ist nicht leicht, aber die Kunst tugendhaft zu leben, ist doch[17] noch schwerer.

1) естественный. 2) простительный. 3) страсть. 4) предосудительный. 5) печатать. 6) книгопечатаніе. 7) намѣреніе. c. 8) путешествовать. 9) какъ. 10) кажется. 11) sich ändern, перемѣниться. 12) верховая лошадь. b. 13) упряжная лошадь. 14) рѣшимость. 15) побѣдить. 16) мужественно. 17) всетаки.

Желаніе быть образованнымъ очень похвально. Страсть къ игрѣ (играть) губительна[1]. Обязанность[2] трудиться есть общая[3] для[4] всѣхъ людей. Привычка лгать прескверный[5] порокъ многихъ дѣтей. Погода стала[6] дурна, и охота[7] гулять[8] прошла[9]. Приказаніе[10] сидѣть смирно[11] и внимательно иногда бываетъ довольно тягостно[12]. Искуство чистописанія[13] (чисто[14] писать) отнюдь не[15] маловажно[16].

1) verderblich. 2) die Verbindlichkeit (Pflicht). c. 3) (allgemein)

gemeinsam. 4) für alle.... 5) abscheulich. 6) стать, werden, wurde, geworden (сдѣлаться). 7) die Lust. B. 8) spazieren. 9) vergehen. 10) der Befehl. b. 11) still. 12) lästig. 13) das Schönschreiben, die Kalligraphie. 14) schön. 15) keineswegs, ganz und gar nicht. 16) unwichtig.

Zweites Capitel. Ergänzungswörter.

I. Ergänzungswörter beim Zeitworte.

A. Die Ergänzung des Zeitworts ist ein anderes Zeitwort im Infinitiv.

136.

Die Zeitwörter wollen, können, mögen, dürfen, sollen, müssen heißen Formzeitwörter zum Unterschied von den Begriffszeitwörtern, weil sie bloß die Möglichkeit oder Nothwendigkeit dessen aussagen, was in einem Begriffsworte enthalten ist, also nur eine Bedeutung in Verbindung mit einem andern Zeitworte haben, das ihnen unmittelbar ohne alle Partikel im Infinitiv beigegeben wird, z. B. ich will essen; er kann schreiben u. s. w. Sie sind alle unregelmäßig, und die dritte Person Sing. des Präsens gleich der ersten. Etwas ihnen Eigenthümliches liegt noch darin, daß sie in den zusammengesetzten vergangenen Zeiten statt des zweiten Particips den Infinitiv nehmen, z. B. ich habe nicht essen wollen, er hat nicht schreiben können ꝛc. Nur wenn das ergänzende Zeitwort fehlt, weil es sich leicht von selbst versteht, wird das zweite Participium gebraucht, z. B. warum ist er nicht gekommen? Er hat nicht gewollt (er hat nicht kommen wollen).

1) wollen, хотѣть. Ich will; du willst; er, sie, es will; wir wollen; ihr wollet; sie wollen. Ich wollte. Ich habe gewollt (wollen).

Ich will reiten; du willst fahren; er will fischen[1]; sie will sticken; es will nicht gelingen[2]; wir wollen eilen; ihr wollet erzählen; sie wollen jagen[3]. Er wollte abreisen; sie wollte hier bleiben. Ich habe sagen wollen; du hast suchen wollen; er hat bitten wollen; sie hat

danken wollen; wir haben antworten wollen; ihr habt baden wollen; sie haben reden wollen. Warum hat er nichts gegessen? Er hat nicht gewollt (er hat nicht essen wollen). Wird sie ein anderes Mal[4] helfen wollen? Schwerlich[5]. Häufig will man lieber[6] äußerlich[7] glänzen[8], als innerlich[9] gut sein.

1) рыбу ловить. 2) удаваться (никакъ не удается). 3) охотиться. 4) другой разъ. 5) едва ли. 6) охотнѣе. 7) (наружно) для вида. 8) блеснуть. 9) (внутренно) въ душѣ.

Я сегодня хочу учиться. Ты никогда не хочешь слушаться[1]. Онъ всегда хочетъ быть умнѣе другихъ. Мы хотимъ гулять, а онъ постоянно сидитъ дома. Не хотите ли вы покушать; я думаю, вы проголодались[2]. Они не хотятъ трудиться[3]. а кто не трудится, не успѣваетъ[4]. Онъ ни за что[5] не хотѣлъ играть. Отчего вы не хотѣли говорить по нѣмецки[6]? Это не хорошо; вы такъ не скоро научитесь говорить. Ты не захотѣлъ учиться и потому[7] наказанъ. Отчего онъ не пошелъ гулять? Онъ не захотѣлъ. Я знаю, ты вѣрно никогда не захочешь быть дурнымъ мальчикомъ (имен.). Онъ очень усталъ[8], и тотчасъ[9] заснулъ[10]; я думаю, мы скоро также захотимъ отдохнуть. Часто болѣе хотятъ казаться[11] добрыми (имен.), чѣмъ въ самомъ дѣлѣ[12] быть добрыми.

1) gehorchen. 2) hungrig werden. 3) arbeiten, sich Mühe geben. 4) weiter kommen, vorwärts kommen. 5) durchaus nicht. 6) deutsch. 7) deßwegen (bist du). 8) müde werden. 9) sogleich. 10) einschlafen. 11) scheinen. 12) wirklich.

137.

2) Können, мочь, умѣть. Ich kann; du kannst; er, sie, es kann; wir können; ihr könnet; sie können. Ich konnte. Ich habe gekonnt (können).

Ich kann gehen und laufen; du kannst hören und sehen; er kann

ſchwimmen; ſie kann leſen; es kann geſchehen[1]; wir können reiſen; ihr könnet zeichnen; ſie können arbeiten. Ich konnte tadeln; du konnteſt verzeihen; ihr konntet gehorchen. Ich habe ſpielen können; du haſt fragen können; er hat ſchreiben können; ſie hat tanzen können; wir haben trinken können; ſie haben ſchweigen können. Warum hat ihre Schweſter nicht geſungen? Sie hat nicht gekonnt; ſie iſt ſehr heiſer[2]. Werden ſie morgen kommen können? Ich glaube ja. Man kann Andern[3] trauen[4], aber nicht blindlings[5]. Trau, ſchau[6], wem[7].

1) случиться, статься. 2) охрипнуть (охрипла). 3) другимъ. 4) довѣрять. 5) слѣпо. 6) смотрѣть. 7) кому.

Я умѣю читать и писать. Умѣешь ли ты молчать? Давайте[1] играть! Развѣ Павелъ можетъ играть съ нами[2], вѣдь онъ все еще очень слабъ. Мы два часа[3] играли, мы можемъ быть довольны. Не можете ли вы намъ показать[4], гдѣ находится[5] торговый городъ[6] Одесса? Они могутъ всякій день[7] гулять, но они не хотятъ. Я вчера долго не могъ заснуть. Развѣ ты не могъ хорошенько[8] поклониться[9]? Онъ захотѣлъ безошибочно[10] написать, но къ сожалѣнію этого[11] не съумѣлъ сдѣлать[12]. Мнѣ нельзя будетъ придти къ вамъ[13]. Нельзя постоянно трудиться.

1) wollen wir. 2) mit uns. 3) zwei Stunden. 4) zeigen. 5) ſich befinden, ſein. 6) die Handelsſtadt. 7) jeden Tag. 8) hübſch, artig. 9) grüßen. 10) fehlerfrei, ohne Fehler. 11) es. 12) ausführen (thun, machen). 13) zu Ihnen.

138.

3) **Mögen** (vereinigt in ſich die Bedeutung von können und wünſchen, und wird im Ruſſiſchen durch die mannigfaltigſten Wendungen überſetzt, die nur der Gebrauch lehrt).

Ich mag; du magſt; er, ſie, es mag; wir mögen; ihr möget; ſie mögen. Ich mochte. Ich habe gemocht (mögen).

Ich mag mich bemühen[1], wie[2] ich will, ich werde doch nie ſo ſchön

schreiben können, wie du. Du magst arbeiten, Junge, warum gehst du betteln[3]? Er mag[4] gern scherzen; sie mag gern tanzen. Es mag regnen oder schneien[5], ich komme doch[6]. Wir mögen[7] uns fürchten oder nicht, sterben müssen wir doch. Ihr möget[8] viel Geld ausgegeben haben. (Infin. perf. act.). Ich mochte jenen Menschen[9] nie leiden[10]: er ist falsch und verläumderisch[11]. Ihr mochtet nicht zusehen[12], das Schauspiel war zu erschütternd[13]. Euer Pferd hat nicht fressen mögen, ist es nicht etwa krank? Wir haben nicht kommen mögen: die Gesellschaft[14] gefiel uns nicht. Warum ist er noch nicht abgereis't? Er hat wohl[15] gemocht (gewünscht), aber nicht gekonnt. Man mag[16] sagen, was man will, er ist doch immerhin[17] kein gewöhnlicher Mensch.

1) стараться. 2) какъ (какъ я ни стараюсь, а все-таки и пр.). 3) просить милостыню. 4) любить. 5) пусть дождикъ или снѣгъ пойдетъ, я и пр. 6) все-таки. 7) боимся, ли мы или и пр. 8) вѣроятно. 9) того человѣка. 10) терпѣть. 11) клеветливый. 12) смотрѣть. 13) потрясающій. 14) общество. 15) конечно. 16) пусть скажутъ и пр. 17) при всемъ томъ, все-таки.

Я не могу объ этомъ[1] думать[2]. Я знаю, ты этого[3] не любишь[4]. Онъ его[5] не очень любитъ[6] Намъ не хочется спорить[7]. Пусть они кричатъ, какъ хотятъ. Я слышалъ, а не хотѣлъ отвѣчать. Намъ не хотѣлось ѣсть. Они не хотѣли тамъ больше остаться. Отчего вы не смолчали? Мнѣ не захотѣлось. Мнѣ не захотѣлось ни[8] видѣть ихъ[9], ни[10] слышать. Говори, что хочешь, онъ никого[11] не слушается.

1) daran. 2) denken. 3) das. 4) mögen. 5) ihn. 6) gut leiden mögen. 7) streiten. 8) weder. 9) sie. 10) noch. 11) niemand.

Anmerkung. Der Lehrer erkläre die Bildung des Infinitivs der Vergangenheit dem wir hier zum ersten Male begegnen.

139.

4) Dürfen, смѣть. Ich darf; du darfst; er, sie, es darf; wir dürfen; ihr dürfet; sie dürfen. Ich durfte. Ich habe gedurft (dürfen).

Ich darf[1] allein[2] spazieren gehen. Du darfst[3] nur bitten, der Lehrer wird dir[4] gewiß verzeihen. Er darf jetzt nicht baden, er hat sich stark erkältet[5]. Sie darf uns besuchen, wann sie will. Das darf nicht mehr[6] geschehen. Ich durfte es dir[7] nicht sogleich sagen: du bist betrogen worden. Sie durften nicht mehr reiten, der Vater hat es verboten[8]. Ich habe ein wenig ausruhen dürfen; ich war auch[9] gar zu müde. Haben Sie schon gestern ausgehen dürfen[10]? Ja, ich war schon gestern ganz gesund. Warum ist dein Bruder nicht länger hier geblieben? Er hat nicht länger gedurft[11]; es ist ja schon 10 Uhr, und der Lehrer kommt bald. Du glaubst, du wirst ungestraft[12] schwatzen und lachen dürfen[13]; du irrst[14] dich sehr. Man darf[15] ihm[16] kein Wort sagen, er wird gleich böse[17].

1) мнѣ позволено. 2) одинъ (одному). 3) тебѣ стоитъ только. 4) тебя. 5) простудиться. 6) въ другой разъ (это не должно въ др. и пр.). 7) тебѣ. 8) verbieten, verbot, verboten, запретить. 9) да, я и слишкомъ и пр. 10) вамъ позволено было. 11) мочь. 12) безнаказанно. 13) тебѣ можно будетъ. 14) ошибаться. 15) нельзя, несмѣешь, несмѣй. 16) ему. 17) сердиться.

Смѣю[1] ли я Васъ[2] спросить, кто здѣсь живетъ? Ты говоришь: пойдемъ[3] со мною[4] гулять, но я не смѣю идти съ тобою[5]; Папенька запретилъ мнѣ это. Ты не можешь[6] не слушаться[7]. Какъ онъ смѣетъ говорить такъ громко? Мы ничего не смѣемъ сдѣлать безъ него[8]. Вы никогда не смѣете (должны) лгать. Они сегодня не могутъ идти домой, они наказаны. Какъ вы смѣли уйти[9] безъ позволенія[10]. Онъ ничего не посмѣлъ сказать: вѣдь онъ былъ кругомъ[11] виноватъ[12]. Позволено ли намъ будетъ навѣщать его[13]? Позволено ли здѣсь гулять?

1) dürfen. 2) Sie. 3) komm, gehen wir. 4) (mit mir) mit einander. 5) mit dir. 6) dürfen. 7) ungehorsam sein (nicht gehorchen). 8) ohne ihn. 9) weggehen. 10) ohne Erlaubniß. 11) vollkommen, durchaus. 12) schuldig. 13) ihn.

140.

5) Müssen, долженствовать, быть принужденнымъ. Ich muß, du mußt (mußest); er, sie, es muß; wir müssen; ihr müsset; sie müssen. Ich mußte. Ich habe gemußt (müssen).

Ich muß wachsen[1] und älter werden[2]. Du mußt essen und trinken, sonst[3] kannst du nicht leben. Morgen müssen die Blumen begossen[4] werden (Infin. präs. pass.), sonst welken sie. Sie muß Arznei nehmen[5], sie ist sehr krank. Es muß[6] gehagelt[7] haben (Infin. perfect.), die Luft ist plötzlich[8] sehr abgekühlt[9]. Wir alle müssen sterben. Sie müssen sehr arm sein: ihre Kleider sind alt und abgetragen. Wir mußten nach Hause zurückkehren, ein starkes Gewitter[10] drohte. Der Lehrer hat strafen müssen: seine Ermahnungen[11] und Verweise[12] hatten nichts geholfen. Sie haben oft hungern[13] und dursten[14] müssen, aber, als wackere[15] Soldaten haben sie nie darüber gemurrt[16]. Wer hat für alles[17] bezahlen[18] müssen? Unser Nachbar hat für alles bezahlt; aber er hat nicht gemußt, sondern selbst gewollt. Werde ich das noch einmal[19] wiederholen[20] müssen? Man muß immer aufrichtig und nie hinterlistig[21] handeln[22].

1) расти. 2) дѣлаться. 3) иначе. 4) поливать. 5) принимать. 6) должно быть. 7) градъ идетъ, es hagelt. 8) вдругъ. 9) сдѣлаться прохладнымъ. 10) гроза. a. 11) увѣщеваніе. c. 12) выговоръ. b. 13) терпѣть голодъ и жажду. 14) какъ. 15) доблестный. 16) роптать. 17) за все. 18) заплатить. 19) еще разъ. 20) повторять. 21) коварно. 22) дѣйствовать, поступать.

Мнѣ нужно вамъ сказать кое-что[1]. Я боленъ и долженъ лечиться[2]. Ты усталъ и долженъ отдохнуть. Онъ вчера выѣхалъ изъ[3] Москвы, и сегодня долженъ быть въ[4] Петербургѣ. Мы сегодня не топили[5]; не должны ли мы зябнуть[6]? Вы должны быть умѣренны[7], если[8] хотите[9] быть здоровыми. Должно быть[10] они очень рано встаютъ: теперь только семь часовъ, и они уже давно отпили[11] чай. Я долженъ былъ уйти. Они должны были остаться. Теперь я отдыхаю, но до сихъ поръ[12] я долженъ былъ (perf.) работать. Не должны ли вы были сказать, какъ васъ зовутъ[13]? Мы теперь идемъ тихо[14], а тамъ придется (мы будемъ принуждены) бѣжать. Должно[15] переносить[16] терпѣливо[17], чего[18] нельзя избѣжать[19].

1) etwas. 2) ſich behandeln laſſen. 3) aus, von. 4) in. 5) einheizen. 6) frieren, fror, gefroren. 7) mäßig. 8) wenn. 9) (въ концѣ предлож.). 10) ſie müſſen. 11) trinken. 12) bisher. 13) ſie heißen. 14) langſam. 15) man muß. 16) ertragen. 17) geduldig. 18) was man nicht . . . kann. 19) vermeiden.

141.

6) **Sollen**, долженствовать, быть обязаннымъ. Ich ſoll, du ſollſt; er, ſie, es ſoll; wir ſollen; ihr ſollet; ſie ſollen. Ich ſollte. Ich habe geſollt (ſollen).

Mein Vater ſagt, ich ſoll[1] eifrig[2] lernen, dann[3] werde ich ein brauchbarer[4] Menſch werden. Du ſollſt nicht lügen; das Lügen iſt ein abſcheuliches Laſter. Er ſoll beten und arbeiten, dann wird ihm[5] Gott gewiß helfen. Ihr ſollet nie[6] müßig ſein: der Müßiggang[7] iſt aller Laſter Anfang. Der Diener ſollte früher kommen, als wir; er hat ſich wahrſcheinlich[8] verſpätet[9]. Was hat uns denn der Diener ſagen ſollen[10]? Er hat euch ſagen ſollen: eilt, ſo ſehr[11] ihr könnt, euer Vater iſt angekommen. Ihr ſolltet[12] heute früh lernen, und nicht ſpazieren gehen, ſo[13] hatte es der Vater befohlen. Werde ich

auch morgen lernen ſollen? morgen iſt doch[14] ein großer Feiertag. Lerne nur. Lernen darf man jederzeit[15], denn lernen iſt keine knechtiſche[16], gewinnſüchtige[17] Arbeit. Ein weiſer Grieche forderte[18], man ſoll[19] vor allem[20] ſich ſelbſt[21] kennen.

1) (что) я долженъ. 2) ревностно. 3) тогда. 4) дѣльный, полезный. 5) ему. 6) никогда. 7) праздность. 8) вѣроятно. 9) опоздать. 10) слѣдовать. 11) какъ только. 12) вамъ слѣдовало. 13) вотъ какъ (такъ). 14) вѣдь. 15) во всякое время. 16) рабскій. 17) корыстолюбивый. 18) требовать. 19) (что) должно. 20) прежде всего. 21) себя самого.

Писать ли мнѣ или читать (долженъ ли я и пр.)? Не убій[1], не укради (ты не долженъ и пр.), говоритъ Божія заповѣдь. Человѣку надобно молиться и трудиться. Не поиграть ли намъ[2] сегодня въ жмурки[3]? Мнѣ уже вчера слѣдовало[4] ѣхать, но меня[5] задержали[6]. Отчего здѣсь нѣтъ твоего брата; вѣдь ему надобно было придти. Нашему жильцу[7] уже въ прошломъ году[8] слѣдовало выѣхать[9], а онъ до сихъ поръ еще не выѣзжаетъ, Не всегда охотно дѣлаешь[10] то, что[11] надлежитъ[12] дѣлать.

1) tödten. 2) ſollen wir heute nicht... 3) Blindekuh. 4) ich ſollte. 5) mich. 6) aufhalten. 7) der Einwohner. a., Miethsmann, Miethsleute. 8) vergangenes Jahr. 9) ausziehen. 10) man thut. 11) was man..., 12) ſoll.

142.

Hierher gehört gewiſſermaßen auch laſſen, das mit einem Infinitiv verbunden im Ruſſiſchen häufig durch велѣть, дозволять, давать, пускать oder ein ähnliches Zeitwort, häufig auch gar nicht überſetzt wird. Ohne Infinitiv heißt laſſen oſtavitь.

Laſſen. Ich laſſe; du läſſeſt; er, ſie es läßt; wir laſſen; ihr laſſet; ſie laſſen. Ich ließ. Ich habe gelaſſen (laſſen).

Ich laſſe[1] jedermann leben, wie er will. Du läſſeſt[2] dich oft betrügen. Er läßt ſich oft das Haar ſchneiden[3]. Sie läßt ſich einen

Zahn ausziehen[4]. Nach der Arbeit[5] läßt es sich gut[6] ruhen. Wir ließen[7] euch vielmals[8] grüßen. Er ließ sich[9] ein neues Kleid machen[10]. Sie ließ den Arzt kommen[11]. Es ließen sich viele Juden[12] taufen[13]. Warum hast du das Buch liegen[14] lassen? Habt ihr das Pferd füttern[15] lassen? Habt ihr den Schneider kommen lassen? Wir werden uns ein Haus bauen[16] lassen. Wird sie sich (vom Arzte) behandeln lassen[17]? Wo habe ich doch meinen Regenschirm gelassen[18]? Ich habe ihn[19] wohl[20] zu Hause gelassen.

1) дозволяю всякому жить (по мнѣ пусть всякій и пр.). 2) даешь себя. . . . 3) стричь. 4) выдергивать. 5) послѣ труда. 6) пріятно (отдыхъ сладокъ). 7) велѣть. 8) много, многократно. 9) себѣ. 10) шить. (nähen). 11) kommen lassen = rufen, звать. 12) Еврей. с. 13) крестить. 14) (не переводится). 15) кормить. 16) строить. 17) лечиться. 18) оставить. 19) его. 20) вѣрно.

Я тотчасъ велю[1] осѣдлать[2] коней[3]. Зачѣмъ ты не даешь[4] ему[5] работать? Онъ не даетъ мнѣ[6] спать. Дайте намъ знать[7], если[8] что нибудь случится[9]. Пустить[10] ли васъ домой или нѣтъ? Наши сестры посылаютъ[11] вамъ[12] поклонъ. Я велѣлъ[13] себѣ[14] вычистить[15] сапоги[16]. Онъ отвернулся[17] и оставилъ[18] меня. Вамъ[19] велѣли сказать: (что) у насъ[20] дома все благополучно[21]. Мы велѣли срубить[22] старыя деревья. Мы не заставили[23] себя долго просить. Онѣ заказали[24] себѣ[25] три шляпки. Пошлите[26] за слесаремъ[27]: замокъ[28] испортился[29].

1) lassen. 2) satteln. 3) das Roß. b. 4) lassen. 5) ihn. 6) mich. 7) (es) wissen. 8) wenn. 9) sich ereignen. 10) gehen lassen. 11) посылать поклонъ, grüßen lassen. 12) Sie. 13) lassen. 14) mir. 15) putzen. 16) der Stiefel. a. 17) sich wegwenden, wandte sich weg, gewandt. 18) stehen lassen (ließ mich stehen). 19) euch. 20) bei uns. 21) wohlbehalten (geht gut). 22) abhauen, hieb ab, abgehauen. 23) lassen. 24) machen lassen. 25) sich. 26) kommen

lassen. 27) der Schlosser. a. (den Schlosser). 28) das Schloß. D. 29) verderben, verdirbst, verdarb, verdorben (ist verdorben).

143.

Es giebt einige Zeitwörter, die gewisse Infinitive zu ihrer Ergänzung haben, so daß sie mit denselben zusammen gleichsam nur ein Zeitwort auszumachen scheinen, obwohl sie nicht in ein Wort zusammen geschrieben werden; solche sind: gehen, fahren, reiten, bleiben, legen, helfen, lernen. Auch bei diesen steht der ergänzende Infinitiv ohne zu.

Ich gehe spazieren; du gingst fischen; der Knabe geht betteln[1]; ihr seid schlafen gegangen. Warum habt ihr euch so früh schlafen gelegt[2]? Wir legen uns immer um zehn Uhr schlafen. Wollen Sie spazieren fahren oder reiten? die Pferde sind gesattelt, und der Wagen steht bereit. Bleiben Sie nicht sitzen; stehen sie schnell auf, der Lehrer ist schon da. Der Fremde[3] blieb stehen[4], und betrachtete[5] das Haus. Mein Kamerad ist wohl sehr schläfrig; ich habe ihn zweimal aufgeweckt[6], aber er wollte nicht hören, und blieb liegen. Lassen Sie alles liegen und stehen[7], und retten[8] Sie sich: es brennt[9]. Ich wollte hastig[10] antworten, aber, o weh, auf einmal[11] blieb ich stecken[12]. Ich will dir schreiben helfen, so wirst du eher fertig. Mein kleiner Bruder kann schon lesen, und nun lernt er schreiben und zeichnen. Haben Sie tanzen gelernt? Werden sie nicht auch fechten[13] lernen?

1) просить милостыню. 2) ложиться спать. 3) чужой. 4) stehen, bleiben, остановиться. 5) смотрѣть. 6) разбудить. 7) stehen und liegen, не переводится. 8) спасаться. 9) пожаръ (горитъ). 10) торопливо. 11) вдругъ. 12) stecken bleiben, смѣшаться. 13) фехтовать.

144.

Die übrigen Zeitwörter fordern vor dem Infinitiv, wenn sie einen solchen zur Ergänzung haben, die Partikel zu. Ausgenommen sind nur sehen, hören, fühlen, die durch einen Infinitiv ohne zu ergänzt werden.

Ich kann nicht spazieren gehen, wie du und dein Bruder, ich habe

zu thun[1]: die Prüfung[2] naht[3]. Er versprach[4] ganz gewiß zu kommen. Er weiß[5] zu erzählen: er ist weit gereis't. Sie baten uns zu essen und zu trinken, aber wir dankten; es war schon spät, wir getrauten[6] uns nicht länger zu bleiben. Verstehst[7] du Schach zu spielen[8] (kannst du Schach spielen)? Ich verstehe es nicht, aber ich will es lernen. Meine Großmutter pflegt[9] nach Mittag ein wenig zu schlummern[10]. Es ist verboten zu stehlen und zu betrügen. Der General befahl den Feind[11] sogleich[12] anzugreifen[13]. Gedenken[14] Sie bald abzureisen? Nein, ich gedenke noch einige Tage zu verweilen[15]. Hoffen[16] Sie bald zurückzukommen? Das weiß ich nicht gewiß zu sagen (das kann ich nicht mit Gewißheit sagen). Der Lehrer fragte mich, und ich wußte nicht zu (konnte nicht) antworten. Er hat gestanden[17], schon gestern unwohl gewesen zu sein (Infin. perfect.). Er behauptete[18], ausgeplündert[19] worden zu sein (Infin. perfect. pass.). Ich fühle[20] das Fieber wiederkehren[21]. Siehst du die freundlichen Sterne glänzen? Höret ihr die Nachtigall singen? Wir haben die Nachtigall nicht singen hören. Wir haben euch nicht kommen sehen.

1) у меня дѣло есть. 2) испытаніе, экзаменъ. 3) приближаться. 4) обѣщать. 5) умѣть. 6) смѣть. 7) умѣть. 8) играть въ шахматы. 9) имѣть привычку. 10) дремать. 11) непріятель. 12) тотчасъ. 13) аттаковать. 14) быть намѣреннымъ. 15) пробыть, останавливаться. 16) надѣяться. 17) признаться. 18) утверждать. 19) разграбить (что его и пр.). 20 чувствовать. 21) возвращаться (возвращающуюся лихорадку).

Они хотятъ меня заставить танцовать[1]. Ты очень хорошо умѣешь говорить, но умѣешь ли ты также молчать? Мнѣ запретили ѣздить верхомъ; это движеніе[2], кажется, мнѣ вредитъ (вредить). Все, что ты дѣлаешь, старайся[3] дѣлать хорошо. Начальство[4] приказало его[5] наградить, а онъ съ тѣхъ поръ[6] совершенно пересталъ[7] заниматься[8]; благодаренъ ли онъ? Вамъ запретили играть[9] въ карты; напрасно вы меня просите позволить[10] это[11]. Дѣти, привыкайте[12] (слушаться) къ послушанію! Не желаете[13]

ли вы поужинать[14]? Пора[15] ложиться спать. Я слышу (его говорящимъ) его голосъ. Она видѣла меня сидящимъ. Я чувствую, (упадать[16]) какъ упадаютъ мои силы. Ты не слышалъ какъ шѣла моя сестра? Онъ видѣлъ, какъ домъ горѣлъ.

1) nöthigen. 2) die Bewegung. c. 3) ſich bemühen (bemühe dich). 4) die Obrigkeit. c. 5) ihn. 6) ſeitdem. 7) aufhören. 8) ſich beſchäftigen. 9) Karten ſpielen. 10) erlauben. 11) es. 12) ſich gewöhnen (gewöhnt euch). 13) wünſchen. 14) zu Abend eſſen. 15) es iſt Zeit. 16) ſinken (fallen).

Anmerkung. Steht vor dem Infinitiv mit zu noch die Partikel um, ſo drückt die Wendung einen Zweck, eine Abſicht aus, und wird im Ruſſiſchen durch чтобы gegeben, z. B. ich gehe in die Schule, um zu lernen, чтобы учиться.

B. Die Ergänzung iſt ein Hauptwort im Accuſativ ohne Präpoſition.

145.

Viele Zeitwörter geben für ſich allein noch keinen vollſtändigen Sinn, ſondern fordern zu ſolchem noch ein ergänzendes Haupt- oder Fürwort. Es führen nämlich ſolche Zeitwörter unwillkührlich zu gewiſſen Fragen, deren Beantwortung eben die Ergänzung enthält. Hier iſt die Rede zuvörderſt von jenen Zeitwörtern, deren Ergänzung auf die Frage: wen oder was erfolgt. Alle dieſe Zeitwörter ſind wirkende und zwar tranſitive, zielende, weil die Thätigkeit auf ein Object gerichtet iſt, gleichſam auf dieſes übergeht.

Die Form des Hauptworts auf die Fragr wen oder was heißt der Accuſativ deſſelben, und iſt vom Nominativ (derſelben Zahl) nicht verſchieden, außer in der ſchwachen Declination, die überhaupt in allen abhängigen Caſus n oder en annimmt. Auch der Artikel iſt im Accuſativ dem Nominativ gleich, außer im männlichen Geſchlechte der Einzahl, wo der beſtimmende den — nichtbeſtimmende aber einen hat. Zur leichtern Ueberſicht ſtellen wir hier jene Endungen des Artikels zuſammen, mit denen der Schüler bisher bekannt geworden.

Einzahl.

Nom. der, die, das,	ein,	eine, ein,
Gen. des, der, des,	eines,	einer, eines,
Acc. den, die, das,	einen,	eine, ein.

Mehrzahl.

Nom. die —
Gen. der —
Acc. die —

Ich liebe den Vater und die Mutter, die Brüder und die Schwestern. Wir wollten das Haus und den Garten kaufen. Er zeichnete einen Baum und eine Hütte. Sie erzählte eine Geschichte und sang ein Lied. Er hat das Buch gelesen, aber die Aufgabe nicht geschrieben. Haben Sie einen Bleistift und eine Feder? Nein, wir haben nur Papier[1] und Tinte. Ich kann Ihnen auch Bleistifte und Federn geben, so viel[2] Sie wollen. Er ißt (das) Brot, und trinkt (das) Wasser. Er darf nur Wasser trinken. Warum fragen Sie nicht den Lehrer? Fragen sie doch den Lehrer. Schreiben Sie die Aufgabe sauber[3] ab! Wir haben die Aufgabe schon abgeschrieben. Höre, lieber Freund, gieb mir das Buch zurück! Ich gab dir schon gestern das Buch zurück, als[4] wir miteinander[5] spazieren gingen. Ich habe das Buch schon gestern zurückgegeben. Die aufgehende[6] Sonne verscheucht[7] die Finsterniß[8] der Nacht; sie beleuchtet[9] und erwärmt[10] die Erde. Wer hat den Himmel[11] und die Erde, die Sonne, den Mond und die Sterne erschaffen[12]? Liebe Gott und den Nächsten[13]!

1) бумага. b. 2) сколько. 3) чисто. 4) когда. 5) вмѣстѣ. 6) восходитъ. 7) прогонять. 8) тьма. b. 9) освѣщать. 10) согрѣвать. 11) небо. a. 12) сотворить. 13) ближній.

1. Anmerkung. Das Zeitwort haben mit der russischen Umschreibung: у меня есть, у тебя есть u. s. w. muß durch alle Zeiten gut eingeübt werden.

2. Anmerkung. Der Lehrer erkläre die Weglassung des Artikels vor den Stoffnamen, wenn nur von einem Theile die Rede ist, den Unterschied zwischen — ich kaufe Brot, und — ich kaufe das Brot; ersteres heißt: я покупаю хлѣба, das andere: я покупаю хлѣбъ.

146.

У меня есть (я имѣю) братъ и двѣ сестры. У меня лихорадка. Есть ли у тебя охота[1] гулять? Мы нѣкогда[2] были бога-

ты, у насъ были дома и дачи. У васъ были третьяго дня[3] гости[4]. Завтра у нихъ будетъ праздникъ. Мой отецъ пишетъ письмо[5], моя маменька вяжетъ чулокъ[6], моя сестра шьетъ себѣ платье, а я изучаю урокъ. Очините[7] мнѣ, пожалуйста, перо; я хочу писать задачу. Кто убралъ[8] книги и тетради? Слуга ихъ[9] убралъ, онъ спряталъ[10] и ноты[11]. Одолжите[12] мнѣ[13] одинъ рубль. Вотъ[14] вамъ рубль. Видѣли ли вы городъ Москву? Знаете[15] ли вы Павла и Ѳедора? Онъ не зналъ ни помѣщика С. ни купца Б. Какъ вы проводите[16] время? Мы проводимъ время очень пріятно: мы приготовляемъ[17] уроки, читаемъ книги, рисуемъ картинки[18], поемъ пѣсни и играемъ въ[19] солдаты. Викторъ, подыми[20] ножикъ, онъ упалъ на полъ[21]. Не позовете ли вы доктора? Я уже послалъ за нимъ[22] слугу Ивана. Дѣти, почитайте[23] родителей и учителей: слушайте совѣты[24] вашихъ наставниковъ[25], и избѣгайте[26] порока (вин.)!

1) die Luft. B. 2) ehemals, einſt. 3) vorgeſtern. 4) der Gaſt. B. 5) der Brief. b. 6) der Strumpf. B. 7) ſchneiden. 8) wegnehmen, wegräumen. 9) ſie. 10) verwahren. 11) die Noten, Muſicalien. 12) leihen, lieh, geliehen. 13) mir. 14) da, da haben Sie. 15) kennen. 16) zubringen, brachte zu, zugebracht. 17) vorbereiten. 18) Bilderchen. 19) (не переводится). 20) aufheben, heb auf, aufgehoben. 21) auf die Diele, auf den Boden. 22) nach ihm. 23) achten, ehren. 24) der Rath, die Rathſchläge. 25) der Erzieher. a. 26) meiden mied, gemieden.

147.

Steht vor dem Accuſativ des Hauptworts ein beſtimmendes Bei-, Für- oder Ordnungszahl-Wort mit einem Artikel, ſo wird letzteres nach der ſchwachen Declination declinirt (eben ſo wie im Genitiv § 121). Steht aber das Beſtimmwort ohne Artikel, ſo nimmt es ſelbſt die Endung des beſtimmenden Artikels an, aber nur das erſte, die folgenden gehen nach der ſchwachen Declination. Allgemeine Regel bleibt es jedoch für beide Fälle, daß der Accuſativ des weiblichen und ſächlichen Geſchlechts immer

dem Nominativ gleich ist. Auch vergesse man nicht, daß die besitzanzeigenden Fürwörter der Analogie des nichtbestimmenden Artikels (102) folgen, und eben so das Beiwort kein (88).

Ich kenne den arbeitsamen Vater und die sorgsame[1] Mutter dieses Knaben. Jedermann liebt das reinliche und höfliche Julchen. Die nachlässigen Schüler wird unser Lehrer bestrafen. Sie haben ein großes Haus und einen schönen Garten. Ihr Nachbar hat ein größeres Haus, aber einen kleineren Garten. Reiche Leute haben die größten Häuser und die schönsten Gärten. Haben Sie die granitne[2] Alexandersäule[3] gesehen? Jedermann bewundert[4] die herrliche Nicolaibrücke[5]. Wie haben Sie den langen Winter zugebracht? Ich habe eine weite[6] Reise[7] gemacht, und verschiedene Länder besucht[8]. Schicken Sie mir doch die gestrige Zeitung; man erzählt dort eine merkwürdige Begegebenheit[9]. Kannst Du wohl diesen großen Stein aufheben? Lesen Sie doch mein neues Buch, es ist sehr unterhaltend[10].

1) заботливый. 2) гранитный. 3) Александровская колонна. 4) удивляться, восхищаться. 5) Николаевскій мостъ. 6) дальній. 7) путешествіе. с. 8) посѣтить. 9) событіе, происшествіе. с. 10) занимательный.

Карлъ вчера опять[1] не зналъ своего урока (вин.). Этотъ мальчикъ вообще[2] дѣлаетъ мало успѣховъ (мало успѣваетъ). Учитель назвалъ[3] его[4] легкомысленнымъ[5] ученикомъ (вин.). Карлъ конечно[6] обѣщалъ скорое[7] исправленіе[8], но онъ едвали сдержитъ[9] данное слово. У него (есть) отличныя способности, но онъ боится[10] труда (вин.). Онъ только любитъ ребяческія[11] игры и забавы[12], и тратитъ[13] такимъ образомъ[14] драгоцѣнное[15] время. Учитель живо[16] изображалъ[17] мрачную[18] будущность[19] лѣнтяя[20]; однако[21], кажется, его слова сдѣлали на[22] Карла только слабое впечатлѣніе[23]. Я жалѣю[24] о его добрыхъ родителяхъ (вин.); они такъ сердечно[25] любятъ легкомысленнаго сына.

1) (wieder) abermals. 2) überhaupt (allgemein). 3) nennen, nannte, genannt. 4) ihn. 5) leichtsinnig. 6) freilich. 7) baldig.

8) die Besserung. 9) halten, hältst, hielt, gehalten. 10) (fürchten) scheuen. 11) kindisch. 12) die Belustigung. c. 13) vergeuden. 14) auf diese Art, so. 15) kostbar. 16) lebhaft. 17) schildern. 18) düster, trüb. 19) die Zukunft. 20) der Faulenzer. a. 21) allein, aber. 22) auf. 23) der Eindruck. B. 24) bedauern. 25) herzlich.

148.

Bei den quantitativen Beiwörtern erinnere der Lehrer an die Anmerkung zu § 91.

Gott sendet[1] uns[2] alle guten[3] Gaben[4] herab. Ein gottesfürchtiger[5] Mann verachtet[6] allen irdischen[7] Ruhm. Sorgfältig[8] meiden wir jedes unnütze Gespräch[9], aber guten Rath nehmen[10] wir willig[11] an. Seid versichert[12], auch der glücklichste Mensch hat manchen verborgenen[13] Kummer[14]. Man spielte gestern einige hübsche Musikstücke[15], und sang einige russische Lieder. Der Arzt hat mir das viele Lesen und Schreiben verboten, denn[16] meine Augen sind noch immer sehr schwach. Rußland hat viel (viele) große Wälder[17], und viel gutes Bauholz[18]. Er hat keinen einzigen wahren Freund. Wir haben leider keine erfreuliche Nachricht erhalten[19]. Er mag kein französisches Buch lesen.

1) herabsenden, sandte herab, herabgesandt, ниспосылать. 2) намъ. 3) благій.. 4) даяніе. 5) богобоязненный. 6) презирать. 7) земной, мірской. 8) тщательно. 9) разговоръ. b. 10) annehmen, nimmst an, nahm an, angenommen, принимать. 11) охотно. 12) увѣренный. 13) (скрытный) тайный. 14) горе, печаль. 15) музыкальная піеса. 16) (ибо) потому что. 17) лѣсъ. D. 18) строевой лѣсъ. 19) erhalten, erhältst, erhielt, erhalten, получить.

Учитель запретилъ всякую праздную[1] болтовню[2]. Ленивецъ[3] страшится[4] всякаго напряженнаго[5] труда. Богъ награждаетъ всякій добродѣтельный поступокъ. У этого молодаго человѣка много странныхъ привычекъ[6], но у него также нѣкоторыя до-

брыя качества. Мой батюшка пригласилъ[7] сегодня нѣсколько хорошихъ друзей; онъ имъ[8] раскажетъ занимательную[9] исторію своего дальняго путешествія. Франція производитъ[10] много хорошаго вина и много вкусныхъ плодовъ. У него достаточно ума (достаточный[11] умъ), но нѣтъ счастливой памяти (вин.). У него вообще не было отличныхъ[12] способностей[13] (вин.).

1) müßig. 2) das Geſchwätz. 3) der Träge, Faulenzer. 4) fürchten, ſcheuen. 5) angeſtrengt. 6) die Gewohnheit. c. 7) einladen, lud ein, eingeladen. 8) ihnen. 9) unterhaltend, intereſſant. 10) erzeugen. 11) hinlänglich. 12) ausgezeichnet. 13) die Fähigkeit, Anlage. c.

149.

Das ruſſiſche свой, я, е, vertritt jedes beſitzanzeigende Fürwort, wenn daſſelbe auf den Nominativ deſſelben Satzes ſich bezieht, alſo gewiſſermaßen zurückführend iſt; z. B. я читаю свои письма; ты читаешь свои письма; мы читаемъ свои письма и пр. ich leſe meine Briefe; du lieſeſt deine Briefe; wir leſen unſere Briefe u. ſ. w.

Haſt du deine Uhr aufgezogen? Ich habe meine Uhr zu Hauſe vergeſſen. Er hat ſeine ſchöne Kette[1] und ſeinen goldenen Uhrſchlüſſel[2] verloren. Schwerlich werden die Knaben ihre deutſche Lection wiſſen. Der Lehrer hat meine geſtrige Ueberſetzung[3] geleſen, und war damit[4] ſehr zufrieden. Kennen Sie dieſen jungen Mann? Ja, ich habe auch ſeine verſtorbene[5] Mutter gekannt. Wann werde ich jene grünenden[6] Hügel[7] und jene ſchattigen Wälder wiederſehen[8]? Welche tapfere Helden hat der Kaiſer belohnt? Was für ein großes Opfer[9] haſt du gebracht[10]? Was für koſtbare Geſchenke Sie erhalten haben! Wir haben dieſe Ihre bitteren Vorwürfe[11] nicht verdient. Werden Sie dieſe meine Bitte erfüllen[12]? Ich gebe gern dieſen meinen letzten[13] Rubel. Eine Feuersbrunſt[14] hat unſer ſchönes Haus verzehrt[15]; wir haben all unſer Hab[16] und Gut verloren.

1) цѣпь, цѣпочка. с. 2) ключикъ отъ часовъ. 3) переводъ. с. 4) имъ. 5) (умершій) покойный. 6) grünen, зеленѣть. 7) холмъ. а.

8) опять увидѣть. 9) жертва. a. 10) принести. 11) упрекъ. B. 12) исполнять. 13) послѣдній. 14) пожаръ. 15) (пожрать), истребить. 16) Hab und Gut, имущество.

Anmerkung. Der Lehrer mahne an das im § 132 Gesagte, daß die besitzanzeigenden Fürwörter immer, und aller dieser, aller jener beide zugleich stark declinirt werden, wenn man nicht etwa vorzieht, das aller zu verkürzen.

150.

Наши воины храбро защищаютъ[1] наше дорогое отечество. Мы очень обрадовали нашихъ добрыхъ родителей. Она продала свое старое платье и купила за то[2] новую шляпку. Я сегодня видѣлъ мою милую кузину[3]; она охотно мнѣ дала свой новый рисунокъ[4]. Мы совсѣмъ не читали той нелѣпой книги (вин.). Кто справится[5] съ этими рѣзвыми[6] лошадьми (вин.)? Какой ребяческій страхъ имѣетъ ваша сестра! Какого знаменитаго мужа вы хотѣли видѣть? Какія французскія перчатки она хвалитъ? На что[7] вы издержали[8] всѣ свои деньги? Не издерживайте такъ много денегъ! Я купилъ себѣ[9] всѣ эти прекрасныя книги, и сверхъ того[10] еще немного[11] писчей бумаги[12], перьевъ и сургучу[13]. Завтра я напишу нѣсколько длинныхъ писемъ. Эти слова ваши обидѣли[14] всѣхъ вашихъ товарищей. Ранняя[15] смерть похитила[16] этого прекраснаго[17] юношу[18]: она уничтожила[19] всѣ наши справедливыя[20] ожиданія[21].

1) vertheidigen. 2) dafür. 3) die Cousine. c. 4) die Zeichnung. c. 5) bändigen. 6) wild. 7) wofür. 8) ausgeben. 9) mir. 10) überdieß. 11) einiger, e, s. 12) Schreibpapier. 13) das Siegellack. 14) beleidigen, kränken. 15) frühzeitig. 16) wegraffen. 17) vortrefflich. 18) der Jüngling. b. 19) vernichten. 20) gerecht. 21) die Erwartung. c.

151.

Der Accusativ des Hauptworts wird, eben so wie im Russischen, auch dann gesetzt, wenn dasselbe auf die Frage wann als Zeitbestimmung gebraucht wird, also mehr Be-

stimm- als Ergänzungswort ist. Doch wird hier in vielen Fällen auch der Genitiv gesetzt, z. B. des Morgens, des Abends, Nachts, Sonntags, Donnerstags — oder ein anderer Casus mit einer Präposition, z. B. am Morgen, am Abend, bei Tag, am Freitag, um Mitternacht ꝛc.

Du warst voriges[1] Jahr fleißiger, als du dieses Jahr bist. Der Kranke hatte von[2] acht Uhr[3] Abends[4] bis[5] sieben Uhr Morgens[6] ruhig[7] geschlafen; er bekam[8] das Fieber erst[9] wieder[10] Mittags[11]. Der Lehrer hat Sonnabends viel aufgegeben[12]; ich habe heute den ganzen Tag geschrieben, und bin noch nicht fertig. Wir wollen früh aufstehen, man lernt des Morgens[13] am leichtesten. Erst um Mitternacht[14] konnten wir abreisen. Bei Tage[15] ist der Mond blaß[16], aber des Nachts[17] (bei Nacht) glänzt[18] und leuchtet[19] er. Ist künftigen Freitag keine Schule[20]? Nein, nächsten Freitag ist ein Feiertag. Ich werde den ganzen Nachmittag[21] zu Hause bleiben, und deinen Bruder erwarten[22]. Wir haben des Donnerstags immer Gäste[23] bei uns[24]; werden Sie nicht auch einmal[25] kommen?

1) прошлый. 2) отъ, съ. 3) часъ. 4) вечеромъ. 5) до. 6) утромъ. 7) спокойно. 8) (получить) у него сдѣлалась лихорадка. 9) только. 10) опять. 11) въ полдень. 12) задать. 13) по утру (утромъ). 14) въ полночь. 15) днемъ. 16) блѣдный. 17) ночью. 18) блестѣть. 19) свѣтить. 20) (школа) ученіе. 21) послѣ обѣда. 22) ожидать. 23) гость. В. 24) у насъ. 25) когда нибудь.

Ты пропускалъ[1] уроки на прошедшей недѣлѣ; не будешь ли на этой недѣлѣ прилежнѣе посѣщать[3] классы[4]? Въ четвергъ у насъ будетъ праздникъ; вѣдь это тезоименитство[5] Государыни Императрицы[6]. Моя старшая сестра цѣлую ночь танцовала; она сегодня очень устала. Вы въ послѣдній годъ во многомъ[7] исправились[8], однако[9] я еще не совсѣмъ доволенъ вами[10]. Солнце освѣщаетъ землю днемъ, а луна ночью. Мы сдѣлаемъ въ будущій годъ дальнее путешествіе. Воображеніе[11] всего живѣе[12] вечеромъ. Онъ всю свою жизнь никогда не былъ боленъ.

1) versäumen. 2) vergangen, verflossen. 3) besuchen. 4) die Klasse. c. (die Schule). 5) es ist ja das Namensfest. 6) die Kaiserin. c. 7) in vielem. 8) sich bessern. 9) aber (indessen). 10) mit Ihnen. 11) die Einbildung. 12) lebhaft (lebendig).

C. Die Ergänzung ist ein persönliches Fürwort im Accusativ ohne Präposition.

152.

Der Lehrer lasse folgende Tabelle, die er an die Tafel schreibt, auswendig lernen:

Nom. ich; du; er; sie; es; wir; ihr; sie;
Acc. mich; dich; ihn; sie; es; uns; euch; sie.

Dazu gehört noch das Fürwort sich als zurückbeziehender Accusativ der dritten Person. Im Russischen hingegen steht себя ganz gleichmäßig für das zurückbeziehende mich, dich, sich uns, euch; z. B. я себя хвалю, ты себя хвалишь; онъ, она, оно себя хвалитъ; мы себя хвалимъ; вы себя хвалите; они, онѣ себя хвалятъ — ich lobe mich; du lobst dich; er, sie, es lobt sich; wir loben uns; ihr lobet euch; sie loben sich. Der Lehrer lasse zur Uebung einige reflexive Zeitwörter conjugiren, zuerst solche, die in beiden Sprachen reflexiv sind, wie довольствоваться, sich begnügen, стыдиться, sich schämen und dergl., dann aber auch solche, die es nur in der einen oder in der andern Sprache sind, z. B. раскаяваться, bereuen, слушаться, gehorchen, помнить, sich erinnern, досадовать, sich ärgern und dergl.

Wohin ist mein Bruder gegangen? Ich weiß es nicht; ich habe ihn nicht fragen können, er eilte so sehr[1]. Du suchst wohl Dein Federmesser? ich habe es soeben gehabt; ich werde es sogleich zurückgeben[2]. Wo habe ich doch[3] meine Mütze gelassen? Du hast sie hier liegen lassen, und dein Nachbar hat sie genommen. Er setzte sie auf[4], und ging weg[5]: er hielt[6] sie gewiß[7] für[8] die seinige. Der Lehrer sagte gestern: ihr habt eure Aufgaben sehr schlecht gemacht, ich werde euch alle dafür[9] bestrafen müssen. Der Lehrer hat Dich heute mehr gelobt als uns alle. Wo wohnt jetzt Ihre Tante? Haben Sie sie schon lange nicht besucht? Ich habe sie noch vorgestern gesehen; sie läßt Sie viel-

mals grüßen. Sprechen Sie doch nicht immer russisch, sondern[10] auch manchmal[11] deutsch. Verstehen[12] Sie mich, mein Lieber[13]? Ich höre wohl[14] Ihre Worte, aber ich kann sie nicht ganz verstehen; ich bitte, sprechen Sie etwas langsamer[15].

1) такъ. 2) возвратить. 3) то. 4) надѣть. 5) уходить. 6) считать. 7) вѣрно. 8) за 9) за то. 10) но. 11) иногда. 12) понимать. 13) мой милый, мой другъ. 14) конечно. 15) медленно.

153.

Кто мнѣ (вин.) кланялся? Я думаю, твой товарищъ тебѣ кланялся. Я его не узналъ[1]: онъ такъ странно былъ одѣтъ[2]. Кто взялъ[3] мою желѣзную линейку? Я ее не взялъ. Петръ, кажется, положилъ[4] ее туда[5]. Не потеряли ли вы свою французскую тетрадь? Да, я ее потерялъ; кто ее нашелъ? Возвратите мнѣ[6] ее. Вашъ братъ васъ ищетъ вездѣ[7]. Зачѣмъ онъ насъ ищетъ? Не могу сказать; маменька его послала искать васъ. Отдалъ[8] ли слуга мое письмо? Онъ хотѣлъ его отдать, но не нашелъ его въ карманѣ[9]; онъ вѣрно потерялъ его. Получили ли вы свои новыя платья? Мы ихъ еще не получили, но мы ихъ получимъ сегодня вечеромъ. Я спрашиваю тебя[10] и его: не брали ли вы мой перочинный ножикъ? Мы его не брали; мы его даже не[11] видали. Слышите ли вы птицу; какъ она мило[12] поетъ. У насъ такая же[13] есть птица; она поетъ цѣлый годъ; мы ее слышимъ каждый день. Гдѣ вы ее купили? Кто ее вамъ[14] продалъ? Нашъ знакомый словилъ[15] ее, и подарилъ ее намъ[16]. Мы радуемся[17] по справедливости[18], потому что[19] мы довершили[20] трудное дѣло[21]. Я никогда самъ[22] себя не хвалю, но ты не рѣдко самъ себя хвалишь.

1) erkennen, erkannte, erkannt. 2) одѣть, kleiden. 3) nehmen, взять, брать. 4) legen. 5) dorthin. 6) mir. 7) überall. 8) abgeben.

9) in der Tasche. 10) fragen. 11) nicht einmal. 12) lieblich. 13) eben ein solcher. 14) euch. 15) fangen, fängst, fing, gefangen. 16) uns. 17) sich freuen. 18) mit Recht. 19) denn (weil). 20) vollbringen, vollbrachte, vollbracht. 21) das Werk. b. 22) selbst.

D. Das Ergänzungswort ist ein Hauptwort im Accusativ mit einer Präposition.

154.

Erklärung durch Beispiele, daß die Präpositionen Wörter sind, die zur Bezeichnung mannigfaltiger Verhältnisse der Begriffe dienen, und diesen Verhältnissen gemäß das hinter ihnen stehende Hauptwort in einem gewissen Casus verlangen. Hier ist einstweilen nur von denen die Rede, die den Accusativ regieren. Dieser Accusativ steht nun auf sehr verschiedene Fragen, wie der Lehrer an den nachfolgenden Beispielen nachzuweisen hat. Besondere Erwähnung verdient aber die Frage wohin, weil dieselben Präpositionen, die auf diese Frage mit dem Accusativ stehen, auf die Frage wo mit dem Dativ construirt werden (im Russischen mit dem Präpositionalis).

Mit dem Accusativ stehen folgende Präpositionen:

bis, до; durch, черезъ, сквозь; für, для, за, на; gegen, противъ, около, къ; ohne (sonder), безъ; um, около, вокругъ; wider, противъ.

Bald mit dem Accusativ, bald mit dem Dativ stehen, je nachdem die Frage wohin oder wo lautet:

n, въ; außer, внѣ, кромѣ; unter, подъ; über, надъ; neben, подлѣ; zwischen, между; an, къ, у; auf, на; vor, передъ; hinter, за.

Das Gewitter[1] dauerte[2] bis[3] Mitternacht. Er hat sich[4] durch[5] eine Erkältung[6] das Fieber zugezogen[7]. Er kaufte für[8] seine letzten Kopeken Brot für die Armen. Ich mag nicht gegen[9] meine Ueberzeugung[10] sprechen. Leider blieb er ohne[11] alle Erziehung[12] und ohne

allen Unterricht[13]. Ich bitte dich sehr um[14] Verzeihung[15] (род.). Der Dieb schlich[16] um[17] das Haus herum. Lügner und Betrüger handeln[18] wider[19] Gottes Gebot. Warum hängt[20] er das Bild nicht an[21] die Wand[22]? Ich erinnere[23] mich gern an meine Kindheit[24]. Er legte das Buch auf[25] den Tisch, und ging schlafen. Ihr Beistand[26] brachte[27] uns außer[28] alle Gefahr. Ich gehe täglich[29] in[30] das (ins) Gymnasium[31]. Gehst du auch des Sonntags immer in die Kirche? Warum versteckst[32] du dich hinter[33] deine Kameraden? hast du vielleicht[34] kein reines Gewissen? Diener, lege Messer und Gabel neben[35] den Teller[36], aber nicht auf den Teller. Der Lehrer pflegte[37] häufig über[38] diesen nachläßigen Schüler zu klagen[39]. Sind sie schon über die neue, steinerne Brücke gegangen? Hast du das Papier absichtlich[40] unter[41] den Tisch geworfen[42], oder ist es zufällig[43] unter den Tisch gefallen? Er ging[44] vor[45] die Stadt hinaus, und war entzückt[46] über das herrliche Grün der Bäume und Wiesen. Stellet[47] den Schrank doch nicht vor die Thür! Die Erde kommt[48] manchmal zwischen[49] die Sonne und den Mond zu stehen; alsdann[50] ereignet[51] sich eine Mondfinsterniß[52].

1) гроза. а. 2) продолжаться. 3) до. 4) себѣ. 5) черезъ (auch häufig durch den творит. падежъ). 6) простуда. с. 7) навлечь. 8) за, для. 9) противъ. 10) убѣжденіе. с. 11) безъ. 12) воспитаніе. 13) (обученіе) образованіе. 14) около, вокругъ, о (häufig auch umschrieben, oder, wie hier, durch den Casus selbst ausgedrückt). 15) прощеніе. 16) бродить, schleichen, schlich, geschlichen. 17) около. 18) поступать (дѣйствовать). 19) противъ. 20) вѣшать. 21) на, къ, о. 22) стѣна. В. 23) вспоминать. 24) дѣтство. 25) но. 26) помощь. 27) вывести изъ. 28) внѣ, изъ (кромѣ). 29) ежедневно. 30) въ. 31) Гимназія, die Gymnasien (множ.). 32) прятаться. 33) за. 34) можетъ быть. 35) подлѣ. 36) тарелка. а. 37) (имѣть привычку) бывало. 38) на, надъ, о, чрезъ. 39) жаловаться. 40) нарочно. 41) подъ. 42) werfen, wirft, warf, geworfen, бросать. 43) случайно. 44) выходить. 45) (предъ), за. 46) восхищенъ. 47) поставить. 48) стано-

виться zu ſtehen kommen. 49) между. 50) тогда. 51) бывать, случаться. 52) затмѣніе луны.

155.

Наша рѣка однажды[1] не замерзала[2] до Рождества[3]. Маленькій ручей[4] извивается[5] по[6] этой прекрасной долинѣ[7]. Родители пекутся[8] о своихъ дѣтяхъ. Наше войско[9] бодро[10] выступило[11] противъ непріятеля и разбило[12] его. Я ничего не дѣлаю безъ твоего совѣта. Они просили[13] насъ[14] объ исполненіи нашего обѣщанія[15]. Она тоскуетъ[16] по покойной[17] маменькѣ своей. Покорный сынъ ничего не дѣлаетъ противъ воли[18] отца. Комаръ[19] подлетѣлъ[20] близко къ[21] свѣчѣ[22] и обжегся[23]. Я писалъ къ[24] своему другу, но не получилъ отвѣта[25] (вин.). Я не помню[26] болѣе его имени. Ваше объясненіе[27] поставило[28] это дѣло[29] внѣ всякаго сомнѣнія[30]. Меньшой братъ мой уже ходитъ въ школу. Кошка подкралась[31] за печку, и словила тамъ мышь. Сядьте возлѣ моего брата. Зачѣмъ вы не сѣли возлѣ своей сестры? Болтунъ[32] говоритъ и судитъ[33] обо[34] всемъ. Переѣхали[35] ли вы черезъ рѣку? Не переѣзжайте черезъ старый мостъ. Слуга поставилъ сундукъ[36] подъ кровать[37]. Читающій ставитъ[38] свѣчу предъ глазами, а не за спиною[39]. Непріятель попалъ[40] между двухъ огней[41] и потерялъ много людей[42].

1) einmal. 2) zufrieren, fror zu, zugefroren. 3) Weihnachten. 4) der Bach. B. 5) ſich ſchlängeln. 6) durch. 7) das Thal. D. 8) печься о, gewöhnlicher пещися, ſorgen für. 9) Kriegsheer. b.; die Armee. c. 10) muthig. 11) (ausrücken) ziehen, zog, gezogen — gegen. 12) ſchlagen, ſchlägſt, ſchlug, geſchlagen. 13) просить о, bitten, bat, gebeten — um. 14) uns. 15) das Verſprechen. a. 16) тосковать по, ſich grämen — um. 17) verſtorben. 18) der Willen, (Wille). 19) die Mücke. c. 20) fliegen (hinzu). 21) an. 22) das Licht, b. und d. 23) ſich verbrennen, verbrannte, verbrannt. 24) an.

25) die Antwort. c. 26) sich besinnen, besann, besonnen — auf. 27) die Erkältung. c. 28) setzen. 29) die Sache c. 30) der Zweifel. a. 31) schleichen, schlich, geschlichen. 32) der Schwätzer. a. 33) urtheilen. 34) über. 35) fahren über. 36) der Koffer. a. 37) das Bett. c. 38) stellen. 39) der Rücken. a. 40) gerathen, geräthst, gerieth, gerathen. 41) das Feuer. a. 42) die Leute, die Mannschaft.

E. Die Ergänzung ist ein persönliches Fürwort im Accusativ mit einer Präposition.

156.

Er hat diese frohe Nachricht durch mich erfahren[1]. Dieses Geschenk ist nicht für dich, sondern für deine fleißige Schwester. Sei nicht ungerecht gegen uns! Wir werden uns gegen dich vertheidigen[2]. Wirst du diesen Abend ins (in das) Theater gehen? Ich mag ohne dich nicht gehen. Mein Freund kümmert[3] sich wenig um mich; er hat mich wohl schon ganz vergessen. Mein Bruder hat sich gegen euch vergangen[4], und ihr seid noch immer so gut gegen[5] ihn, wie zuvor[6]. Ich denke[7] oft an dich und an meine übrigen Freunde. Verlassen[8] Sie sich auf uns, wir werden unser Möglichstes[9] thun[10]. Er gerieth[11] vor[12] Zorn[13] ganz außer sich. Meine Tante war eine wunderliche[14] Frau[15]; aber ich wußte[16] mich in sie und in alle ihre Launen[17] zu schicken[18]. Warum stellteſt[19] du dich vor ihn? stelle dich doch[20] hinter ihn; er kann sonst nichts sehen. Ich setzte mich absichtlich neben Sie, und nicht neben unsern geschwätzigen Nachbar. Ich wunderte[21] mich sehr über dich: du murrteſt[22] dieses Mal[23] nicht über die Strafe; du bist doch[24] sonst[25] sehr ungeduldig. Wer hat dieses falsche[26] Gerücht[27] unter euch verbreitet[28]? Theodor liebt mich und meinen Bruder sehr, er setzt sich in der Schule[29] am liebsten[30] zwischen ihn und mich.

1) erfahren, erfährſt, erfuhr, erfahren, узнать. 2) защищаться. 3) заботиться. 4) провиниться. 5) къ, для. 6) прежде. 7) думать. о. 8) полагаться на. 9) всевозможное. 10) thun, thuſt, that, gethan, дѣлать. 11) выходить изъ себя. 12) отъ. 13) гнѣвъ. 14) причудливый, странный. 15) женщина. с. 16) умѣть. 17) прихоть, капризъ. 18) приноравливаться къ, поддѣлываться подъ. 19) ſich ſtellen, стать. 20) же, ка. 21) удивляться (чему). 22) роптать на. 23) разъ. 24) вѣдь. 25) обыкновенно. 26) ложный. 27) слухъ. b. 28) распустить. 29) въ классѣ. 30) всего охотнѣе.

157.

Мы черезъ него обѣднѣли[1]. Меня приняли[2] за него, потому что[3] я надѣлъ[4] (plusqpf.) его платье. Онъ конечно[5] очень нагрубилъ[6] вамъ, однакожъ[7] не сердитесь[8] на него. Мои братья очень заняты; мы сегодня безъ нихъ поѣдемъ на дачу. Мнѣ очень жаль[9] его: онъ добрый малый[12]. Непріятель вторгнулся[10] (plusqpf.) въ нашу землю, но наше храброе войско выступило противъ него и прогнало[11] его. Какъ поживаютъ[13] Ваши сестры? Отдали ли вы мое письмо къ[14] нимъ? Я попапрасну дожидался[15] тебя цѣлый часъ. Не дожидайтесь меня, я можетъ быть[16] совсѣмъ не приду. Преступникъ наконецъ[17] вошелъ[18] въ себя и раскаялся[19]. Мой маленькій братъ очень необдуманъ[20] и неосторожень[21]; маменька всегда посылаетъ вслѣдъ за[22] нимъ няньку[23] или слугу. Камень къ счастію[24] упалъ подлѣ меня, и не ранилъ меня. Возьмите подъ себя эту подушку[25]; вамъ такъ будетъ удобнѣе[26] сидѣть (Вы такъ будете удобнѣе сидѣть). Необдуманное слово произвело[27] раздоръ[28] между[29] нимъ и ея сестрами.

1) verarmen, arm werden. 2) halten für. 3) denn (weil). 4) anziehen, zog an, angezogen. 5) freilich. 6) grob ſein gegen. 7) indeſſen (aber). 8) böſe ſein auf или über. 9) мнѣ жаль, mir iſt leid

um (mir thut es leid um —). 10) der Junge. 11) einbrechen, brichst ein, brach ein, eingebrochen. 12) vertreiben, verjagen. 13) sich befinden. 14) an. 15) warten auf. 16) vielleicht. 17) endlich. 18) in sich gehen. 19) bereuen, Reue fühlen. 20) unbedacht (unüberlegt). 21) unvorsichtig. 22) hinter — her. 23) die Wärterin. c. 24) zum Glück. 26) das Kissen. a. 26) bequem. 27) bringen. 28) die Uneinigkeit. 29) zwischen.

Anmerkung. Von der Bildung und dem Gebrauche der Fügewörter, z. B. daran, darauf, darum ꝛc. die anstatt des Fürworts mit einer Präposition gesetzt werden, wird dann die Rede sein, wenn wir auch jene Präpositionen kennen gelernt haben werden, die den Dativ regieren.

F. Die Ergänzung ist ein Hauptwort im Dativ ohne Präposition.

158.

Viele Zeitwörter, z. B. geben, helfen, rathen, zeigen, schaden u. dergl. fordern eine Ergänzung auf die Frage: wem. Die Form des Hauptworts, wenn mit demselben auf die Frage wem geantwortet wird, heißt der Dativ. Dieser Casus unterscheidet sich vom Nominativ: 1) in der schwachen Declination, weil da überhaupt alle Casus n oder en zum Nom. Sing. hinzufügen; 2) in der starken Declination in dem Falle, wo der Genitiv nicht bloß s sondern es annimmt; denn da hat der Dativ e. In der Mehrzahl endigt der Dativ immer und überall auf n oder en. (Daß die weiblichen Hauptwörter in allen Casus der Einzahl unverändert bleiben, ist schon oben (177) bemerkt.)

Der bestimmende Artikel hat im Dativ dem, der, dem; in der Mehrzahl — den; der nichtbestimmende hat analog: einem, einer, einem, aber keine Mehrzahl.

Da der Schüler jetzt alle Casus der deutschen Sprache kennt, so wollen wir ihm zur Uebersicht die vollständige Declination beider Artikel nach der in der Grammatik üblichen Reihenfolge hieher setzen:

Einzahl.

Nominativ:	der, die, das,	ein, eine, ein,
Genitiv:	des, der, des,	eines, einer, eines,
Dativ:	dem, der, dem,	einem, einer, einem,
Accusativ:	den, die, das,	einen, eine, ein.

	Mehrzahl.	
Nominativ:	die,	—
Genitiv:	der,	—
Dativ:	den,	—
Accusativ:	die,	—

Wenn ein Zeitwort außer der Ergänzung im Dativ auch noch eine Ergänzung im Accusativ bei sich hat, so steht erstere gewöhnlich vor der letzteren. Meistens ist dann erstere eine Personergänzung, letztere eine Sachergänzung.

Der Vater schenkt dem Sohne ein Buch. Die Tochter dankt der Mutter für ihr neues Kleid. Die Wärterin gab dem Kinde allerlei[1] Spielzeug[2]. Helfet den Armen und verzeihet den Feinden! Ich habe so eben einem Freunde einen langen Brief geschrieben. Ich will einer Bettlerin[3] dieses Brod geben. Man giebt einem Pferde Hafer aber nicht Roggen zu fressen. Glaubt Schmeichlern nicht! Danket Gott für alles Gute! Mein Vetter zieht[4] das Reiten dem Schwimmen vor. Ich habe Karl bestens[5] gerathen[6], aber er folgt[7] dem Rathe nicht. Hast du den Diener gerufen[8]? Konstantin der Große gab der Stadt Byzanz[9] ihren jetzigen Namen. Wer gebietet[10] dem Winde und den Wellen[11]? Zu viele[12] Nässe[13] und zu lange[14] Dürre[15] schadet[16] den Saaten[17].

1) всякій, разный. 2) игрушка. 3) нищая. 4) предпочитать. 5) самымъ лучшимъ образомъ. 6) совѣтовать. 7) слѣдовать. 8) крикнуть. 9) Византія. 10) повелѣвать. 11) волна. 12) излишній. 13) сырость. 14) слишкомъ продолжительный. 15 засуха. 16) вредить. 17)посѣвъ.

159.

Бабушка подарила внуку[1] разныя игрушки. Неумѣренность[2] вредитъ здоровью. Помогали ли вы больнымъ? Дали ли вы (perf.) нищимъ милостыню[3]? Повинуйся[4] заповѣдямъ Божіимъ! Служи[5] вѣрно[6] Богу и Царю! Никто не минуетъ[7] смерти (дат.). Онъ съ трудомъ[8] ускользнулъ[9] отъ опасности (дат.). Благодари

сестру (дат.) за прекрасные цвѣты. Учитель обѣщалъ ученикамъ награду[10]. Наши солдаты подарили плѣннымъ[11] жизнь. Заплатили[12] ли вы (perf.) купцамъ за товары[13] (вин.). Не довѣряй[14] обманщикамъ, и не сообщай[15] своихъ таинъ[16] (вин.) болтунамъ! Я иногда предпочитаю кофе чаю. Деревенскій мальчикъ[17] указалъ[18] путешественникамъ[19] дорогу[20]. Отдайте[21] ваши испорченные часы часовому мастеру[22]. Сосѣдъ вчера вечеромъ разсказалъ[23] дѣтямъ нашего кучера веселую сказку. Крикните Петру: отчего онъ такъ долго не идетъ[24]? Моя старшая сестра невѣста[25]; папенька сегодня утромъ сообщиль эту новость дядѣ и теткѣ. Ты спрашиваешь, какую пользу[26] приносятъ[27] людямъ мухи, пауки[28] и многія другія насѣкомыя? не знаю[29]; но премудрый Богъ не сотворилъ[30] ихъ понапрасну.

1) der Enkel. a. 2) die Unmäßigkeit. 3) das Almosen. 4) gehorchen. 5) dienen. 6) treu. 7) entgehen. 8) (mit Mühe) mit genauer Noth. 9) entrinnen, entrann, entronnen. 10) die Belohnung. c. 11) der Gefangene. 12) bezahlen. 13) die Waare. c. 14) trauen. 15) mittheilen. 16) das Geheimniß. b. 17) der Dorfjunge. c. 18) zeigen. 19) der Reisende. c.; Wanderer. a. 20) der Weg. b. 21) abgeben. 22) der Uhrmacher. a. 23) erzählen. 24) kommen. 25) die Braut. B. 26) der Nutzen. 27) bringen. 28) die Spinne. c. 29) ich weiß es nicht. 30) erschaffen.

160.

Steht vor dem Dativ des Hauptworts ein bestimmendes Bei- oder Fürwort oder eine Ordnungszahl mit dem Artikel, so werden letztere nach der schwachen Declination declinirt; stehen sie aber ohne Artikel, so nehmen sie selbst die Endung des bestimmenden Artikels (em, er, em, in der Mehrzahl en) an; jedoch wenn ihrer mehrere sind, nur das erste, die übrigen gehen nach der schwachen Declination.

Dieser Preis[1] (diese Belohnung) gehört dem ersten Schüler, jener dem dritten. Hast du dem schwachen Greise geholfen? Können Sie nicht dieser armen Familie etwas Geld geben? Der dießjährige[2] Mißwachs[3] hat dem kleinen Lande sehr geschadet. Die Eltern rathen

ihren unerfahrenen Kindern. Reichthümer nützen[1] einem unklugen[5] Menschen nichts; sie dienen nur einem verständigen[6] Menschen zum Besten[7]. Dieses große Dorf[8] gleicht[9] einer kleinen Stadt. Wir sind glücklich einer drohenden Gefahr entronnen. Kinder gleichen zarten[10], eben[11] aufblühenden[12] Blumen. Wer zieht nicht gutes Wasser schlechtem Weine vor? Der Lehrer hat dem nachläßigen Karl einen Verweis[13] gegeben[14]. Wird diese Handlung nicht deinem guten Rufe[15] schaden? Niemand kann seinem Schicksale entgehen. Gott verzeiht reuigen[16] Sündern[17] ihre Schuld, und vergilt[18] mildthätigen[19] Menschen ihre guten Werke. Zeigen Sie doch Ihrem gelehrten[20] Freunde Ihre neuen Bücher. Ich habe sie nicht hier; ich habe sie Ihrem jüngern Bruder geliehen[21]. Ich habe meinem Onkel auf seinen letzten Brief noch nicht geantwortet. Befehlen[22] Sie doch Ihrem Diener, uns Wasser zu bringen. Sage deinen Eltern und Erziehern immer die Wahrheit[23]. Das Evangelium[24] sagt: Gehorchet eurer Obrigkeit[25]! Gehorchet willig[26] eurer rechtmäßigen[27] Obrigkeit! Unser Lehrer verspricht jedem eifrigen[28] und sittsamen Schüler eine frohe Zukunft[29]. Erzähle deine Geheimnisse keinem unbekannten[30] und keinem geschwätzigen Menschen. Die Städter schenken manchmal den muntern Dorfjungen Pfefferkuchen[31]. Gewährt[32] doch dem armen Menschen seine Bitte[33]! Er hat seiner lieben Heimat auf immer Lebewohl gesagt[34]. Treue Bürger bringen ihrem theuren Vaterlande mit Freuden[35] jedes Opfer. Der Oberbefehlshaber[36] hat unserm gnädigsten[37] Monarchen einen wichtigen Sieg gemeldet[38]. Die Feinde überließen[39] unsern siegreichen[40] Soldaten ihr ganzes Lager[41], und übergaben[42] unserm tapfern Heere eine starke Festung[43]. Der General hat einem geschickten[44] und tapfern Obersten[45] den Schutz[46] der eroberten[47] Festung anvertraut[48].

1) награда. 2) нынѣшній. 3) реурожай. 4) принести пользу. 5) неблагоразумный. 6) благоразумный. 7) къ добру. 8) село. D. 9) походить на. 10) нѣжный. 11) только что. 12) распускаться. 13) выговоръ. b. 14) дѣлать. 15) имя. a. 16) кающійся. 17) грѣшникъ. a. 18) вознаграждать. 19) милосер-

дый. 20) ученый. 21) одолжить. 22) приказать. 23) правда. 24) Евангеліе. 25) начальство. 26) добровольно. 27) законный. 28) ревностный. 29) будущность. 30) незнакомый. 31) пряникъ. а. 32) (снисходить къ) исполнить. 33) просьба. 34) проститься, Lebewohl sagen. 35) съ радостію. 36) Главнокомандующій. 37) милостивый. 38) донести о. 39) оставить. 40) побѣдоносный. 41) лагерь. а. 42) сдать. 43) крѣпость. 44) искусный. 45) полковникъ. 46) охраненіе 47) завоевать. 48) поручить.

161.

Этотъ домъ принадлежитъ[1] очень богатому, но скупому[2] человѣку; онъ рѣдко даетъ милостыню какому нибудь[3] бѣдному. Къ чему[4] богатство служитъ скупцу? онъ никому добра не дѣлаетъ. Дѣти, слушайтесь[5] учителей и наставниковъ (дат.)! Кающемуся человѣку охотно прощаютъ вину. Отчего вы темные[6] цвѣта предпочитаете яркимъ[7]? Этотъ помѣщикъ поѣхалъ за границу[8], и довѣрилъ своему управителю[9] все свое имѣніе[10]. Няньки нерѣдко разсказываютъ маленькимъ дѣтямъ самыя нелѣпыя сказки. Напрасно ты даешь совѣты этому упрямому[11] человѣку, онъ все таки не послѣдуетъ[12] имъ. Продолжительный дождь вредитъ распускающимся цвѣтамъ. Чужой[13] человѣкъ донесъ безутѣшнымъ[14] родителямъ о смерти (вин.) ихъ единственнаго сына. Покажите[15] эту вашу награду всѣмъ своимъ родственникамъ. Я принесъ вчера милой своей кузинѣ огромный[16] букетъ[17]. Сестра помогла младшему брату; онъ очень усталъ, ибо[18] онъ трудился (plusqpf.) цѣлый день. Этотъ человѣкъ бѣгствомъ[19] ускользнулъ отъ яростныхъ[10] разбойниковъ (дат.). Мы не можемъ миновать смерти (дат.), какъ и наши предки не миновали ея[21]. Батюшка поручилъ нашему старому слугѣ надзоръ[22] надъ[23] нашею дачею. Отчего вы никогда не отвѣчаете на мои письма: вѣдь вы отвѣчаете всѣмъ прочимъ

друзьямъ вашимъ. Мы ничего не обѣщали (perf.) нескромнымъ дѣтямъ; мы подаримъ эти игрушки только благонравнымъ дѣтямъ. Оставьте всеблагому[24] и премудрому[25] Богу заботу[26] о[27] будущемъ. Не воздавайте[28] своимъ благодѣтелямъ[29] неблагодарностію[30]. Не вѣрьте[31] этому ложному слуху. Одолжите моему старшему брату вашу новую ландкарту[32]. Многіе люди походятъ на неразумныхъ[33] животныхъ (дат.); у нихъ хотя[34] и есть разумъ[35], но они имъ (вин.) не пользуются[36]. Главнокомандующій повелѣлъ всѣмъ своимъ подчиненнымъ[37], кротко[38] обходиться[39] съ[40] военноплѣнными[41].

1) gehören. 2) geizig. 3) irgend ein. 4) wozu. 5) gehorchen. 6) dunkel. 7) hell. 8) (über die Gränze) ins Ausland. 9) der Verwalter. a. 10) das Gut. D. (das Vermögen. 11) eigensinnig. 12) folgen. 13) fremd. 14) untröstlich. 15) zeigen. 16) ungeheuer. 17) der Blumenstrauß. B. 18) denn. 19) durch die Flucht. 20) wüthend, grausam. 21) ihm. 22) die Aufsicht. 23) über. 24) allgütig. 25) allweise. 26) die Sorge. c. 27) für. 28) vergelten, lohnen. 29) die Wohlthäter. a. 30) mit Undank. 31) glauben. 32) die Landkarte. c. 33) unvernünftig. 34) obwohl (denn obwohl sie — haben). 35) die Vernunft. 36) gebrauchen, benutzen. 37) der Untergebene. 38) mild, glimpflich. 39) umgehen. 40) mit (den). 41) der Kriegsgefangene.

G. Die Ergänzung ist ein persönliches Fürwort im Dativ ohne Präposition.

162.

Die oben (152) aufgestellte Tabelle ist nun durch den Dativ der persönlichen Fürwörter zu erweitern. Der Genitiv, der bisher noch nicht vorkam, ist nur zur Vervollständigung der Declination hierher gesetzt.

N. ich; du; er; sie; es; wir; ihr; sie;
(G. meiner; deiner; seiner; ihrer; seiner; unser; euer; ihrer;)
D. mir; dir; ihm; ihr; ihm (sich); uns; euch; ihnen (sich);
A. mich; dich; ihn; sie; es (sich); uns; euch; sie (sich).

Das zurückbeziehende Fürwort себѣ heißt in der Einzahl und Mehrzahl sich. Es wird aber sich (als Dativ und als Accusativ) nur in solchen Sätzen gebraucht, deren Subject die dritte Person ist, also: er, sie, es, sie, oder irgend ein Hauptwort oder ein anderes Wort, das die Stelle eines solchen vertritt, wie schon oben (152) gesagt wurde. Ist hingegen das Subject die erste oder zweite Person, so wird statt des zurückbeziehenden Fürworts der entsprechende Casus des persönlichen Fürworts gesetzt. Der Lehrer lasse conjugiren: ich schade mir, я себѣ врежу; ich stelle mir vor, я себѣ представляю; ich erwerbe mir, я себѣ снискиваю u. s. w.

Er hat mir eine merkwürdige[1] Geschichte erzählt, aber ich glaube ihm nicht recht[2]. Du hast ihr unhöflich geantwortet; sie wird böse auf dich werden. Der Vater befahl dir zu lernen, und du spielst die ganze Zeit. Man hat uns vorgestern den Tod unsers Oheims gemeldet; er hat mir und meinen Geschwistern[3] ein bedeutendes Vermögen[4] hinterlassen[5]. Ich habe Ihnen heute früh meinen Regenschirm geliehen; haben Sie ihn zurückgebracht[6]? Verzeihen Sie mir, ich habe ihn zu Hause vergessen. Schmeichler, ich traue[7] euch nicht; ihr gleichet glatten[8] Schlangen[9], und seid eben so falsch, wie sie. Meine Schwester wird bald recht gut deutsch sprechen, denn sie giebt sich viele Mühe[10]. Werden sie mir dieses Buch verkaufen oder schenken? Liebe Kinder, ich habe euch allerlei hübsche Spielsachen[11] versprochen; aber ich kann sie euch noch nicht geben, denn man hat sie mir noch nicht gebracht. Schenke den armen Waisen deine alten Kleider, und hilf ihnen nach Möglichkeit[12]. Er hat sich verirrt[13], zeig' ihm doch den Weg nach Hause. Unbeholfene[14] Freunde schaden uns mehr, als sie uns nützen[15]. Kinder, ich rathe euch, immer gehorsam und fleißig zu sein. Unsere Mutter hat uns ihren[16] Gruß[17] an Sie aufgetragen[18]. Schreiben Sie mir ganz gewiß[19] künftige Woche. Du warst sehr aufmerksam: kein Wort entging dir von[20] der Rede[21] des Lehrers. Wer bürgt[22] mir für[23] die Wahrheit deiner Worte; du hast mich (дат.) schon zu oft belogen[24]. Sie ist sehr theilnehmend[25]; vertrau[26] ihr dreist[27] deinen Kum-

mer[28] an. Diese Leute haben mir viel Gutes gethan: ich werde ihnen stets dafür danken, und es ihnen nach Möglichkeit vergelten. Meine Schwester ärgert[29] sich; ihr kleines Hündchen gehorcht ihr nicht. Du bist ein ehrenwerther[30] Mann, du erwirbst[31] dir dein Brod durch deiner Hände Arbeit[32]. Der Bruder und die Schwester zanken[33] um ein Buch; gehört das Buch ihm oder ihr? Der Lehrer hat dir und mir verziehen, denn wir haben uns gebessert. Karl hat sich nicht gebessert: der Lehrer hat ihm nicht verziehen. Dieser alte Diener ist meinen Eltern sehr zugethan[34]; er dient ihnen schon über zwanzig Jahre. Ich nehme mir die Freiheit[35] Sie mit einer Bitte zu belästigen[36].

1) примѣчательный. 2) очень. 3) братья и сестры. 4) имѣніе. 5) оставить. 6) принести назадъ. 7) довѣрять. 8) гладкій. 9) змѣя. с. 10) sich Mühe geben, трудиться. 11) игрушка. 12) по возможности. 13) заблудиться. 14) неловкій. 15) пользу принести. 16) отъ ея имени. 17) поклониться. 18) поручить. 19) навѣрное. 20) изъ. 21) рѣчь. с. 22) ручаться. 23) за. 24) лгать. 25) (принимающій участіе) сострадательный. 26) довѣрять. 27) смѣло. 28) печаль. 29) сердиться. 30) почтенный. 31) снискивать. 32) трудами 33) ссориться. 34) привязанъ. 35) (свобода) смѣлость (осмѣливаюсь). 36) утруждать просьбою.

163.

Онъ намъ оказалъ[1] важную услугу[2]; мы его (дат.) за то[3] сердечно[4] благодарили. Чѣмъ ты снискиваешь себѣ свой хлѣбъ? Я тебѣ повѣрилъ на слово; отчего ты мнѣ не вѣришь? Мнѣ присовѣтовали вѣрное средство, чтобы[5] излѣчить[6] лихорадку; но его дѣйствіе[7] кажется мнѣ слишкомъ сильнымъ. Скажи мнѣ, кому ты писалъ сегодня утромъ? Она очень бѣдно живетъ; ни-

кто не хочеть ей помогать. Я тебѣ принесъ назадъ твой зонтикъ, и благодарю тебя за него[8]. Батюшка далъ мнѣ шесть рублей и сказалъ: купи себѣ книги и ландкарты. Покажите мнѣ вашъ рисунокъ. Кто вамъ велѣлъ отыскать[9] насъ? Маменька намъ (это, ея) велѣла, и мы всегда ея (дат.) слушаемся. Онъ васъ обидѣлъ[10]; простите ему! Моя тетка велѣла[11] благодарить васъ; я ей сообщилъ[12] ваше приглашеніе[13]. Онъ потерялъ свой карандашъ: одолжите ему вашъ. Я вчера вечеромъ сильно простудился[14], и это мнѣ очень повредило. Эти перчатки принадлежатъ ей, а эти деньги ему. Мы этимъ дѣтямъ доставимъ[15] большое удовольствіе: мы имъ раскажемъ волшебную сказку[16]. Этотъ человѣкъ мнѣ вѣрно служилъ много лѣтъ. Твой братъ совершенно походить на тебя (дат.). Я ему обѣщалъ придти, и сдержу[17] свое слово. Кто намъ ручается за[18] долгую жизнь? Человѣкъ подверженъ[19] столькимъ[20] болѣзнямъ и случайностямъ. Почтенные наставники, Богъ вамъ воздастъ за ваши неусыпные[21] труды (вин.)! Любезная сестрица, оставь[22] мнѣ одному[23] попеченіе[24] о[25] нашихъ цвѣтахъ. Знаніе[26] иностранныхъ[27] языковъ доставляетъ намъ большую пользу. Слѣдуйте[28] за мною (дат.), я вамъ покажу самую близкую дорогу.

1) erzeigen, erweiſen, erwies, erwieſen. 2) der Dienſt. b. 3) dafür. 4) herzlich. 5) um — zu. 6) heilen. 7) die Wirkung. c. 8) dafür. 9) aufſuchen. 10) beleidigen. 11) laſſen. 12) mittheilen. 13) die Einladung. c. 14) ſich erkälten, 15) (gewähren, verſchaffen) machen. 16) das Zaubermärchen. a. 17) halten. 18) für. 19) unterworfen. 20) ſo vielen. 21) unabläſſig. 22) überlaſſen. 23) allein. 24) die Sorge. 25) für. 26) die Kenntniß. b. 27) ausländiſch, fremd. 28) folgen.

H. Die Ergänzung ist ein Hauptwort im Dativ mit einer Präposition.

164.

Mit dem Dativ allein stehen folgende Präpositionen:

aus, изъ; bei, у, при, возлѣ; binnen, въ; entgegen, на встрѣчу; gemäß, сообразно; gegenüber, напротивъ; mit, съ; nach, за, въ; nächst, близъ, возлѣ; nebst, sammt, вмѣстѣ, съ; seit, съ; von отъ; zu, къ; zuwider, противъ.

Der russische творительный падежъ wird im Deutschen häufig durch die Präposition mit gegeben, wenn er nämlich ein Werkzeug, bezeichnet, z. B. mit der Hand, mit dem Messer u. s. w. Steht er aber bei der leidenden Form und bezeichnet den Thäter, so wird er durch die Präposition von übersetzt, z. B. онъ былъ убитъ врагами, er wurde von den Feinden getödtet. Doch steht hier auch oft vor den Namen lebloser Dinge und vor abstracten Hauptwörtern die Präposition durch mit dem Accusativ, die man überhaupt jedes mal setzen kann, wenn von einem Mittel die Rede ist, durch welches eine Wirkung hervorgebracht wird; z. B. онъ былъ убитъ ядромъ, er wurde durch eine Kanonenkugel getödtet; онъ неумѣренностію разстроилъ свое здоровье, er hat durch Unmäßigkeit seine Gesundheit zerrüttet.

Die Präpositionen entgegen, zuwider, gemäß, gegenüber werden ihrem Dativ nachgesetzt. Der Lehrer bemerke die Zusammenziehung mancher Präpositionen mit dem Artikel das, dem und der: aufs, ans, vom, zum, am, beim, zur u. s. w.

Ein Wald besteht[1] aus Bäumen und ein Regiment[2] aus Soldaten. Wir fuhren gestern aus der Stadt aufs Land. Ich komme eben aus dem Gymnasium nach Hause. Wir sitzen bei Tische, und essen zu Mittag[3]. Er hat lange bei unsern Bekannten gewohnt. Beim Kerzenlichte[4] läßt es sich nicht so gut lesen und schreiben, als bei Tage. Seien Sie nur fleißig, binnen[5] zwei Jahren werden Sie recht hübsch deutsch sprechen. Er hat versprochen, binnen einer Stunde hier zu sein. Ich reis'te meinem Vater und meiner Mutter fünfzig Werste[6] weit entgegen. Früh aufstehen ist ganz der Natur gemäß. Ich stand meiner Gewohnheit gemäß um[7] sechs Uhr auf. Ihr Haus steht dem unsrigen gegenüber. Der Kaufhof[8] (die Buden) befindet[9] sich der Kirche gegenüber. Wir sehen mit den Augen, hören mit den Ohren, schmecken[10]

mit der Zunge[14], riechen[12] mit der Nase, und tasten[13] mit den Händen. Ich gehe oft mit meinen Eltern und Geschwistern spazieren. Er wollte nach Moskau, und von da nach der Krim reisen. Nach dem Lernen ist das Spielen angenehmer als vor dem Lernen. Bald nach den Erdbeeren reifen[14] auch die Kirschen[15]. Nächst dem Hause ist ein Brunnen[16] mit sehr kaltem Wasser. Nächst[17] Gott sind die Eltern unsere größten Wohlthäter. Zu Rußland gehört nebst dem Großfürstenthum[18] Finnland auch das Königreich Polen[19]. Die Einwohner brachten[20] dem Sieger[21] (вин.) Brot und Salz[22] nebst allerlei Früchten entgegen. Das Schiff versank[23] sammt seiner ganzen Bemannung[24]. Das Pferd sammt seinem Reiter[25] stürzte[26] in den Abgrund[27]. Seit Peters des Großen Zeiten verbreitete[28] sich die Bildung unaufhaltsam[29] durch[30] ganz Rußland. Seit der Schlacht von Borodino sind neun und vierzig Jahre verflossen. Dieser Knabe wurde von einem tollen[31] Hunde gebissen. Mein Vater erzählt uns manchmal von seinen Jugendjahren[32]. Fast alle Länder Europas sind von der (durch die) Cholera[33] verheert[34] worden. Dieser Baum ist vom Blitze[35] getroffen[36] worden. Komm doch morgen zu mir, ich habe mit dir von allerlei Dingen[37] zu reden. Die Missionäre[38] reisen[39] zu den Wilden, um sie zum Christenthum[40] zu bekehren[41]. Zu meiner größten Freude ist meine Mutter wieder vollkommen genesen[42]. Zum Unglück ist heute das Wetter sehr schlecht; sie werden wohl nicht spazieren gehen können. Meiner Gewohnheit zuwider esse ich heute zu Abend[43]. Dieses Verfahren[44] ist offenbar[45] den Gesetzen zuwider.

1) состоять. 2) полкъ. d. 3) обѣдать. 4) свѣча. 5) черезъ. 6) за 50 верстъ. 7) въ. 8) гостинный дворъ. 9) находиться. 10) вкушать. 11) языкъ. c. 12) обонять, riechen, roch, gerochen. 13) осязать. 14) созрѣвать. 15) вишня. 16) колодезъ. a. 17) послѣ. 18) Великое Княжество Финляндское. 19) Польша. 20) (принести на встрѣчу) встрѣтили поб. хлѣбомъ и пр. 21) побѣдитель. a. 22) соль. b. 23) потонуть, versinken, versank, versunken. 24) экипажъ. 25) ѣздокъ. a. 26) ринуться. 27) пропасть. 28) рас-

пространиться. 29) безостановочно. 30) по. 31) бѣшеный. 32) юность. 33) холера. 34) опустошать. 35) молнія. 36) поражать. 37) вещь, предметъ, дѣло. 38) миссіонеръ. 39) ѣздить. 40) Христіанство. 41) обратить. 42) выздоровѣть. 43) ужинать. 44) образъ дѣйствія. 45) явно, очевидно.

165.

Нева вытекаетъ[1] изъ Ладожскаго озера. Павелъ отличается[2] предъ своими товарищами; онъ самый прилежный изъ всѣхъ учениковъ. Животныя пьютъ изъ ручьевъ, рѣкъ и озеръ. Совы[3] ночью вылетаютъ[4] изъ своихъ гнѣздъ[5]. У нашего дома стоитъ огромный дубъ. У моей старой тетки одна служанка живетъ уже тридцать лѣтъ. Нашъ врачъ вылѣчилъ[6] меня отъ[7] лихорадки въ[8] двѣ недѣли. Сколь[9] много перемѣнилось[10] въ Россіи въ[11] одно столѣтіе[12]! Я не противлюсь[13] вашимъ желаніямъ. Батюшка шелъ на встрѣчу гостямъ. Всѣ животныя живутъ сообразно своей природѣ. Дѣти наслѣдуютъ[14] своимъ родителямъ (вин.) сообразно съ законами. Я сидѣлъ въ театрѣ[15] напротивъ моихъ знакомыхъ. Онъ живетъ напротивъ нашего дома. Что значитъ[16] сильнѣйшій человѣкъ противъ[17] могущественной[18] природы? Трудно было связать[19] разбойника: онъ защищался руками, ногами и зубами, и ранилъ ножомъ нѣсколькихъ солдатъ. Съ полнымъ[20] желудкомъ[21] не должно купаться. Мы съ своими родителями поѣдемъ въ чужіе края[22]. За[23] грѣхомъ послѣдовало[24] наказаніе. Деревенскіе жители[25] возятъ[26] въ городъ зерновой хлѣбъ[27], сѣно, молоко и разныя другія сельскія[28] произведенія. Послѣ работы отдыхъ[29] сладокъ (сладко отдыхать). Волкъ послѣ[30] тигра самый лютый[31] звѣрь. Послѣ Дуная Рейнъ самая большая рѣка въ Германіи. Вмѣстѣ[32] со всѣмъ имуществомъ онъ лишился[33] еще и[34] добраго имени. Онъ теперь съ[35] своими дѣтьми ходитъ просить[36] милостыню.

Съ прошлой недѣли я чувствую[37] себя гораздо здоровѣе и сильнѣе. Сколько лѣтъ прошло отъ[38] сотворенія[39] міра[40]? Поговоримте о чемъ нибудь[41] другомъ! Получилъ ли ты этотъ подарокъ отъ твоего дядюшки? Вы совсѣмъ промокли[42] отъ дождя. Этотъ мирный[43] городъ былъ разграбленъ[44] и сожженъ[45] жестокимъ непріятелемъ. Наши цвѣты были побиты[46] градомъ. Дитя выздоровѣло къ радости своихъ родителей. Къ моему папенькѣ очень часто приходятъ чужіе люди. Не поступай противъ[47] нашего совѣта! Не должно поступать противъ повелѣній[48] начальства[49].

1) herausfließen. 2) ſich auszeichnen. 3) die Eule, Nachteule. c. 4) herausfliegen. 5) das Neſt. d. 6) heilen. 7) von. 8) binnen. 9) wieviel. 10) ſich verändern. 11) binnen. 12) das Jahrhundert. b. 13) entgegen oder zuwider ſein. 14) beerben. 15) das Theater. a. 16) bedeuten. 17) gegenüber (im Vergleich mit). 18) gewaltig. 19) binden, band, gebunden. 20) voll. 21) der Magen. 22) das Ausland. 23) nach. 24) folgen. 25) der Landbewohner. a. 26) führen. 27) das Getreide. 28) ländlich. 29) die Ruhe. 30) nächſt. 31) blutdürſtig. 32) nebſt. 33) (beraubt werden) verlieren съ вин. пад. 34) auch noch. 35) ſammt. 36) betteln. 37) fühlen. 38) ſeit. 39) die Erſchaffung. 40) die Welt. c. 41) etwas. 42) durchnäßt werden, промокнуть. 43) friedlich. 44) plündern. 45) verbrennen, verbrannte, verbrannt. 46) zerſchlagen. 47) zuwider. 48) der Befehl. b. 49) die Obrigkeit. c.

166.

Mehrere Präpoſitionen (ſiehe 154), die auf die Frage wohin den Accuſativ fordern, ſtehen auf die Frage wo mit dem Dativ.

Ich gehe gern in die Schule, denn in der Schule kann ich jeden Tag etwas Neues und Nützliches lernen. Im Alter[1] fangen[2] die

Kräfte an zu sinken[3]. In großen Städten findet man neben ungeheurem Reichthume auch die bitterste Armuth[4]. Außer den Mauern der Stadt ist die Luft reiner und gesunder, als in den engen[5] Straßen und Gassen[6] derselben[7]. Unter[8] der Erde liegen[9] noch viele unbekannte Schätze verborgen. Unter[10] der Regierung[11] des römischen Kaisers[12] August wurde der Weltheiland[13] geboren. Unter Suworows Anführung[14] haben unsere Krieger glänzende Siege erfochten[15]. Ueber[16] den Wolken ist die Luft reiner und durchsichtiger. Neben[17] den schönsten Blumen wächst auch häßliches Unkraut[18]. Das kaukasische Gebirge[19] liegt zwischen dem schwarzen und dem kaspischen[20] Meere. Moskau liegt an[21] dem Flusse gleichen[22] Namens. Wir sind oft am Ufer[23] der Newa spazieren gegangen. Der Diener hat aufgeräumt[24]; alles steht nun wieder an seinem Platze[25]. Es ist nicht gesund, auf der kalten, feuchten[26] Erde zu liegen. Vor dem Palaste[27] stehen mehrere Schildwachen[28]. Hinter[29] dem Walde breitet sich eine schöne, große Wiese[30] aus.

1) старость. 2) начинать. 3) ослабѣвать. 4) нищета. 5) узкій. 6) переулокъ. с. 7) его (онаго). 8) подъ. 9) verborgen liegen, скрываться. 10) въ. 11) царствованіе, управленіе. 12) Императоръ. 13) Спаситель міра. 14) предводительство, команда. 15) одержать побѣду. 16) надъ. 17) подлѣ, возлѣ. 18) плевелъ (множ.). 19) горы. 20) каспійскій. 21) на. 22) тогоже. 23) берегъ. а. 24) убирать. 25) мѣсто. 26) сырой. 27) дворецъ. В. 28) часовой. 29) за. 30) лугъ. с.

167.

Въ началѣ всякій чужой языкъ кажется труднымъ. Въ церкви должно стоять съ благоговѣніемъ[1]. Въ Іюлѣ и въ Августѣ жары[2] иногда бываютъ несносны[3]. Кромѣ[4] нашей земли и нѣкоторыя другія планеты[5] имѣютъ своихъ спутниковъ[6] или

луны[7]. Подъ простою[8] наружностію[9] нерѣдко скрываются драгоцѣнныя нравственныя[10] качества. Огромная скала[11] виситъ[12] надъ пропастію[13] и каждую минуту[14] угрожаетъ паденіемъ[15] (падать[16]). Надъ[17] многими историческими[18] событіями лежитъ непроницаемый[19] мракъ[20]. Я сидѣлъ въ классѣ подлѣ твоего младшаго брата, но теперь учитель меня посадилъ[21] возлѣ другаго мальчика. Шкапъ стоитъ между дверью и окномъ; это самое лучшее мѣсто для него. Лондонъ, этотъ огромный торговый городъ, не лежитъ на берегу моря, но на рѣкѣ Темзѣ[22]. Вашъ портретъ[23] теперь виситъ на стѣнѣ[24] предъ моимъ рабочимъ столомъ[25]; папенька его туда[26] повѣсилъ[27]. Любезный сынъ, надобно тебѣ отличаться[28] благонравіемъ[29] и прилежаніемъ предъ всѣми твоими товарищами. На землѣ нѣтъ для насъ пребыванія[30]; всѣ мы должны рано[31] или поздно оставить[32] ее. Вчера были вѣликолѣпныя[33] похороны[34]; за[35] гробомъ[36] шло множество[37] народа[38].

1) andächtig (mit Andacht). 2) die Hitze. 3) unerträglich. 4) außer. 5) der Planet. c. 6) der Begleiter. a. 7) der Mond. b. 8) einfach, ſchlicht. 9) das Aeußere. 10) moraliſch. 11) der Felſen. a. (Fels. c.). 12) hängen, hing, gehangen. 13) der Abgrund. B. 14) (die Minute. c.) der Augenblick. b. 15) mit — der Sturz. 16) herabſtürzen. 17) (über) auf. 18) geſchichtlich. 19) undurchdringlich. 20) das Dunkel. 21) ſetzen. 22) die Themſe. 23) das Porträt. b. 24) die Wand. B. 25) der Arbeitstiſch. 26) dahin. 27) aufhängen. 28) ſich auszeichnen. 29) die Sittſamkeit, gute Aufführung. 30) iſt unſeres Bleibens nicht. 31) früher oder ſpäter (früh oder ſpät). 32) verlaſſen, verläßt, verließ, verlaſſen. 33) prachtvoll. 34) das Leichenbegängniß. b. 35) hinter. 36) der Sarg. B. 37) die Menge. 38) das Volk (Volkes, Menſchen).

I. Die Ergänzung ist ein persönliches Fürwort im Dativ mit einer Präposition.

168.

Wer von euch liebt nicht seine Eltern? Wer von uns zweien ist der stärkere? Der Lehrer sagte: Karl, du bist sehr leichtsinnig und nachlässig; aus dir wird nichts ordentliches[1] werden[2]. Haben sie von mir oder von meinem Vetter gesprochen? Wir haben weder[3] von dir noch von deinem Vetter gesprochen, sondern von unserm Freunde Theodor. Das[4] sind schöne, reife Kirschen, ich will welche (einige) kaufen; aber leider habe ich kein Geld bei mir. Sei so gut, und leihe mir zehn Kopeken. Meine Eltern werden heute von ihrer langen Reise zurückkommen, wir werden ihnen entgegen gehen. Ihm gegenüber saß ein fremder Mann; der hörte[5] unserem Gespräche[6] aufmerksam zu. Meine Schwester ist nicht zu Hause; meine Mutter ist mit ihr in die Buden[7] gefahren. Was machen unsere lieben Freunde, Paul und Theodor? Ich wollte mich schon lange nach ihnen erkundigen[8]. Das Laster zieht[9] immer üble[10] Folgen nach sich. Nächst dir ist Peter der fleißigste Schüler in der ganzen Klasse. Er hat, nebst ihm auch seinen Bruder auf den Spaziergang[11] mitzunehmen[12]. Alle Arznei ist ihm zuwider[13] (widerlich). Ich bin sehr begierig[14] zu sehen, wer von ihnen den ersten Preis erhalten wird. Dieser Lehrer ist von uns allen sehr geliebt worden; er ist aus der Anstalt[15] ausgetreten[16], und wir bedauern[17] sehr seinen Verlust[18]. Wer wird wohl[19] nach ihm kommen[20]? Mit Ihnen kann man keinen Augenblick[21] ernsthaft[22] sprechen: Sie scherzen und lachen beständig. Komm doch recht bald zu mir, ich habe dir so vieles zu sagen. Der Lehrer rief einen von unsern Mitschülern zu sich, und gab ihm einen derben[23] Verweis. In uns liegen[24] herrliche[25] Anlagen[26]; wir müssen[27] sie nur entwickeln[28] und recht[29] gebrauchen[30]. Außer ihm und mir weiß niemand von dieser Begebenheit. Ich stand auf einem hohen Berge; unter mir breitete[31] sich eine fruchtbare

Ebene[32] mit Städten und Dörfern aus, über mir schien die Sonne am wolkenlosen[33] Himmel. Erlaube mir neben dir zu sitzen. Sehr gerne, setze dich nur neben mich. Zwischen uns darf keine Feindschaft[34] sein. Die Reihe[35] ist an ihm[36], etwas zu erzählen. Auf dir beruht[37] alle meine Hoffnung; du wirst mich doch[38] nicht täuschen? Warum schämt[39] er sich vor[40] mir zu sagen, was er hinter meinem Rücken[41] gesagt hat? Ihr Diener ging hinter ihnen und trug ihre Mäntel.

1) порядочный. 2) быть. 3) weder — noch, ни-ни. 4) вотъ. 5) прислушиваться. 6) разговоръ. b. 7) (лавка) гостинный дворъ. 8) освѣдомляться, справляться. 9) влечь — за. 10) дурной. 11) гулянье. B. 12) взять. 13) противно. 14) мнѣ очень любопытно. 15) заведеніе. c. 16) выйти. 17) сожалѣть — o. 18) потеря. b. 19) то. 20) быть. 21) ни минуты. 22) серіозно. 23) строгій, жестокій. 24) скрываться. 25) прекрасный. 26) способность. c. 27) стоить только. 28) развивать. 29) хорошо. 30) употреблять. 31) разстилаться. 32) равнина. c. 33) безоблачный. 34) вражда. c. 35) очередь. c. 36) его. 37) основываться. 38) неужели ты... 39) стыдиться. 40) при. 41) спина (заочно).

169.

Помиритесь[1]! кто изъ васъ первый[2] уступитъ[3], тотъ въ моихъ глазахъ умнѣе[4]. Нѣтъ ли у васъ съ собою ножика, одолжите мнѣ его. Наша маменька сегодня не пріѣхала, мы понапрасну пошли ей на встрѣчу. Какъ называется тотъ господинъ, который за столомъ[5] сидѣлъ напротивъ васъ? Хотите ли гулять со мною? я сегодня свободенъ[6] отъ всякихъ уроковъ. Отчего твой братъ не пришолъ съ тобою вмѣстѣ, а послѣ тебя? Ваша сестра отлично поетъ; послѣ нея, кажется, ваша племянница самая лучшая пѣвица въ нашемъ кругу[7]. Гдѣ же остался твой любезный другъ, я его звалъ вмѣстѣ съ тобою. Рѣчь

идетъ[8] ни о тебѣ, ни о немъ, ни о мнѣ. Онъ тобою былъ обиженъ[9]; проси у него (вин.) прощенія. Онъ какъ можно скорѣе[10] поспѣшилъ ко мнѣ, чтобы мнѣ принести это отрадное извѣстіе. Этотъ человѣкъ намъ издавна[11] былъ противенъ[12]; мы его къ[13] себѣ не принимаемъ[14]. Я ошибся[15] въ немъ; я считалъ[16] его очень честнымъ человѣкомъ. Кромѣ меня и моей сестры всѣ наши были больны. Онъ живетъ во второмъ этажѣ[17], а подъ нимъ живетъ его родственникъ. Отчего этотъ мальчикъ все смѣется[18] надъ нами; развѣ онъ лучше насъ? Чужой человѣкъ сидѣлъ за столомъ возлѣ меня, и много бесѣдовалъ[19] со мною. Между мною и тобою нѣтъ большой разницы[20] въ[21] лѣтахъ. Зачѣмъ ты его порицаешь? Я въ[22] немъ никакого важнаго порока не замѣтилъ[23]. На[24] немъ лежитъ вся отвѣтственность[25], оттого[26] онъ такъ взыскателенъ[27]. Они сѣли на корабль: предъ ними открылось[28] необозримое[29] море, а за ними мало по малу[30] исчезъ[31] любимый[32] родной край[33].

1) ſich vertragen, vergleichen. 2) zuerſt. 3) nachgeben. 4) der Klügere. 5) bei Tiſche. 6) frei — von. 7) der Kreis. b. 8) die Rede iſt — von. 9) beleidigen. 10) ſo ſchnell er konnte. 11) von jeher. 12) zuwider. 13) bei. 14) aufnehmen. 15) ſich irren — in oder an. 16) halten — für. 17) der Stock. B. das Stockwerk. b. 18) ſpotten. 19) ſich unterhalten. 20) der Unterſchied. b. 21) an. 22) an. 23) bemerken. 24) auf. 25) die Verantwortlichkeit. 26) deßwegen. 27) ſtreng. 28) ſich öffnen, ausbreiten. 29) unabſehbar. 30) nach und nach. 31) verſchwinden, verſchwand, verſchwunden. 32) lieb. 33) das Heimatsland.

170.

Wenn die Präpoſitionen vor der dritten Perſon des perſönlichen Fürworts ſtehen, und dieſes den Namen von etwas Unperſönlichem (alſo von einer Sache, Eigenſchaft oder Handlung) vertritt, ſo wird ſtatt des perſönlichen Fürworts das hinweiſende der-die-dasſelbe geſetzt, das wie der beſtimmende Artikel mit einem Beiworte declinirt wird, und dem ruſſiſchen оной, оная, оное entſpricht. Gewöhnlicher aber und auf eine

der deutschen Sprache völlig eigenthümliche Weise wird in diesem Falle das hinweisende Fürwort das mit der betreffenden Präposition in ein Wort zusammengezogen, indem das s von das weggelassen, und wenn die Präposition mit einem Selbstlaut beginnt, r dafür eingeschaltet wird; also: dadurch, darum, dafür, dagegen, daraus, dabei, damit u. s. w. Die also gebildeten Wörter sind die vielgebrauchten Fügewörter, die man eben sowohl adverbiale Pronomia als pronominale Adverbia nennen könnte, denn sie tragen den Charakter beider Redetheile in sich. Diesen gewöhnlichen Fügewörtern analog werden auch fragende Fügewörter gebildet, aus den Fragewörtern was und wo mit einer Präposition: warum, wodurch, wofür, wogegen, woraus, wobei, womit ꝛc., von denen schon im ersten Cursus (55) die Rede war.

Es scheint, er ist durch Glück reich geworden[1]. Verzeihen[2] Sie, nicht dadurch, sondern durch seine vernünftige Sparsamkeit wurde er reich. Sie haben drei Rubel für dieses Buch gegeben; ich habe nur zwei und einen halben[3] Rubel dafür bezahlt. Du kennst den Befehl deines Vaters; handle[4] ja nicht[5] dagegen! Ich bitte Sie, uns das neue Lied zu singen; auch meine Schwester bittet Sie darum. Wir können jetzt eine ganze Stunde spielen; der Lehrer hat nichts dawider. Meine Kameraden haben häufig Händel[6] unter sich; ich mische[7] mich aber nie darein (darin, weil es statt des Acc.). Stellen Sie doch das Licht auf den Tisch; Sie haben es darunter gestellt. Er klagt[8] über heftige Kopfschmerzen; auch gestern klagte er schon darüber. Vor dem Hause steht eine große Eiche und daneben ist ein Brunnen[9]. Wickeln[10] Sie diese Bücher gut ein, und legen sie etwas Papier dazwischen. Ich habe meine Kinderjahre[11] nicht vergessen, im Gegentheil, ich denke sehr oft daran. Wo ist mein Schnupftuch[12]? Es scheint, Sie sitzen selbst darauf. Fürchten Sie sich vor den Gewittern? Nein, ich fürchte mich nicht davor. Wer sucht den Andern hinter der Thür? Wer selbst dahinter gestanden ist. Wir wollten gestern auf die Jagd[13] gehen, aber es ist nichts daraus geworden[14]. Es sammelte[15] sich eine Menge Volkes zu diesem Schauspiele; waren Sie nicht auch dabei? Sie haben häufig Unrecht[16], aber darin haben Sie Recht. Diese Hülfe ist unbedeutend[17]; damit kann die arme Familie nicht leben. Werden sie den Diener nicht nach Brot schicken? ich habe ihn schon darnach (statt danach) geschickt. Haben sie von unserer Reise ge-

ſprochen? Nein, davon haben wir nicht geſprochen. Was antwortete er auf alle dieſe Beſchuldigungen[18]? Er ſchwieg dazu. — Sind Sie ohne Regenſchirm gekommen? Ich bin ohne denſelben (einen ſolchen) gekommen. Haben Sie außer dieſen Briefen nichts gebracht? Nein, ich habe außer denſelben nichts gebracht. Iſt dieſes Papier der Form gemäß[19] geſchrieben! Es iſt derſelben ganz gemäß. Iſt dieſe Beſchäftigung[20] nicht deiner Neigung zuwider[21]? Nein, ſie iſt derſelben gar nicht[22] zuwider.

1) reich werden, разбогатѣть. 2) извинять. 3) полтина. 4) поступать. 5) отнюдь не. 6) Händel haben, ссориться 7) вмѣшиваться. 8) жаловаться. 9) колодезъ. 10) завернуть. 11) дѣтство. 12) носовой платокъ. D. 13) охота. 14) оно не состоялось, ничего не вышло. 15) собраться. 16) ich habe Unrecht — Recht, я неправъ, я правъ. 17) незначительный. 18) обвиненіе. с. 19) по формѣ. 20) занятіе. 21) склонность. с. 22) ни сколько не.

171.

Они испытали[1] много неудачъ[2], и тѣмъ[3] стали[4] умнѣе. Онъ выше всего любилъ свое отечество, и за него пожертвовалъ[5] жизнію (вин.). Я помню свое обѣщаніе[6], и никогда не поступлю[7] противъ него. Пишите мнѣ какъ можно чаще[8], я васъ о томъ прошу. Законъ обнародованъ[9]; не поступайте противъ него, иначе[10] будете наказаны. Эта книга ему очень нравится, онъ совсѣмъ углубился[11] въ нее. Онъ набралъ[12] сухихъ[13] вѣтвей[14], и подложилъ[15] подъ нихъ горящую[16] спичку[17]. Новый мостъ былъ открытъ[18], и въ тотъ жъ самый[19] день тысячи людей и каретъ прошли черезъ него. На столѣ лежитъ большая книга и возлѣ нея ваши ноты[20]; возмите ихъ пожалуйста. Мы посадили[21] въ нашемъ саду гвоздики и между ними фіалки[22] и резеду[23]. Вчерашній день былъ очень пріятенъ; я долго буду помнить его. Иванъ, взялъ ли ты съ собою свѣчи и спички?

Извините[24] меня, я объ нихъ забылъ. Коклюшъ[25] есть упорная[26] болѣзнь; дѣти, берегитесь[27] (отъ) его! Не скрывается ли подъ[28] этими словами какая нибудь[29] глубокая мысль[30]? Я думаю подъ ними ничего не скрывается. Мы всѣ пили изъ этого стакана[31]; почему вы не хотите пить изъ него? Завтра у нашего сосѣда будетъ большой обѣдъ[32]; не будете ли и вы при этомъ[33]? Что вы хорошаго читали въ газетахъ? Особеннаго[34] въ нихъ ничего нѣтъ. Этимъ ножемъ можно рѣзать хлѣбъ и говядину[35], но нельзя имъ чинить перья. Одни[36] стремятся[37] къ славѣ, другіе къ богатству: то и другое позволено[38]; однако не должно къ нимъ стремиться въ ущербъ[39] своей совѣсти. Эта исторія уже забыта, объ ней болѣе не говорятъ. Васъ пригласили[40] на[41] балъ, а насъ туда не пригласили. Зачѣмъ онъ все ходитъ безъ фуражки? На[42] солнцѣ не должно ходить безъ нея (безъ фуражки). Гдѣ происходилъ[43] этотъ шумъ[44], въ домѣ или внѣ[45] (его) дома? Сообразенъ[46] ли съ законами этотъ приговоръ[47]? Онъ совершенно съ ними сообразенъ. Не противно ли это твоему желанію? Нисколько не противно (ему, т. е. желанію).

1) erfahren, ausſtehen. 2) Unfall. B. das Mißgeſchick. 3) dadurch. 4) werden. 5) opfern — für. 6) das Verſprechen. a. 7) handeln. 8) ſo oft als möglich. 9) verkündigen. 10) ſonſt. 11) ſich vertiefen — in (вин.). 12) ſammeln. 13) dürr, trocken. 14) Zweig. b. (Reiſer). 15) legen, ſtecken — unter. 16) brennen. 17) das Zündhölzchen. c. 18) eröffnen. 19) derſelbe. 20) die Noten, Muſikalien. 21) pflanzen. 22) das Veilchen. a. 23) der Reſeda. 24) entſchuldigen (вин.); verzeihen (дат.). 25) der Keuchhuſten. 26) hartnäckig. 27) ſich hüten — vor. 28) hinter. 29) irgend ein. 30) der Gedanke (Gedanken). c. 31) das Glas. D. 32) das Mittagsmahl. D. 33) dabei. 34) beſonders. 35) Fleiſch (Rindfleiſch). 36) die Einen. 37) ſtreben — nach. 38) erlaubt. 39) (zum Schaden) auf Koſten. 40) einladen. 41) zu. 42) an. 43) ſein (vor ſich gehen, ſtatthaben).

44) der Lärm, das Getöse. 45) draußen (вмѣсто daraußen). 46) angemessen (дат.). 47) Urtheilsspruch. B.

K. Die Ergänzung ist ein Hauptwort oder persönliches Fürwort im Genitiv ohne Präposition.

172.

Eine sehr beschränkte Anzahl von Zeitwörtern hat eine Ergänzung im Genitiv auf die Frage wessen bei sich. Unter diesen befinden sich viele reflexive, aber auch einige transitive; letztere haben nebst dem Genitiv der Sache den Accusativ der Person als Ergänzung.

Der Genitiv des persönlichen Fürworts heißt, wie schon § 162 gezeigt ward:

meiner; deiner; seiner, ihrer, seiner; unser; euer; ihrer.

Junge Leute sind unerfahren, und bedürfen[1] guten Rathes. Dieser Schüler ermangelt[2] alles Eifers[3] zu lernen[4]. Schonen[5] Sie seiner, er ist nicht schuldig. Gedenken[6] Sie meiner auch in der Ferne[7]! Dieses Gerücht ist falsch[8]; es entbehrt[9] alles Grundes[10]. Was harrt[11] unser über[12] dem Grabe[13]? Niemand weiß es. Ich besinne[14] mich nicht mehr des Vorfalls[15]. Dieses Mädchen befleißt[16] sich der größten Reinlichkeit. Der Kranke enthielt[17] sich zwei Tage lang[18] aller Speise. Der Feind bemächtigte[19] sich der Festung und zerstörte[20] sie. Die arme Frau! erbarmen[21] Sie sich ihrer; schenken Sie ihr etwas Geld! Haben Sie jenen berühmten römischen Feldherrn[22], den Eroberer[23] Carthago's[24], nicht vergessen? Nein, ich erinnere[25] mich seiner noch sehr wohl. Haben Sie sich auch seinen Beinamen[26] gemerkt[27]? Nein, dessen (desselben) erinnere ich mich nicht mehr. Freut[28] euch des Lebens, aber denkt auch manchmal an sein Ende. Dieser Mann rühmt[29] sich großer Thaten, aber außer ihm weiß niemand etwas davon. Sind Sie denn ein Kind! Schämen[30] Sie sich doch ihrer Zaghaftigkeit[31]! Die abscheulichen Fliegen, man kann sich ihrer kaum erwehren[32]. In der Türkei bedient[33] man sich bei Tische nicht der Gabeln, sondern man gebraucht[34] statt[35] derselben die Finger[36]. — Man hat diesen Beamten

seines Dienstes[37] entlassen[38]. Wessen beschuldigt[39] man ihn? Man beschuldigt ihn der Fahrläßigkeit[40]. Unser Nachbar wurde vorige Woche alles seines Geldes beraubt[41]. Er hatte seinen Diener im Verdacht[42] des Diebstahls[43], und klagte[44] ihn desselben bei Gericht[45] an. Aber er konnte den Diener des Verbrechens[46] nicht überführen[47] und mußte zuletzt[48] seine Klage[49] zurücknehmen[50]. Ihre Ankunft[51] entledigt[52] mich einer großen Sorge[53], denn mir war in der That sehr bange[54] um Sie. Würdigen[55] Sie diesen jungen Mann Ihres Wohlwollens[56], er wird es gewiß zu verdienen[57] suchen[58].

1) нуждаться. 2) ich ermangle, у меня не достаетъ. 3) ревность. 4) ученіе. 5) пощадить. 6) вспомнить. 7) даль. 9) ложный. 9) не имѣть. 10) основаніе. В. 11) ждать. 12) за. 13) могила, гробъ. D. 14) помнить. 15) происшествіе. В. 16) стараться — о. 17) воздержаться. 18) въ продолженіе. 19) овладѣть. 20) разрушать. 21) сжалиться — надъ. 22) полководецъ. 23) завоеватель. 24) Карѳагенъ. 25) помнить. 26) прозваніе. 27) замѣтить. 28) радоваться. 29) хвалиться. 30) стыдиться. 31) робость. 32) отдѣляться отъ. 33) и 34) употреблять. 35) вмѣсто. 36) палецъ. 37) служба. 38) уволить. 39) обвинять. 40) безпечность. 41) похитить — у. 42) im Verdacht haben, подозрѣвать. 43) кража. В. 44) подать жалобу. 45) въ судъ. 46) преступленіе. 47) уличить. 48) наконецъ. 49) жалоба. 50) взять назадъ, отказываться. 51) пріѣздъ. 52) избавлять. 53) забота. с. 54) mir ist bange, боюсь. 55) удостоить. 56) благоволеніе. 57) заслужить. 58) стараться.

173.

Растенія нуждаются между прочимъ[1] и въ свѣтѣ и въ теплотѣ[2]. У этого ученика нѣтъ недостатка[3] въ потребныхъ[4] способностяхъ, но въ прилежаніи. Лютые враги не пощадили даже ни женщинъ, ни дѣтей: они истребили[5] все народонаселеніе[6] этого города. Вспомните насъ въ счастіи, какъ мы васъ

вспоминали въ несчастіи. Бѣдное семейтво, оно лишено[7] и самаго нужнаго! Безсмѣтное[8] множество народа ожидало[9] на площади[10] прибытія[11] любимаго Государя. Я не могу припомнить[12] года основанія[13] Петербурга. Старайся[14] о хорошемъ почеркѣ[15] (имѣть хор. поч.), такъ пріятно видѣть хорошій почеркъ. Эти люди воздерживаются отъ всего мяснаго[16] и отъ всякихъ крѣпкихъ напитковъ. Кто дерзаетъ[17] хвалиться предъ Богомъ своими добрыми дѣлами? Мы должны напротивъ стыдиться нашей слабости и порочности[18], и смириться[19] предъ Нимъ. Господи, помилуй[20] насъ! Не помяни[21] нашихъ грѣховъ, а удостой насъ прощенія[22] ихъ! Радуйтесь вашимъ успѣхамъ въ добромъ, но не гордитесь[23] ими! Онъ не могъ удержаться[24] отъ слезъ, такъ онъ былъ тронутъ[25]. Не всегда перья употреблялись[26] въ письмѣ[27]. Греки нерѣдко изъ одной[28] зависти[29] своихъ дучшихъ полководцевъ отставляли[30] отъ должностей[31]. Они храбраго Мильтіада[32] и честнаго Аристида[33] обвиняли въ мнимыхъ[34] преступленіяхъ, а Сократа[35], добрѣйшаго человѣка и усерднѣйшаго[36] гражданина обвиняли въ безбожіи[37]. Они конечно не могли уличить ето въ томъ, а все-таки[38] заставили[39] его выпить ядъ[40]. Дурные люди стараются отдѣляться[41] отъ добрыхъ, потому что они могутъ тогда[42] безъ стыда[43] и упрека[44] приводить[45] въ исполненіе свои гнусные замыслы[46].

1) unter anderm. 2) die Wärme. 3) у меня нѣтъ недостатка, ich ermangle nicht. 4) erforderlich. 5) ausrotten. 6) die Bevölkerung. 7) (beraubt sein) entbehren. 8) unzählig. 9) harren. 10) der Platz. B. 11) die Ankunft. 12) sich besinnen. 13) die Gründung. 14) sich befleißen (befleißigen). 15) die Handschrift c. 16) die Fleischspeise. c. 17) dürfen. 18) die Sündhaftigkeit. 19) sich demüthigen. 20) sich erbarmen. 21) gedenken. 22) die Vergebung. 23) stolz sein — auf. 24) sich erwehren. 25) gerührt. 26) sich bedienen. 27) beim Schreiben. 28) lauter. 29) der Neid. 30) entsetzen. 31) das Amt. D. 32) Miltiades. 33) Aristides. 34) vergeblich. 35) Sokrates.

36) eifrig. 37) die Gottſeligkeit. 38) demohngeachtet. 39) nöthigen. 40) den Giftbecher trinken. 41) ſich entledigen. 42) dann. 43) die Scham. 44) der Vorwurf. B. 45) ausführen. 46) der Anſchlag. B.

L. Die Ergänzung iſt ein Hauptwort oder perſönliches Fürwort im Genitiv mit einer Präpoſition.

174.

Das ergänzende Hauptwort oder perſönliche Fürwort ſteht auch zuweilen im Genitiv mit einer Präpoſition. Die den Genitiv regierenden Präpoſitionen ſind folgende:

1) Den Genitiv allein regieren:

ſtatt (anſtatt) вмѣсто; halben (halber, halb) ради; wegen ради, для за; um — willen ради, kraft, laut, vermöge въ силу, по; mittelſt (vermittelſt) посредствомъ; ungeachtet не смотря на: inmitten среди; diesſeit по сю сторону; jenſeit по ту сторону.

2) den Genitiv oder Dativ nach Belieben nehmen:

außerhalb внѣ; innerhalb внутри; oberhalb поверхъ; unterhalb внизу; unfern (unweit) близь; zunächſt близь; längs (entlang) вдоль; während во время; trotz не смотря на; zufolge вслѣдствіе, по; und die mit wärts zuſammengeſetzten Adverbien, wenn ſie als Präpoſition gebraucht werden.

Dabei iſt noch zu bemerken, das halben (halber) immer hinter ſeinen Genitiv geſetzt wird, wegen gewöhnlich, ungeachtet aber bisweilen. Setzt man zufolge mit dem Dativ, ſo muß es hinter demſelben ſtehen, ſonſt aber vorne. Entlang wird nicht bloß mit dem Genitiv und Dativ, ſondern auch mit den Accuſativ conſtruirt.

Die Spartaner[1] bedienten ſich eiſerner Münzen[2] ſtatt[3] der goldenen, ſilbernen und kupfernen[4]. Wollt ihr nicht anſtatt unſer ins Konzert[5] gehen; wir haben heute keine Luſt[6] Muſik zu hören. Dieſer Beamte wurde Krankheit halber[7] verabſchiedet[8]. Meinethalben[9] mag er den Bleiſtift behalten[10], ich brauche[11] ihn nicht. Seiner Geſundheit wegen[12] zog[13] er für[14] den Sommer aufs Land. Ich mußte ſeinetwegen gar manche[15] Unannehmlichkeit[16] ertragen[17]. Um Gotteswillen[18]! helfen

Sie uns! Ich bin um euretwegen herbeigeeilt[19], und will euch helfen. Kraft[20] des Gesetzes darf Niemand ohne Erlaubniß[21] ins Ausland[22] reisen. Laut[23] Allerhöchsten[24] Befehls wurde er zum Obersten befördert[25]. Vermöge[26] des Testaments[27] erbt[28] er allein[29] die gesammten[30] Güter[31] seines Oheims. Mittelst[32] der Zeitungen werden wahre und falsche[33] Nachrichten überallhin[34] verbreitet[35]. Ungeachtet[36] ihres ungeheuren Verlustes rüsteten[37] sich die Feinde zu einem neuen Sturme[38]. Inmitten[39] der Sandwüsten[40] sind hie und da[41] fruchtbare Plätze[42] mit Wasserquellen; man nennt sie Oasen[43]. Diesseit[44] des Urals ist das europäische Rußland, jenseit[45] desselben das asiatische. Der Kirchhof[46] (Gottesacker) befindet sich außerhalb[47] der Stadt. Innerhalb[48] der Stadt sind[49] Plätze[50] und Märkte[51], Kirchen und Paläste[52] und Straßen und Gassen[53] und lange Reihen[54] von Häusern. Riga liegt an der westlichen Dwina etwas[55] oberhalb[56] des Ausflusses[57] derselben. Der Rhein wendet[58] sich unterhalb[59] seines Falles[60] bei Schafhausen gegen[61] Norden[62]. Unfern[63] unsers Landhauses ist ein schattiges Wäldchen[64]. Zunächst[65] dem Hause ist ein Gemüse-[66] und ein Blumengarten[67]. Wir segelten den ganzen Tag längs[68] dem Ufer hin (das Ufer entlang), bis[69] wir endlich gegen[70] Abend Anker[71] warfen[72]. Während[73] des Kriegs zeigt sich[74] der Volksgeist[75] deutlicher[76], als während des Friedens. Trotz[77] des Regens[78] gehe ich heute doch[79] aus. Trotz dem Verbote[80] seiner Eltern spielte er doch mit jenem unartigen[81] Knaben. Ihrem Wunsche zufolge[82] werde ich heute um zwei Uhr bei Ihnen sein. Zufolge höheren Befehles mußte er plötzlich[83] die Stadt verlassen. Twer und Wladimir liegen seitwärts[84] Moskaus; ersteres liegt westwärts[85] Moskaus, letzteres ostwärts[86] davon.

1) Спартанецъ. a. 2) монета. 3) вмѣсто. 4) мѣдный. 5) концертъ. b. 6) охота. 7) по. 8) уволить. 9) по мнѣ. 10) оставить у себя. 11) нуждаться. 12) для. 13) поѣхать. 14) на. 15) много. 16) непріятность. 17) переносить. 18) ради. 19) поспѣшить сюда. 20) въ силу, по. 21) позволеніе. 22) чужіе края (за границу). 23) по. 24) Высочайшій. 25) произ-

водить. 26) по, въ силу. 27) духовное завѣщаніе. b. 28) наслѣдовать. 29) одинъ. 30) весь. 31) имѣніе. 32) посредствомъ. 33) ложный. 34) повсюду. 35) распространить. 36) не смотря на. 37) приготовиться. 38) приступъ. B. 39) среди. 40) песчанная пустыня. 41) тамъ и сямъ. 42) мѣсто. 43) оазъ (оазисъ). 44) по сю сторону. 45) по ту сторону. 46) кладбище. B. 47) внѣ. 48) внутри. 49) находиться. 50) площадь. 51) рынокъ. 52) дворецъ. B. 53) переулокъ. c. 54) рядъ. 55) немного. 56) выше. 57) устье. 58) поворачивать, обращаться къ. 59) ниже. 60) паденіе (водопадъ). 61) къ. 62) сѣверъ. 63) близь. 64) лѣсокъ. 65) близь. 66) огородъ. 67) цвѣтникъ (цвѣточный садъ). 68) вдоль. 69) пока. 70) къ. 71) якорь. 72) бросать. 73) во время. 74) показываться, являться. 75) народный духъ. 76) ясно. 77) не смотря на. 78) дождикъ. 79) всетаки. 80) запрещеніе. 81) шаловливый (шалунъ). 82) вслѣдствіе. 83) внезапно. 84) въ сторону отъ. 85) на западъ отъ. 86) на востокъ отъ.

1. Anmerkung. Der Lehrer mache aufmerksam auf die Abweichungen: Krankheitshalber, meinethalb, seinetwegen ꝛc.

2. Anmerkung. Auch von diesen Präpositionen werden Fügewörter gebildet, z. B. deßhalb, deßwegen, demungeachtet, die eben so angewendet werden, wie die, von denen oben (170) die Rede war.

175.

Не можете ли вы вмѣсто меня исполнить[1] это порученіе[2]? Онъ за[3] долги[4] былъ посаженъ[5] въ тюрьму[6]. Этотъ человѣкъ по старости (лѣтъ) былъ уволенъ отъ службы[7]. Моя сестра сегодня еще не можетъ уѣхать; а для[8] нея и я еще останусь. Вашъ племянникъ будетъ наказанъ за ослушаніе[9]. Чего люди не дѣлаютъ и не переносятъ[10] золота ради! Изъ за[11] тебя мы всѣ были лишены[12] удовольствія. По словамъ[13] газетъ мы можемъ надѣяться[14] на скорое[15] заключеніе мира[16]. Въ силу договора[17] каждый союзникъ[18] выставилъ[19] сто тысячъ человѣкъ.

Всѣ тѣла падаютъ вслѣдствіе[20] своей тяжести[21]. Воръ прокрался[22] въ первый этажъ[23] посредствомъ лѣстницы[24]. Не смотря на ихъ большое знакомство[25], у нихъ однако мало друзей. Посреди общаго пожара церковь осталась невредимою[26]. Болгары[27] и Сербы[28] живутъ за[29] Дунаемъ. По сію сторону нижняго[30] Дуная живутъ Валахи[31] и Молдаване[32]. Монбланъ, величайшая гора Европы, лежитъ внѣ Швейцаріи. И веселость[33] должна держаться[34] въ[35] извѣстныхъ предѣлахъ[36]. Кременчугъ лежитъ на Днѣпрѣ[37] выше пороговъ[38], а Херсонъ ниже ихъ. Недалеко[39] отъ нашего озера подымается[40] зеленый холмъ[41] съ прекраснымъ видомъ[42] на окрестности[43]. Близь города находится много огородовъ, но мало полей[44]. Вдоль ручья ведетъ узенькая[45] тропинка[46]. Во время ночи поднялась ужасная буря[47]. Онъ не смотря на здоровую наружность[48], часто хвораетъ[49]. Вслѣдствіе вашего письма мы васъ ожидаемъ[50] 25-го (числа) сего мѣсяца. Новгородъ лежитъ въ сторону отъ Московской желѣзной дороги[51]. Псковъ лежитъ къ югу[52] отъ Чудскаго моря[53]. Сегодня навѣрное будетъ дождикъ; я по этому[54] взялъ съ собою зонтикъ. Онъ измѣнилъ[55] своему отечеству (вин.) и за то[56] былъ казненъ[57]. У него лихорадка, но тѣмъ не менѣе[58] онъ ѣстъ и пьетъ какъ здоровый человѣкъ.

1) ausrichten (erfüllen). 2) der Auftrag. B. 3) halber. 4) die Schuld. c. 5) ſetzen. 6) das Gefängniß. b. 7) der Dienſt. 8) um — willen, wegen. 9) der Ungehorſam. 10) ertragen, dulden. 11) wegen. 12) berauben. 13) laut. 14) hoffen. 15) baldig. 16) der Friedensſchluß. B. 17) der Vertrag. B. 18) der Verbündete. c. 19) aufſtellen. 20) vermöge. 21) die Schwere. 22) ſich hinauf ſchleichen. 23) der Stock. B.; das Stockwerk. b. 24) die Leiter. c. 25) die Bekanntſchaft. c. 26) unverſehrt. 27) der Bulgare. c. 28) der Serbe. c. 29) jenſeit. 30) d. d. d. untere. 31) der Walache. c. 32) der Moldauer. a. 33) die Fröhlichkeit. 34) ſich halten. 35) innerhalb. 36) die Gränze. c. 37) der Dnieper. 38) die Strom-

schnelle. c. 39) unweit, unfern. 40) sich erheben, erhob, erhoben. 41) der Hügel. a. 42) die Aussicht. c. 43) die Umgebung (Umgegend). 44) das Feld. d., der Acker. A. 45) schmal, eng. 46) der Pfad, Fußsteig. b. 47) der Sturm. B. 48) das Aeußere. 49) kränkeln. 50) erwarten. 51) die Eisenbahn (Moskauer). c. 52) südwärts. 53) der Peipussee. 54) deßhalb. 55) verrathen, verräthst, verrieth, verrathen. 56) deßwegen, deßhalb. 57) hinrichten, mit dem Tode bestrafen. 58) demungeachtet, trotz (gar.).

II. Ergänzungswörter beim Beiworte.

A. Die Ergänzung ist ein Hauptwort oder persönliches Fürwort ohne Präposition.

176.

Viele Beiwörter verlangen zur Vervollständigung ihres Sinnes ein ergänzendes Hauptwort oder statt desselben ein persönliches Fürwort. Diese Ergänzungen stehen entweder im Genitiv oder im Dativ oder endlich im Accusativ, und zwar entweder ohne Präposition oder mit einer solchen. Etwas besonderes bei den Ergänzungen ohne Präposition liegt darin, daß sie dem Beiworte, welches sie ergänzen, vorgesetzt werden, während die Ergänzungen des Zeitwortes demselben in den einfachen Zeiten nachfolgen.

Ich bin mir keiner Schuld[1] bewußt[2], und habe deßwegen nichts zu fürchten. Bezahlen sie doch[3] den Schneider, er ist des Geldes sehr benöthigt[4]. Ist er desselben wirklich[5] so benöthigt? ich wußte das nicht. Dieser Mann ist nicht blos[6] seiner Muttersprache[7] völlig mächtig[8], sondern auch mehrerer fremden Sprachen kundig[9]. Dieser Greis scheint des Lebens müde[10] zu sein. Bist du des Lernens schon überdrüßig[11]? du hast ja kaum erst angefangen. Er ist ein vortrefflicher Mensch, und Ihrer Freundschaft vollkommen würdig[12]. Es ist nicht der Mühe werth[13], über diese Kleinigkeit[14] zu streiten[15]. Du warst deiner Sache[16] völlig gewiß[17] und doch hast du dich geirrt[18]. — Er ist uns schuldig[19], aber wir fordern[20] jetzt unser Geld nicht. Dieses Vor-

trät ist ihr sehr ähnlich[21]; wer hat es gemalt[22]? Dein Auftrag ist mir einigermaßen[23] beschwerlich[24]; ich werde froh sein mich desselben bald zu entledigen[25]. Wir waren dem Feinde bei weitem[26] überlegen[27], darum zog[28] er sich schnell[29] zurück. Dieser bescheidene Mensch ist uns allen lieb[30], aber jener stolze ist fast allen verhaßt[31]. Die Unterthanen[32] sind der Regierung[33] völlig ergeben[34] (zugethan). Dein Rath war mir in dieser Sache sehr nützlich. Er ist seinen Eltern in Allem gehorsam. Seien Sie uns willkommen[35]; was bringen Sie uns Neues? Selbstliebe ist jedem Menschen angeboren[36]. — Dieses Papier ist keinen Heller[37] werth[38], man kann darauf nicht schreiben. Die Bombe[39] war fünf Pud schwer, und platzte[40] mit schrecklichem Gekrache[41]. Das Schiff war 200 Fuß lang und 25 Fuß breit. Unser Brunnen ist über drei Faden tief. Dieser stattliche[42] Mann ist sechs Schuh hoch. Mehrere Kaufleute in Moskau und Petersburg sind Millionen reich[43]. Die große Glocke[44] im Kreml[45] zu Moskau ist Tausende von Puden schwer. Ich bin schon zwölf Jahre alt, aber mein jüngster Bruder ist erst sechs Monate alt.

1) вина. b. 2) ich bin mir bewußt, я знаю за собою (сознаю въ себѣ). 3) ка. 4) нуждаться. 5) въ самомъ дѣлѣ. 6) не только. 7) родной языкъ. 8) mächtig sein, владѣть. 9) знающій. 10) утомленъ. 11) ich bin überdrüßig, мнѣ наскучило. 12) достоинъ. 13) es ist — werth, стоитъ. 14) малость. 15) спорить. 16) дѣло. 17) увѣренный. 18) ошибаться. 19) долженъ. 20) требовать. 21) похожій. 22) написать. 23) нѣкоторымъ образомъ, 24) обременительный. 25) отдѣлаться. 26) гораздо. 27) сильнѣе. 28) отступить. 29) поспѣшно. 30) пріятный. (милый). 31) ненавистный. 32) подданный. с. 33) правительство. с. 34) преданный. 35) (будьте намъ желаннымъ т. е. гостемъ). добро пожаловать; милости просимъ. 36) врожденный. 37) ни копѣйки. 38) не стоитъ. 39) бомба. 40) лопнуть. 41) трескъ. 42) статный. 43) милліонщикъ. b. 44) колоколъ. с. 45) Кремль.

177.

Я его знаю, онъ не способенъ[1] къ такому[2] гнусному дѣлу[3]. Мнѣ наскучила твоя лесть[4]; скажи мнѣ лучше[5] правду[6]. Былъ ли обвиненный[7] виновенъ[8] въ покражѣ[9] или нѣтъ? Онъ не только виновенъ въ кражѣ, но подозрѣвается[10] и въ убійствѣ[11]. На каникулярное время[12] мы свободны[13] отъ всякихъ занятій[14]. Дѣти долго нуждаются[15] въ чужой помощи. Кто знаетъ за собою вину, тотъ всякую минуту долженъ ждать заслуженнаго[16] наказанія. Онъ какъ[17] по благонравію такъ и по прилежанію совершенно достоинъ первой награды. Нѣмецкій языкъ мнѣ доселѣ[18] былъ чуждъ, а теперь онъ мнѣ сталъ[19] не только пріятенъ, но онъ и любимъ[20] мною. Начальство[21] къ нему очень благосклонно[22]; онъ того и достоинъ. Вѣрный своему долгу[23], этотъ молодой герой пожертвовалъ жизнію (вин.) за отечество. Дурное общество[24] вредно всякому человѣку, и[25] молодому и взрослому[26]. Мы дѣти должны[27] (оказывать) нашимъ родителямъ и наставникамъ уваженіе[28] и благодарность[29]. Онъ уже былъ очень близокъ къ смерти, однакоже выздоровѣлъ[30]. Самолюбіе[31] есть слабость[32] общая[33] всѣмъ людямъ. Не хотите ли купить этотъ домъ за десять тысячь рублей? это очень не[34] дорого, онъ стоитъ[35] пятнадцать тысячь. Вся ваша серебряная посуда[36] не вѣситъ десяти фунтовъ. Этотъ купецъ двѣнадцать лѣтъ тому назадъ[37] владѣлъ[38] нѣсколькими милліонами, а теперь онъ почти нищій. Отчего такъ[39]? Онъ предался[40] безразсудной[41] расточительности[42]. Моя комната довольно просторна[43]; она имѣетъ двѣнадцать шаговъ[44] въ длину и восемь шаговъ въ ширину; но она низка: она имѣетъ только полторы[45] сажени въ вышину. Сколько[46] тебѣ лѣтъ? Мнѣ двѣнадцать лѣтъ; мнѣ (идетъ[47]) тринадцатый годъ. Моему папенькѣ уже за сорокъ лѣтъ, а моей маменькѣ только тридцать два года.

1) fähig. 2) ein ſolcher. 3) die That. c. 4) die Schmeichelei. c.

5) lieber. 6) die Wahrheit. 7) der Angeklagte. 8) schuldig. 9) der Diebstahl. B. 10) verdächtig sein. 11) der Mord, Todschlag. 12) die Hundstage. 13) ledig, frei von. 14) die Beschäftigung. c. 15) bedürftig sein. 16) verdient. 17) какъ — такъ, sowohl — als auch. 18) bisher. 19) werden. 20) lieb, werth. 21) die Obrigkeit, die Vorgesetzten. 22) geneigt, gewogen. 23) die Pflicht. c. 24) die Gesellschaft. c. 25) и — и, sowohl — als auch. 26) erwachsen. 27) schuldig sein. 28) die Achtung. 29) die Dankbarkeit. 30) gesund werden. 31) die Selbstliebe. 32) die Schwachheit. c. 33) gemeinsam. 34) gar nicht. 35) werth sein. 36) das Geschirr. b. 37) vor. 38) reich sein. 39) wie so? warum das? 40) sich ergeben. 41) unsinnig, unvernünftig. 42) die Verschwendung. 43) geräumig. 44) der Schritt. b. 45) anderthalb. 46) wie alt.... 47) ich gehe ins.... Jahr.

B. Die Ergänzung ist ein Hauptwort oder persönliches Fürwort mit einer Präposition.

178.

Er ist arm an Geld, aber reich an Verstand und guten Eigenschaften des Herzens. Rußland ist fruchtbar an Getreide; Frankreich ist reich an Wein und Italien an Seide. Ihr seid wohl gleich[1] an Wuchs[2] aber nicht an Jahren. Sei nicht stolz[3] auf deine Schönheit; sie ist nicht dein Verdienst, sondern ein Geschenk von oben[4]. Der Krieger im Felde[5] muß jeden Augenblick auf den Tod gefaßt sein[6]; sein Beruf[7] ist gefährlicher als jeder andere. Ihr müßt nie auf Andere neidisch[8] sein; der Neid ist ein häßliches Laster. Ich bin schon lange mit meiner Uebersetzung fertig; aber ich will sie noch einmal[9] durchlesen[10]. Seid sparsam mit eurem Gelde, aber seid nicht geizig[11] damit. Er war nie mit seinem Schicksale zufrieden, sondern immer nach

Veränderungen[12] begierig[13]. Meine Eltern hatten zwei Monate keine Nachrichten von mir erhalten, deßwegen waren sie sehr bekümmert[14] um mich. Der Lehrer war über Karl sehr aufgebracht[15], und nicht umsonst[16]: Karl will nie die Wahrheit sagen. Ich war erstaunt[17] über das Gedächtniß dieses Knaben: er wußte seine lange Lection von Wort zu Wort[18]. Er schien ganz verwundert[19] über meine Antwort; er hat vermuthlich[20] etwas ganz anderes erwartet[21]. Ich war sehr froh über dieses Ereigniß[22], es kam mir recht[23] zu Passe[24]. Wer ein gutes Gewissen hat, der[25] ist frei von den quälendsten[26] Sorgen[27]. Unser Hausknecht[28] ist groß von Wuchs, aber häßlich[29] von Gesicht. Es hilft nichts[30] vor dem Tode bange zu sein[31]; er kommt dennoch[32] uns zu holen[33]. Tugenden und Kenntnisse sind sichrer[34] vor Dieben, als Gold und Silber. Ich bin zu allem bereit, befehlen Sie nur! Dieses Tuch ist nicht genug[35] zu einem Mantel, wir müssen noch eine Arschin dazu kaufen[36]. Sie waren so gut mir ihr Buch zu leihen, ich bin Ihnen sehr dankbar dafür.

1) равный. 2) ростъ. 3) гордиться. 4) свыше. 5) въ походѣ. 6) готовый. 7) званіе. 8) завидовать. 9) еще разъ. 10) прочитать. 11) скупиться. 12) перемѣна. с. 13) жадный. 14) озабоченный. 15) разгнѣванный. 16) даромъ, по напрасну. 17) удивленъ. 18) слово въ слово. 19) удивленный. 20) вѣроятно. 21) ожидать. 22) событіе. 23) очень. 24) кстати. 25) тотъ. 26) мучительный. 27) забота. с. 28) дворникъ. b. 29) безобразенъ съ вида (безобразной наружности). 30) ни къ чему не служитъ. 31) бояться. 32) всетаки. 33) взять (за нами). 34) безопасный. 35) довольно, достаточно — на. 36) прикупить.

179.

Иной человѣкъ богатъ деньгами и имуществомъ[1], а бѣденъ умомъ и добродѣтелями. Наша исторія богата примѣрами[2] са-

моотверженія[3] за Царя и отечество. Они равны годами, а не познаніями. Глупо гордиться богатствомъ; сколько богачей въ[4] самое короткое время обѣднѣло[5]! Жди[6] этого вопроса[7], учитель навѣрное его предложитъ[8] тебѣ. Онъ былъ совсѣмъ разсерженъ на товарища, потому что тотъ его толкнулъ[9] (plusqpf.). Готовы ли вы съ вашею работою? покажите мнѣ ее. Мы должны быть очень бережливы нашею бумагою, ея осталось[10] уже очень немного. Не будьте такъ скупы письмами; пишите намъ почаще. Я имѣю все необходимое, и потому я доволенъ своею судьбою. Человѣку, жаждущему[11] чести[12] и славы, предстоитъ[13] трудная[14] дорога безъ всякаго отдыха[15]. Человѣкъ, заботящійся[16] о своемъ добромъ имени, избѣгаетъ[17] общества порочныхъ людей. Это происшествіе ему было очень непріятно, оно ему даже было во вредъ[18]. Мы были удивлены скоростію[19] нашего проѣзда[20] изъ[21] Москвы въ[22] Петербургъ. Я очень радуюсь вашему пріѣзду[23]; останьтесь подолѣе у насъ! Моя совѣсть чиста[24] отъ этой вины; я совсѣмъ не участвовалъ[25] въ этомъ дѣлѣ[26]. Мой братъ не великъ ростомъ, а красавецъ[27] собою. Не должно бояться[28] всякой опасности; неустрашимость[29] избавляетъ[30] отъ[31] многихъ затрудненій[32]. Каменные дома конечно безопаснѣе отъ огня, чѣмъ деревянные. Я совсѣмъ готовъ къ вашимъ услугамъ; что вамъ угодно[33]? Этой бумаги недостаточно на[34] тетрадь, вѣдь это только два листа[35]. Генералъ уже рѣшился[36] къ бою[37], вдругъ[38] непріятель отступилъ[39].

1) das Gut (Geld und Gut). D. 2) das Beiſpiel. b. 3) die Selbſtaufopferung. 4) in. 5) arm werden. 6) gewärtig ſein (род.). 7) die Frage. c. 8) vorlegen. 9) ſtoßen, ſtieß, geſtoßen. 10) übrig bleiben. 11) begierig — nach. 12) Ehre. c. 13) bevorſtehen. 14) rauh (ſchwierig). 15) die Ruhe, Erholung. 16) beſorgt — um. 17) meiden (вин.). 18) ſchädlich. 19) die Schnelligkeit. 20) die Fahrt. c. 21) von. 22) nach. 23) die Ankunft. 24) rein — von. 25) theilnehmend an. 26) die Sache. 27) ein ſchmucker Junge, Burſche. 28) bange ſein

vor. 29) die Unerschrockenheit. 30) retten, befreien. 31) aus. 32) die Verlegenheit. c. (Schwierigkeit). 33) gefällig. 34) zu. 35) der Bogen. a. 36) entschlossen sein — zu. 37) der Kampf. B. 38) plötzlich, auf einmal. 39) sich zurückziehen.

C. Die Ergänzung ist ein Zeitwort.

180.

Diese seltene Ergänzung geschieht durch den Infinitiv des Zeitworts mit der Partikel zu, in gewissen Fällen auch mit um zu, wie folgende Beispiele zeigen.

Es ist eben so leicht, diese Zahlen zu vergessen, als sie zu lernen[1]. Es ist schwer zu sagen, ist der Neidische[2] unglücklicher, oder der Geizige[3]. Ich bin jederzeit bereit, Ihnen zu dienen. Unsere Soldaten waren entschlossen[4] entweder[5] zu siegen[6] oder zu sterben. Ich bin sehr begierig[7], Ihre Schwester singen zu hören. Es erhob[8] sich ein Streit[9] in der Gesellschaft; wir waren froh davonzukommen[10]. Diese Geschichte ist lustig anzuhören[11]. Dieses Räthsel[12] ist schwer zu errathen[13]. Jenes Haus ist sehr wohlfeil zu verkaufen; aber es ist auch sehr baufällig[14]. Dein Vetter ist zu stolz, um[15] mit uns zu spielen. Sie ist viel zu[16] klug, um eine unbescheidene Antwort zu geben.

1) выучить. 2) завистливый. 3) скупецъ. 4) рѣшились. 5) entweder — oder, или — или. 6) побѣдить. 7) желать. 8) подыматься. 9) споръ. 10) отдѣлаться. 11) слушать. 12) загадка. a. 13) разгадать. 14) ветхій. 15) чтобы. 16) viel zu, какъ zu — слишкомъ.

Я очень радъ отдохнуть немного. Жалко[1] смотрѣть[2], какъ[3] иные молодые люди тратятъ[4] время. Вы обязаны[5] заплатить за[6] стекло; вы его разбили[7]. Ему очень хочется знать[8] подробности[9] этой битвы[10]. Ѳедоръ, тебя спросили; неучтиво[11] не отвѣчать на вопросъ. Непристойно[12] зѣвать[13] при другихъ

Полезно узнать[14] отъ враговъ свои недостатки. Не нужно много говорить, дѣло[15] само по себѣ[16] ясно. Вы получили награду; это мнѣ очень утѣшительно[17] слышать. Мнѣ очень хотѣлось[18] видѣть огромный цѣпной мостъ[19] въ Кіевѣ. Этотъ болѣзненный[20] мальчикъ слишкомъ слабъ, чтобы съ нами играть и рѣзвиться[21]. Этотъ ученикъ довольно силенъ[22] въ[23] нѣмецкомъ языкѣ, чтобы безъ ошибки перевести[24] всю эту страницу.

1) traurig. 2) ſehen. 3) wie. 4) vergeuden, verthun. 5) ſchuldig, verbunden. 6) für. 7) zerſchlagen. 8) begierig ſein. 9) die Einzelheit, das Detail. 10) die Schlacht. c. 11) unhöflich. 12) unanſtändig. 13) gähnen. 14) erfahren. 15) die Sache. 16) an ſich ſelbſt. 17) tröſtlich. 18) ich war begierig. 19) die Kettenbrücke. 20) kränklich. 21) tollen, Muthwillen treiben. 22) ſtark genug. 23) in. 24) überſetzen.

Leſeſtücke aus der Naturkunde,

zur Förderung einer ſittlich-verſtändigen Naturbetrachtung.

1. Die Weltkörper.

An einem ſchönen Sommertage hatte der Vater ein kleines Fahrzeug gemiethet, um mit ſeiner Familie eine Spazierfahrt auf dem See zu machen. Sie landeten an einem lachenden Dörfchen, das am entgegengeſetzten Ufer lag, genoſſen hier einige Erfriſchungen und kehrten gegen Abend zurück. Ein günſtiger friſcher Wind ſchwellte das Segel, und das leichte Fahrzeug zog lange goldene Furchen in dem See. In der blauen Luft flatterten die bunten Wimpel, und aus der krauſen Fläche des Waſſers ſtrahlte das Bild der Sonne wie aus unzähligen Spiegeln zurück.

An den Ufern schien alles der Ruhe entgegenzueilen. Die Fischer banden singend ihre Nachen ans Land, und kehrten mit dem Geräthe auf der Schulter nach ihren Hütten zurück. Ueberall hörte man blökende Heerden und singende Landleute, und hier und da eine Hirtenpfeife, die den Wiederhall der Berge zur Antwort aufforderte. Als aber die Sonne hinter die Berge sank, verstummte ein Ton nach dem andern; das Leben schien mit dem Lichte zu erlöschen, und eine tiefe Stille ruhte über der Gegend umher. Da tönte plötzlich die sanfte Musik einiger Waldhörner vom entgegengesetzten Ufer her, und von den Lüften getragen schienen die anmuthigen Töne über den See herüberzuziehen, und sich freundlich mit dem Gemurmel der Wellen zu mischen.

Die Kinder jauchzten vor Freude. Der Vater saß auf dem Verdecke, hielt seine Lieben mit den Armen umfaßt, und freute sich ebenso sehr an ihrem Entzücken, als an der Schönheit des Abends und den lieblichen Tönen.

Schon hüllten sich die entfernten Gegenstände in Dunkelheit. Der Wind wehte immer leiser und leiser; die Töne verhallten; das Schiff rückte nur langsam fort. Jetzt verflog auch der letzte Schimmer des Abendroths. Einzelne Sterne traten mit blassem Lichte aus dem dunkelblauen Gewölbe hervor, und dann immer mehrere, bis endlich der ganze Himmel mit unzähligen Sternen bedeckt war.

Dieser Anblick erfreute die Knaben, als ob es ein ganz neues Schauspiel wäre. Um die Wette zeigten sie sich die herrlichen Sterne und das krause Gewimmel der blassen sich drängenden Funken. Oefters schon hatten sie gehört, daß die meisten dieser Sterne Sonnen wären. Sie erinnerten sich jetzt daran; aber es kam ihnen unglaublich vor, daß diese kleinen Punkte dem Körper gleich sein sollten, dessen überirdischer Glanz sich so eben ihren geblendeten Augen entzogen hatte.

Sie theilten dem Vater ihre Bemerkung mit, und baten ihn um Erklärung der Schwierigkeiten. Er erinnerte sie an die große Entfernung der Sterne, durch die ihr Licht geschwächt und ihre Größe den Augen vermindert werde.

Ihr wißt, sagte er, daß diese Erde eine ungeheure Kugel ist, deren Oberfläche aus Wasser und Land besteht. Ihr Inneres kennen wir nicht. Diese Kugel bewegt sich ohn' Unterlaß in ungeheuren Kreisen um die Sonne her. Unabläßig zieht dieser mächtige Körper sie mit einer Art von magnetischer Kraft zu sich hin, und sie würde sich auf ihn stürzen, wenn sie nicht von einer andern Kraft unaufhörlich von der Sonne wegwärts gestoßen würde. Diese beiden zu gleicher Zeit wirkenden Kräfte treiben sie in einer kreisförmigen Bahn um dieselbe her, die sie mit einer so außerordentlichen Geschwindigkeit durchläuft, daß sie in dem sechzigsten Theil einer Stunde einen Weg von zweihundert und vierzig Meilen (1680 Werst) zurücklegt.

So bewunderungswürdig diese Geschwindigkeit ist, so ist doch die, mit welcher die Sonne und die Sterne ihre Strahlen zu uns herabschicken, noch viel bewunderungswürdiger. Die Sonne ist so weit von uns entfernt, daß man die Erde mehr als zehntausendmal an einander setzen müßte, wenn man eine Brücke bis zu ihr bauen wollte. Denket euch eine Brücke, die aus mehr als zehntausend Felsstücken zusammengesetzt wäre, deren jedes eine Länge von mehr als siebenhundert deutschen Meilen hätte — denn so groß ist der Durchmesser der Erde! Gleichwohl vollendet ein Lichtstrahl der Sonne seine Reise bis zur Erde in dem kurzen Zeitraum von einer halben Viertelstunde.

Es giebt aber unter den Sonnen, die ihr hier über euch seht, sehr viele, die so weit entfernt sind, daß ein Strahl von ihnen ohnerachtet jener ungeheuren Schnelligkeit dennoch mehrere tausend Jahre auf seinem Wege verweilt. Entstünden jetzt in dieser unermeßlichen Ferne neue Sonnen, so würden sie den Erdbewohnern erst nach Verlauf einer so langen Zeit sichtbar werden, und wenn jetzt einer dieser Sterne verlöschte, so würden ihn die Menschen doch noch mehrere tausend Jahre an seiner alten Stelle glänzen sehen.

Wahrscheinlich ist jede dieser Sonnen, ebenso wie die unsrige, mit Erden umgeben. Ihr seht die unzählbare Menge der Fixsterne, von denen viele, wie Schaaren von Inseln auf diesem unermeßlichem Meere,

in ganze Massen zusammengedrängt, nur wie ein zartes Gespinnst, wie der durchsichtige Nebel eines Silberflores erscheinen. Wie unermeßlich muß also die Anzahl der Erden sein, die sich um diese Sonnen in ewigen Kreisen drehen!

„Unermeßlich!" riefen beide Kinder aus, und ihre Einbildungskraft verlor sich in der unergründlichen Tiefe, die sich vor ihren Blicken aufgethan hatte. Mit unverwandten Augen hingen sie jetzt an den Sternen, und das Gewölbe des Himmels mit seinen ewigen Lichtern war ihnen anziehender geworden, als der stille Spiegel des Sees und das Echo der Berge, deren Fuß er bespülte.

Fr. Jakobs.

2. Das Dromedar.

Das einbuckelige Kameel, welches man Dromedar nennt, hat nur einen Höcker und ist weniger häßlich, als das mit zwei Buckeln. Es ist häufiger und über Arabien, Nordafrika, von Aegypten bis nach Mauritanien, vom Mittelmeer bis zum Senegal, Abyssinien, Persien, der südlichen Tartarei und Indien verbreitet.

Dieses höchst merkwürdige Thier, welchem der Araber in seiner blumenreichen Sprache mit Recht den Beinamen: „Schiff der Wüste" gegeben hat, ist zur Durchreise der heißen afrikanischen Wüsten unentbehrlich und dem Araber so nothwendig wie dem Lappländer das Rennthier. Ohne dies höchst nützliche Geschöpf, welches der Araber als das kostbarste Geschenk des Himmels ansieht, würde man Sandmeere, wie die Sahara, wo das Auge nur eine endlose Fläche Flugsandes sieht, nicht durchreisen können, und nur mit dem Dromedar, das wenig frißt und viele Tage den Durst bezwingen kann, ist dieses Wagniß möglich. In der frühesten Jugend wird es schon an Entbehrungen aller Art gewöhnt, zum Niederknieen gebracht und gezwungen in dieser Lage zu verweilen. Später erhält es eine beträchtliche Last aufgebürdet, die einer noch schwereren Platz macht.

Die meisten dieser Thiere werden zum Lasttragen gebraucht; einiger andern, die sich zu diesen wie Reitpferde zu Lastpferden verhalten und Maherri genannt werden, bedient man sich nur zum Reiten. Der Araber sitzt oben auf dem Höcker des Thiers und ist mit einer Flinte, Lanze, und Pfeife und anderem Geräthe versehen. Der Maherri läuft gewöhnlich nur zwanzig Stunden; allein angetrieben legt er auch sechszig Stunden zurück. Sonnini erzählt, daß ein Beduinen-Araber die Reise von Kairo in Aegypten bis Mekka in fünf Tagen zurücklegte, einen Weg von vierhundert Stunden, wozu die Pilgrims-Karawanen mehr als dreißig Tage nöthig haben; er machte mithin achtzig Stunden in einem Tage. Die Sättel der Dromedare sind in der Mitte hohl und haben an den beiden Bogen ein Stück rundes, wagrecht gestelltes Holz, an welchem der Reiter sich festhält. Lange, an den Seiten herabhängende Beutel mit einiger Nahrung für den Reiter und das Kameel, ein Schlauch Wasser und ein lederner Gurt zur Peitsche ist das ganze Geräth. Der gewöhnliche Gang ist ein weites Traben, wobei sie den Kopf und den Schwanz in die Höhe richten. Für jeden Ungeübten ist diese Art zu reisen höchst beschwerlich; die Hände schwellen an und schmerzen, die Schenkel werden wie zerbrochen, dabei stellt sich der heftigste Kopfschmerz ein, durch die beständige Erschütterung, denn das Thier hat einen schweren Tritt, auch lebt der Reiter in Furcht, auf dem hohen Sitze das Gleichgewicht zu verlieren und herunter zu stürzen, und die Schnelligkeit des Laufs in der glühenden Luft soll ihm fast den Athem nehmen. Zu den Unbequemlichkeiten sind noch ferner die Wanzen und anderes Ungeziefer zu zählen, welche sich auf dem Höcker aufhalten, und wenn die Dromedare sich beim Eintritt in eine Stadt drängen, wird die Sorge um die Existenz des Reiters noch größer.

Alle Kameele lieben Musik und scheinen an der menschlichen Stimme Wohlgefallen zu haben; der Araber, wenn er einen starken Marsch machen will, feuert sie durch Gesang an, der mehr auf sie wirken soll, als alle Schläge; auch sollen sie nach den Zeugnissen einiger Reisenden

langsamer und rascher gehen je nach dem langsameren oder schnelleren Takt des Gesanges. Werden sie überladen, so stehen sie nicht eher auf, bis die Bürde erleichtert ist. Sie sind äußerst mäßig, und zur Zeit der Noth ist nach eines Reisenden Versicherung ein alter Weidenkorb ein ganz gutes Essen. Haben sie jedoch reiche Weide, so suchen sie nur die besten Gräser. Auf langen Reisen füttert man sie mit etwas Gerste, Bohnen, Datteln, oder mit Kugeln von Weizenmehl.

Die köstlichste und nothwendigste Eigenschaft dieses Thieres ist die, daß es viele Tage ohne Beschwerde das Wasser entbehren kann, und dies allein macht es zu dem nützlichen, für den Araber unentbehrlichen Geschöpfe. Hat es lange gedürstet, so wittert es hoch in der Luft, um in weiter Ferne eine Quelle zu entdecken und verdoppelt seine Schritte, um dahin zu gelangen und den brennenden Durst zu löschen, welcher es jedoch weniger plagt, als seinen Herrn. Hat es zwölf bis zwanzig Tage nicht getrunken, dann ist es im Stande, zwei Tonnen oder 240 Flaschen Wasser zu sich zu nehmen, sonst freilich nicht so viel. Wenn daher eine Karawane von dreihundert Stück Kameelen an eine der dürftigen Quellen der Wüste kommt, wo nur eins nach dem andern saufen kann, so währt es wohl drei Tage, bis alle ihren Durst gelöscht haben. Ist jedoch eine solche Quelle, welche die Führer der Karawane kennen, versiegt, und sind die Wasserschläuche geleert, so treibt die Noth den Menschen, ein Kameel oder mehrere zu schlachten, um das im Pansen befindliche Wasser zu erhalten und dem verzehrenden grimmigen Durste nicht zu erliegen. Man weiß nicht, ob sich das Wasser in den Zellen erzeugt, oder von dem getrunkenen zurückbleibt. Dieses Wasser, welches Einige als klar, hell und erquickend beschreiben, schildern Andere als bitter, warm und noch vermischt mit unverdautem Futter; um es trinkbar zu machen, müßte es durch ein Tuch geschlagen werden.

Ehe noch die Wüste endigt, öfters schon zwei Tage vorher, erheben die Thiere ihre Köpfe, wittern die in weiter Ferne gelegenen Weiden und Quellen, und verdoppeln ihre Schritte, sie zu erreichen.

Das Kameel wird mit den Knie- und Brustschwielen geboren, ist

erst im fünften Jahre erwachsen und kann funfzig Jahre alt werden. Es schläft auf den Knieen und ruht auf diesen und den Brustschwielen. Seine Augen sollen im Schlafe offen bleiben. Es ist wachsam und wird durch das geringste Geräusch erweckt.

Auch zum Kriege wird dasselbe gebraucht; denn die Perser haben abgerichtete Kameele, welche kleine Kanonen auf ihrem Rücken tragen, und bei jedem Schusse stille stehen und den Kopf senken.

Die Araber bewahren das Fleisch der jungen Dromedare in Gefäßen auf, indem sie es mit Fett übergießen. Aus der fetten, bläulichen, ohne Zusatz von Wasser nicht genießbaren Milch wird Butter und Käse bereitet. Aus den groben Haaren werden Decken und Kleider gemacht; selbst der Mist wird in diesen von allem Holz entblößten Gegenden zum einzigen Brennmaterial verwendet.

J. J. Kaup. (Das Thierreich.)

3. Die Infusionsthierchen.

Hierher rechnet man eine Menge verschieden gestalteter, ganz kleiner Thiere, welche fast alle nur durch das Vergrößerungsglas bei mehr als hundertfacher Vergrößerung wahrgenommen werden können. Alle offenen, namentlich aber die stehenden Wasser, so wie überall die aus Verwesung von Pflanzen oder Thieren entstandene Erde wimmeln von diesen Geschöpfen. Im Jahre 1841 waren schon 655 Arten unterschieden. Alle haben einen Mund, alle einen Magen, viele haben deren sogar mehrere. Man löst, um dies zu beobachten, Karmin oder Indigo in Wasser auf; die Infusionsthierchen verschlingen die Theilchen dieser Farbestoffe sehr gierig, und man erkennt dann die damit gefüllten Mägen sehr leicht. Augen sind bei vielen vorhanden. Die Vermehrung geht durch Eier, oder lebendige Junge, oder Theilung des alten Thieres vor sich, und zwar bei vielen unter günstigen Umständen, nämlich in stehendem Wasser, so äußerst schnell, das z. B. von einem einzigen binnen zehn Tagen eine Million Nachkommen ent-

ſtanden ſein können. Gefriert das Waſſer, worin ſie ſich befinden, ſo gefrieren ſie mit und ſterben, auch im ſiedenden Waſſer, oder in luftleerem Raume ſterben ſie bald; Wein, Branntwein, Zucker ſind ihnen gleichfalls tödtlich, und ihre Leichen ſinken zu Boden. Alle Infuſionsthierchen ſind mehr oder weniger durchſichtig, faſt alle grünlich; doch giebt es in der Nord- und Oſtſee pomeranzenfarbige in Unzahl, welche bei ſchwülem und trübem Wetter mit einbrechender Nacht an die Oberfläche des Waſſers kommen und ſo viel Licht ausſtrahlen, daß das Meer wie mit Feuer bedeckt erſcheint. Auch im ſüßen Waſſer giebt es einige rothe Infuſionsthierchen, die zu Zeiten ſolche Waſſer durch ihre Menge blutroth färben. Der Schlamm des Meeres, der Seen, Teiche und Sümpfe beſteht großentheils aus Infuſionsthierchen, welche eine äußerſt dünne, aus Kieſelerde (Quarz) gebildete Schale tragen. Die Ueberreſte dieſer Kieſelpanzer finden ſich auch in ungeheurer Menge in einigen Mineralien, nämlich dem Bergmehl und Tripel, weniger im Feuerſtein und Halbopal. Ein Kubikzoll Tripel enthält 41,000 Millionen ſolcher Panzer. Manche Infuſionsthierchen enthalten auch in ihren Panzern Eiſenroſt, und aus ſolchen beſteht die roſtgelbe, ſchleimige Maſſe, die man oft am Boden moraſtiger Bäche und Kanäle findet. Die Infuſionsthierchen haben weder Flügel noch Beine; ſie bringen ihre Bewegungen durch feine Härchen hervor, ſind ſehr flink, treiben ein luſtiges Leben, ſchwimmen ſehr geſchickt und weichen ſich einander oder andern Hinderniſſen mit Leichtigkeit aus.

H. O. Lenz. (Gemeinnützige Naturgeſchichte.)

4. Die Weidenbäume.

Am Bachesufer ſtehen zwei Weidenbäume, mit röthlichen, biegſamen Zweigen. Beide waren aus zwei Samenkörnchen entſtanden, die früher auf der alten Weide in der Blüthe beiſammen ſaßen, zwei vertraute Geſchwiſter. Als ſie, in weiche Wolle gehüllt, wie in einem Bettchen noch bei einander ſchliefen, hatte ein rauher Windſtoß ſie ge-

faßt und aus einander geschleudert, das eine an dieses Ufer des Baches, das andere auf jenes. Sie wurden begraben im sumpfigen Boden, keimten und wuchsen allmählig zu Bäumen; doch auch andere Bäume wuchsen zwischen ihnen auf und trennten sie durch ihr dichtes Laubwerk. Nun war jedes für sich allein, und die Sehnsucht nach einander machte sie traurig. Wenn deshalb die Sonne noch so warm schien, und die Lüfte noch so lieblich wehten, so ließen sie doch ihre Zweige hängen, und ihre Blätter waren so schmal und lispelten im Winde so eigen, als klagten sie. Auch die Thiere, die auf dem Weidenbaume lebten, zeigten dies wehmüthige ernste Wesen. Belauscheſt du im Sommer aufmerksam den Weidenbaum, so siehst du Tropfen von seinen Zweigen fallen. Ein kleines Thierchen, eine Schaumcicade, wohnt auf ihm und bereitet diese Thränen. Schwarze Raupen, mit Dornen und kleinen rothen Punkten besetzt, zehren von den Blättern und hängen sich als dunkle Puppen an den Zweiglein auf. Schwarze Schmetterlinge mit gelbweißem Rande und bläulichen Flecken flattern heraus; Trauermantel nennt man sie wegen ihres ernsten Kleides. Sie flattern um die Weidenbäume, denen der Bach kaum genug Wasser zuführen kann, da sie so thränen. Darum gilt der Weidenbaum den Menschen als ein Baum der Trauer, und man pflanzt ihn auf die Gräber der entschlafenen Lieben und nennt ihn Trauerweide.

Doch auch dem Baum der Trauer naht ein Tag der Freude, und all' sein Sehnen wird zu seiner Zeit gestillt. Im ersten Frühjahr, wenn die andern Bäume und Sträucher noch schlafen, brechen voll Sehnsucht der Weidenbäume Knospen auf. In braunen Schalen hingen sie bis dahin an den Zweigen; die Decken springen, und kleine Kätzchen oder Lämmchen, wie sie die Kinder nennen, schauen daraus hervor, weich wie Seide, weißlich von Farbe. Nun sieht man es deutlich, welches von den Geschwistern das Brüderchen, und welches das Schwesterchen ist. Die einen Blütenkätzchen sind gelb; Staubfäden mit kleinen Beutelchen hängen zwischen den braunlichgrünen Schuppen heraus, und goldener Staub sitzt darin. Das sind Brüderchen.

Schon von fern duftet es nach purem Honig. Die Bienen kommen von weit und breit herbei und naschen von dem schönen Getränk. „Aber", sprechen die goldenen Brüderchen zu den Honigbienen, „ihr müßt uns dafür auch wieder einen Dienst der Liebe erzeigen; tragt unsern Goldstaub hinüber zu unsern Schwesterchen jenseit des Wassers und sagt ihnen einen schönen Gruß!" — Die Bienen und Hummeln kommen mit ihren rauhen Pelzen ganz gelb, mit Goldstaub bedeckt, vom Honigschmause und summen durch die Luft den Schwesterchen drüben zu, und bringen Grüße und Geschenke. Die Kätzchenblüten drüben sind zart und grün und tragen Honig; hinter jeder Schuppe schauen zwei Köpfchen heraus, Stempel nennt man sie gewöhnlich; dorthin tragen die Bienchen die Goldkörnchen, den Samenstaub. Dort nehmen ihnen die Schwesterchen denselben freundlich ab und spenden nochmals Honig als Botenlohn dafür. Sie pflegen sorgsam dieselben, und aus ihnen bildet sich hier der Samen, kleine Körnchen mit weißem Federkleid. Der Wind weht die Samenkörner wider aus, sie fliegen rings umher, und im nächsten Jahre sprießen aus feuchtem Grunde junge Weidenbäumchen auf, und es wird der ganze Bachgrund eine große Familie von Weidenbäumen. Die Einsamkeit, die Trauer ist nun vorüber.

Muntere Knaben ziehen dann hin und schneiden die Weidenzweige zu Pfeifen und Schalmeien ab. Mädchen biegen sie zusammen zu Reifen beim fröhlichen Spiel. Der Böttcher legt sie um's Faß; sie halten die Dauben Jahre lang dicht zusammen und bewahren so Bier und Wein. Willig fügen sie sich in der Hand des Korbmachers zu zierlichem festem Geflecht, zu Körbchen und Wagen, und der Gärtner bindet mit ihnen das Bäumchen an den schützenden Pfahl und den Weinstock an das Geländer.

So mögen die Weiden selbst noch, wenn sie vom Stamme getrennt sind, gern sich und andere vereinen.

Herm. Wagner. (In die Natur.)

5. Das Moos.

Welche Märchen hören die Kinder am liebsten? Selten eines lieber, als ein solches, welches von Riesen handelt, die wild und böse sind und endlich dafür gestraft werden, und von dem kleinen Däumling, der nach manchen trüben Schicksalen noch glücklich wird. Nun giebt es in der Pflanzenwelt auch gewaltige Riesen mit grossen dicken Köpfen und starken Armen, die brausen und sausen, sobald der Wind mit ihnen kämpft. Die grossen Eichen und Tannen, die mächtigen Buchen und Palmen, sie sind die stolzen Recken, die selbst nach dem Himmel ihre Arme strecken und die Wolken mit ihren Händen haschen möchten. Alles nehmen sie für sich. Es scheint das schöne warme Sonnenlicht. «Es gehört uns!» so rufen sie und fangen jeden Strahl mit ihrem breiten Laube auf. Unter ihnen bleibt es finster; nur wenig Fünkchen Sonnenschein fallen zwischen den Blättern hindurch zum Waldesboden. Die Regentropfen rauschen aus den dunkeln Wolken nieder. «Her mit euch!» brausen stolz die Bäume und saugen mit tausend Blättern und Zweigen und mit eben so viel Wurzeln das Wasser ein. Nur wenig Perlen des erquickenden Himmelstrankes rinnen zu den andern Pflänzchen, die zwischen den Bäumen bescheiden am Boden stehen. Doch der Hochmuth und die Habsucht werden gestraft. Es zuckt aus schwarzer Wetterwolke der Blitzstrahl. Die Krone des Stammes sinkt zerschmettert. Es braust der Sturm daher und bricht den trotzigen Stamm, und zum Winter kommt der Holzhauer mit scharfer Axt und blanker Säge und fällt die stolzen Bäume. Wie Riesen stürzen sie und zerschlagen im Fallen krachend sich die Aeste. Ihre Leichen führt man fort zur Schneidemühle.

Unten am Waldesboden lebt ein winziges Geschlecht, bescheiden und harmlos: das Moos. Seine Pflänzchen sind die Zwerge der Pflanzenwelt. Die grössten davon sind nicht grösser als ein Finger, und die meisten sind viel kleiner; ja viele sind nicht

grösser als ein Nadelkopf. Wie zierlich überziehen sie in mannigfachem Rasen den Grund des Waldes! Hier wölben sich dichte Polster von dunkelgrüner Farbe und tragen lange goldene Fäden und Köpfchen mit goldenen Kronen darauf — es ist das goldene Frauenhaar — daneben stehen andere, in hellem, glänzendem Gewand, die ihre Früchte bescheiden hängen lassen, wie kleine Glocken. Es ist ein Sternmoos. Dort wölben gelblich grüne Pflänzchen mit vielen Aesten weiche Ruhekissen und bilden kleine, zartgeschmückte Bogengänge, während in freudig frischer Farbe, zart zertheilt, sich andere Arten auf dem dunkeln Grunde des Waldes schlängeln. Mehr als hundert verschiedene Arten leben still in Wald und Sumpf, an Stämmen und Felswänden, an Mauern und auf Dächern.

Wie schwach ist doch ein solches Pflänzchen. Seine Würzelchen bemerkt man kaum, so feine Faser sind es. Sein Stengel ist von Blättchen dicht umhüllt und kaum so stark, als ein Fädchen Zwirn. Die Blättchen selbst, wie weich und fein sind sie, wie zart und schön geformt! Schwach und hinfällig, vermag ein solches Pflänzchen kaum allein zu stehen. Der Wind vertrocknet es, die Sonne dörrt es aus, der Fusstritt eines Vogels wirft es um; ja ein Käfer, der vorbeiläuft, stösst das einzelstehende zu Boden. Darum hat der liebe Gott es auch stets in Gesellschaft wachsen lassen. Tausend und aber tausend Pflänzchen einer Art stehen beisammen. Sobald nun Regen oder Thau herniederträufelt, saugt der ganze Rasen grosse Mengen davon auf, während ein einziges Pflänzchen nichts von dem so unentbehrlichen Wasser lange festzuhalten vermöchte. Der Wind streicht ohne Macht über die Rasen hin. Wenn er auch die obern Blätter etwas trocknet, so ist im Innern desselben doch noch genugsam Vorrath, so dass selbst noch davon auf lange Zeit viel übrig bleibt. Die kleinen Zwerglein, deren eines für sich allein schwächlich dahinsinkt, richten in Gesellschaft gar Manches aus. Sie sind die fleissigen, guten Geister des

Waldes. Wenn im rauhen Herbst die Blätter der stolzen Bäume gelb und dürr zur Erde fallen, wenn alles todt und leblos scheint, dann ist das Moos am schönsten grün und wächst am thätigsten. Es fängt die Eicheln und die Nüsse der Buchen und Haseln auf, und das Moos ist ihre Mutter. Der kalte Winter bläst mit scharfem Wind durch's dürre, kahle Buschwerk. Die Zweige rasseln schaurig an einander. Die starken Bäume, die im Sommer so stolz auf's kleine Moos herabgesehen, frieren und zittern im Schneegestöber. Das weiche Moos kriecht an den Stämmen empor und hüllt sie ringsum ein. Es ist ein warmes Winterkleid für sie.

Keine Blumen blühen auf den Fluren, selten blickt ein Sonnenstrahl zwischen düstern Schneewolken hindurch. Es ist ein finsterer Weg, der uns zwischen Felsen hindurch führt. Da leuchtet es gar seltsam an schwarzer Felsenspalte. Wir treten näher herzu. Die Höhlung des Felsens ist innen überzogen mit einem wunderbaren Moos, das leuchtet, wie im Finstern die Augen einer Katze. Die kleine Grotte erscheint so zauberisch, wie ein Felsentempel, oder ein Palast der Bergmännlein.

Die tausend Käferchen des Sommers flohen, als der Herbstwind kam, und suchten sich Verstecke. «Wohin sollen wir nun ziehen, wenn der bittere Frost kommt?» klagten sie. «Kommt zu mir!» antwortete das Moos. Da krochen sie hinein in's weiche, warme Lager und schliefen den ganzen, langen Winter hindurch. Da ist ein grosses Bett für all' die vielen Thierchen. Da liegen runde Häufchen Spinneneier, dort ähnliche von Schmetterlingen; hier hat eine Bärenraupe ihr Winterlager sich ausgesucht und schläft bis zum nächsten Frühjahr; dort ruht zusammengerollt eine Blindschleiche. Jetzt thaut der Schnee, und die hellen Tropfen eilen hurtig nach dem Bache, um dann in den Fluss und aus diesem in das Meer zu kommen. «Halt!» ruft das Moos den Flüchtigen zu und hält mit seinen hundert Aermchen ihrer viele fest. «Ich habe viele Kinder», spricht es, «die brauchen Morgentrank!»

Nun erhält hier die Eichel ihr gutes Theil davon, dort die Haselnuss; zwischen jenen Blättern warten noch die Samenkörnchen vom Vergissmeinnicht, dort die vom Haidekraut, von Scabiosen und von Glockenblumen. Das Moos reicht jedem von ihnen sein Tröpfchen. Sie wachen auf und trinken und keimen. Allein die zarten Sprossen würden leicht dem kalten Märzhauch erliegen, der jetzt noch durch den Busch bläst, sorgsam, wie eine treue Wärterin breitet das Moos alle seine Blätter aus und schützt die zarten Kindlein. Die Pflänzchen brechen allenthalben nun hervor, die Käfer kriechen heraus, die Schnecken schlüpfen an's Tageslicht, und aus den Puppen kommen schöne Schmetterlinge. Aus fernen Ländern kehren Rothkelchen und Nachtigallen wieder und beginnen ihre Nester zu bauen. Sie tragen Reischen in den neubelebten Busch und flechten sie in einander. Nur fehlt es noch an einem weichen Bettchen für die Eier und die künftigen jungen Vögel. Da fliegen die Alten zum weichen Moos und bitten um seine Hülfe. Willig giebt es seine Pflänzchen her; sie füttern mit demselben das Nest dicht aus, und haben nun für ihre Kleinen ein warmes Bettchen. Bald kommt auch das Häschen und das Reh und suchen ein sicheres und trauliches Versteck, in dem sie die jungen Häschen und kleinen Rehe pflegen können. Ihnen breitet sich das Moos als weicher Teppich aus, auf dem sie alle ein schönes Lager haben. Neben dem Walde ist ein Sumpf; dort bildet das Moos dichte weisse und rothe Polster. Nach oben wächst dieses Torfmoos unaufhörlich weiter, nach unten stirbt es ab und bildet Torf. Den stechen dann die Torfgräber, trocknen ihn und verkaufen ihn als Feuerungsmittel. Dann heizt das Torfmoos uns die Stube und hilft die Speisen kochen. Als schöner Ueberzug bekleidet es in frischen grünen Rasen die Abhänge der Waldberge. Es bildet Ruhekissen und weiche Sopha's und ladet die Kinder, die vom Erd- und Himbeersuchen ermüdet sind, zur angenehmen Ruhe. Da pflücken sie die schönsten Häufchen vom grünen Moos und

winden daheim Guirlanden und Kränze zum Geburtstag der Mutter, die Jahre lang grün bleiben, ohne zu verwelken. So zeigt uns das kleine Moos in seinem Leben, dass selbst das Kleinste durch Gesellschaft etwas vermag. Es lehrt den schwachen Menschen, sich freundlich Andern anzuschliessen, wenn er sich selbst zu schwach fühlt; und in Gemeinschaft mit Andern führt er dann grosse Werke aus, die selbst dem stärksten Einzelnen nicht möglich wären.

Herm. Wagner. (In die Natur.)

6. Kohle, Salpeter und Schwefel.

Weit draußen vor der Stadt und weit entfernt vom Dorfe liegt ein einsames, sonderbares Haus. Rund um dasselbe sind Stackette und hohe Mauern, und an der Straße, die zu dem verschlossenen Thore führt, steht eine Stange mit einer weißen Tafel. Auf dieser steht geschrieben: „Niemand darf hier herein!" Es nahen sich beladene Wagen. Sie halten an dem Thore. Es öffnet sich. Die Wagen fahren hinein und werden innen abgeladen. Hier in dem Innern des geheimnißvollen Hauses liegen drei Dinge vertraulich beisammen. Drei Haufen sind von ihnen aufgeschüttet: ein gelber, ein schwarzer und ein weißer. Drei Dinge sind zum erstenmal vereinigt, und was ist wohl natürlicher, als daß sie sich gegenseitig fragen: „Lieber Freund, woher des Weges?" — Wenn sie sprechen könnten, so würden sie gar sonderbare Schicksale zu berichten haben. Der schwarze Haufen, der uns am wenigsten gefällt, er würde sagen: „Ich war früher ein schöner grüner Strauch im frischen Wald. Nach allen Seiten streckten sich meine glänzenden runden Blätter; eine braune Rinde mit weißen Flecken war mein Kleid. Blumen blühten rings um mich. Vögel sangen und bauten bei mir ihre Nestlein. Häschen ruhten in meinem Schatten. Im Sommer trank ich Sonnenschein und Regen, im Winter hatte ich ein Kleid von silberweißem Schnee, der hing wie Zucker rings um meine Aestchen. Da kam eines Tages ein böser Mann mit einer scharfen Axt zum Wald. Er hieb mich um, zerstückte mich und

brachte mich in ein enges eisernes Gefäß. O welche Gluten durchdrangen hier mein schönes weißes Holz. Flammen schlugen um mich, und erst nach langer Qual zog man mich wieder hervor. Doch wie sah ich jetzt aus! Schwarz wie die finstere Nacht! Kein Kind mochte mich in den Händen tragen. Nur unartige Kinder nahmen wohl ein Stück von mir und bemalten damit das neue Haus, oder zeichneten sich einen großen Schnurrbart."

Wir haben längst schon gemerkt, daß es die Kohle war, die also sprach. Der zweite Haufen ist gelber Schwefel. Sein früheres Leben war ein ganz verschiedenes. Tief unten in der dunkeln Erde lag er seit Jahrtausenden. Kein Fünkchen Sonnenlicht drang jemals zu ihm. Er hatte sich verbunden mit mancherlei Gesteinen. Hier bildete er mit Eisen den gelben festen Schwefelkies, dort mit Kupfer den Kupferkies, und an einem dritten Orte, mit dem weißen flüssigen Queckſilber erschien er als schöner rother Zinnoberstein. Auch er ward durch den Menschen aus seiner Heimat fortgeführt. Der Bergmann mit dem Grubenlicht am Kopf und dem schwarzen Leder steigt in den tiefen, tiefen Schacht, den er gegraben. Wasser tröpfelt an den Seiten hinab. Mit spitzer Eisenhaue reißt er die Steine aus der Erde Tiefen. Die Erze mit dem Schwefel werden hinaufgezogen an das Tageslicht. Hier werden sie zerschlagen und in thönernen Röhren einem starken Feuer ausgesetzt. Da wird's dem Schwefel unbehaglich im heißen Ofen. Er zieht entweder als leichte Luft heraus und setzt sich in anderen Röhren, die man vor jene ersten gelegt hat, als gelbes Pulver an, oder zerfließt in diesen, und wird in Formen aufgefangen, aus denen man ihn nach dem Erkalten als Stangenschwefel nimmt. Mitunter wird dem Schwefel die Zeit in seiner finstern Heimat zu lang und er kommt selbst hervor. An manchen Stellen der Erde sind Berge hoch aufgethürmt. Auf ihrer Spitze öffnet sich ein tiefer Schlund, ein finsteres Loch. Aus diesem steigt Jahr aus, Jahr ein, ein schwarzer Rauch, und kühne Männer, die in die Oeffnung hineinzuschauen wagten, sahen tief unten geschmolzene Massen, wie die geschmolzenen

Erze im Hochofen. Dort heraus steigt als ein giftiger Dampf der Schwefel und setzt sich in den Rissen des Berges an. An andern Orten vereinigt er sich mit den Wassern, die aus der Erde Tiefen dringen und oben Quellen bilden. Er verleiht dem Wasser dann entweder ein milchweißes Ansehen, oder auch einen widerlichen Geruch nach faulen Eiern. Solche Schwefelquellen besuchen die kranken Menschen, trinken von dem Schwefelwasser und baden sich darin. Sehr viele solcher schwefelreichen Gegenden finden sich besonders auf der Insel Sicilien. Der meiste Schwefel (jährlich 1,540,000 Centner) kommt von dorther zu uns. So gelangte das Kind der Erdentiefe in die Gesellschaft des Kindes des grünen Waldes. Woher stammt nun der dritte Gesell, der weiß und hell wie Salz aussieht? Es ist kein giftiger Stoff, er schmeckt dem Salze ähnlich; doch ist's kein Kochsalz, sondern Salpeter. Er findet sich zwar auch von Natur schon fertig in weit entfernten Ländern. Dort gräbt man ihn an manchen Stellen aus der Erde; an andern zeigt er sich in Höhlen als ein weißer Ueberzug am Eingange derselben. Sehr vieler Salpeter möchte sich jedoch fast schämen, wenn man ihn nach seiner Heimath fragte. In sogenannten Salpeterplantagen fährt man Schutt und Mist in lange Haufen und begießt dieselben täglich mit Jauche. Nach zwei bis drei Jahren zeigt sich auf den Haufen der Salpeter als weißer Ueberzug. Diesen sammelt man, löst ihn in Wasser auf und dampft dieses wieder ab. Im Gefäß bleibt dann der reine silberhelle Salpeter zurück.

Zu welchem Zwecke hat man nun diese drei verschiedenen Dinge hier versammelt? Man will sie zu einem Ganzen vereinigen: „Schießpulver" will man aus ihnen machen. Das Haus ist eine Pulvermühle. Ein Bächlein fließt vorbei und treibt ein großes Rad. Eine lange Walze wird durch dasselbe im Hause umhergetrieben. Diese hebt durch viele Zapfen, welche sich an ihr befinden, eine Reihe Stampfen. Mit ihren untern Enden, welche mit Erz beschlagen sind, fallen sie in Holztröglein und pochen unaufhörlich. In diese Tröge bringt man zuerst die Kohle und befeuchtet sie mit Wasser. Nach einer halben Stunde

ist sie zu einem zarten Brei zerstoßen. Schwefel und Salpeter bringt man sodann zur Kohle, macht sie ebenfalls mit Wasser naß, und stampft das Ganze zu einem gleichförmigen Brei. Dieser Pulverteig wird dann in dünnen Scheiben stark gepreßt, halbtrocken in Sieben durch schwere Holzscheiben in feine Körnchen geklopft und nach der verschiedenen Größe derselben durch Siebe von einander gesondert. Die Pulverkörnchen bringt man dann in Tonnen, die sich fortwährend drehen. Hier laufen metallene Kugeln mit hin und her und poliren die Körnchen, so daß sie glänzend grau als fertiges Schießpulver daraus hervorgehen, das nun noch vollständig getrocknet wird. Eine äußerst gefährliche Beschäftigung ist es aber, dieses Pulver zu bereiten. Ein einziges Sandkörnlein, das unter die Stampfen geräth, ist schon hinreichend, einen Funken zu erzeugen, und dann wehe Allen, die in dem Hause sind! Das Pulver zischt auf, — ein ungeheurer Knall geschieht, ein Feuermeer umschlingt in einem Augenblick das Ganze. Die Mauern bersten, Dach und Balken, Geräthe und Menschen fliegen zerrissen durch die Luft. Eine große Wolke von Dampf umhüllt die schauerliche Scene der Zerstörung, und nachdem sie sich verzogen, ist Nichts mehr von der Pulvermühle zu sehen. Nur ein Haufen Trümmer und verbrannte Leichen bezeichnen die Stelle, an der sie stand. Es bedarf auch nicht einmal des Sandkorns, um eine Entzündung zu bewirken. Die Kohlen sind so feuriger Natur, daß sie sich erhitzen, wenn sie im Haufen auf einander liegen. Wegen der großen Gefahr, die fortwährend unheimlich über der Pulvermühle schwebt, baut man sie so weit hinweg von allen andern Wohnungen der Menschen, und erlaubt es keinem, sie zu besuchen. Auch die Häuschen, in denen man das fertige Schießpulver aufbewahrt, sind stets entfernt von allen andern. Man pflegt gewöhnlich durch Blitzableiter den Blitz von ihnen abzulenken, und durch Schildwachen, die bei ihnen aufgestellt sind, dem Anzünden durch unvorsichtige Menschen vorzubeugen. Trotz dem ist aber schon durch größere Pulvermassen, die Feuer fingen, großes Unglück geschehen, ja ganze Städte sind schon auf diese Weise gräß-

lich zerstört, und Tausende von Menschen dadurch um's Leben gekommen.

So furchtbar sich aber auch das Schießpulver zeigt, wenn es aus der Kanone die Kugel schleudert und im Kriege unzählbare Menschenleben fordert, Festungen zertrümmert und das Glück so vieler Familien begräbt: so wird es doch in der Hand verständiger Leute ein gewaltiges, vielleicht das kräftigste von allen Mitteln, um Hindernisse wegzuräumen. In einem Augenblick zersprengt das Pulver den riesenhaften Felsen und seine Trümmer stürzen ringsumher, während viele Menschen mehrere Monate lang hätten arbeiten müssen, um ihn zu beseitigen. Das Pulver hilft dem Steinbrecher und dem Bergmann bei ihrer sauern Arbeit. Er löst die Steine im Nu vom Felsen, so wie sie es wünschen. Es ist der treue Freund des Menschen, der nach fernen Ländern zieht, um dort sein Haus aufzurichten und sein Feld zu bauen. Wölfe und Bären bewohnten bisher als Herren den wilden Wald, Löwen und Tiger pflegten hier zu jagen. Sie nahen brüllend und heulend dem Haus des Menschen, um ihn dafür zu strafen, daß er in ihr Gebiet sich kühn gewagt. Der Mensch ist ein schwaches Geschöpf diesen Thieren gegenüber. Ein einziger Schlag der Löwentatze, ein Biß des Tigers vermag ihn zu tödten. Da hilft ihm ein wenig Pulver. Der bedrängte Mensch schüttet es in seine Büchse, einen Pfropfen und eine Kugel oben drauf. Nicht weit vor ihm legt der Löwe sich schon zum Sprunge bereit. Er ahnet nicht, welch treuer Freund dem Menschen zur Seite steht. Ein leichter Druck des Fingers genügt, und die Kugel schwirrt mit der Schnelle des Gedankens in des Löwen Stirn. Zerschmettert sinkt der Thiere König, besiegt durch ein wenig Pulver. So furchtbar die Zerstörungen auch sind, welche durch das Schießpulver angerichtet werden, wenn es in die Hände leichtsinniger, unvorsichtiger oder böser Menschen geräth, so segensreich zeigt es sich, wenn Verstand und Liebe es zum Heile Anderer benutzen.

Herm. Wagner. (In die Natur.)

7. Der Mensch die Krone der Schöpfung.

Wer preist den Ruhm des Herrn, den die Sterne loben von Ewigkeit zu Ewigkeit! Warum sehet ihr ihn aber im Fernen mehr? Betrachtet hier die Biene: noch spät im Herbst sammelt sie emsig und baut ein Haus, winkel- und wagerecht als Meister und Geselle; schaut die Ameise, da sie kennt den Weg und verliert ihn nicht, sie baut sich eine Wohnung aus Grashalmen, Erdbröslein und Kiefernadeln. Sie baut es in die Höhe und wölbt es zu. Aber sie hat umsonst gearbeitet, denn das Pferd stampft und scharrt Alles auseinander. Sehet hin, es zertritt ihre Balken und zerstreut ihre Planken, ungeduldig schnaubt es und kann nicht rasten; denn der Herr hat das Roß zum Gesellen des Windes und zum Gefährten des Sturmes gemacht, daß es den Mann dahin trage, wohin er will, und die Frau, wohin sie begehrt. Aber im Palmenwalde trat er auf, der Löwe; ernsten Schrittes durchzog er die Wüste, dort herrscht er über alles Gethier, und nichts widersteht ihm. Doch der Mensch weiß ihn zu zähmen, und das grausamste der Geschöpfe hat Erfurcht vor dem Ebenbilde Gottes, nach dem auch die Engel gemacht sind, die dem Herrn dienen; denn in der Löwengrube scheute sich Daniel nicht, er blieb fest und getrost und das wilde Brüllen unterbrach nicht seinen Gesang. J. W. von Göthe.

8. Die Schneefelder der Polargegend.

Der Norden von Amerika, Asien und Europa ist im Winter mit so ungeheuren Schneeflächen bedeckt, daß diese Schneewüsten mit den heißen Sandwüsten Asiens und Afrika's in der tropischen Zone wetteifern können. Es ist schwer zu entscheiden, welche von den beiden Wüsten großartiger ist in ihrer Einförmigkeit nnd furchtbarer in den Gefahren, welche sie den Reisenden bereitet. Wie dort im Süden der Kaufmann auf dem Schiffe der Wüste, dem Kameele, Afrika's und Arabiens heißen Sandocean durchzieht, in steter Gefahr, von den glühenden Wogen verschlungen zu werden, oder bedroht von Räubern, in die Sclaverei zu gerathen; wie dort der Mangel an Wasser das

Leben gefährdet, und heiße Winde in fürchterlicher Wuth sich dem Wanderer entgegenwälzen: so hat der Russische Kaufmann, welcher jährlich zweimal eine Schneewüste von 3000 Werst (7 = 1 geogr. Meile) von Jakutsk bis Kolyma durchzieht, mit nicht geringeren Naturmächten zu kämpfen. Bei einer Kälte von 30 Grad zieht er über unermeßliche, gefrorene Sümpfe, durch dichte Wälder und pflanzenlose Steppe, ohne Monate lang einen Menschen, oder eine menschliche Wohnung zu erblicken, in steter Gefahr, vom Schneegestöber verschüttet, oder eine Beute der wilden Thiere zu werden, oder endlich, was noch schlimmer ist, nach dem Verlust seiner Pferde, die aus Mangel an Futter verhungern mußten, sich lebendig in der Wüste begraben zu müssen. Wie die Karawanen in langer Reihe, ein Kameel hinter dem andern, und ohne daß der Reiter mit seinem Nachbar Zwiegespräch hält, die Wüste des Sandbodens durchziehen, so schleppen sich langsam, eines hinter dem andern, die Pferde der Russischen Kaufleute fort unter der Last von fünf Puden und darüber. Schwer schreiten sie durch die Schneehaufen, auf denen man zuweilen bloß die Fußstapfen wilder Thiere, oder die Schichtenstreifen des gestrigen Schnees erblickt. Die Reisenden, tief in Pelzwerk eingemummt, dessen Haar nach außen gekehrt ist, mit ungeheuren Pelzmützen und Stiefeln aus Rennthierhaut, die fast bis an den Gürtel gehen, sitzen gleich verhüllten Todten auf ihren hohen jakutischen Sätteln. Alle schweigen. Die Luft hängt voller Schnee und ist schwer und düster. Endlich durchbricht das Licht des Tages den dichten Nebel; am Rande des Horizonts erglüht der blutrothe Streif des ersten Morgenstrahls; die dichten Dünste beginnen ihre Hüllen zu heben; aber noch lagern sie wogend über dem Haupte des Reisenden. Die Sonne geht auf; wie eine Feuerkugel erscheint sie, die auf der Erdfläche daher rollen will, und nun spielen tausend Regenbogen auf dem Schnee und den von Eis starrenden Sumpfgräsern und Zwergbäumen. Strahlen schießen auf und wogen gleich Saatfeldern auf dem Boden; die durch den Nebel vergrößerten und zurückgeworfenen Schatten der Bäume steigen gleich

Riesen aus der Erde hervor in mannigfachen phantastischen Gebilden als Thürme, Säulen, Schlösser — eine prachtvolle Erscheinung, die aber nach einigen Augenblicken wieder verschwunden ist. So wird von den Nebeln des Brockens zuweilen des Menschen eigenes Bild wie von einem Hohlspiegel in vergrößerter Gestalt zurückgeworfen, und die Phantasie wird in Spannung und Thätigkeit versetzt, wo die Wirklichkeit öde und traurig ist.

Die Sonne, als wäre sie kraftlos, sich zu erheben und in weitem Bogen zu kreisen, sinkt bald wieder nieder, und mit ihr zerrinnt der ganze bunte Zauber. Auf's neue dehnt sich die Schneefläche in unabsehbarer Ferne aus, auf's neue stehen ringsum die Gerippe der mit Reif und Schnee belasteten Gesträuche. Kein Laut weckt die tiefe Stille dieser Wüste; man ist im Reiche des Todes. Endlich zeigen sich die Kennzeichen des nahen Lagerplatzes. Die Treiber ermuntern ihre matten Pferde und spornen ihre letzte Kraft an; man ist an Ort und Stelle. Schwarzgebrannte Baumstämme starren aus dem Schnee ihrer Feuerstätte. Die Reiter steigen ab; die Jakuten entlassen ihre Pferde und suchen Weideplätze, wo ihre Thiere das dürftige Moos aus dem Sumpfe mit dem Huf hervorscharren müssen. Andere schleppen Reiser herbei, und allmählich flammt knisternd Feuer auf, um das sich die Kaufleute lagern, um ihre kalte Küche mit dem warmen Thee genießbar zu machen. Die Haare, die Kleider — alles ist von Froststaub weiß, die Larven sind mit Eis überzogen; man nimmt sie ab, um sie zu trocknen. Die Reisenden athmen freier, aber ihr Athem fliegt zischend als Reif; sie sprechen, und die Bewegungen der Töne sind in der Luft sichtbar. Es dauert lange, bis man den Schnee geschmolzen, das gefrorne Brot aufgethaut und das Essen gekocht hat, das man genießen muß, ohne den Kessel von den Kohlen zu nehmen und ohne die Faust-handschuhe auszuziehen. Legt man sich aber schlafen, muß man sich bis auf's Hemd entkleiden und in andere trockene Pelze hüllen, damit die von den Ausdünstungen befeuchteten Kleider wieder trocknen können. Man kann sich vorstellen, wie angenehm ein solcher Kleiderwechsel und

ein solches Nachtlager bei Wind und Kälte ist. Oft erhebt sich in der Nacht ein Sturmwind und überdeckt Reisende und Pferde mit Schneehaufen: dann geschieht es zuweilen, daß man in dieser Lage zwei Tage bleiben muß, um den Pferden die nöthige Erholung zu gönnen.

A. W. Grube. (Scenen und Bilder ꝛc.)

9. Der brasilianische Urwald.

Wenn wir es hier versuchen, ein Gemälde von dem Innern einer tropischen Urwaldung zu entwerfen, dürfen wir nicht vergessen, auf das Verhältniss aufmerksam zu machen, welches rücksichtlich des Selbsterhaltungstriebes zwischen den einzelnen Individuen stattfindet. Bei einer so grossen Fülle von Leben und einem so kräftigen Ringen nach Entwickelung vermag selbst ein Boden, so fruchtbar und üppig wie der hiesige, nicht die gehörige Nahrung in gehörigem Maasse zu reichen: daher stehen jene riesenartigen Gewächse in einem beständigen Kampfe der Selbsterhaltung unter einander, und verdämmen sich noch mehr, als die Bäume unserer Waldungen. Selbst die schon hoch erwachsenen und einer grossen Masse von Nahrungsstoffen bedürftigen Stämme empfinden den Einfluss ihrer noch mächtigeren Nachbarn, bleiben bei Entziehung der Nahrung plötzlich im Wachsthum zurück, und fallen so in kurzer Zeit den allgemeinen Naturkräften anheim, die sie einer schnellen Auflösung entgegenführen. Man sieht so die edelsten Bäume nach wenigen Monaten eines abmagernden Leidens von Ameisen und andern Insekten zernagt, vom Grund bis an die Spitze von Fäulniss ergriffen, bis sie plötzlich zum Schrecken der einsamen Bewohner des Waldes unter krachendem Geräusch zusammenstürzen. Im Allgemeinen machen die Landbauer die Bemerkung, dass Stämme, welche einzeln zwischen mehreren einer andern Art stehen, leichter von letzteren unterdrückt werden. Eine regelmässige Forstkultur, an die freilich bis jetzt in diesen wenig bevölkerten

Wäldern noch nicht gedacht worden ist, wird daher künftig hier nicht sowohl das Wachsthum der Stämme in gedrängter Nachbarschaft befördern, sondern vielmehr dafür Sorge tragen müssen, dass die Pflanzen in der zweckmässigen Entfernung von einander aufwachsen.

Nicht minder ausgezeichnet als die Pflanzen- ist die Thierwelt, welche jene Urwälder bewohnt. Der Naturforscher, zum ersten Male hierher versetzt, weiss nicht, ob er mehr die Formen, Farben oder Stimmen der Thiere bewundern soll. Den Mittag ausgenommen, wo alle lebenden Geschöpfe der heissen Zone Schatten und Ruhe suchen, und wo daher eine majestätische Stille über die im Sonnenlichte glänzende Tropennatur verbreitet ist, ruft jede Stunde des Tages eine andere Welt von Geschöpfen hervor.

Den Morgen verkünden das Gebrüll der Heulaffen, die hohen und tiefen Töne der Laubfrösche und Kröten, das eintönige Schmettern und Schwirren der Cicaden und Heuschrecken. Hat die aufsteigende Sonne den ihr vorangehenden Nebel verdrängt, so freuen sich alle Geschöpfe des neuen Tages. Die Wespen verlassen ihre schuhlangen, von den Zweigen herabhängenden Nester, die Ameisen kommen aus ihren künstlich von Lehm aufgethürmten Wohnungen, womit sie die Bäume überziehen, hervor und beginnen die Reise auf den selbstgebahnten Strassen; eben so die das Erdreich hoch und weit umher aufwühlenden Termiten. Die buntfarbigsten, an Glanz mit den Farben des Regenbogens wetteifernden Schmetterlinge, besonders zahlreiche Hesperiden eilen von Blume zu Blume, oder suchen ihre Nahrung auf den Strassen oder, in einzelnen Haufen zusammengestellt, auf besonnten Sandufern der kühlen Bäche. Der blauspiegelnde Menelaus, Nestor, Adonis, Laërtes, die bläulich weisse Idea und der grosse, mit Augen bemalte Eurilochus schwingen sich, Vögeln ähnlich durch die feuchten Thäler zwischen grünen Gebüschen

hin. Die mit den Flügeln schnarrende Feronia fliegt eilig von Baum zu Baum, während die Eule, der grösste der Nachtschmetterlinge, mit ausgebreiteten Flügeln unverrückt am Stamm festsitzend, den Abend erwartet. Myriaden der glänzendsten Käfer durchschwirren die Luft, und blinken gleich Edelsteinen aus dem frischen Grün der Blätter oder duftenden Blumen hervor. Indessen schleichen Eidechsen von auffallender Form, Grösse und Farbenpracht, düstergefärbte giftige oder unschädliche Schlangen, welche an Glanz den Schmelz der Blumen übertreffen, aus dem Laube, den Höhlen der Bäume und des Bodens hervor und sonnen sich, an den Bäumen hinaufwindend und auf Insekten oder Vögel lauernd. Von nun an ist alles voll thätigen Lebens. Eichhörnchen, Heerden von geselligen Affen ziehen neugierig aus dem Innern der Wälder nach den Anpflanzungen, und schwingen sich pfeifend und schnalzend von Baum zu Baum. Die hühnerartigen Jacus, Hoccos und die Tauben verlassen die Zweige und irren auf dem feuchten Waldboden umher. Andere Vögel von den sonderbarsten Gestalten und dem glänzendsten Gefieder flattern einzeln oder gesellig durch die duftenden Gebüsche. Die grün, blau und roth gefärbten Papageien erfüllen, auf den Gipfeln der Bäume versammelt, oder gegen die Pflanzungen und Inseln hinfliegend, die Luft mit ihrem krächzenden Geschwätz. Der Tucan klappert mit seinem grossen hohlen Schnabel auf den äussersten Zweigen und ruft in lauten Tönen wehklagend nach Regen. Die geschäftigen Pirolen schlüpfen aus ihren lang herabhängenden beutelförmigen Nestern hervor, um die vollen Orangenbäume zu besuchen, und ihre ausgestellten Wachen verkünden mit lautem, zänkischen Geschrei die Annäherung des Menschen. Die einsam auf Insekten lauernden Fliegenschnapper schwingen sich von Bäumen und Stauden, und erhaschen raschen Fluges den dahinwogenden Menelaus oder die vorübersummenden glänzenden Fliegen. Im Gesträuche verbor-

gen thut indessen die zärtliche Drossel die Freude ihres Lebens in schönen Melodien kund; die geschwätzigen Pipren belustigen sich, aus dichtem Gebüsche bald hier, bald dort in vollen Nachtigalltönen lockend, den Jäger irre zu führen. Und der Specht lässt, indem er die Rinde der Stämme aufpickt, sein weitschallendes Klopfen ertönen. Lauter als alle diese wunderbaren Stimmen erschallen von der Spitze der höchsten Bäume die metallischen Töne der Uraponga, welche den Klängen der Hammerschläge auf dem Amboss ähnlich, nach der Wendung des Sängers bald näher, bald ferner den Wanderer in Erstaunen setzen. Während so jedes lebende Wesen in Bewegung und Tönen die Schönheit des Tages feiert, umschwirren die zarten Colibris, an Pracht und Glanz mit Diamanten, Smaragden und Saphiren wetteifernd, die prunkvollsten Blumen. Mit dem Untergange der Sonne kehren die meisten Thiere zur Ruhe; nur das schlanke Reh, das scheue Pecari, die furchtsame Agouti und der rüsselige Tapir weiden noch umher; die Nasen- und Beutelthiere, die hinterlistigen Katzenarten schleichen nach Raub spähend durch die Dunkelheit des Waldes, bis endlich die brüllenden Heulaffen, das gleichsam um Hilfe rufende Faulthier, die trommelnden Frösche und die schnarrenden Cicaden mit ihrem traurigen Liede den Tag beschliessen, der Ruf des Macuc, der Capueira, des Ziegenmelkers und die Basstöne des Ochsenfrosches den Eintritt der Nacht verkünden. Myriaden leuchtender Käfer beginnen nun gleich Irrlichtern umherzuschwärmen, und gespenstartig flattern die blutsaugenden Fledermäuse durch das tiefe Dunkel der Tropennacht.

K. F. Ph. von Martius.

10. Die Meeresstille.

Zwischen dem 20. und 30. Grad nördlicher Breite befindet sich auf dem atlantischen Ocean ein Raum, den man gewöhnlich die Windstillensee nennt; er wird von den Schiffern vermieden, und man macht be-

deutende Umwege, um diesem gefährlichen Platze nicht zu nahe zu kommen. Nichts verräth dem darauf zusegelnden Schiffe das Dasein dieser Stelle. Ein frischer Ostwind führt den unerfahrenen Steuermann darauf zu; des Windes Stärke läßt nach, er wird schwächer und immer schwächer, die Segel blähen sich nicht mehr von seinem Hauche, man zieht noch mehr Segel an den Masten empor, um dem Winde eine möglichst große Fläche zu bieten; doch immer langsamer wird der Lauf des Schiffes, und zuletzt bleibt sogar der Wimpel träge hängen, die Segel rühren sich nicht mehr. Vergebens sieht sich der Schiffer nach allen Seiten um, vergebens macht er einen Finger naß und hält ihn in die Höhe. um zu erfahren, ob derselbe nicht von irgend einer Seite kälter werde, als von der andern: doch auch nicht eine Spur vom leisesten Hauche ist wahrzunehmen.

Das Schiff ist wohl versorgt mit Allem, was es für eine lange Fahrt braucht; noch hat ein Aufenthalt von einigen Tagen nichts zu bedeuten: aber aus den wenigen Tagen werden Wochen, und noch immer steht dasselbe wie angemauert, und aus dem schwülen unbewegten Meerwasser erheben sich faulige Dünste, welche die Atmosphäre verpesten; das Wasser scheint seine Flüssigkeit zu verlieren, und zu einer zähen, gallertartigen Masse geworden zu sein. Man sieht keine Fische; nur der kleine Pilot bringt den schrecklichen Hai heran, der, auf baldigen Fraß hoffend, den Seefahrern ein Vorzeichen der übelsten Art ist. Mit Schrecken sieht der Seemann den kleinen Fisch nahen, der immer vor dem Haifisch herschwimmt und ihn zu leiten scheint, der furchtlos das gefräßige Ungeheuer von allen Seiten umschwärmt und nie von demselben angegriffen wird. Mit Entsetzen sieht der Matrose das gräuliche Thier in einiger Entfernung zurückbleiben, während der flinke Pilot das Schiff von allen Seiten umgaukelt, ob er nicht irgend einen guten Fang für sich und seinen gewaltigen Nachfolger wittere. Mit Grauen sieht der auf dem dumpfen Fahrzeug festgehaltene Passagier die Zahl der Haifische sich mehren, und fürchtet bald ihr Raub zu werden; doch sie, die einzigen lebenden Wesen, welche noch das verlorne Schiff um-

spielten, sie selbst wenden sich hinweg, und fast traurig sieht man die furchtbaren Thiere scheiden, weil man sich nun doppelt verlassen glaubt.

Die üble Einwirkung der stockenden Luft zeigt sich bald in der außerordentlichen Niedergeschlagenheit, der auch die Stärksten unterliegen; die Matrosen werden zuerst von einer drückenden Schwermuth ergriffen, der sie keine geistige Kraft und Standhaftigkeit entgegenzusetzen vermögen. Der Passagier, der den Grad der Gefahr nicht kennt, hält sich länger aufrecht, oder wenn er Kopf und Herz auf dem rechten Flecke hat, so richtet er seinen Blick aufwärts zum Himmel, und sucht seine bangen Ahnungen durch die Tröstungen der Religion zu beschwichtigen. Nun treten Faulfieber ein: zuerst werden nur wenige, dann mit zunehmender Verderbniß der Luft immer mehrere davon befallen. Ein unerträglicher Geruch verbreitet sich im Schiffe; man flieht auf das Verdeck, die Ausdünstung der See ist noch ärger, denn auch sie ist in Verwesung übergegangen; man flieht wieder in die Kajüte, um sie abermals zu verlassen.

Jetzt werden die Schrecken der Lage immer gehäufter. Das Wasser in den Fässern ist verdorben. Würmer haben sich darin erzeugt und leben von den sich bildenden Infusionsthierchen; das Durchseihen hilft nicht, die kleinen Würmer gehen durch das Filtrirzeug, und Kochen hilft auch nicht, da sich die Würmer und übrigen Thiere mit umkochen. Das Fleisch ist in Fäulniß übergegangen, das Brot mit Schimmel überzogen, von zahllosen Käfern und Ohrwürmern durchlöchert, welche bei jedem Schnitt haufenweise herausfallen. Der Ekel verhindert das Essen und Trinken, und an eine Erquickung ist gar nicht zu denken. Etwas Wein und Essig, das Einzige was noch genießbar geblieben, verwahrt der Arzt und der Capitän mit weiser Vorsicht für die Kranken — ach, bald nicht mehr krank; denn ist es einmal so weit gediehen, daß die Faulfieber ausgebrochen sind, so machen wenige Tage den Leiden des Kranken ein Ende — zehn, zwanzig Mann sterben dahin — der Tod halbirt die Mannschaft: kalt und gefühllos sehen die noch Uebrigen ihre Genossen in das Meer versenken, auf dessen Boden die

Haifische, welche ab- und zukommen, sie nicht gelangen lassen. Noch mehr Opfer fordert der Tod — die übrige Hälfte wird wieder halbirt — jetzt faßt Verzweiflung auch den Herzhaftesten — und man fragt sich schaudernd; wer wird der Unglückliche sein, der diese gräßliche Noth am längsten überdauert?

Befinden sich unter den Matrosen und Schiffssoldaten rohe Menschen, die nicht nach Tod und jenseitigem Leben fragen, so suchen sie sich zuletzt noch mit den vorhandenen geistigen Getränken zu betäuben, um, sei es auch nur auf einige Augenblicke, ihr Elend zu vergessen. Endlich hat aber auch der Rausch ausgetobt, und nur noch wenige Sterbende liegen da, der ganze Rest ist dahin.

Da erhebt sich ein furchtbares Ungewitter mit all der vernichtenden Kraft, wie sie in der Windstillensee, in den Tropengegenden vorkommen; der Sturm führt das halbvermoderte Schiff auf seinen Fittigen dahin, in einigen Tagen aus dem Bereich der stillen Gewässer — es führt keine lebende Seele mit sich fort — todt ist Alles — ausgestorben der weite Bau, der Hunderte von hoffnungsreichen, frohen Menschen trug.

Eine Fregatte begegnet dem Geisterschiff — es streicht nicht die Segel vor dem großen Fahrzeug; man ruft es an — keine Antwort; ein blinder Schuß hat keine bessere Wirkung: eine Kanonenkugel saust an dem Vordertheile desselben vorbei um zu zeigen, was zu erwarten stehe, wenn keine Antwort erfolge — dennoch bleibt Alles still; man glaubt, es sei ein Raubschiff, ein Sklavenhändlerschiff; ein paar Stücke werden auf den Rumpf desselben gerichtet; die schweren Kugeln fahren hindurch und machen in dem verwitterten, vermoderten Holze ungeheure Oeffnungen — doch bleibt Alles still — nun entschließt sich der Befehlshaber des Kriegsschiffes, eine Schaluppe auszusetzen. Alles ist leer auf dem verödeten Schiffe; man sieht mit Staunen, daß es völlig ausgestorben — in der Kajüte findet sich ein einziger verwester Körper — eine versiegelte Flasche enthält den Bericht des Unglücks, welches das Fahrzeug betroffen.

So furchtbar langsam, aber gewiß mordend ist die Windstillensee; daher die Segelschiffe ihr auch auf mehrere Grade ausweichen und nur Unvorsichtigkeit oder Mangel an Ortskenntniß zuweilen ein Fahrzeug dahin führt, das dann aber auch immer rettungslos verloren ist.

Zimmermann.

11. Das Gewitter.

Das Gewitter ist eine der mächtigsten, prachtvollsten, aber auch der fürchterlichsten und erschreckendsten Erscheinungen in der Natur. Ein Feuerstrahl, der Blitz genannt, fährt mit unglaublicher Schnelligkeit durch die finstern, den Niedersturz drohenden Wolkenberge im schlängelnden Fluge. Bisweilen, doch nicht oft, fällt dieser Strahl zur Erde nieder. Auf ihn folgt sogleich in den Höhen des Wolkenmeeres ein Krachen, ein Schlag, der Alles erschüttert, ein Knall, ein lautes, sich in den Lufträumen langsam verlierendes Donnern und Brüllen.

Eine heitere Stille, ein klarer Himmel, ein frohes Leben in der Natur herrscht am frühen Morgen. Es grünt und blüht, es rauscht und rieselt, es singt und hüpft. Ist's doch so, als ob die Schöpfung einen schönen Festtag feiern wollte, an dem sich der Mensch mit Vernunft und Gefühl am herzlichsten freuen soll. Die unermeßliche Bläue des Aethers überzieht ein undurchsichtiger Wolkenflor. Bald steigen dickere Wolken am Horizont herauf, erheben sich immer mehr, gleichen übereinander gelagerten Gebirgsmassen, mannigfaltig gestaltet, gräulich, düster, hell gefärbt. Durch sie, wie durch einen Schirm, werden die Strahlen der Sonne gehemmt, das Tageslicht verliert seine Helle, es wird trübe und dunkeler.

In der dunkeln Wolke blitzt es, sie wird plötzlich erleuchtet. Ein schwaches Donnern wird gehört, das lauter schallt, je näher das Gewitter kommt. Schwül ist die Luft. Regenwolken senken sich in der Ferne nieder. Plötzlich bricht ein Sturm los; er braust und saust, er führt Staubwolken in die Luft empor; Seen und Ströme schlagen Wellen; das Wasser schäumt: die Wipfel der Bäume schwanken hin und her. Die Thiere des Landes, die Vögel der Luft verbergen sich

und suchen Schutzörter gegen das nahe Ungewitter. Selbst der Mensch kann nicht ganz ohne Furcht sein. Er fragt: Wen wird der flammende, das Leben im Nu zerstörende Strahl treffen? Auf welche Wohnung wird er niederfahren, zünden, und sie in einen Aschenhaufen verwandeln? Kann nicht ein Wolkenbruch, ein Platzregen, eine verheerende Ueberschwemmung anrichten? Wird nicht der Hagel die Früchte des Feldes niederschlagen? Leben, Gesundheit und Eigenthum stehen auf dem Spiele. Wird es gerettet, wird es vernichtet werden? Diese Fragen kann Niemand beantworten.

Das Herz bebt. Felsen zittern; von wüthenden Wogen wird das Ufer gepeitscht. Oft folgt Blitz und Schlag schnell auf einander. Es fallen große Regentropfen. In einem Platzregen strömt das Wasser aus den Wolken hernieder. Aus den Thälern und Wäldern ist die ruhige Stille entflohen; das Toben und Stürmen hat auch sie ergriffen, und zehnfacher Widerhall begleitet das Brüllen des Donners.

Aber ohne Schaden ließ der Allmächtige das Gewitter vorüberziehen, um seine Schrecken aber auch seine Wohlthaten in andern Gegenden zu verbreiten. Strahlend und leuchtend tritt die Sonne am Tage, Mond nnd Sterne des Nachts hinter dem Gewölk wieder hervor. Der laute Krieg hat sich in einen fröhlichen Frieden verwandelt; die Natur lacht. Im frischen Grün prangt Wald und Flur; rein gewaschen vom Staub sind die Gewächse; munter und fröhlich singt der Chor der Vögel im Hain; trillernd schwingt sich die Lerche in die Luft; die Schwüle hat sich abgekühlt; die Brust kann freier athmen; der Hauch eines erquickenden Lebens weht durch die ganze Natur. Wie wohlthätig ist das Gewitter! Preis und Anbetung dem Allmächtigen, der sein Verderben in Segen verwandelte.

Müller. (Die Wunderwerke der Welt.)

12. Das Erdbeben von Caracas.

Die heutige Stadt Caracas in Südamerika liegt in dem Staate Venezuela, einem Theile des vormaligen Columbien, nur einige Mei-

len von der Küste des Antillen-Meeres, an dessen Ufern sich der Hafen der Stadt befindet. Die ganze Nordküste von Südamerika ist, so wie der größte Theil des Freistaats Columbien häufigen Erdbeben ausgesetzt, und schon manchmal haben die zahlreichen Vulkane, welche sich auf den westindischen Inseln befinden, ihren verderblichen Einfluß bis nach der Küste des festen Landes ausgedehnt.

Heftige Erderschütterungen hatte Caracas schon in früheren Jahren erlitten. Die Einwohner der Stadt lebten in Sicherheit dahin; aber im December 1811 sollten sie aus ihrer Sorglosigkeit durch einen Erdstoß von beträchtlicher Heftigkeit aufgeschreckt werden. Drei volle Monate gingen hin, ohne daß eine neue Erschütterung erfolgt wäre. Nur eine außerordentliche Trockenheit und Dürre herrschten seit dieser Zeit, und einige Meilen um Caracas herum fiel während der Zeit kein Tropfen Regen. Bei ruhiger Luft und wolkenlosem Himmel stieg die Sonne am grünen Donnerstage den 26. März 1812 über Caracas empor; aber die Stadt sollte den Untergang derselben nicht mehr sehen. Das Volk, welches am Morgen noch zu den Gotteshäusern geeilt war, ahnete nicht das schreckliche und nahe Ende, als um 4 Uhr Nachmittags plötzlich die an diesem Tage verstummten Glocken ertönten. Es war Gottes, nicht Menschen Hand, die sie zum Grabgeläute der ganzen Stadt ertönen ließ. Eine 10 bis 12 Sekunden lange Erschütterung schreckte das Volk auf. Bald glaubte man, die Gefahr sei vorüber, als sich plötzlich ein heftiger unterirdischer Donner, stärker und anhaltender als das Rollen der Gewitter in dieser Jahreszeit, hören ließ. Die Erde schien zu kochen und flüssig zu werden. Stöße folgten auf Stöße in sich durchkreuzenden Richtungen, von Norden nach Süden, von Osten nach Westen, von unten nach oben.

Diesen gleichzeitigen sich durchkreuzenden Bewegungen konnte Nichts widerstehen; in einer Viertelminute war Caracas ein Schutthaufen, der 9—10,000 seiner Bewohner begraben hatte. Zwei Kirchen, die mehr als 150 Fuß Höhe hatten, und deren Schiff durch zwölf bis fünfzehn Fuß dicke Pfeiler getragen wurde, lagen in einen Trümmer-

haufen verwandelt, und die Zermalmung war so beträchtlich, daß von den Pfeilern und Säulen auch kein Stück mehr kenntlich war. Das Hinströmen der Menge zur Kirche war so groß gewesen, daß vier bis fünftausend Personen unter ihrem eingestürzten Gewölbe begraben lagen. Eine Kaserne war beinahe vom Erdboden verschwunden. Es stand ein Regiment Linientruppen unter den Waffen, das sich zur Procession begeben wollte; nur einzelne retteten sich, die anderen wurden unter den Trümmern begraben, worin sich das große Gebäude so plötzlich verwandelt hatte. Neun Zehntheile der Stadt waren gänzlich zerstört. Die Häuser, welche nicht einstürzten, waren so zerrissen, daß sie nicht mehr bewohnt werden konnten. Etwas weniger verheerend zeigten sich die Wirkungen des Erdbebens im südlichen und westlichen Theile der Stadt. Hier blieb die Kathedralkirche stehen. Furchtbar war das Loos derer, die so plötzlich und unvermuthet, zum Theil in Andacht und Gebet begriffen, vom Tode überfallen wurden: furtbarer aber das der Menge Unglücklicher die, verwundet, an ihren Gliedern zerschmettert, die Ihrigen überleben mußten und dann aus Mangel an Pflege und Nahrung dennoch umkamen.

Eine finstere dicke Staubwolke, die sich anfangs über die Stadt erhoben und die Luft gleich einem dicken Nebel erfüllt und verdunkelt hatte, schlug sich gegen Abend zur Erde nieder; die Luft wurde rein, die Erde ruhig, und die Nacht so still und schön, wie zuvor. Der fast volle Mond beleuchtete die Schreckensscene, und der heitere wolkenlose Himmel bildete einen furchtbaren Abstich gegen die mit Trümmern und Leichen bedeckte Erde und den namenlosen Jammer der Menschen. Mütter trugen die Leichen ihrer Kinder im Arme, in der Hoffnung, sie wieder in's Leben zu bringen; jammernde Familien durchwühlten die Schutthaufen, die am Morgen noch eine Stadt waren, reich blühend, belebt, um einen Bruder, einen Freund zu suchen, dessen Schicksal unbekannt war. Die unter dem Schutt begrabenen Verwundeten riefen die Vorübergehenden lautflehend um Hülfe an; über 2000 wurden hervorgezogen. Nie hat wohl das Mitleid sich rührender, erfinderi-

scher gezeigt, als in den Anstrengungen, diesen Unglücklichen, deren Seufzer man hörte, Hülfe zu verschaffen. Man mußte sie mit den Händen herausgraben denn es mangelte an allen Werkzeugen zur Hinwegräumung des Schuttes. Betten, Leinwand zum Verbande der Wunden, Arzeneien, Nahrungsmittel, alle Gegenstände der ersten Bedürfnisse waren verschüttet. Das Wasser im Innern der Stadt war sogar selten geworden; die Erdstöße hatten theils die Brunnenleitungen zerschlagen, theils waren durch das eingestürzte Erdreich die Quellen verstopft. Um Wasser zu bekommen, mußte man an den der Stadt vorbeifließenden Fluß hinabsteigen, wo es wieder an Gefäßen zum Schöpfen fehlte. Es war unmöglich, so viele Tausende Todte zu begraben, deßhalb wurde verordnet, für die Verbrennung zu sorgen. Mitten zwischen dem Schutte der Häuser wurden Scheiterhaufen für die Unglücklichen errichtet, und dieses Geschäft dauerte mehrere Tage. Unter diesem allgemeinen Jammer vollzog das Volk die religiösen Gebräuche, mit welchen sie am ersten den Zorn des Himmels zu besänftigen hofften. Einige stellten feierliche Prozessionen an, bei welchen sie Leichengesänge ertönen ließen; Andere, von Geistesverwirrung befallen, beichteten laut auf der Straße. Rückerstattungen wurden von Leuten verheißen, die Niemand eines Diebstahls beschuldigt hatte; Familien, die lange in Feindschaft mit einander gelebt, versöhnten sich in dem Gefühle gemeinsamen Unglücks. Ach, so ist das Gemüth des armen Menschen beschaffen! Jahre lang wandeln wir unter den Freuden des Lebens umher und ergötzen uns an der Schöpfung Gottes; tausend Wohlthaten empfangen wir aus der Hand des Vaters im Himmel; sie rühren unser Herz nicht und führen uns weder zur Gottesfurcht noch zur Besserung. Nur die Schrecken der Natur und des Unglücks können uns erschüttern.

Alex. von Humboldt.

Poetische Lesestücke verwandten Inhalts.

13. Die Erde ist schön.

Wie ist doch die Erde so schön, so schön!
Das wissen die Vögelein:
Sie heben ihr leicht Gefieder
Und singen so fröhliche Lieder
In den blauen Himmel hinein.

Wie ist doch die Erde so schön, so schön!
Das wissen die Flüss' und Seen:
Sie malen im klaren Spiegel
Die Gärten und Städt' und Hügel,
Und die Wolken, die drüber geh'n!

Und Sänger und Maler die wissen's,
Und wissen's viel andere Leut'!
Und wer's nicht malt, der singt es,
Und wer's nicht singt, dem klingt es
Im Herzen vor lauter Freud!

Reinick.

14. Die Schönheit der Natur.

Freuet euch der schönen Erde,
Denn sie ist wohl werth der Freud';
O, was hat für Herrlichkeiten
Unser Gott da ausgestreut?

Und doch ist sie seiner Füße
Reich geschmückter Schemel nur,

Ist nur eine schön begabte
Wunderreiche Creatur.

Freuet euch an Mond und Sonne
Und den Sternen allzumal,
Wie sie wandeln, wie sie leuchten
Ueber unserm Erdenthal.

Und doch sind sie nur Geschöpfe
Von des höchsten Gottes Hand,
Hingesä't auf seines Thrones
Weites glänzendes Gewand.

Wenn am Schemel seiner Füße
Und am Thron schon solcher Schein,
O, was muß an seinem Herzen
Erst für Glanz und Wonne sein!

Spitta.

15. Das Liedlein vom Kirschbaum.

Zum Frühling sagt der liebe Gott:
„Geh deck' dem Wurm auch seinen Tisch!"
Gleich treibt der Kirschbaum Laub an Laub,
Viel tausend Blätter grünen frisch.

Das Würmchen ist im Ei erwacht.
Es schlief in seinem Winterhaus,
Es streckt sich, sperrt sein Mäulchen auf
Und reibt die blöden Augen aus.

Und darauf hat's mit stillem Zahn
An seinem Blätterchen genagt;

Es sagt: „„Man kann nicht weg davon!
Was solch' Gemüs mir doch behagt!"" —

Und wieder sagt der liebe Gott:
„Deck jetzt dem Bienchen seinen Tisch!"
Da treibt der Kirschbaum Blüt an Blüt,
Viel tausend Blüten weiß und frisch.

Und's Bienchen sieht es in der Früh
Im Morgenschein und fliegt heran
Und denkt: „„„Das wird mein Kaffee sein;
Was ist das kostbar Porzellan!

Was sind die Täßchen rein gespült?"
Es steckt sein Züngelchen hinein,
Es trinkt, und sagt: „„„Wie schmeckt das süß!
Da muß der Zucker wohlfeil sein!""

Zum Sommer sagt der liebe Gott:
„Geh', deck dem Spatz auch seinen Tisch!"
Da treibt der Kirschbaum Frucht an Frucht,
Viel tausend Kirschen roth und frisch.

Und Spätzchen sagt: „„„Ist's so gemeint?
Ich setz' mich hin, ich hab App'tit,
Das giebt mir Kraft in Mark und Bein,
Stärkt mir die Stimm' zu neuem Lied.""

Da sagt zum Herbst der liebe Gott:
„Räum fort! sie haben abgespeist."
Drauf hat die Bergluft kühl geweht
Und's hat ein Bissel Reif geeist.

Die Blätter werden gelb und roth,
Eins nach dem andern fällt schon ab,
Und was vom Boden stieg hinauf,
Zum Boden muß es auch herab.

Zum Winter sagt der liebe Gott:
„Jetzt deck', was übrig ist, mir zu!"
Da streut der Winter Flocken drauf.
Nun danket Gott und geht zur Ruh!

Hebel in Reinicks Uebertragung.

16. Frühlingsfeier.

Wälder knospen, Wiesen grünen,
Neues Leben dringt hervor;
Auch das Gräschen auf den Dünen
Streckt sein Händlein froh empor.
An den Bächen, an den Quellen
Tanzen Mücken hier und dort,
Fische hüpfen auf den Wellen,
Schwalben segeln drüber fort.
Alles webet, schwebet, ringt,
Freut sich, schwingt sich, jauchzt und singt.

Auf gen Himmel, auf gen Himmel!
Sollen wir denn jetzt noch trauern,
Wie der Winter ernst und kalt?
Wir in unsern alten Mauern
Ohne Himmel, Feld und Wald?

Nein wir wandeln draussen wieder!
Freude giebt uns ihr Geleit,
Liebe lehrt uns neue Lieder
Schenkt uns neue Seligkeit.
Unsre Seele ringt und strebt.
Singt und schwingt sich, webt und schwebt.
Auf gen Himmel, auf gen Himmel!

Auf gen Himmel alles Leben!
Denn vom Himmel kam's herab;
Drum so lasst uns wiedergeben,
Was er uns so gnädig gab.
Ja, froh sind wir jetzt und singen
Auf des Frühlings Freudenau,
Thun, als wollten wir gleich springen
In des Himmels ew'ges Blau.
Alle Sorg' und Traurigkeit,
Jeder Gram und jedes Leid
Bleibt der Erde, nur der Erde.

Hoffmann v. Fallersleben.

17. Im Grünen.

Willkommen im Grünen!
Der Himmel ist blau,
Und blumig die Au:
Der Lenz ist erschienen.
Er spiegelt sich hell
Am luftigen Quell
Im Grünen.

Willkommen im Grünen!
Das Vögelchen springt
Durch Blätter und singt:
Der Lenz ist erschienen!
Ihm säuselt der West
Um's heimliche Nest
Im Grünen.

Willkommen im Grünen!
Aus knorrigem Spalt
Der Eichen erschallt
Das Sausen der Bienen.
Flink tragen sie heim
Den würzigen Seim
Im Grünen.

Willkommen im Grünen!
Es blöket im Thal
Das Lämmchen, vom Strahl
Der Sonne beschienen;
Das fleckige Reh
Durchhüpfet den Klee
Im Grünen.

Joh. Heinr. Voß.

18. Die Blumen.

Wer hat die Blumen nur erdacht,
Wer hat sie nur so schön gemacht,
Gelb und roth und weiß und blau
Daß ich meine Luft dran schau?

Wer hat im Garten und im Feld
Sie so auf einmal hingestellt?
Erst wars doch so hart und kahl,
Blüht nun alles auf einmal.

Wer ist's der ihnen allen schafft
In den Wurzeln frischen Saft,
Gießt den Morgenthau hinein,
Schickt den hellen Sonnenschein?

Wer ist's der sie alle ließ
Duften noch so schön und süß,
Daß die Menschen groß und klein
Sich in ihrem Herzen freun!

Wer das ist und wer das kann,
Und nicht müde wird daran:

Das ist Gott in seiner Kraft
Der die lieben Blumen schafft!

W. Hey.

19. Sommerabendlied.

Komm stiller Abend nieder
Auf unsre kleine Flur!
Dir tönen unsre Lieder:
Wie schön bist du Natur!

Die Abendröthe steiget
Herab ins kühle Thal,
Und allgemach erbleichet
Der Sonne letzter Strahl.

All, überall herrscht Schweigen:
Und schwingt der Vögel Chor
Noch aus den dunkeln Zweigen
Den Nachtgesang hervor.

Kommst, lieber Abend, wieder
Auf unsre kleine Flur;
Dir tönen unsre Lieder:
Wie schön bist du, Natur!

M. Claudius.

20. Einkehr.

Bei einem Wirthe wundermild,
Da war ich jüngst zu Gaste;
Ein goldner Apfel war sein Schild
An einem langen Aste.

Es war der gute Apfelbaum,
Bei dem ich eingekehrt;
Mit süßer Kost und frischem Schaum
Hat er mich wohl genährt.

Es kamen in sein grünes Haus
Viel leicht beschwingte Gäste;
Sie sprangen frei und hielten Schmaus
Und sangen auf das Beste.

Ich fand ein Bett zu süßer Ruh,
Auf weichen grünen Matten;
Der Wirth, der deckte selbst mich zu
Mit seinem kühlen Schatten.

Nun fragt' ich nach der Schuldigkeit,
Da schüttelt er den Wipfel,
Gesegnet sei er allezeit,
Von der Wurzel bis zum Gipfel.

Uhland.

21. Der Wald.

Heil'ger Tempel ist der Wald!
Schlanke Thürm' im Abendstrahl
Winken goldig in das Thal;
Opferwohlgerüche wallen
Aus der Thore Säulenhallen,
Und der ernste Dämmerschein
Ruft zur Andacht uns herein.

Heil'ger Tempel ist der Wald!
Säulenreihen, hundertfach,
Heben sein lebendig Dach:
Blumenteppich, Kranzgehänge
Weben sich durch alle Gänge.
Und in seine Fenster bricht
Himmelblau und Rosenlicht.

Heil'ger Tempel ist der Wald!
Wo der Odem Gottes schwebt,
Wenn kein Odem sich erhebt,

Wenn sich leis die Lüfte schwingen,
Lieder mannigfach erklingen,
Oder wenn das Heiligthum
Sturm erfüllt mit Preis und Ruhm.

Fröhlich.

22. Die Flüsse.

In ungemessenen Gestaden
Die See wie eine Mutter ruht
Und sinnt, wie sie auf tausend Pfaden
Uns tränke mit der ew'gen Flut.

Sie kann nicht aus den Ufern steigen,
Und dennoch will in Thal und Höh'n
Sie überall sich freundlich zeigen
Und hin zu allen Menschen gehn.

Da schickt sie ihre süssen Düfte
Wie Kinderseelen weit hinaus,
Und schnell durchsegeln sie die Lüfte
Und ruh'n auf hohen Bergen aus.

Dann steigen sie durch hundert Thüren
In ihren wundervollen Schacht,
Und lassen sich nicht wieder spüren,
Bis dass sie drin ihr Werk vollbracht.

Nun springen sie in lichten Quellen
Im grünen Thale rasch hervor,
Und plätschern mit den leichten Wellen
Durch manch' gar lustig Blumenthor.

Bald hüpfen fröhlich sie zur Mühle
Und stürzen, ihres Spiels nicht satt,
Im leicht gewagten Kinderspiele
Sich über das bemoos'te Rad.

Jetzt reifen männlich ihre Kräfte,
Mit ihnen flieht der Kindersinn,
Sie wünschen ernstere Geschäfte
Und drängen sich zur Arbeit hin.

Und laden Schiffe auf den Rücken
Und heben Eisenhämmer auf;
Sie donnern durch die hohen Brücken
Und keine Macht hemmt ihren Lauf.

Sie finden nirgends sich're Stellen
Und brausen ohne Rast und Ruh'
Mit ihren stolz gethürmten Wellen
Der fernen Mutter wieder zu!

Und bringen Kunde ihr von Allem,
Was sie erfahren und gethan;
Und diese sieht mit Wohlgefallen
Die grossgeword'nen Söhne an.

Bald schickt sie andre Kinder wieder
Weit in die ganze Welt hinaus:
Sie segnen uns, wie ihre Brüder
Und ruhn dann bei der Mutter aus.

Grünig.

23. Herbstlied.

Bunt sind schon die Wälder,
Gelb die Stoppelfelder,
Und der Herbst beginnt.
Rothe Blätter fallen,
Graue Nebel wallen,
Kühler weht der Wind.

Wie die volle Traube
Aus der Rebenlaube,
Purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pfirsiche mit Streifen
Roth und weiß bemalt.

Sieh, wie hier die Dirne
Emsig Pflaum und Birne
In ihr Körbchen legt;
Dort mit leichten Schritten
Jene goldnen Quitten
In den Landhof trägt!

Flinke Träger springen,
Und die Mädchen singen,
Alles jubelt froh!
Bunte Bänder schweben
Zwischen hohen Reben
Auf dem Hut von Stroh.

Geige tönt und Flöte
Bei der Abendröthe
Und im Morgenglanz;
Junge Winzerinnen
Winden und beginnen
Deutschen Ringeltanz.

J. G. von Salis.

24. Das Lied vom Samenkorn.

Der Sä'mann streut aus voller Hand
Den Samen auf das weiche Land,
Und, wundersam! was er gesä't,
Das Körnlein wieder aufersteht!

Die Erde nimmt es in den Schooß,
Da wird es seiner Windeln los;

Ein zartes Keimlein kommt hervor
Und hebt sein röthlich Haupt empor.

Es steht und frieret, nackt und klein
Und fleht um Thau und Sonnenschein;
Die Sonne schaut von hoher Bahn
Der Erde Kindlein freundlich an.

Bald aber dräuet Frost und Sturm
Und scheu verbirgt sich Mensch und Wurm;
Das Körnlein kann ihm nicht entgeh'n,
Es muß in Wind und Wetter steh'n.

Doch schadet ihm kein Leid noch Weh';
Der Himmel deckt mit weichem Schnee
Der Erde nacktes Kindlein zu;
Dann schlummert es in guter Ruh'.

Bald fleucht des Winters trübe Nacht,
Die Lerche singt, das Korn erwacht,
Der Lenz heißt Bäum' und Wiesen blühn
Und schmückt das Feld mit frischem Grün.

Nun müssen Halm an Halm ersteh'n.
Und Aehr' an Aehre läßt sich sehn.
Und wie ein leise wallend Meer
Im Winde wogt es hin und her.

Dann schaut vom hohen Himmelszelt
Die Sonne auf das Aehrenfeld:
Die Erde ruht in stillem Glanz,
Geschmückt mit goldnem Erntekranz.

Die Ernte naht, die Sichel klingt,
Die Garbe rauscht, gen Himmel dringt
Der Freude lauter Jubelsang,
Des Herzens stiller Preis und Dank.

Krummacher. (Festbüchlein.)

25. Der Gott im Ungewitter.

Du Schrecklicher, wer kann vor dir
Und deinem Donner stehn?
Der Herr ist groß! was trotzen wir?
Er winkt und wir vergehn.

Es lagert sich in schwarzer Nacht;
Die Völker zittern schon;
Geflügeltes Verderben wacht
Um seinen furchtbar'n Thron.

Rothglühend schleudert seine Hand
Den Blitz aus finstrer Höh',
Und Donner stürzt sich auf das Land
In einem Feuersee.

Daß selbst der Erde fester Grund
Vom Zorn des Donners bebt;
Und was um ihr erschüttert Rund
Und in der Tiefe lebt.

Den Herrn und seinen Arm erkennt
Die zitternde Natur,
Da weit umher der Himmel brennt
Und weit umher die Flur.

Wer schützt mich Sterblichen, mich Staub,
Wenn der im Himmel wohnt
Und Welten pflückt wie dürres Laub,
Nicht huldreich mich verschont?

Wir haben einen Gott voll Huld,
Auch wenn er zornig scheint;
Es herrscht mit schonender Geduld,
Der große Menschenfreund.

Joh. Peter Uz.

26. Wo wohnt der liebe Gott?

Wo wohnt der liebe Gott?
Sieh dort den blauen Himmel an,
Wie fest er steht so lange Zeit,
Sich wölbt so hoch, sich streckt so weit,
Daß ihn kein Mensch erfassen kann;
Und sieh der Sterne gold'nen Schein
Gleich als viel tausend Fensterlein:
Das ist des lieben Gottes Haus,
Da wohnt er d'rin und schaut heraus,
Und schaut mit Vateraugen nieder
Auf dich und alle deine Brüder.

Wo wohnt der liebe Gott?
Hinaus tritt in den dunkeln Wald
Die Berge sieh zum Himmel geh'n,
Die Felsen, die wie Säulen stehn;
Der Bäume ragende Gestalt;
Horch, wie es in den Wipfeln rauscht,
Horch, wie's im stillen Thale lauscht.

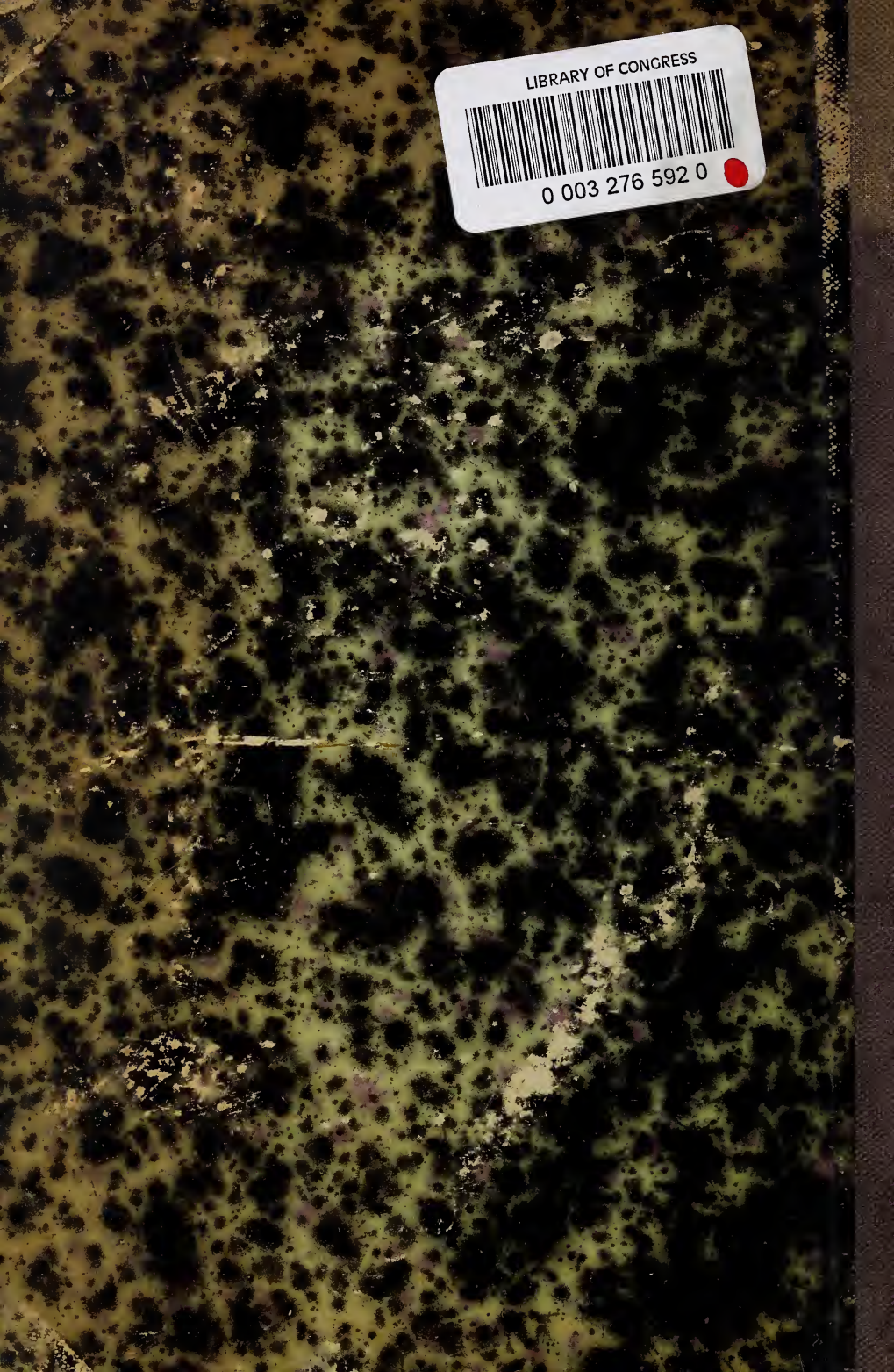
Dir schlägt das Herz, du merkst es bald,
Der liebe Gott wohnt in dem Wald;
Dein Auge kann zwar ihn nicht sehen,
Doch fühlst du seines Odems Wehen.

Wo wohnt der liebe Gott?
Hörst du der Glocken Klang?
Zur Kirche rufen sie dich hin.
Wie ernst, wie freundlich ist's darin!
Wie lieb und traut und doch wie bang!
Wie singen sie mit frommer Lust!
Wie beten sie aus tiefer Brust!
Das macht, der Herr Gott wohnet da;
Drum kommen sie von fern und nah,
Hier vor sein Angesicht zu treten,
Zu flehn, zu danken, anzubeten.

Wo wohnt der liebe Gott?
Die ganze Schöpfung ist sein Haus.
Doch wenn es ihm so wohlgefällt,
So wählet in der weiten Welt
Er sich die engste Kammer aus.
Wie ist das Menschenherz so klein!
Und doch auch da zieht Gott herein.
O halt das deine fromm und rein,
So wählt er's auch zur Wohnung sein,
Und kömmt mit seinen Himmelsfreuden
Und wird nie wieder von dir scheiden.

Hey.

Ende des zweiten Cursus.


LIBRARY OF CONGRESS
0 003 276 592 0